

Thema:

Fugenelemente der deutschen Komposita

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie (Dr. phil.)
durch die Philosophische Fakultät der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

vorgelegt von Fathy Elshorbagy
aus Gharbia / Ägypten

Düsseldorf 2007

"Dem Anschein nach scheint nichts regelloser als die Art, auf welche unsere Sprache in den Doppelwörtern das Bestimmungswort mit dem Grundworte verknüpft [...]."

(Jean Paul 1819:14)

D61

Erstgutachter: **Prof. Dr. Volker Beeh**

Zweitgutachter: **Prof. Dr. Dietrich Busse**

Tag der mündlichen Prüfung (Disputation): **26.02.2008**

A	Einleitung	4
A1	Bezeichnungen der Fugenelemente (FE) in der Literatur	12
A2	Überblick über Bildungsweisen und Kompositionstypen	15
B	Forschungsbericht (J. Grimm, W. Wilmanns)	16
B1	J. Paul Richter: Über das Zusammenfügen der deutschen Doppelwörter	20
B2	S. Žepić: Morphologie und Semantik der deutschen Nominalkomposita	23
B3	G. Augst: Über das Fugenmorphem bei Zusammensetzungen	28
B4	H. Grube: Fugenelemente in neuhochdeutschen appellativischen Komposita	37
B5	H. Wellmann: Fugen: Die formale Verbindung zwischen den Konstituenten (mit und ohne Fugenelement)	42
B6	N. Fuhrhop: Fugenelemente - Die Bildung der Kompositionsstammformen	45
C	Ziel und Aufbau der Arbeit	52
Teil 1	Verteilung der FE im Zusammenhang mit Bildungsweisen u. Kompositionstypen	54
1.1	Determinativkomposita	
1.2	Possessivkomposita und Satznamen	60
1.3	Kopulativkomposita	62
1.4	Zusammenrückung	64
1.5	Zusammenbildung	67
1.6	Mögliche Funktionen der FE	73
1.6.1	Phonologisch	
1.6.2	Morphologisch	76
1.6.3	Semantisch	79
1.6.4	Regional	87
1.7	Allgemeine Übersicht über Unterschiede in der Verteilung der FE	90
Teil 2	Die einzelnen FE	91
2.1	-er-	
2.2	-e-	95
2.2.1	-e- nach Substantiven und Adjektiven	95
2.2.2	-e- nach Verbstamm	97
2.3	-(e)s-	107
2.3.1	Paradigmatisches -(e)s-	108
2.3.2	Unparadigmatisches -(e)s-	122
2.4	-(e)n-	125
2.4.1	Paradigmatisches -(e)n-	125
2.4.2	Unparadigmatisches -en-	137
2.5	Paradigmatisches und unparadigmatisches -(e)ns-	139
2.6	-0-	140
2.7	Subtraktions-FE	142
2.8	Die übrigen FE	144
2.9	Der Binde- und der Ergänzungsstrich	148
	Zusammenfassung	151
	Literaturverzeichnis	160

A Einleitung

Diese Arbeit befasst sich mit relativ unscheinbaren Dingen, nämlich den Fugenelementen (weiterhin gekürzt als **FE**), die zwischen den Gliedern deutscher Komposita erscheinen können, z. B. *-n-* und *-s-* in *Geschichtenbuch*, *Geschichtsbuch*.

Bei der Betrachtung der substantivischen Stammform (bzw. des Stammes) *Geschichte* stellt man fest, dass diese Stammform das Präfix *ge-* im Anlaut und *-t-* + Schwa im Auslaut hat. *Geschichte* (mhd. *geschiht*, ahd. *gesciht*) ist ein von *geschehen* abgeleitetes Abstraktum¹ und hat folgende Flexionsformen:

	Singularformen	Pluralformen
Nominativ	<i>Geschichte</i>	<i>Geschichten</i>
Genitiv	<i>Geschichte</i>	<i>Geschichten</i>
Dativ	<i>Geschichte</i>	<i>Geschichten</i>
Akkusativ	<i>Geschichte</i>	<i>Geschichten</i>

Die Singularformen von *Geschichte* sind identisch. Sie können nicht allein mit einer zweiten Stammform (z. B. *Buch*) ein Kompositum bilden: **Geschichtsbuch* ist im Binnendeutschen nicht möglich. Die Pluralformen von *Geschichte* sind auch identisch, aber sie können mit *Buch* das Kompositum *Geschichte-nbuch* 'Buch mit Geschichten (Erzählungen)' bilden. *Geschichte* bildet die Kompositionsstammform *Geschichten-* zusammen mit dem *-n-*, das identisch mit der Pluralmarkierung ist.

Weitere Bezeichnungen

- ▶ für die erste Stammform sind 'Stamm, Erstglied, Bestimmungswort (bei Determinativkomposita, s. 1.1)';
- ▶ für die Kompositionsstammform 'erste Konstituente';
- ▶ für die zweite Stammform 'Stamm, Zweitglied, Grundwort (bei Determinativkomposita)':

Kompositionsstammform oder erste Konstituente	zweite Konstituente	
erste(r) Stamm(form), Erstglied, (Bestimmungswort)	Fugenelement bzw. FE	zweite(r) Stamm(form), Zweitglied, (Grundwort)
<i>Geschichte-</i>	<i>-n-</i>	<i>-buch</i>

¹ Nach Kluge (2002): *-ti-*Abstraktum.

Die zweite Stammform *Buch* stellt allein die zweite Konstituente dar, da dieses Zweitglied keine Flexionsendungen aufweist.

Eine zweite Möglichkeit zur Bildung einer Kompositionsstammform mit *Geschichte* erfolgt durch Ersetzung des Schwa durch das FE *-s-* wie in *Geschichtsbuch* 'Lehrbuch für das Schulfach Geschichte'. Die Kompositionsstammform *Geschichts-* entspricht keiner Flexionsform von *Geschichte*. Im Unterschied zu *Geschichte* bildet *Schule* nur die Kompositionsstammform *Schul-* durch Tilgung des Schwa wie in *Schulfach*. **Schule-*, **Schulen-* oder **Schuls-* als Kompositionsstammformen sind nicht möglich.

Die Form *Büchern* ist eine Dativ-Plural-Form von *Buch*, weil sie Numerus- (Plural: Umlaut [U] + *-er*) und Kasusflexion (Dativ-*n*) aufweist. Die Dativ-Plural-Form *Büchern* kann keine Kompositionsstammform (**Büchern-*) bilden. Hingegen sind die Dativ-Plural-Form *Zitaten* und die Kompositionsstammform in *Zitatenschatz* identisch, während die Nominativ-Plural-Form und die Genitiv-Singular-Form keine Kompositionsstammformen bilden (**Zitate-*, **Zitats-*). Bei *Zitatteil* ist die Kompositionsstammform *Zitat-* ohne FE (bzw. mit dem FE **-0-**) mit der Nominativ-, Akkusativ-, Dativ-Singular-Form identisch.

Obwohl *Nest* und *Kind* dieselbe Flexionsklasse haben, unterscheiden sie sich von einander in Bezug auf die Möglichkeiten der Kompositionsstammformbildung. *Kind* bildet *Kind-*, *Kinds-*, *Kindes-* und *Kinder-* (*Kindtaufe*, *Kindsbewegung*, *Kindesalter*, *Kindergarten*), während *Nest* nur *Nest-* ohne **Kompositions-FE** bildet (*Nesttreue*). *Nest* bildet hingegen *Nester-* in der Ableitung *Nest-erchen* (mit dem **Ableitungs-FE** *-er-* und dem Suffix *-chen*).

Ein Kompositum wie *Schiffsfahrt* besteht aus zwei Stammformen (*Schiff* und *Fahrt*) und dem FE *-s-*. Die erste Stammform und das FE *-s-* bilden die Kompositionsstammform *Schiffs-*, die mit der Genitiv-Singular-Form *des Schiffs* (aber nicht mit *Schiffes*) gleich ist. *Schiff* hat in *Schiffsfahrt* kein FE (oder hat das FE *-0-*). *Schiffsfahrt* kann wiederum als Stammform mit dem FE *-s-* in einem Kompositum auftreten und eine neue Kompositionsstammform bilden wie in *Schiffsfahrtsgericht*. Diese neue Kompositionsstammform *Schiffsfahrts-* entspricht

keiner Form von *Schiffahrt*. Hingegen kann *Fahrt* keine Kompositionsstammform mit *-s-* bilden, sondern mit *-0-* (*Fahrtrichtung*) oder *-en-* (*Fahrtenbuch*).

Bei Doppelformen wie *Friede / Frieden*, *Funke / Funken*, *irre / irr* bzw. doppelt motivierten Erstgliedern kommt die Bestimmung des FE darauf an, von welcher Variante man ausgeht:

der Frieden > *Friedensbruch* (*-s-*) – *der Friede* > *Friedensbruch* (*-ns-*)

der Funken > *Funkenflug* (*-0-*) – *der Funke* > *Funkenflug* (*-n*)

irre > *Irrgarten* (*-e-*Tilgung) – *irr* > *Irrgarten* (*-0-*)

die Pflege > *pflegeleicht* (*-0-*) – *pflegen* > *pfleg-* > *pflegeleicht* (*-e-*)

Fazit:

- ▶ Die FE verhalten sich nicht regelmäßig wie die Flexionsendungen des Numerus und des Kasus.
- ▶ Die FE werden nicht nur durch die Flexionsklasse des Erstglieds gesteuert, sondern auch durch andere Faktoren wie Komplexität (Linkserweiterung: *Schiff-fahrts-*) und Auslaut des Erstglieds.
- ▶ Auch Erstglieder derselben Flexionsklasse können sich hinsichtlich der Bildung mehrerer Kompositionsstammformen voneinander unterscheiden: *Nest-* – *Kind-*, *Kindes-*, *Kinds-*, *Kinder-*; *Etagen-(bett)* – *Kajüten-(platz)*, *Kajüt-(deck)*, *Kajüts-(passagier)*.
- ▶ Nicht jede Form ist kompositionsfähig.
- ▶ Da z. B. die Dativ-Plural-Formen mit (U) + *-er*, U + *-e* oder U im Plural keine Kompositionsstammformen bilden (vgl. **Kindern-*, **Büchern-*, **Hähnen-*, **Mäusen-*, **Müttern-*), werden die Kompositionsstammformen, die **nur** mit der Dativ-Plural-Form identisch sind (*Zitaten-*), nicht als Dativ-Plural-Formen (*Zitate* + Dativ-*n-*) angesehen, sondern als Stammform + FE (*Zitat* + *-en-*), das nicht zum Flexionsparadigma von *Zitat* gehört. Bei *Geschichtenbuch* z. B. ist die Kompositionsstammform **nicht nur** identisch mit der Dativ-Plural-Form, sondern auch mit drei weiteren Formen (Nominativ-, Akkusativ- und Genitiv-Plural-Form), wie bereits erwähnt wurde.
- ▶ Bei Ausschluss der weiteren identischen Formen bleiben die folgenden Formen übrig, die für das Flexionsparadigma des Substantivs (stellvertretend) in Frage kommen können:

- 1) Nominativ-Plural-Form,
- 2) Nominativ-Singular-Form
- 3) und Genitiv-Singular-Form (bei maskulinen und neutralen Erstgliedern).

Stimmt eine Kompositionsstammform mit einer dieser drei Formen überein, dann wird deren FE als **paradigmisch** bezeichnet (z. B. *Fahrt-*, *Geschichten-*, *Kind-*, *Kindes-*, *Kinds-*, *Kinder-*), und wenn nicht, dann wird deren FE als **unparadigmisch** bezeichnet (z. B. *Geschichts-*, *Schifffahrts-*, *Zitaten-*).

Verbstämme bilden die Kompositionsstammform mit -0-, -e- und in seltenen Fällen mit -e-Epenthese (*Rechenaufgabe* < *rechnen*).

Die adjektivischen Kompositionserstglieder erscheinen meistens in der Stammform (ohne Flexion): *Großbetrieb*, *Kleinkind*, *Vielehe*. Manchmal begegnen Komparativ- (*Höherentwicklung*, *Mehrarbeit*) und Superlativformen (*Kleinstkind*, *Höchstalter*). Manche Adjektive bilden ihre Kompositionsstammformen durch Auslauttilgung (*Einzelfall* < *einzeln*), Auslauttilgung + FE wie *labiodental* < *labial* (-al-Tilgung + -o-) *Individualrecht* < *individuell* (-ell-Tilgung + -al-). Numeralia haben meistens -0- (*Zweirad*), manchmal -er- (*Elferrat*) oder Auslauttilgung (*sechzehn* < *sechs*, *siebzehn* < *sieben*).

Die übrigen Wortarten bilden ihre Kompositionsstammformen in der Regel mit -0-.

Der überwiegende Teil der deutschen Komposita hat (nach H. Wellmann, Duden-G 1998:494) keine FE: "Zum großen Teil (zu über Zweidrittel) bestehen Komposita aus zwei 'Bauteilen', die 'nahtlos' aneinander gefügt sind."

Die Zahl der Komposita, deren Kompositionsstammformen nicht gleich mit der Nominativ-, Genitiv-Singular-Form oder Nominativ-Plural-Form sind (d. h. Komposita mit unparadigmischen FE), ist relativ klein. Bei Augst (1975:127) liegt ihre Zahl unter 8%, davon 5% mit Erstgliedern, die ihr auslautendes Schwa tilgen. Demnach dürfte der weit überwiegende Teil des Rests (unter 3%) dem unparadigmischen -s- nach Feminina mit den Ableitungssuffixen *-heit*, *-keit*, *-schaft*, *-ung*, *-ion* und *-ität* und nach manchen Feminina mit -t im Auslaut (*Arbeits-*, *Miets-*, *Vorsichts-*) angehören!

Mit FE meint P. Eisenberg (1998:228) "jede phonologische Veränderung gegenüber einer bestimmten Stammform." Exemplarisch kann man Komposita (z. B. Substantiv-Substantiv-Komposita) mit der folgenden Formel beschreiben:

Stammform \pm FE + Stammform > Stammform

Beispiele:

Stammform \pm FE + Stammform > Stammform				formal: Kompositionsstammform =	
<i>Schiff</i>	+ -0-	<i>Fahrt</i>	Schiff <i>fahrt</i>	<i>Schiff</i> - = Nom./Akk./Dat.-Sing.-Form	paradig- misch
<i>Schiff</i>	+ -s-	<i>Fahrt</i>	Schiffs <i>fahrt</i>	<i>Schiffs</i> - = Gen.-Sing.-Form	
<i>Harem</i>	+ -s-	<i>Wächter</i>	Harems <i>wächter</i>	<i>Harems</i> - = Gen.Sing./Nom./Akk.-Pl.-Form	
<i>Geschichte</i>	+ -n-	<i>Buch</i>	Geschichten <i>buch</i>	<i>Geschichten</i> - = Nom./Gen./Akk./Dat.-Pl.-Form	
<i>Maus</i>	+ U+ -e-	<i>Gift</i>	Mäuse <i>gift</i>	<i>Mäuse</i> - = Nom./Gen./Akk.-Pl.-Form	
<i>Mutter</i>	+ U	<i>Genesungshei</i> <i>m</i>	Mütter <i>genesungshei</i> <i>m</i>	<i>Mütter</i> - = Nom./Gen./Akk.-Pl.-Form	
<i>Volk</i>	+U+ -er-	<i>Kunde</i>	Völker <i>kunde</i>	<i>Völker</i> - = Nom./Gen./Akk.-Pl.-Form	unpara- digmisch
<i>Zitat</i>	+ -en-	<i>Schatz</i>	Zitaten <i>schatz</i>	<i>Zitaten</i> - = Dativ-Pl.-Form	
<i>Maus</i>	+ -e-	<i>Loch</i>	Mause <i>loch</i>	<i>Mause</i> -	
<i>Mensch</i>	+ -ens-	<i>Kind</i>	Menschens <i>kind</i>	<i>Menschens</i> -	
<i>Geschichte</i>	- -e-+ -s-	<i>Buch</i>	Geschichts <i>buch</i>	<i>Geschichts</i> -	
<i>Schule</i>	- -e	<i>Arzt</i>	Schul <i>arzt</i>	<i>Schul</i> -	

Je nach Komplexität kann man auch Ableitungen mit Formeln beschreiben. Suffix-Ableitungen mit substantivischen Basen können sich beispielsweise mit der Formel in der folgenden Übersicht beschreiben lassen:

Stammform	\pm FE	+ Interfix	+ Suffix	> Stammform
<i>Nest</i>	+ -0-		-chen	<i>Nestchen</i>
<i>Nest</i>	+ -er-		-chen	<i>Nesterchen</i>
<i>Garten</i>	+ U - -en-		-chen	<i>Gärtchen</i>
<i>Tabelle</i>	- -e-	-ar-	-isch	<i>tabellarisch</i>

Verdunkelte Komposita wie *Himbeere* und Ableitungen wie *Bistum* können nicht mit diesen Formeln beschrieben werden, da die isolierten Elemente *Him-* (zu ahd. *hinta* 'Hinde, Hirschkuh') und *Bis-* (ahd. *biscof* 'Bischof') nicht mehr frei vorkommen.

Die Zahl der Abweichungen und der Ausnahmen beim Auftreten der FE stellt zumindest für den Sprachlerner eine Belastung dar. Auf diese große Herausforderung weist W. Henzen (1965:62) folgendermaßen hin: "Kein Wunder, daß ge-

rade die Zusammensetzung für den Fremdsprachigen ein wahres Kreuz bedeutet mit unheimlichen Schwierigkeiten, und nicht minder für den Sprachlehrer, der sich hier, wie so oft im Deutschen, an keinen Paragraphen klammern kann. Nur wenig ist auch ihm die Aufgabe erleichtert, wenn er einmal verkünden darf, daß geographische Momente mitspielen, daß verschiedene Bildung mit Bedeutungsspaltung zusammengeht wie bei *Landmann* und *Landsmann*, oder daß Genitivform sich im ersten Glied gerne einstellt, wenn dieses selbst eine Zusammensetzung oder eine Ableitung mit schwerem Suffix (*Werkzeug* gegen *Handwerkzeug*) ist. Es mutet fast wie Ironie an, wenn sozusagen das einzige einheitliche Verfahren in der Kompositionsfuge, nämlich die Behandlung des -s hinter femininem erstem Glied, durch eine Regelwidrigkeit gekennzeichnet ist."

Einzelfälle mit abweichenden FE kommen oft bei deutschen Komposita vor. So hat *Blut* als Erstglied in der Regel -0-: *Blutgruppe*, *-spende*, *-transfusion*. Abweichend hat *Blut* -s- bei *Blutstropfen*, *-freund* und -(s)- bei *blut(s)mäßig*. Bei *Wermut(s)tropfen*, *-bruder* ist -s- auch fakultativ, sonst hat *Wermut* -0-: *Wermuttee*, *-wein*, *-zusatz*, *-pflanze*. Nach *Krokodil* steht einmal -s- bei *Krokodilsträne*, aber -0- ist das reguläre FE nach diesem Erstglied: *Krokodilhaut*, *-leder*, *-schnauze*, *-wächter*. Nach *Objekt* und *Subjekt* steht meistens -0-, aber in Verbindung mit einigen Kasusbezeichnungen steht ein -s-: *Objektsakkusativ*, *-genitiv*, *Subjektsgenitiv*. Ebenso ist -0- das reguläre FE nach den (engl.) -ing-Erstgliedern wie in *Campingplatz*, *Leasingfirma*, *Dopingkontrolle*, *Jogginganzug*. Hingegen erscheinen einige -ing-Erstglieder mit dem FE -s- wie in *Trainingsanzug*, *Sparingspartner*, fakultativ bei *Muring(s)boje*. Andererseits kann ein -s- immer nach einem Erstglied stehen wie *König* (*Königsson*, *-haus*, *-weg*), *Glück*, während dieses Erstglied bei *Königreich* (ahd. auch mit -0-: *kunningrîchi*) und *Glückwunsch* einmal ohne -s- vorkommt.

Viele Autoren meinen, dass Erstglieder mit -s im Plural nie ein FE -s- haben, wie in *Jobvermittlung* (Plural: *die Jobs*) und *Hotelverzeichnis*. Die Mehrheit der Komposita mit diesen Erstgliedern mit -s- im Plural spricht dafür, während sich Wörter mit -s- im Plural wie *Training*, *Galion*, *Harem*, *Leutnant* und *Karneval* (Plural -s und -e) dieser Regel nicht fügen und -s- regelmäßig wählen. Nur bei *Wermut(s)tropfen* (Plural: *die Wermuts*) ist das -s- fakultativ, nicht obligatorisch wie in *Blutstropfen*, sonst steht -0- nach *Wermut*, wie bereits erwähnt wurde.

Allein bei der Betrachtung der Variation der FE bei einigen Beispielen kann man feststellen, wie komplex das Problem der Verteilung der FE bei den deutschen Komposita ist:

Schweinigel – Schweinsleder – Schweineleber

Mauszahn – Mauseloch – Mäuseloch, -gift

Lausbub, Lauskamm – Läusekamm, -befall – Lausejunge

Schwein hat drei FE (-0-, -s-, -e-), *Maus* hat drei FE (U + -e-, -0-, -e-) und Doppelformen (*Mausefalle*, -loch, seltener: *Mäusefalle*, -loch). *Laus* hat auch drei FE (U + -e-, -0-, -e-) und Doppelformen (*Läusekamm* neben *Lauskamm*). Das reguläre FE nach *Schwein* ist -e- neben dem selteneren FE -s-, nach *Maus* 'das Nagetier' und *Laus* U + -e-.

Die folgende Liste gibt einen Überblick über die Vielfalt der FE bei den deutschen Komposita:

Bandbreite – Verband(s)kasten – Verbandsgemeinde – Verbändeeinfluss, Bänderzerrung,

Diebstahl – Diebesgut – Diebsgesindel,

Erdefunkstelle – Erdbevölkerung (mit -e-Tilgung) – Erdenleben,

Fahrtdauer, Ausfahrt(s)signal – Ausfahrtsschild – Fahrtenbuch,

Gangart, Fünfganggetriebe – Drei-Gänge-Menü – Übergangsphase,

geistfeindlich – Geisteszustand – Geisterstadt,

Gliedstaat – Mitglied(s)staat – Mitgliedskarte – Mitgliederkartei,

Gotterbarmen, Abgottdienst – Gottesdienst – gottserbärmlich – Götterbote,

Grabstein – Gräberfund – Grabesstille,

Gutpunkt – Gutsherr – Güterzug,

Jahrbuch – Jahreskarte – Neujahrskarte – Fünffahr(es)plan,

Hemdbrust – Hemdenmatz – Hemd(en)knopf – Hemdsärmel,

Herzleiden – Herzeleid – Herzensbruder,

Hilfeschrei – hilfsbereit – hilfreich,

Kindbett – Kinderbett – Kindskopf – Kindesunterschabung,

Landmann, Inlandeis – Landsmann, Inlandsgespräch – Inland(s)flug – Landesfarben – Ländername,

Lausbub, -kamm – Läusekamm – lausekalt,

Leibarzt – Leibeserbe – Unterleibsoperation,

*Machtanspruch – Vollmachtsurkunde – Mächtegruppe,
 Manddeckung – mannshoch – Mannesalter – Männerherz,
 Maustaste – Mausefalle – Mäusenest,
 Mitspracherecht – Sprachkurs – Sprach(en)studium, Sprachenrecht,
 nachtblind, Gutenachtlied – Mitternachtsstunde – Nachtigall,
 Namen(s)änderung – Namengedächtnis – Namensaktie,
 Mund-zu-Nase-Beatmung – Nasenlaut – Nashorn,
 Rathaus – Ratsherr – Rätedemokratie,
 Sinnbezirk – Sinnenfreude – Sinneswandel – Wahnsinnsidee,
 Spielform, Beispielkomposita, Nachspielzeit – beispiel(s)halber – Beispielfall –
 Spiel(i)othek – Videospiele-Messe,
 spinnefeind – Spinnennetz – Spinn(en)gewebe,
 Standbein – Standesamt, Verstandesmensch – Notstandsgebiet – Ständerecht,
 Steinbock – Gesteinsblock – Steinesammler,
 Sternstunde – stern(en)klar – Sternenhimmel – Viersternehotel,
 Straße-Schiene-Verkehr – straßeuf, -ab – Straßenbild,
 Tagfalter, Sonntagabend – Sonntagskleid – Tageszeitung – Tagedieb,
 Wegrand – Wegesrand – Atemwegsinfektionen,
 Weltanschauung, -weit – weltenweit – Unterweltsszenarie, Allerweltsmittel,
 Windstoß – Windsbraut – (mit) Windeseile,
 Zeitaufwand, Freizeitanzug – Hochzeitskleid – Zeitenfolge,
 Rindfleisch – Rinderhackfleisch, -brust – Rindshaut – Rind(s)leder,
 Kalbfleisch – Kalbshackfleisch, Kalbsfell – Kälbermagen,
 Lammfleisch, -hackfleisch – Lamm(e)sgeduld – Lämmerschwanz,
 Wildschweinfleisch – Schweine(hack)fleisch – Schweinsleder.*

Nicht nur im Deutschen können Fugenelemente bei Komposita auftreten, sondern auch in manchen anderen Sprachen wie das FE -s- beim dänischen Kompositum *bomuldskjole* 'Baumwollkleid'. Die Vielfalt der FE in der jeweiligen Sprache bedarf eigener kontrastiver Untersuchungen. Jacob Grimm (1878:600) gibt in "Grammatik II" weitere Beispiele für Komposita mit -s- im Neuniederländischen (*duivels-bruid*, *hongers-nôd*, *konings-dochter*) und Dänischen (*diävls-barn*, *ilds-lue*, *vands-fare*).

In manchen anderen Sprachen wie im Französischen und Englischen sind FE nicht üblich, außer *-i-* und *-o-* bei Wörtern lateinischer und griechischer Herkunft: *insecticide*, *insectology*, vgl. auch dt. *Manuskript* (zu lat. *manus* 'Hand') – *manifest*, *Metallgeld* – *Metallographie*. *-in-* steht beim englischen Kompositum *nightingale* (< me. *nightyngale* < ae. *nihtegale* 'Nachtigal') und *-a-* bei *datacenter* (Plural von ungebräuchlichem *datum*). *-s-* begegnet häufig vor *-man* und *-woman*: *bands-*, *(handi)crafts-* (zusammengerückt aus me. *handi craft* 'dexterous skill'), *draughts-*, *kins-*, *oars-*, *Scots-*, *spokes-*, *tribes-*, *yachtsman / -woman* usw. Manchmal kommt *-s-* bei engl. Komposita vor wie in *doomsday* (mit zusammengerückten Gliedern und genitivischem Verhältnis < me. *domes dai*), *bridesmaid*, *menswear* (Pluralform + *-s-*; neben *men's wear*), *beeswax*, *goatsbeard*, *wolfsbane*, *dogsbody*, *cockscomb*, *townspeople* oder *odds* und *salesroom* mit den meist im Plural gebrauchten Erstgliedern *odds-* und *sales-*.

A1 Bezeichnungen der FE in der Literatur

Nach H. Wellmann (1991:50) werden die FE, die mit einem Flexiv für den Nom., Gen., Akk. (?) Sg. / Pl. des Erstglieds übereinstimmen (*Schiffsverkehr*, *Schiffahrt*), als "**paradigmisch**",² die übrigen (*Schiffahrtsweg*, *Zitatenschatz*) als "**unparadigmisch**" bezeichnet. Die FE können weiter unerteilt werden, ob sie **zum Flexionssystem gehörend** oder **nicht zum Flexionssystem gehörend** (*Röntgenogramm*, *Individualsphäre*), **silbisch** (z. B. *-er-*) oder **nicht-silbisch** (*-s-*) sind. Manche (wie N. Fuhrhop 1998:189) unterscheiden "**heimische**" (*-er-*, *-e-*, *-(e)ns-*, *-(e)s-*, *-(e)n-*) und "**fremde**" FE (*-al-*, *-o-*). Wenn das Kompositum im Unterschied zu den Komposita mit **positivem FE** wie in *Blutsbruder* - kein FE hat, spricht man von FE **-0-** (*Blutgruppe*), und wenn das Erstglied eine Verkürzung aufweist, spricht man von **negativem FE** bzw. **Subtraktions-FE** (z. B. *Wolljacke* < *Wolle*, *Erdbeereis* < *Erde*, *Beere*). *Hilfsverb* und *ausnahmsweise* weisen ein Subtraktions-FE (Schwa-Tilgung) und *-s-* auf, deshalb kann man von **Ersatz-FE** sprechen. Ebenso gibt es Formen mit FE, die dem Plural entsprechen, wie in *Saldenbilanz* (Plural von *Saldo* neben *Saldi* und *Saldos*), *Visa-Er-*

²Weitere Bezeichnungen für 'paradigmisch / unparadigmisch' bei Grimm 'organisch / unorganisch, flexivisch / unflexivisch'.

teilung, *-Affäre* (Pluralform von *Visum*,³ vielleicht auch zum englischen Singular *visa*!). Entsprechend der Pluralendung erscheinen **erweiterte FE** wie in *Gorgonenhaupt*, *Pharaonenreich*, *Lehrerinnenmentalität* (Wellmann 1991:94), *-schaft*, *Wirtinnenvers*, aber auch solche, die nicht dem Plural entsprechen: *Spiel(i)othek* (*das Spiel*, *die Spiele*).

-et- erscheint bei Adverbbildungen wie in *meinetwegen*, *-willen*, *-halben* (< ahd. *mînûn halb*, später mit *-t*-Einschub und *-n*-Tilgung, aber jetzt noch mit *-ent-*: *al-lenthalben* < ahd. *allahalba*).

Eine Besonderheit des FE *-s-* ist, dass es nach bestimmten links erweiterten Erstgliedern steht und nach ihren einfachen Entsprechungen fehlt, wenn sie überhaupt Entsprechungen haben, z. B.

- ▶ nach durchsichtig präfigiertem Erstglied: *Vorsichtsmaßnahme* gegen das einfache Erstglied in *Sichtvermerk*,
- ▶ nach undurchsichtig präfigiertem Erstglied ohne einfache Entsprechung: *Anwaltskammer* (**Walt*),
- ▶ nach zusammengesetztem Erstglied: *Sommernachtstraum* gegen *Nachtwache*,
- ▶ nach undurchsichtig zusammengesetztem Erstglied: *Leumundszeugnis*.

Der Kürze halber wird in dieser Arbeit dieses besondere Auftreten des FE *-s-* nach links erweiterten Erstgliedern als "**Gliederungs-s**" bezeichnet.

Bei Ableitungen können FE auch auftreten wie in *Gerichtsbarkeit* (*-s-*), *Volks-tum*, *Herzogtum* (*-0-*), *Völkerschaft* (U + *-er-*), *Studentenschaft* (*-en-*), *Bauern-tum* (*-n-*), *Meldewesen* (*-e-* nach dem Verbstamm), *Botschaft* (negatives FE bzw. *-e*-Tilgung), *Sträßchen* (U + *-e*-Tilgung), *hiesig* < *hier* (*-s-* statt *-r-*; zur Füllung des Hiats stehen Interfixe wie *-s-* in *dasig* < *da*, fakultatives *-t-* in *Tokio(t)er*, aber *Europäer* nur mit Umlaut und *Kairoer* mit *-0-*; unter *-a*-Tilgung und mit *-ens-*: *Jenenser* < *Jena*). Die **Ableitungs-FE** verhalten sich nicht immer wie die **Kompositions-FE**. Oft stimmen sie nicht miteinander überein, vgl. die Beispiele in der folgenden Übersicht:

³ Nach der Auskunft der Duden-R (2000) steht *-0-* nach *Visum*: *Visumzwang*, *-antrag*. Im Duden-U (2007) begegnen *Visumantrag* und *Visumsantrag*, *visumfrei* / *visumsfrei*, *Visumpflicht* / *Visumspflicht*.

Ableitungen	Ableitungs-FE	Kompositions-FE	Komposita
<i>Herzog-, Königstum</i>	-0-	-s-	<i>Herzogs-, Königswürde</i>
<i>Volkstum</i>	-s-	-0-, -s-, U + -er-	<i>volkarm, volksnah, -kunde, Völkerkunde</i>
<i>Menschheit</i>	-0-	-en-	<i>Menschenrecht</i>
<i>Sippschaft</i>	-e-Tilgung	-n-	<i>Sippenkunde</i>
<i>Täschchen</i>	U + -e-Tilgung	-n-	<i>Taschentuch</i>
<i>Kästchen</i>	U + -en-Tilgung	-0-	<i>Kastenform</i>
<i>Nestchen, Nesterchen</i>	-0-, -er-	-0-	<i>Nestwärme</i>
<i>Rändchen, Ränderchen</i>	U + -0-, U + -er-	-0-	<i>Randglosse</i>
<i>vorbehalt-, geschmacklos</i>	-0-	-s-, -(s)-	<i>Vorbehaltungsrecht, geschmacksneutral, aber: Geschmack(s)sinn, -sache</i>

Die Vielfalt der FE-Bezeichnungen kann mit einigen Beispielen folgendermaßen zusammengefasst werden:

Bezeichnungen	Beispiele
Ableitungs-FE	<i>Herzogtum (-0-), Volkstum (-s-), Völkerschaft (U + -er-)</i>
Kompositions-FE	<i>Herzogswürde (-s-), volkarm (-0-), volksnah (-s-), Völkerbund (U + -er-)</i>

paradigmische FE	<i>Krokodilsträne, Völkerkunde</i>
unparadigmische FE	<i>Liebesbrief, Haldesvogt, Zitatenschatz, Mausefalle, Spiel(i)othek</i>

zum Flexionssystem gehörende FE	(U+) -er-, -(e)s-, -(e)n-, -(n)en-, -(e)ns-, (U+) -e-, (U+) -0-, (-a-), (-i-)
nicht zum Flexionssystem gehörende FE	-o-, -al-, (-et-)

heimische FE	(U+) -er-, (U+) -e-, (U+) -0-, -(e)ns-, -(e)s-, -(e)n-
fremde FE	-al-, -o-, (-i-, -a-)

silbische FE	(U+) -er-, (U+) -e-, -es-, -ens-, -(n)en-, -et-, -i-, -o-, -a-, -al-
nicht-silbische FE	-s-, -ns-, -n-

-0-FE	<i>Stiftzahn, Mausclick</i>
positive FE	<i>Stiftskirche, Mäusejagd</i>
negative FE oder Subtraktions-FE	<i>Finalspiel (Schwa-Tilgung), Doppelmoral (-t-Tilgung)</i>
Ersatz-FE	<i>Hilfsverb (-s- statt -e-), Wandersmann (-s- statt -er-), germanoslawisch (-o- statt -isch-), labiodental (-o- statt -al-), Evangelienbuch (-en- statt -um)</i>
Umlaut-FE	<i>Töcherschule, mängelfrei, Mütterberatungsstelle, Brüderpaar; auch in Verbindung mit anderen FE: Gänsehaut, Völkerbund</i>
erweiterte FE	<i>Pharaonenreich, Studentinnenbewegung, Prinzipienfrage; Spiel(i)othek</i>
Gliederungs-s	<i>Sommernachts Traum, Handwerkszeug, Leumundszeugnis, Anwaltskammer</i>

A2 Überblick über Bildungsweisen und Kompositionstypen

In der Literatur begegnen Bezeichnungen für Bildungsweisen und Kompositionstypen. Diese werden an dieser Stelle mit Beispielen genannt, da sie im folgenden Forschungsbericht auftauchen (können). Diese Bildungsweisen und Kompositionstypen sind im ersten Teil dieser Arbeit etwas detaillierter im Zusammenhang mit der FE-Distribution dargestellt, eher die einzelnen FE im zweiten Teil abgehandelt werden. Die Bildungsweisen sind 1) Komposition, 2) Zusammenrückung und 3) Zusammenbildung / Ableitung.

1) Komposition:

1.1) Determinativkomposita:

1.1.1) Die klassischen Determinativkomposita: Das Zweitglied wird vom Erstglied bestimmt. Das Kompositum ist ein Hyponym für das Zweitglied: *Geschichtsbuch, Blendlaterne, Blindschleiche*.

1.1.2) Weitere Typen der Determinativkomposita:

- ▶ Verstärkende Komposita: *Todfeind, -langweilig* (Tod- 'äußerst').
- ▶ Vergleichende Komposita: *mausgrau*.
- ▶ Verdeutlichende Komposita: Das Zweitglied verdeutlicht das ungeläufige Erstglied: *Maultier, Turteltaube*.
- ▶ Genusbezeichnende Komposita: *Pfauhenne* (-henne 'weiblich').

1.1.3) Possessivkomposita (Bahuvrihi) und imperativische Satznamen: Das Subjekt wird nicht direkt im Kompositum genannt: *Milchbart* 'Junger, unerfahrener Mann', *Wagehals* 'waghalsiger Mensch'.

1.2) Kopulativkomposita: Das Erst- und das Zweitglied stehen nicht in einem determinierenden Verhältnis, sondern in einem koordinierenden. *Sänger-Darsteller* 'Sänger und Darsteller zugleich', (Dvandva) *Strumpfhose* 'ein aus einer Kombination aus einem Strumpf und einer Hose bestehendes Kleidungsstück'.

- ▶ Ein Kopulativkompositum kann als Erstglied eines Determinativkompositums auftreten (Mischtyp): *Straße-Schiene-Verkehr, Hebe-Schiebe-Tür*.

2) Zusammenrückung: Eine syntaktische Gruppe wird unter Beibehaltung der Wortfolge und eventueller flexivischer Relationsmorpheme zu einem Wort verbunden: *Langeweile, Hohelied, -priester, Muttergottes*.

► Eine Zusammenrückung kann als Erstglied eines Determinativkompositums auftreten (Mischtyp): *Hohepriesteramt, Rote-Bete-Salat, Muttergottesbild* 'Marienbild'.

3) Zusammenbildung (Zusammenfügung) / Ableitung: Eine syntaktische Fügung wird als Ganzes zur Grundlage einer Ableitung (*beidarmig* < *mit beiden Armen*, *richtunggebend* < *Richtung geben*) oder Zusammensetzung (*Einfamilienhaus* < *Haus für eine Familie*) gemacht.

► Die zusammengebildete Wortgruppe in *Einfamilienhaus* mit *-n-* stellt die Kompositionstammform des Determinativkompositums (Mischtyp) dar.

Weitere Beispiele sind: *Viersternehotel, Dreizimmerwohnung*.

► Ähnlich wie Zusammenbildungen sind auch Substantivierungen syntaktischer Fügungen: *Gewichtheben, Rechenschaftablegen, Urlaubmachen, Inzahlungnehmen*.

Ob diese Bildungsweisen und Kompositionstypen in den folgenden Untersuchungen genügend berücksichtigt wurden, wird im nächsten Forschungsbericht geprüft. Außerdem setzt sich der Forschungsbericht mit der Systematik und den Ergebnissen dieser Untersuchungen auseinander.

B Forschungsbericht

Viele historische Grammatiken (z. B. bei J. Grimm, W. Wilmanns und W. Henzen) richten ihr Augenmerk auf die FE. Die FE werden dabei als Kriterium für die Unterscheidung zweier Kompositionsarten betrachtet. **Grimm** (Dt. Grammatik II, 1878) spricht von "eigentlichen Komposita" (S.389), wenn die Erstglieder keine Flexionsmarkierungen haben bzw. ohne FE auftreten. Ist das nicht der Fall und weisen die Erstglieder Flexionsmarkierungen bzw. FE auf, dann spricht J. Grimm von "uneigentlichen Komposita" (S.588): "Die uneigentliche zusammensetzung ist nie ursprünglich, vielmehr überall erst aus einem dem zweiten wort

unmittelbar voranstehenden casus allmählig hervorgegangen [...]. Liebt die deutsche sprache dieses voranstellen nicht, setzte sie gleich der lat. das abhängige nomen öfter, gleich der französ. immer *nach*, so würde es weit weniger oder gar keine deutsche uneigentliche Komposita geben. Sie sind ein völliger gegensatz zu den eigentlichen. Diese zeigen keine flexion im ersten wort, die uneigentlichen zeigen sie immer und nothwendig. Die eigentlichen gründen sich auf den compo.vocal, der freilich in der späteren zeit verschwindet; die uneigentlichen können ihn nie, selbst in der ältesten zeit nicht haben."

Bei der Darstellung des Kompositionstyps Substantiv + Substantiv scheint J. Grimm (S.589) bezüglich des Verhältnisses des Erstglieds zum Zweitglied genitivische ("*beckers-frau, winds-braut, todes-noth, todten-kopf, hanen-fuß, hünerdarm, gänse-leber*", S.599)⁴ und akkusativische Zusammensetzung zu unterscheiden. Doch, auf eine notwendige Auffassung eines Akkusativverhältnisses in der Komposition verzichtet er bald (S.607-8), weil er auch meint, dass akkusativische Komposita in der Tat eigentliche sind, nicht uneigentliche: "*vogel-fänger, kern-beißer, gesetz-geber, geschicht-schreiber*", "Hier wäre dann die verbale kraft der casusrection gleichsam in den subst. noch nicht erloschen und *vogel-fänger* soviel wie: *den vogel (die vögel) fangend*. Diese ansicht muß aufgegeben werden [...]." Zuvor gibt Grimm doch zu, dass es auch "uneigentliche akkusativische Komposita" gibt (419-20): "Und wenn sich auch letzteres nicht durchaus absprechen ließe, so scheint es doch ausgemacht, daß in vielen, wo nicht den meisten fällen eigentliche composition statt finde, folglich nicht die form, nur die bedeutung für accusativisch angesehen werden dürfe."

Grimm zählt noch zu den "uneigentlichen Komposita" (S.588) "*kränze-winden, gäste-setzen*", (S.668) "*aller-liebst, mitter-nacht*", (S.686) "*dankens-werth, lebens-art*". Er bemerkt das Vorkommen des -s- nach den links erweiterten Erstgliedern, z. B. (S.917) paradigmisch: "*handwerks-zeug, überrocks-knopf, butterbrots-meßer*", unparadigmisch (nach Feminina auf -t): "*vorschrifts-mäßig, sommernachts-traum, schlittenfahrts-beschreibung*", und das unparadigmische (bei Grimm "unflexivisch oder unorganisch") Vorkommen des -s- nach den Ableitungssuffixen -ung, -ion, -tät, -heit, -schaft (S.913).

Grimm (S.401) weist auf das -e- nach "mediis" im Zusammenhang mit dem Kompositionsvokal bei "eigentlichen Komposita" hin: "Gleichwohl hat sich in

⁴ Die zitierten Beispiele werden im Forschungsbericht kursiv gesetzt, da sie bei Grimm und J. Paul meist nicht kursiv sind.

einzelnen zusammensetzungen und gerne nach mediis das *e* erhalten, z. b. *rübe-sâmen, rade-macher, bade-gast, bade-magd, hunde-loch, pferde-fleisch, hâgestolz, tâge-bûch, tâge-reise, reise-kleid*, auch wohl in *schweine-fleisch* [...]."

Unter dem Kompositionstyp Verb + Substantiv (671-4) führt Grimm wie gewöhnlich zahlreiche Beispiele für Verbstämme als Erstglieder an, aber auf Verbstämme mit *-e-* nach bestimmten Auslauten weist er nicht hin, obwohl seine Liste manche Beispiele mit *-e-* nach Verbstämmen enthält (S.674): "*hebe-rolle, schneide-mühle, lese-buch, säuge-thier*."

W. Wilmanns (Deutsche Grammatik, 2. Abteilung 1899:543) nennt unter "Verbalkomposita" diese Verbstammauslaute, nach denen *-e-* vorkommt: "Die Form und Verbreitung des Compositions vokales bedarf in diesen verbalen Compositis ebenso wie in den nominalen noch genauerer Untersuchung. In der jetzigen Sprache nehmen sie ihn gern auf, besonders nach den stimmhaften Consonanten *b, d, g, s*; z. B. *Sterbe-zimmer, Lebe-mann, Lade-stock, Schneide-mühle, Zeigefinger, Pflege-mutter, Blase-balg*, aber daneben *Web-stuhl, Schreib-feder, Blend-werk, Saug-pumpe*, und anderseits *Halte-stelle*."

Er spricht von der Umdeutung untergegangener Substantive als Verbstämme (ebd.): ahd. *bëta-hûs* (< Neutr. *bët* oder Fem. *bëta*) – nhd. *Bethaus*, und noch davon, dass Verbstämme nach dem Muster nominaler Komposita gebildet wurden (S.541): "Die Brücke bildeten Wörter, deren erster Bestandteil, obschon ein Nomen, doch die Beziehung auf ein Verbum gestattete, wie z. B. in unserer jetzigen Sprache *Stoss-vogel, Raub-vogel, -gier, Tanz-lust, Schlaf-kammer, Ruhe-bett, re-de-, reise-fertig* [...]."

Wie Grimm unterscheidet Wilmanns "eigentliche" und "uneigentliche Komposita" (S.518-19). Er spricht auch von Genitiv- (S.522), Akkusativ- und Pluralkomposita. Wilmanns ist auch der Meinung, dass Akkusativkomposita sehr häufig die Form "eigentlicher Komposita" haben (S.526-27): "*Auftraggeber, Danksagung, handeltreibend, freudebringend*." Aber daneben erscheinen häufig uneigentliche (ebd.): "*Freuden-spender, Weichen-steller, Steine-karren, menschenbeglückend, länder-verbindend, tage-, jahre-, wochen-lang*."

Erstglieder der "eigentlichen Komposita" *Zahnpulver, Vogelhecke* und *Schafstall* haben pluralische Bedeutung. Sie stellen den Stamm dar, an dem weder Kasus noch Numerus zum Ausdruck kommen. Wilmanns (S.529) spricht von der Um-

deutung des alten Elements *-ir* und der unbetonten Vokale zu Pluralsuffixen: "Eine beträchtliche Zahl von Wörtern, die ursprünglich gar nicht mit einem Plural gebildet waren, aber in Folge der Entwicklung des Flexionssystems als pluralische Bildungen erscheinen, hat dieser Neigung Vorschub geleistet. Zuerst die alten *s*-Stämme, die im Sg. das Suffix abwarfen, im Plural aber als [...] *-ir* bewahrten. Ahd. *verhir-stal*, *lambir-bah* sind echte Composita [...], aber da die Simplicia *varh* Schwein und *lamb* Lamm das *-ir* auf den Plural beschränkt hatten, konnten die Composita nur als pluralische Bildungen aufgefasst werden.

- Dieselbe Umdeutung und Umbildung des Sprachgefühls trat später, als die unbetonten Vocale zu *e* geworden waren, auch bei den eigentlichen Compositis ein, die den Vocal in der Compositionsfuge bewahrt hatten, z. B. *Tage-lohn*, *Tage-dieb*, *Tage-werk* [vgl. ahd. *taga-lôn*]." Auch bei den "uneigentlichen Composita" *gense-krage* 'Gänsehals' und *vouwen-hâr* 'Frauenhaar' fällt die alte Kasusmarkierung (diachron: Gen. Sing.) mit der nhd. Pluralendung zusammen.

Durch die Veränderung der Flexion wurde das Verhältnis der Kompositionsglieder verschoben. Beispielsweise beschränken die starken Feminina im Nhd. das *-n-* auf den Plural, aber bei Composita kann es nach dem Singular (*Erdensohn*, *Tintenfass*, *Höllentpforte*) erscheinen. Unparadigmisches *-en-* haben manche starken Maskulina (*Schwanenhals*, *Hahnenfeder*, *Schelmenstreich*, *greisenhaft*), die früher schwach flektierten.

Das *-s-* erscheint paradigmisch nach links erweiterten Erstgliedern ("*Handwerkszeug*, *Kirchhofs-mauer*, *Unterlocks-futter*"), unparadigmisch nach Feminina mit auslautendem *-t* (im 16. Jh. "*fastnachts-larve*, *vorschrifts-brief*, *leibzuchts-brief*", im 17. Jh. "*Andachts-gemählde*, *Fastnachts-narren*, *Wolfahrts-sache*, *Heyraths-Sachen*", nhd. "*Andachts-übung*, *Aufsichts-rat*, *Auskunfts-mittel*, *Einfalts-pinsel*" [S.531]), und nach Ableitungen auf *-ung*, *-heit*, *-schaft*, *-ion*, *-tut* (!), *-tät* (wie bei Grimm fehlt auch hier *-s-* nach *-keit*-Ableitungen), auch nach manchen Wörtern, die nicht auf *-t* ausgehen (S.532): "*Liebes-abenteuer*, *Hülfs-truppen*, *ausnahms-weise*".

Die wichtigsten selbständigen Untersuchungen werden im Folgenden kurz dargestellt.

B1 J. Paul Richter: Über das Zusammenfügen der deutschen Doppelwörter

Die im September 1819 von Jean Paul Richter beendete Untersuchung "Über das Zusammenfügen der deutschen Doppelwörter" ist wahrscheinlich die erste selbstständige Untersuchung zu den FE. Diese vom Streit mit den zeitgenössischen Grammatikern wie Grimm, Docen, Rink und Thiersch geprägte Untersuchung besteht aus zwölf Briefen und zwölf Postskripten. J. Paul findet zwar die wichtigen Regeln, aber in seiner Darstellung erscheinen nicht selten Verstöße gegen diese Regeln. Im neunten Brief (1979:34) und im achten Postskript (S.99) erwähnt er z. B., dass -s- nach dem Suffix *-ling* steht wie in *Frühlings-*, *Jünglings-*, *Lieblingsleben* und nach *Zögling*, *Zwilling* und *Drilling*, während er manche Komposita ohne -s- anführt, z. B. nach *-ling* wie in *Zwilling-* und *Drillingwörter* (1. Brief, S.19; 12. Brief, S.42), *-lexikon* (6. Postskript, S.83), und bei *Krieglist* (3. Postskript, S.72). Über den "Krieg" sagt er selber im 2. Brief (S.22): "Der abscheuliche *Krieg* pflanzt sich regellos, wie überall, mit dem Hund- und Zisch- und Sauselaut an die Grundwörter, so wie sein Nachzügler und Reim, der *Sieg*, und quartiert uns in der Sprache alle mögliche *Kriegs-* und *Siegs-Völker* mit ihren *Freundes-* und *Feindesleuten*, mit *Kriegs-* und *Siegsliedern* ein."

Weitere Beispiele für Komposita ohne -s- bei J. Paul sind: *Ordenregel* (2. Brief, S.22), *Hochzeittage* (3. Brief, S.25), *Landschaftmaler* (6. Brief, S.30), *Wörtervolkzählungen* (12. Brief, S.39), *Hornungklasse* (4. Postskript, S.75), *Liebebrief* (7. Postskript, S.94), *Anfangbuchstabe* (11.-12. Postskript, S.106).

J. Paul bemerkt auch, dass -s- nach manchen Wörtern auftritt, "wenn sie eine Vorsilbe oder etwas Ähnliches vorbekommen" (S.99): *Triebwerk* – *Antriebsrad*, *Bergkette* – *Gebirgskette*, *Werkleute* – *Handwerksleute*, *Nachtzeit* – *Mitternachtszeit*. Er stellt in diesem Zusammenhang Verbstamm und Substantiv (*Tret-rad* – *Antrittsrede*) irrtümlicherweise in Opposition (ebd.). Verbstämme haben bekanntlich kein -s-. Ein passendes Kompositum mit einfachem substantivischem Erstglied wäre *Trittbrett* oder *Trittleiter* gegen *Antrittsrede* mit dem links erweiterten Erstglied *Antritt*.

Die Darstellung der Arbeit von J. Paul zeigt gewisse Unterschiede zu den heutigen Regeln der FE. Er gebraucht z. B. Verbstämme von *bestimmen* (*Bestimm-*

wort) und *verbinden* (*Verbindzeichen*, ohne *-e-*!), wofür heute *-ung*-Ableitungen stehen: *Bestimmungswort* und *Verbindungszeichen*. Weitere unübliche Verbstämme als Erstglieder bei J. Paul sind *Entziffer-Kanzleien* (S.37), *Zusammensetz-Weisen* (S.63), *An-*, *Vorsetzwort* (S.99). Trotzdem ist es zweckmäßig, einen Blick auf die von J. Paul in den zwölf Briefen erwähnten Regeln und Ausnahmen zu werfen.

Überblick über die 12 Briefe

Seite	Brief-Nr.	Silbenzahl u. Pluralklasse des Bestimmungsworts	Beispiele mit dem typischen FE		Beispiele für die Ausnahmen
17	1	einsilbig	U + -e	-0-: <i>Baumschule, Fußbank, Faustkampf</i>	<i>Bocksbart, Gänse-, Schwanenhals</i>
21	2	einsilbig	-e	-0-: <i>Armbrust, Bergbau, Briefträger</i>	<i>Mönchskloster, Kriegsvolk, Greisenlocke</i>
24	3	einsilbig	-	-0-: <i>Tautropfen, Milchtopf, Schneefeld</i>	<i>Blutstropfen, Glückstopf</i>
25	4	einsilbig	(U+) -er	-0-: <i>Dachdecker, Wurmfraß, Feldmesser</i>	<i>Wörterbuch, Weibertracht, Rinds-, Kindskopf</i>
28	5	einsilbig	-en	-0-: <i>Lastträger, Flurbuch, Bettmeister, Herzkamme.</i> -en- bei schwachen Maskulina: <i>Menschenstimme</i>	<i>Tatendrang</i> (dichter.), <i>Frauenkleid, Saatengrün, Staatsmann</i>
30	6	2-/mehrsilbig	-	-0-: <i>Galgenholz, Wetterprophet, Mädchenkopf</i>	<i>Eselsohren, Teufelskinder, Rittersmann</i>
32	7	2-/mehrsilbig	Fem. mit -n im Pl.	-0-: <i>Nudel-, Nadelfabrik, Steuerträger</i>	
33	8	2-/mehrsilbig	U	-0-: <i>Vatermord, Ackergesetz, Tochtermann</i>	
33	9	zweisilbig	(U+) -e	-0-: <i>Gesangbuch, Gehörnerven, Gewürzinseln</i>	<i>Befehlshaber, Geschäftsträger, Gerichtsschranken</i>
34	10	zweisilbig	Maskulina mit -n im Pl.	-n-: <i>Löwen-, Hasenfuß, Schwedenkopf</i>	
35	11	zweisilbig	Fem. mit -n im Pl.	-n-: <i>Witwen-, Puppen-, Nonnenstand</i>	-e-Tilgung: <i>Schulbuch, Mühlrad, Seelsorger</i>
39	12	2-/mehrsilbig	Bestimmungswörter auf -keit, -heit, -schaft, -ung, -ion und -tum	-s-: <i>Wahrheits-, Wahrhaftigkeits-, Wissenschafts-, Ordnungs-, Populationsliebe</i>	

Im ersten Brief (S.18) findet J. Paul die "große Regel": "Der Nominativ des Bestimmwortes im Plural entscheidet die Art der Verknüpfung mit dem Grundworte."

J. Paul bemerkt in den Briefen 1-4 und 6-9, dass die Erstglieder mit den genannten Pluralkassen überwiegend kein FE haben, aber doch mit vielen Ausnahmen besonders im 9. Brief, wo er am Anfang (S.33) zugibt: "Noch immer, hohe Freundin, dauern Siege über das *s* fort, wenn gleich nicht immer mit gleichem Glanz." Die femininen und neutralen Erstglieder im 5. Brief haben meistens *-o-*, während die maskulinen Erstglieder sowohl *-s-* als auch *-en-* haben. Typisch für die Erstglieder in den Briefen 10 und 11 ist *-n-*.

J. Paul scheint im 10. und 11. Brief von vorneherein keinen Unterschied zwischen den Pluralendungen *-en* und *-n* (bzw. den FE *-en-* und *-n-*) machen zu wollen, wenn die Titel der Briefe heißen "[d]ie zweisylbigen männlichen Bestimmwörter mit *en* im Plural" und "[d]ie zweisylbigen weiblichen Bestimmwörter mit *en* im Plural". *Löwe*, *Witwe* und *Nonne* haben die Pluralendung *-n*, d. h. bei *Witwen-* und *Nonnenstand* liegt offensichtlich nur das FE *-n-* vor. Nach den Erstgliedern im 12. Brief tritt *-s-* regelmäßig auf.

Die Postskripte enthalten z. T. Ergänzungen zu den 12 Briefen und Widerlegungen seiner Zeitgenossen Grimm, Thiersch (z. B. im 6. Postskript, S.81), Docen und Rink. Es geht bei diesen Auseinandersetzungen meistens um Funktion der FE. J. Paul bestreitet Rinks These, dass das *-s-* den "Sinn" des Erstglieds in *Bockshaut*, *-horn* selbständig macht und es vor Verschmelzung mit dem Zweitglied bewahrt, denn es gibt zahlreiche Erstglieder mit derselben Flexionsklasse ohne *-s-* wie in *Froschhaut*, *-auge* (2. Postskript:68, vgl. auch 4. Postskript:72-73).

Entgegen Grimm zieht J. Paul die Bezeichnung des Kasusverhältnisses beim Erstglied in Zweifel (6. Postskript:87): "Man weise mir doch einmal in irgendeinem Doppelworte das entschiedene Zeichen eines Akkusatives vor, das nicht ebenso gut das eines Genitivs, Dativs, Nominativs der Ein- oder Mehrzahl sein könnte, z. B. *Beutelschneider*, *Fürstenanbeter*. Aber eben bei dieser Leichtigkeit, jedes andere Zeichen für seines anzunehmen, schiebt man ihn desto bequemer ein. Daß früher der Akkusativ sich bestimmter aussprach, wie Herr Grimm

behauptet, kann der jetzigen Sprache so wenig helfen als ein begüterter Vater und Erblasser seinem verarmten Leib-Erben."

J. Paul führt neben Komposita mit -0- (*Jahrtag*) Beispiele ohne den Bindevokal -e- vor -s- (*Jahrsbericht, Diebsbande*), ohne -e- (*Tagdieb*), mit -en- (*Mondenschein*), oder mit -es- (*Feindesliebe*) an. Er führt diese Abweichungen auf dialektale, stilistische und lautliche Gründe zurück (2. Brief, S.21-22), vgl. folgende Passage: "Wieder ein anderes falsches Fügen der Wörter dieser Klasse - wie das nächtliche Fügen der Schweizer Jünglinge - gibt es, wo die Regel neben mehreren Getreuen auch viele Abtrünnige zählt; z. B. wo neben *Jahr-zahl, Jahr-buch, Jahr-tag, Jahr-woche, Jahr-markt* und *Jahr-geld* sich *Jahrslauf, Jahrsbericht, -fest, -sold, -zeiten* stellen, oder wo hinter *Tagdieb, -lohn, -schläfer, -arbeit, -fahrt, -blatt, -garn, -schlaf, -schmetterling, -wache* dennoch *Tagsstunde, -zeit* geschrieben wird. *Mondenschein* kann sich hinter den Dichter flüchten gegen *Mondlicht, -sucht, -flecken, -karte, -kugel, -nacht, -lauf, -strahlen, -mann, -schatte* und *-wechsel*. - *Feind* und *Freund* suchen ihrem *d* durch ein *es* die Weichheit zu erhalten z. B. *Feindesliebe* -, welche der *Dieb* seinen *b* gerade durch sein *s* noch mehr verkümmert - z. B. *Diebsbande, Diebsinn*."

Trotz aller Vorbehalte kann man festhalten, dass J. Paul zum großen Teil gelungen ist, die Distribution der FE nach substantivischen Erstgliedern weitgehend nach ihrer Flexionsklasse und Silbenzahl zu beschreiben. Er distanziert sich deutlich von der Annahme, dass das Erstglied ein Kasusverhältnis ausdrückt.

B2 Stanko Žepić: Morphologie und Semantik der deutschen Nominalkomposita (1970)

Beim ersten Teil der Untersuchung von Žepić (S.21-74) geht es hauptsächlich um Distribution der FE bei den dt. Nominalkomposita. Dabei werden folgende Kompositionstypen morphologisch analysiert:

(I) Substantiv + Substantiv

► Distribution der FE in Bezug auf den Flexionstyp (Genitiv- und Pluralform)

Žepić behandelt Flexionstypen der drei Genera gesondert. Unter jedem Flexionstyp gibt er die möglichen FE an und nennt bei Maskulina acht Flexionstypen (S. 27), bei Feminina sechs (S.29) und bei Neutra vier Flexionstypen (S.30).

Žepić lässt den Umlaut bei Erstgliedern außer Acht. Beispielsweise setzt er bei *Brüdergemeinde* (S.28) und *Töchterheim* (S.29) nur -0- an, bei *Götterbote* nur -er- und bei *Gästehaus* (S.28) nur -e-.

Die angegebenen Flexionstypen mit den Beispielen sind einerseits nicht ganz repräsentativ für die deutschen Nominalkomposita, andererseits beschränkt sich der Verfasser auf bestimmtes Material (vgl. S.11-12). Die Flexionstypen -s/-s (*Hotelbesitzer*, *Haremswächter*) und -s/-nen (*Pharaonenreich* kommen z. B. nicht vor. *Himmel* als Beispiel für den Flexionstyp -es/-, wie Žepić behauptet, ist unpassend, denn die Genitivform ist *Himmels*, nicht **Himmeles*. Žepić gibt Beispiele mit den möglichen FE für jeden Flexionstyp und dann erstellt er Tabellen, die zeigen, welche FE bei welchem Flexionstyp auftreten.

► Distribution der FE im Hinblick auf das Suffix des ersten Kompositionsglieds

Žepić unterscheidet heimische und fremde Suffixe (und Wortausgänge),⁵ nach denen FE vorkommen können. Er gibt Beispiele für die möglichen FE, die nach diesen Suffixen bzw. Wortausgängen stehen können. Zusammengefasst in Tabellen sind die FE-Möglichkeiten nach den heimischen (S.37) und fremden (S. 41) Suffixen und Wortausgängen.

Žepić lässt das -(e)n- nach vielen Erstgliedern außer Acht. Er gibt z. B. nur -0- an nach -ei (*Büchereiverwalter*), -ismus (Beispiel mit -0- fehlt bei Žepić), -enz (*Indifferenzpunkt*), -ur (*Naturarzt*), -age (*Stellageschäft*), -it (*Granitquader*) und -ie (*Lotteriegewinn*), aber Beispiele mit -(e)n- nach diesen Suffixen bzw. Wortausgängen wie in *Parteienkampf*, *Organismengruppe* (mit -us-Tilgung), *Karikaturenzeichner*, *Differenzenquotient*, *Jesuitendrama* (hier nach schwachem Maskulinum), *Fassadenbau*, *Melodienfolge* kommen nicht vor. Nach -ett, -al und -at ist bei Žepić (S.40) auch nur -0- notiert, während *Kabinett*, *Quartal* und *Konsulat* -s- haben: *Kabinettsitzung*, *Quartalsende*, *Konsulatsgebäude*. Dass -s-

⁵ Die Bezeichnung "Wortausgang" ist ein Vorschlag von Augst (1975:75), weil Žepić manche Wortausgänge zu den Suffixen zählt wie -el in *Himmel*, -ig in *Honig* und -ich in *Teppich*.

neben -0- nach *Heimat* in "*Heimat(s)ort*" (S.38) stehen kann, wie er meint, ist nicht bewiesen. Nur -0- steht nach diesem Erstglied: *Heimatrecht, -treffen*.

► Morphologische Analyse

Žepić untersucht den Einfluss des Auslauts des Erstglieds auf das Vorkommen der FE. Nach der Anführung von Beispielen für die möglichen FE nach Erstgliedern der drei Genera mit den erwähnten Auslauten erstellt Žepić Tabellen, die diese FE-Möglichkeiten zeigen. Das Problem ist dasselbe. Seine Tabellen sind nicht ganz repräsentativ für alle dt. Komposita. Žepić setzt beispielsweise nur -0- nach auf [o] auslautenden Maskulina und Neutra (*Flohbeutel, Kontobuch*), nach Maskulina auf [au] (*Bauart*), [e:] (*Teekanne*) und nach [ɪ:] bei den drei Genera (*Schi-Fahrt, Kniebeuge, Fantasiegebilde*) an, während Komposita wie *Pharaonenreich, Embryonenschutzgesetz, Pfauenrad, Seenkunde, Zeremonienmeister* FE haben. Nicht erfasst ist -en- nach Erstgliedern mit -um-Tilgung nach dem Vokal -i- wie in *Studiengang* (< *Studium*) und nach -u- wie in *Individuenpaar*. Auf Erstglieder mit -o-Tilgung + -en- wie in *Saldenbilanz, Kontenplan* weist Žepić auch nicht hin. Er findet kein Beispiel für ein auf [o] auslautendes Femininum wie in *Gorgonenhaupt*. Nach Maskulina auf [m] erscheinen bei Žepić -0- (*Baumwolle*) und -(e)s- (*Gehorsamspflicht*). -en- kommt nach [m] in seiner Tabelle (S.45) nicht vor (vgl. *Schelmenroman, Holmengasse*). Bei Neutra setzt Žepić (S.51) nach [m] -0- (*Lammfleisch*), -(e)s- (*Lamm(e)sgeduld*) und -er- (*Lämmergeier*) an. -en- fehlt auch bei Žepić nach [m], vgl. *Homonymendifferenzierung, Symptomenkomplex, Synonymensammlung, Synonym(en)wörterbuch*. Auch -en- fehlt bei Žepić nach schwachen (und gemischten) Maskulina mit dem Auslaut [tz] (*Prinzenpaar, Spatzenhirn*), [ç] (*Oligarchenregierung*), [x] (*Eunuchenstimme*), [k] (*Schenkenamt*), [m] (*gnomenhaft*), [p] (*Zyklopenmauer, Typenkomödie*), aber er gibt -en- nach schwachen Maskulina (S.43-44) auf [f] (*Grafenkrone*), [t] (*Fürstenhaus*) und [š] (*Menschenaffe*) an.

► Distribution der FE im Hinblick auf die Länge des 1. Kompositionsglieds

Obwohl auf das Auftreten des -s- nach bestimmten links erweiterten Erstgliedern (das Gliederungs-s: *Aufsichtsbehörde* gegen *Sichtgrenze*) von Grimm, J. Paul, Wilmanns und Henzen hingewiesen wurde, meint Žepić, dass das Auftreten der

FE in Bezug auf die Länge des Erstglieds nicht näher untersucht wurde und die bisherigen Analysen die Länge des Erstglieds nicht berücksichtigten (S.52).

Ohne sein gewöhnliches Auseinanderhalten der drei Genera gibt Žepić Beispiele für links erweiterte Erstglieder: *Antrittsbesuch*, *Beitrittserklärung*, *Eintrittsgeld* – *Trittleiter*. Viele links erweiterte Erstglieder wie *Auftritts-*, *Rücktritts-* und *Zutritts-* sind bei Žepić nicht erfasst und infolgedessen können Ausnahmen bei links erweiterten Erstgliedern ohne *-s-* wie in *Rücktrittsbremse* und *Hahnentrittmuster* ebenfalls nicht erscheinen. Dazu zählt Žepić *-stand-*, *-land-*, *-tag-* und *-rat-*, die auch ohne Linkserweiterung *-(e)s-* haben können. Bei links erweiterten femininen Erstgliedern mit *-s-* begnügt er sich nur mit *-sicht-* (*Aufsichtsbehörde*, *einsichtsvoll*, *Ansichtskarte*, *Aussichtsturm*, *Durchsichtsbild*), *-mut-* (*anmutsvoll*), *-fahrt-* (*Durchfahrtsrecht*, *Himmelfahrtstag*, *Abfahrt(s)zeit*, *Einfahrt(s)signal*), *-zeit-* (*Hochzeitsgeschenk*). Viele links erweiterte feminine Erstglieder sind auch nicht erfasst, z. B. *Absichts-*, *Übersichts-*, *Vorsichts-*, *Wohlfahrts-*, *Wallfahrts-*, *Raumfahrt-*, *Luftfahrt-*, *Armut-*, *Demut-*, *Wehmut-*.

(II) Substantiv + Adjektiv

► Distribution der FE in Bezug auf den Flexionstyp

Ähnlich wird dieser Typ wie der erste Typ (Substantiv + Substantiv) von Žepić dargestellt. Im Vergleich zum ersten Typ (vgl. die Tabellen auf S. 29-31 mit den Tabellen auf S. 60-63) fehlt beim Typ Substantiv + Adjektiv *-(e)ns-* nach schwachen Maskulina, *-e-* nach starken Maskulina mit Flexionstyp *-es/U-e*, *-ens-* nach Feminina mit Flexionstyp *-/-n*, *-(e)s-* nach Feminina mit Flexionstypen *-/U* und *-/U-e*, *-(e)n-* nach Neutra mit Flexionstyp *-es/-e*, *-es-* nach Neutra mit Flexionstyp *-es/-en*. Einige Beispiele für die von Žepić nicht berücksichtigten FE sind *gläubens-*, *willensstark*, *mitternachtsblau*, (bei Ableitungen) *ränke-*, *sehnsuchtsvoll*, *hemdsärmelig* < *Hemdsärmel*, *instrumentenkundlich*. Sein Beispiel *gewerbtätig* (S.62) mit *-e-*Tilgung ist heute nicht nachweisbar, sondern *Gewerbetätigkeit* mit *-0-*.

(III) Adjektiv + Substantiv und Adjektiv + Adjektiv

Žepić weist darauf hin, dass das Adjektiv in seiner unflektierten Form als Erstglied vorkommt (S.65), außer bei Fällen wie *Hoherpriester* (Innenflexion) und *Langeweile*. Žepić (S.66) findet in seinem untersuchten Material keine Beispiele für abgeleitete adjektivische Erstglieder mit den Endungen *-(e)n* (*golden*, *kup-*

fern), *-ern* (*bleiern, gläsern*), *-ig* (*blutig, blumig*, aber: *Fertigkleidung*), *-bar* (*furchtbar, dankbar*), *-lich* (*wirklich, sterblich*), *-haft* (*meisterhaft*). Er zitiert noch Beispiele (S.67) aus Th. Manns Novellen für adjektivische Erstglieder auf *-ig* (*erdig-moosig, traurig-störrig*) und *-lich* (*staatlich-amtlich*).

(IV) Verb + Substantiv

Žepić geht bei seiner Analyse nicht von dem Verbstamm aus, sondern von dem Infinitiv. Bei *Bindfaden* z. B. setzt er *-en*-Tilgung an, bei *Bindestrich* *-n*-Tilgung. Dieses Verfahren ist nicht unproblematisch, denn Verbstämme von *-en*-Verben mit *-e*- (z. B. *Warte-* < *warten*) und Verbstämme von *-ern*- (*Räucher-* < *räuchern*, *Wander-* < *wandern*) und *-eln*-Verben (*Bastel-* < *basteln*, *Sammel-* < *sammeln*) mit *-0-* würden sich hinsichtlich der Bestimmung des FE nicht unterscheiden. Nach Žepićs Verfahren wäre *-n*-Tilgung sowohl bei *Wartesaal* als auch bei *Räucheraal* und *Bastelarbeit* anzusetzen.

Offensichtlich liegt der Grund für dieses Problem darin, dass er Verbstämme von *-eln*- und *-ern*-Verben als Erstglieder unberechtigterweise ausklammert (S. 67): "Fast alle Verben können zum ersten Kompositionsglied werden. Eine Ausnahme bilden, wie bereits bei den Adjektiven festgestellt wurde, von Substantiven und Adjektiven abgeleitete Verben. So können z. B. verbale Suffixbildungen auf *-eln*, *-ern*, *-igen* u. a. in der Komposition nicht vorkommen." Er hätte deshalb *-n*-Tilgung auch nach [l] und [r] ansetzen sollen. Dass fast alle Verbstämme als Erstglieder vorkommen können, wie Žepić behauptet, ist zu bezweifeln, vgl. **Flieg-*, **Werf-*, **Rett-*, **Gönn-*, **(Ver)heiß-*. Außerdem kommen die von Substantiven abgeleiteten Verbstämme als Erstglieder doch oft vor: *Blättermodus*, *(Schall)dämmstoff*, *Schalldämpfungstoff*, *Färbemethode*, *Schälerbsen*, *Umkleidekabine*, *Kopiergerät*, *Experimentiertheater*. Doppelt motiviert sind die Erstglieder in *Reiseandenken* (zu *Reise* oder *reis-* + *-e* < *reisen*), *redegewandt*, *Mietwagen*. Auch können die von Adjektiven abgeleiteten Verbstämme als Erstglieder vorkommen: *Kläranlage*, *Plättbrett*, *Blendgranate*, *Wärmflasche*.

Žepić findet Verbstämme auf [b, d, g, z, ŋ, t, x, ç, k], die *-e*- haben können. Er hält Verbstämme mit regelmäßigem *-e*- und solche, die *-e*- und *-0-* haben, auseinander. Für jeden Verbstammauslaut gibt er Beispiele mit *-e*- und gegenüber stehen Beispiele mit *-0-*, wenn der Verbstamm neben *-e*- auch *-0-* hat: *Schiebefenster* – *Schiebkasten*, *Hebearm* – *Hebwalze* (!), *Legehennen* – *Leghennen*. Žepić

führt Verbstämme mit denselben Auslauten an, die seiner Meinung nach kein *-e-* haben (S.72). Seiner Meinung nach gehören Verbstämme von *kleben*, *tragen* und *schaben* dazu. Doch, mit *-e-* sind *Klebeband*, *-bindung*, *-stift*, *Kleb(e)streifen*, *-stelle*, *Tragetüte*, *-korb*, *Schabefleisch* und *Schab(e)messer* belegt. Die Auswahl der Verben bei Žepić vermittelt folgende Zahlenverhältnisse nach den genannten Verbstammauslauten (S.72):

FE	[b]	[d]	[g]	[z]	[ŋ]	andere	insgesamt
<i>-e-</i>	5	11	13	5	5	5	44
<i>-e- und -0-</i>	7	2	1	2	2	1	15
<i>-0-</i>	10	4	4	1	5	234	258

Der Verbstammauslaut [t] ist nicht gesondert in der Tabelle erfasst. Žepić gibt nur zwei Verbstämme auf *-t*, die *-e-* haben: *Haltestelle* (S.69), *Wartesaal* (S.70).

Fazit:

Žepić unterscheidet sich von J. Paul dadurch, dass er zum einen die Distribution der FE aus verschiedenen Perspektiven (Flexionstyp, Endung, Auslaut und Länge des Erstglieds) betrachtet. Zum anderen ist Žepićs Arbeit großenteils relevant für das 20. und 21. Jahrhundert. Die Beispiele sind durch Kursivschrift vom Text abgehoben. Außerdem werden Verbstämme und Adjektive als Erstglieder von Žepić berücksichtigt. Trotz der Vorbehalte kann man behaupten, dass Žepićs Arbeit das Interesse mancher Grammatiker (z. B. Augst) an einer "systematischen" Erforschung der FE geweckt hat.

B3 Gerhard Augst (1975): Über das Fugenmorphem bei Zusammensetzungen

Die Untersuchung von Augst umfasst die meisten Wortarten.

I Die "Grundlagen" enthalten folgende Kapitel:

(1) Die Arbeit von Žepić (S.73-76): Augst ergänzt die von Žepić zusammengestellten neun FE-Möglichkeiten mit drei weiteren: U + *-0-* (*Töcherschule*), U +

-er- (*Männerchor*), U + *-e-* (*Gästebuch*). Augst meint, dass die FE *-s-* und *-es-* im Gegensatz zu Žepić - unabhängig voneinander notiert werden müssen, denn sie sind nicht austauschbar bei *Landsmann* und *Landesbischof*. Augst nennt die drei Parameter, in denen Žepić die Abhängigkeit der FE vom Erstglied untersucht: Die Distribution der FE in Bezug auf den Flexionstyp (bei Žepić fehlt *-s* im Plural), die Distribution der FE in Bezug auf das Suffix des Erstglieds, morphologische Analyse. Augst weist darauf hin (S.75), dass Žepić Suffixe mit gleichlautenden Wortausgängen verwechselt (z. B. *Himmel*, *Teppich*, *Hunger*).

(2) Weiterführung des Žepić'schen Ansatzes am Beispiel der Substantive auf *-e* (S.76): Augst fügt die von Žepić nicht angeführten FE *-ens-* (*seelensgut*), *-er-* (*Aschermittwoch*), *-s-* (*Liebesbrief*), *-e-*Tilgung (*gewerbtätig?*) hinzu. Doch, Žepić notiert *-s-* nach *Liebe* in *Liebesbrief* (S.34, 37), *-e-*Tilgung (S.37, Tabelle). Außerdem führt Wilmanns (1899:92) *Ascher-* in *Aschermittwoch* auf mhd. *escher* 'ausgelaugte Asche, gelöscht, mit Asche vermischter Kalk zum Gerben' zurück. Augst setzt *-ens-* bei *seelensgut* (und nicht *-ns-*) an, aber bei *Liebesbrief* nur *-s-*, obwohl er Žepić vorwirft, wie schon erwähnt wurde, *-s-* und *-es-* nicht unabhängig voneinander zu notieren. Sein Beispiel *gewerbtätig* (S.77) ist nicht nachweisbar.

Augst setzt die Plus- (+ = das Vorkommen) und Minuszeichen (– = das Fehlen) in den Tabellen von Žepić in Zahlen um (vgl. Tabelle auf S.77) und unterteilt Erstglieder auf *-e-* im Unterschied zu Žepić - in vier Typen. Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

	-0-	-s-	-n-	-er-?	-e-Tilg. +-s-	-e-Tilgung	-ns-
1) schwache Maskulina: <i>Bube</i>			47-mal				
2) Feminina: <i>Tasche</i>	118-mal	3-mal	665-mal	2-mal	5-mal	172-mal	1-mal
3) Feminina und Neutra auf <i>Ge..e</i> : <i>Gelage?</i>	18-mal		1-mal		5-mal	2-mal?	
4) Feminina und Maskulina: <i>Abgeordnete</i>			31-mal				

Ausnahmen sind *Glaubensbruder* (mit schwankendem Nominativ-Singular: *Glaube* + *-ns-* oder *Glauben* + *-s-*), *Namen(s)nennung*, *Willenserklärung*, *Friede* und *Schade* sind veraltet und werden als gehoben betrachtet.

(3) Der primäre Zusammenhang zwischen Flexionstyp und Fugenelement:

Ein Zusammenhang besteht "primär" zwischen der Distribution der FE und Wortausgang, Suffix und Flexionssystem (Artikel, Pluralendung, Genitiv-Singular). Mit Hilfe der Distributionstabellen von Žepić formuliert Augst folgende Regeln (vgl. auch Zusammenfassung der Regeln für die Substantive unter II, 1; bei Augst S.81 und 127):

1. Das FE eines Bestimmungswortes richtet sich nach dessen Flexionstyp. In Frage kommen der Nominativ-Singular (-0), der Genitiv-Singular *-(e)s*, *-(e)n*, -0), die Pluralendungen *(-e, U + -e, [U+] -er, -(e)n, -0, U + -0 oder -s)*.
2. Ausgeschlossen von Regel 1 sind alle Erstglieder mit den Ableitungssuffixen *-ung, -heit, -keit, -schaft (-ion, -ität)*, die in der Regel das nicht-kasusbedingte *-s* haben.
3. Alle anderen FE sind Ausnahmen.

Augst weist auf die Tilgung des *-en* (*friedfertig, schadhaft, Volumgewicht*) und des Schwa + Ersetzung durch *-s* (*Hilfsgesuch, ausnahmsweise, Gebirgszug*) hin und kritisiert Žepić, weil er *-(e)n*-Tilgung bei Verben als Erstgliedern ansetzt (*Schreib- < schreiben*; S.84). Augst meint auch (S.85), dass sich zwischen -0- und Schwa-Tilgung bisher kein Kriterium für die Distribution zeigt. Schwa-Tilgung ist als eigenständiges FE ohne Kasusäquivalent anzuerkennen.

Zusammenfassend stellt er fest (ebd.), dass eine genauere vergleichende Analyse der Distributionstabellen des Flexionssystems und der Suffixe die Priorität des Flexionssystems bei der Auswahl der möglichen FE zeigt, weil Suffixe und gleichlautende Wortausgänge sich einem bestimmten Flexionstyp zuordnen.

(4) Verdeutlichung der Ergebnisse am Beispiel der Substantive auf -er:

-er-Erstglieder gliedern sich in zwei Gruppen:

► Maskulina und Neutra mit dem Flexionstyp *-s/-*: Diese zeigen in der Tabelle (S.88) 340-mal das FE -0-, 25-mal *-s-*, und 3-mal *-n-*. Augst stellt deshalb fest, dass diese Erstglieder in der Regel -0- haben. Ausnahmen bei Maskulina sind *Bauer* und *Vetter* mit *-s/-n-*, die in der Regel *-n-* haben: *Bauernhochzeit, Vetternwirtschaft*. *-s-* erscheint als einziges FE nur in 7 von 25 Fällen (z.B. *Altersunterschied, Helfershelfer, Farmersfrau, Gevattersmann*). In den anderen Fällen ist *-s-* (neben dem regelhaften -0-) eine weniger verwendete Variante mit bestimm-

ten Zweitgliedern (analogische, oft ugs. und tautologische Bildungen mit *-mann*, *-frau*: *Wanders-*, *Ackers-*, *Freiersmann*, mit movierender Funktion: *Bauersfrau* 'Bäuerin', *Gärtner(s)frau* 'Gärtnerin'). Als Ausnahmen im Lexikon sind Komposita mit *-s-* wie *Feuersbrunst*, *Hungersnot*, *Henkersbeil*, *Wassersnot* 'Wassermangel' (gegen *Wassernot* 'Überschwemmung'), *Vater(s)name* zu notieren.

Augst meint, dass diese *-er*-Erstglieder nie U haben (S.87). Doch, entgegen Augst erscheinen *Brüderkirche*, *-unität*, *-paar*, *Väterbuch*, *-geschichten* (Lexi-Rom 1995-96).

►Feminina mit *-/-n*: In der Tabelle (S.88) erscheinen 33 *-er*-Feminina mit *-0-*, zwei mit U + *-0-*, ein Femininum mit *-s-* (*Muttersmutter* als Analogie zu *Vatersbruder*), 12 mit *-n* (davon 8 Feminina nur mit *-n-* wie in *Asternart*, *Jungfernfahrt*, *Opernabend*, sonst ist *-n-* eine Variante: *Schwesterliebe* gegen *Schwesternliebe* mit semantischem Unterschied).

Einige Feminina bilden ausnahmsweise ihren Plural mit U. Sie haben in der Regel *-0-*. Ausnahmen sind *Mütterberatung*, *Töcherschule* (S.88), "*Muttersmutter*" (analog zu *Vatersbruder*, aber mit nicht-kasusbedingtem *-s-*, S.90), sonst steht *-0-* nach diesen Erstgliedern.

II Danach beginnt Augst seine "systematische Darlegung", die aus vier Kapiteln besteht. Im ersten, umfangreichsten Kapitel sind FE nach Substantiven dargestellt, im zweiten Kapitel nach Verben, im dritten nach Adjektiven und im vierten nach den übrigen Wortarten.

1 Bei **Substantiven** hält Augst (1.1) deutsche Suffixe und Wortausgänge, (1.2) fremde Suffixe und Wortausgänge, und (1.3) Kernwörter (Wörter ohne charakteristischen Wortausgang) auseinander. Dargestellt unter Kernwörtern sind

►(1.3.1) die unparadigmischen FE-Möglichkeiten wie *-s-* in *Fastnachtsbericht* gegen *Nachtgespenst*, *-ens-* in *Schmerzensgeld* gegen *Schmerztablette*, *-en-* in *Greisenalter*, *Stierenaug* (!) und *-e-* in *Mausefalle*,

►(1.3.2) die Pluralendungen *-e* bzw. U + *-e* wie in *bergehoch* gegen *berghoch* und *Bergeshöhe*, *Hundehütte* gegen *Hundskerl*!,

►(1.3.3) die Regeln (vgl. folgende Zusammenfassung der Regeln),

►(1.3.4) präfigierte Kernwörter (*angriffslustig*, *Begriffsfeld* gegen *Griffbrett*),

►(1.3.5) Zusammensetzung – Zusammenbildung, im Vergleich zu Zusammen-

setzungen fehlt das *-s-* oft bei Zusammenbildungen (*Stellung-*, *Führung-*, *Empfangnahme*), außerdem erscheint die Pluralendung oft bei Zusammenbildungen (*tage-*, *jahrelang*). Augst hält "*Plänemacher*, *Ränkeschmied*" mit U + *-e-* (S.126) für Zusammensetzungen (!), obwohl diese Bildungen aus einer festen Fügung stammen: *Ränke schmieden*, *Pläne machen*. Nachweisbar ist auch *Pläneschmied* (Duden-R 2006) zu *Pläne schmieden*.

Das erste Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung zu den folgenden Regeln für Substantive ab (S.127):

1) Das FE richtet sich nach dem Bestimmungswort. Zusammensetzungen (wie *Aufsichtsperson* und *Tagesreise*) sind von den Zusammenbildungen (*aufsichtführend*, *tagelang*) zu unterscheiden.

2) Jedes Wort kann aus der Reihe der zur Verfügung stehenden FE-Möglichkeiten nur die auswählen, die seinem Flexionstyp entsprechen. Maßgebend sind die Nennform (immer *-0*), der Gen. Sg. (*-0*, *-(e)s* oder *-(e)n*) und die Pluralendung (*-(e)n*, *-s*, *-e*, U + *-e* oder U + *-0*). Alle anderen Formen sind nicht kasusbedingt, daher unparadigmisch und von vornherein Ausnahmen, z. B. *Frauensperson*. Es ist unentschieden, ob *-e*-Tilgung (z. B. *Adressbuch*) ein eigenes und damit unparadigmisches FE ist oder ob sie eine phonologische Variante zum FE *-0-* (z. B. *Beschwerdebrieff*) ist. Insgesamt liegt die Zahl der unparadigmischen FE unter 8%, und bei 3% des gesamten Materials, wenn Komposita mit *-e*-Tilgung nicht mitgezählt werden.

3) Die Auswahl zwischen den drei FE-Möglichkeiten, die durch den Flexionstyp benannt sind, verringert sich auf zwei, wenn die Kasusmorpheme des Nom. Sg., Gen. Sg. und die Pluralendung teilweise homonym sind. Damit bleiben für die Fem. nur noch zwei FE-Möglichkeiten zur Auswahl, da sie den Gen. Sg. nicht bezeichnen. Bei allen Wörtern mit der Pluralendung *-0* oder *-s* reduziert sich die Auswahl ebenso wie bei den Wörtern des unregelmäßigen Flexionstyps *-en/-en*, bei dem Gen. Sg. und Pluralendung homonym sind. Damit bleibt für die meisten aller Substantive nur noch eine Alternative zwischen zwei FE-Möglichkeiten. Übrig bleiben mit drei Möglichkeiten die Flexionstypen *-es/-e*, *-es/U+-e*, *-es/-en*, *-es/(U+)-er*, *-es/U*.

4) Die Pluralendungen *-e*, U + *-0* und U + *-e* werden bei Komposita gemieden. Bei suffigierten Wörtern kommen sie fast überhaupt nicht vor, bei Kernwörtern

mit einer Häufigkeit von 3 bis 7% aller Verwendungen. Damit bleiben nur noch für die Flexionstypen *-es/-en* und *-es/U+-er*, die bei rund 150 Kernwörtern und bei der *-tum*-Ableitung auftreten, drei Möglichkeiten zur Auswahl. In allen anderen Fällen der nach 100.000 zählenden Substantive ergibt sich eine Alternative zwischen zwei FE-Möglichkeiten.

Regeln für die deutschen Suffixe

- 1) *-0-* tritt regelmäßig auf bei den Suffixen (und Wortausgängen) *-in*, *-ei* (*-rei*, *-lei*), *-el* (*-sel*), *-er* (*-ler*, *-ner*), *-erl*, *-at*, *-en* (wenn kein substantivierter Infinitiv), *-chen*, *-lein*, *Ge-e*, *-i*, (*-li*), *-bold*, *-rich*, *-nis*, *-ig*, *-ich*, *-icht*. Dazu möchte Augst irrtümlicherweise noch *-tum* (S.92 [s. Tabelle], 93, 129) zählen, wonach *-s-* zu erwarten ist: *Eigentumswohnung*, *Schrifttumsgeschichte*, *Altertumsforscher*, *Bistumseinteilung*.
- 2) *-s-* tritt regelmäßig auf bei den Suffixen (und Wortausgängen) *-en* (wenn substantivierter Inf.), *-sal*, *-ling*, *-ing*, *-ut* (!).
- 3) *-en-* tritt regelmäßig auf bei den Suffixen (und Wortausgängen) *-e* und *"-e, r"* (substantiviertes Adjektiv oder Part. Perf. oder Part. Präs.).
- 4) Das unparadigmische *-s-* steht regelmäßig bei den Suffixen *-ung*, *-heit*, *-keit*, *-schaft*.

Folgende Festlegungen ergeben sich auf ein FE bei den fremden Suffixen:

- 1a) Alle Suffix-Wörter, die zum unregelmäßigen Flexionstyp *-en/-en* gehören, haben *-en-* (*Diplomatenkoffer*).
- 1b) Die Fem. auf *-ade*, *-age*, die Neutra auf *-it*, *-on/-ónen* und die Fem. und Neutra auf *-a*, die den Plural auf *-en* bilden, haben vorwiegend *-en-*.
- 2) Die fem. Wörter auf *-ität*, und *-ion*, die Neutra auf *-iat* und *-at*, sofern die letzteren an Personen gebundene Abstrakta bezeichnen, haben *-s-*, das bei *-ität* und *-ion* unparadigmisch ist.
- 3) In allen anderen Fällen steht in der Regel *-0-*. Hierzu gehören, ohne Ausnahmen, vor allem die Substantive, die den Plural auf *-s* bilden.

Die Kernwörter machen bei der Zuweisung zu einem Flexionstyp ebensoviel Schwierigkeiten wie bei der Bestimmung des FE. Manchmal können die Aus-

nahmen diachron durch die Veränderung des Flexionssystems erklärt werden. Im Einzelnen ergeben sich folgende Regeln und Tendenzen:

1a) Alle Kernwörter mit den Pluralendungen -0 oder -s haben -0-.

1b) Alle Kernwörter mit der Pluralendung -ien haben -ien-.

2) Die meisten Kernwörter des unregelmäßigen Flexionstyps -en/-en haben -en-.

3) Kernwörter ohne Plural oder mit Flexionstyp -(e)s/-e und -(e)s/U+-e wählen vorwiegend -0-.

4) Bei Kernwörtern mit dem Flexionstyp -(e)s/-en und -(e)s/(U+)-er kommt -0- mit deutlichem Abstand zu allen möglichen FE am häufigsten vor.

Augst weist auf die Unterschiede zwischen dem Kernwort (z. B. *Flug*) und dem links erweiterten (*Ausflug*) hin, wo -0- und -s- alternieren: *Flugschneise* gegen *Ausflugsort*.

2 Bei **Verben** können nur -0- und -e- vorkommen. -0- hat bei weitem die Oberhand. Von 504 Verben ohne charakteristischen Wortausgang, die in Zusammensetzungen vorkommen, haben nur 48 (9,5%) ausschließlich -e-. In 32 Fällen (6,4%) kommt es zu Doppelformen. Bei den verbleibenden 424 (84,1%) kommt allein -0- vor. -e- steht vorwiegend nach -b, -d, -g, -ng, -s und anderen Konsonanten (S.136). Die Verben *rechnen*, *trocknen*, *zeichnen* erscheinen in Zusammensetzungen als *Rechen-(block)*, *Trocken-(boden)*, *Zeichen-(stift)*. Augst berichtigt zum zweiten Mal (S.135) die Vorgehensweise Žepićs hinsichtlich der Bestimmung des FE nach Verbstämmen: "Ganz zu Anfang wurde die Notierung, die Žepić den in Frage kommenden FM gibt, schon korrigiert. Bei *Halteplatz* liegt kein FM 'ohne -n' zu *halten* vor, sondern das FM -e zum Verbmorphem *halt-*, ebenso handelt es sich bei *Singschule* nicht um das FM 'ohne -en', sondern um das FM -0 zum Verbmorphem *sing-*. Es ist nicht richtig vom Infinitiv auszugehen, da dieser aus zwei Morphemen (*sing+en*) besteht. Er tritt z. B. bei den *Zusammenrückungen* (?) *steckenbleiben*, *sitzenbleiben* usw. auf."

Augst zählt manche Verbstämme (z. B. von *kleiden*, *säen*, *deuten*, *schreiben*, *ausweichen*; S.136-37) zu den Verbstämmen, die -e- haben (können). Solche Verbstämme sind heute entweder als Erstglieder nicht nachweisbar (*Kleide-*, *Sage-*, *Deute-*, *Sä(e)-??*) oder nur mit -0- belegt: *Ausweichmanöver*, *Schreibfehler*.

3 Kommt das **Adjektiv** als Kompositionserstglied vor, so steht in der Regel -0-. Es handelt sich durchweg um kopulative Zusammensetzungen, die auch in der Nominalkomposition -0- zeigen (S.138). Ausnahmen: *Feinsliebchen* (mit -s-), bei Adverbien erscheint -er- häufig vor -weise (*seltsamer-*, *natürlicherweise*), -maßen (*erwiesener-*, *folgendermaßen*), -en- vor -falls (*schlimmsten-*, *nötigenfalls*). Doppelformen zeigen *bösartig* – *Bösewicht*.

4 Nach den **übrigen Wortarten** steht -0-. Besonderheiten ergeben sich z. B. bei *sechzehn* (-s-Tilgung), *siebzehn* (-en-Tilgung), *Einzelkämpfer* (-n-Tilgung), *Allesfresser*, *keinesfalls* (-es-), *allesamt* (-e-), *beiderseits* (-er-), *meinetwegen* (-et-).

III Augst weist in seinem abschließenden "Exkurs" (S.145) auf die Problematik der Korrelation zwischen Inhalt und Form des Erstglieds hin. Nach -ung-Erstgliedern steht beispielsweise immer ein -s- ohne Rücksicht auf die semantisch-syntaktische Relation: *Versicherungskaufmann* 'ein Mann, der Versicherungen verkauft'. Hingegen lässt sich die Wahl des FE bei Kernwörtern schwer in Regeln fügen, z. B. Kernwörter mit der Pluralendung (U+) -er: *volksfremd* 'was dem Volke fremd ist', hier syntaktisch nicht gerechtfertigtes FE. Er kommt zum Ergebnis (S.150): Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Plural bei (U+) -er- (91%), um das Genitivattribut im Singular bei -es- (80%), und nicht um den Singular im Genitiv oder um den Plural des Bestimmungswortes bei -0- (80%).

Augst scheint vom Süd-, Österreicher- und Schweizerdeutschen einigermaßen beeinflusst zu sein, denn er gibt Beispiele wie *Eselstreiber* (S.124) statt *Eseltreiber*, *Tagesreise* (S.127) statt *Tagereise* und *Gansbraten* (S.107) neben *Gänsebraten*; *kleihaltig* (S.125) statt *kleiehaltig*, *sonndurchflutet* (S.123) statt *sonnendurchflutet*. Er führt noch mit -e-Tilgung *gewerbtätig* (S.77; vgl. auch Žepić 1970:62) und mit -en- *Stierenaug* (S.105) für 'Spiegelei' an.

Augst kritisiert Wilmanns Behauptung bezüglich des Gliederungs-s (S.119): "Wilmanns Behauptung, daß die langen Wörter durch [...] -s- eine übersichtliche Gliederung gewinnen, ist nicht bewiesen, zumindest hebt es bei dem gerne zi-

tierten 'Mädchenhandelsschule' die Doppeldeutigkeit (a + b) + c oder a + (b + c) nicht auf."

Die Kritik von Augst ist nicht berechtigt, denn das Erstglied *Handel* hat in der Regel -s-, unabhängig von der Linkserweiterung (z. B. *Freihandel*), also: *Handels-* und *Freihandels-*. Das Problem beim Kompositum *Mädchenhandelsschule* ist seine schwebende Struktur und nicht das -s-, denn es gibt die Komposita *Mädchenhandel* und *Handelsschule*. Wilmanns (1899:531) meint aber einfache Wörter, die nur dann -s- erhalten, wenn sie eine Linkserweiterung aufweisen: *Hofmauer – Kirchhofsmauer*, *Nachtzeit – Mitternachtszeit* usw. Augst (1975: 117; vgl. auch Žepić 1970:53-56) bezieht einfache Wörter wie *Rat*, *Sang*, *Stand* und *Tag* mit ein, die auch ohne Linkserweiterung -(e)s- haben können. Er führt auch *Dasein-* (*Sein-* fehlt) als weiteres Beispiel für ein links erweitertes Erstglied an, das gar nicht in die Tabelle (S.117) passt, denn *Sein* ist ein substantivierter Infinitiv und *Dasein* enthält auch einen substantivierten Infinitiv. Substantivierte Infinitive haben in der Regel -s- (unabhängig von der Linkserweiterung, z. B. mit *Da-*): *Seinslehre*, *-bereich*, *-charakter*, *-grund*; *Daseinsangst*, *-bedingung*, *-berechtigung*. Augst begründet das Fehlen des -s- bei *Antragsteller* (Zusammenbildung), *Berichtszeitraum* (vor -z), *Beispielsammlung* (vor -s-), *Anteilschein*, *Austragstübchen* (vor -st), *Rücktrittsbremse* nicht (ebd.).

Er gibt außerdem U + -e- nach *Hof* (!) und -s- nach *Erlag* (S.116) an, ohne Beispiele dafür zu geben.

Im Vergleich zu den vorausgehenden Untersuchungen wird in der Untersuchung von Augst zwischen paradigmatischen und unparadigmatischen FE allgemein unterschieden. Die einzelnen FE haben noch keine selbständigen Kapitel und sind nicht detailliert dargestellt. Die meisten Wortarten sind als Erstglieder berücksichtigt. Augst konnte (mit Hilfe der Arbeit von Žepić) Regeln für diese Wortarten als Erstglieder formulieren (vgl. z. B. Regeln für Kernwörter, deutsche und fremde Suffix-Wörter als Erstglieder bei Substantiven).

B4 Henner Grube: Fugenelemente in neuhochdeutschen appellativischen Komposita (1976)

Die Komposita in Grubes Korpus entstammen verschiedenen Texten, die nach 1950 in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR gedruckt und veröffentlicht wurden: Ausschnitte aus fünf verschiedenen Zeitungen (Zg), fünf Zeitschriften (Zs), fünf Texten wissenschaftlicher Literatur (wL), fünf Texten fiktionaler Literatur (fL). Komposita, die als regional oder fachsprachlich gebunden, allgemeinsprachlich nicht geläufig zu bewerten sind, sowie Substantivierungen von Komposita anderer Wortarten, wurden nicht aufgenommen (dazu vgl. S. 190).

Im Unterschied zu den vorausgehenden Untersuchungen hebt Grube in seiner Darstellung die FE mit dem Vokal "e" (z. B. *-es-*, *-en-*, *-ens-*) von den FE ohne diesen Vokal (*-s-*, *-n-*, *-ns-*) ab, aber bei *Ideenlieferant* (S.205) setzt er einmal *-en-* an, und nicht *-n-*.

In Tabelle 1 (S.192) stellt H. Grube die Häufigkeit des Auftretens der FE dar. Am häufigsten sind *-0-* (3013-mal), *-s-* (976-mal), *-n-* (404-mal), *-0-* + Bindestrich bei gleichzeitiger Großschreibung (313-mal), *-e-*Tilgung (188-mal), *-en-* (116-mal), *-es-* (87-mal), und *-e-* (73-mal). Die Untersuchung enthält weitere Tabellen. In jeder Tabelle erscheinen Erstglieder einer Wortart mit der Häufigkeit des Auftretens der FE.

(I) Tabelle 2 enthält **pronominale Erstglieder** mit *-0-* (10-mal: *Alltag*), auch *-0-* mit Bindestrich (jeweils 1-mal mit Groß- und Kleinschreibung des Zweitglieds: *Wir-Bewusstsein*, *Sich-treiben-lassen*), *-e-* mit Bindestrich (1-mal mit Kleinschreibung des Zweitglieds: *Für-alle-Fälle*) und mit *-er-* (1-mal: *Allerweltsname*).

(II) Nach den **unveränderlichen Erstgliedern** (z. B. *Zwischenglied*; vgl. Tabelle 3, S.194) dominiert *-0-* (152-mal; mit *-0-* und Bindestrich 18-mal mit Großschreibung des Zweitglieds und 6-mal mit Kleinschreibung des Zweitglieds). Nur einmal begegnen *-e-*Tilgung bei *Ohnmacht* (?), *-n-*Tilgung und *-m-*Ersetzung bei *Imwegeliegen* (?).

(III) Die FE nach **adjektivischen Erstgliedern** in Tabelle 4 sind *-0-* (306-mal: *Jungbär*, **(III)**) und 16-mal nach **Numeralien**: *Dreifuß*), *-0-* mit Bindestrich und Großschreibung des Zweitglieds (13-mal nach Adjektiven: *Frisch-Qualität*, und

15-mal nach Numeralien: *Drei-Gruppen-Kindergarten*), -s- nach Numeralien (5-mal mit Bindestrich und Großschreibung des Zweitglieds: *Eins-Null-Code* (?), und 1-mal mit Bindestrich und Kleinschreibung des Zweitglieds: *Eins-zu-eins-Entsprechung*), -e- nach dem Adjektiv (3-mal: *Langeweile*) und nach dem Numeralen mit Bindestrich und Großschreibung des Zweitglieds (1-mal: *Erste-Schritte-Film*), -er- (1-mal nach dem Adjektiv: *Langerweile*, und 14-mal nach Numeralien: *Dreierkombination*, und 1-mal mit Bindestrich und Großschreibung des Zweitglieds: *Vierer-Militärkommission*), -en- (1-mal nach dem Adjektiv: *Gutentagleute*, und 28-mal nach Appellativen), -n-Tilgung (15-mal nach Adjektiven: *Einzelradaufhängung*).

(IV) Bei **Verbstämmen** unterscheidet H. Grube in Tabelle 5 die Häufigkeit des Auftretens des -e- nach den Lauten [b, d, g, t, z, ʃ] und nach den anderen Lauten. -e- tritt neben -0- besonders häufig nach [b, d, g, t, z, ʃ] auf, 20-mal nach [d] gegen 15-mal mit -0-, 14-mal nach [b] gegen 17-mal mit -0-, 11-mal nach [z] gegen 13-mal mit -0-, 8-mal nach [g] gegen 6-mal mit -0-, 5-mal nach [t] gegen 32-mal mit -0- und nur einmal nach [ʃ] gegen 6-mal mit -0-. Die Tabelle vermittelt weitere FE nach Verbstämmen wie -en- (2-mal nach anderen Lauten: *Wissen-, Informierenwollen?*), -en- + Bindestrich (1-mal nach [b]: *Sich-treiben-Lassen?*) und -n-Tilgung + -en- (3-mal nach anderen Lauten: *Rechenautomat*).

(V) H. Grube setzt das Auftreten der FE nach **substantivischem Erstglied** zum Auslaut und zur Deklinationsklasse des Erstglieds in Beziehung. Die Erstglieder werden danach unterschieden, ob sie auf Schwa (vgl. Tabellen 7, 8, 9), auf einen Vokal außer Schwa (Tabelle 10, 11, 12) oder auf einen Konsonanten ausgehen (Tabelle 13, 14, 15). Die Komposita werden in Tabellen nach ihrer Genuszugehörigkeit und ihrem Genitiv-Singular- und Nominativ-Plural-Flexiv klassifiziert.

Grube berücksichtigt das Auftreten des Bindestrichs und der Initialkürzungen als Erstglieder in seiner Untersuchung. In Tabelle 16 (S.209) stellt er Komposita mit und ohne Bindestrich bei Nicht-Eigennamen und bei Eigennamen gegenüber. Bei Nicht-Eigennamen kommen z. B. in Zeitungen 1257 Komposita ohne Bindestrich gegen 85 mit Bindestrich vor, während bei Eigennamen die Zahl der

Bindestrichkomposita deutlich höher (50-mal) ist als die Zahl der Komposita ohne Bindestrich (24-mal). In Tabelle 17 gibt Grube die prozentuale Häufigkeit der Erstglieder mit der jeweiligen Flexionsklasse an und in Tabelle 18 die prozentuale Häufigkeit des Auftretens des Bindestrichs bei den verwendeten Textsorten wie Zeitungen (Zg), Zeitschriften (Zs), wissenschaftlicher Literatur (wL) und fiktionaler Literatur (fL).

Aus den Zahlenverhältnissen in den Tabellen formuliert Grube folgende allgemeine Regeln (S.211-222):

A) Nach pronominalen und adjektivischen Erstgliedern steht zumeist -0- (mit einigen Ausnahmen wie *-es-*, *-e-* + Bindestrich und *-er-* [z. B. nach *all*]; *-e-* [+ Bindestrich], *-en-* wie in *Langeweile*, *Erste-Schritte-Film* und *Gutentagleute*).

B) Verbstämme, die nicht auf [b, d, g, t, z, η] ausgehen, kommen in deutlich höherer Anzahl vor. -0- und -e- kommen nach Verbstämmen auf [b, d, g, t, z, η] fast mit gleicher Häufigkeit vor; -n-Tilgung + -en- begegnet nur nach Verbstämmen auf -chn-: *Rechenautomat*.

C) Über die Hälfte der substantivischen Schwa-Erstglieder hat -n-; -e-Tilgung und -0- kommen auch häufig vor. In den Belegkomposita kommen auch -s- (nach *Liebe*), -ns- (nach *Name*, *Wille* und bei *Jungenskrimskrams*) und -e-Tilgung + -s- (nach *Gebirge*, *Geschichte*, *Hilfe* und *Miete*) vor. Die auf Vokal außer Schwa ausgehenden substantivischen Erstglieder haben fast immer -0- (S.217).

D) Den appellativischen Erstgliedern mit konsonantischem Auslaut folgen im Allgemeinen FE, die entweder mit ihrem Nominativ-Singular-, oder Genitiv-Singular- oder Nominativ-Plural-Flexiv formgleich sind. Das gilt für folgende Typen:

1) -0- steht nach Erstgliedern mit -s- im Plural und nach Fremdwort-Deklinationssklassen MC1 (Maskulina mit -us-Tilgung und -i im Plural: *Stimulus-Reaktionsverbindung*), NC3 (Neutra mit -on-Tilgung und -a im Plural: *Lexikonarbeit*), FC4 (Feminina mit -is- oder -a-Tilgung [?]⁶ und -en im Plural: *Basiszahl*).

2) Nach den schwachen Maskulina steht -n- oder -en-.

3) -0-, -s- bzw. -es- oder -e- kommen nach Maskulina und Neutra mit -e im Plural vor.

4) -0-, -s- bzw. -es- oder -er- bzw. (U+) -er- kommen nach Maskulina und Neutra mit -er im Plural vor.

⁶ Vgl. Gegenbeispiele wie *Firmen-*, *Villen-*.

5) -0-, -s- bzw. -ens- oder -en- bzw. -ien- kommen nach den gemischten Maskulina und Neutra vor, nicht nach denen des Typs NC2 (Neutra mit -um-Tilgung und -en im Plural: *Laboratoriumsluft*).

6) -um-Tilgung + -en- oder -s- kommen nach Appellativen der Deklinationsklasse NC2 (*Individuenbereich, Laboratoriumsluft*) vor.

E) -s-, das auf Erstglieder, die auf Konsonanten auslauten und Appellativen der Deklinationsklasse F5 (z. B. Feminina mit -en im Plural: *Ölheizungsanlage*) entsprechen, sogar am häufigsten folgt, hat aber kein formgleiches Pendant unter den neuhochdeutschen Flexiven des Femininum. Dieses FE steht darüber hinaus auch nach Erstgliedern, die Feminina anderer Deklinationsklassen entsprechen. Dies bildet die numerisch gewichtigste Abweichung von der Regel. Nach Singuletantum und Pluraletantum steht zumeist -0-.

In dieser Untersuchung befinden sich folgende strittige Fälle:

► *Sich-Treiben-Lassen* (S.197), *Wissen-*, *Informierenwollen* (198): hier liegt kein FE -en- (+ Bindestrich) vor, sondern -0- (+ Bindestrich), denn es handelt sich um Zusammenrückung substantivierter Infinitive.

► *Fernseh-Magazin* (S.207): hier könnte man auch vom Verbstamm (*Fernseh- < fernsehen*) als Erstglied ausgehen, und nicht nur von dem Substantiv *Fernsehen* mit -en-Tilgung.

► *Eins-zu-Eins-Entsprechung* (S.196): hier liegt kein FE -s- vor, sondern der Stammauslaut von *eins*.

► *Prestigefunktion* (S.204): *Prestige* geht auf -e aus, das bei vielen Sprechern nach französischer Aussprache stumm bleibt, deshalb ist -e nicht immer als Schwa zu bewerten, (vgl. auch das Erstglied in *Enquetekommission*).

► Bei *Zehennagel* (S.204; *die Zehe/-n*) kann man auch von -n- ausgehen, und nicht nur von -en- (< *der Zeh /-en*, vgl. Duden-R 2006).

► *Finanzpolitik* (S.193, 208), *Friedhof* (206): *Finanz* könnte eine Rückbildung aus *Finanzen* sein, dann stünde hier eher -0- als -en-Tilgung.

Es gibt bei Grube noch zwei Fälle der Volksetymologie.⁷ Bei *Friedhof* (ahd. *frîthof*, 'umzäunter Platz, Befriedung', vgl. Henzen 1965:257, Wellmann: Duden-G 1998:419) bezieht sich das Erstglied *Fried-* etymologisch nicht auf nhd. *Frieden*, deshalb ist es nicht angemessen, von -en-Tilgung zu sprechen. Auch beim

⁷ Volkstümliche Verdeutlichung eines nicht (mehr) verstandenen Wortes oder Wortteiles durch lautliche Umgestaltung unter (etymologisch falscher) Anlehnung an ein klangähnliches Wort.

zweiten Fall *Ohnmacht* (mhd., ahd. *âmaht*, *a-* 'fort, weg') liegt keine *-e*-Tilgung vor, denn das Erstglied ist etymologisch nicht auf *ohne* zu beziehen. Außerdem erscheint *ohne* als Erstglied ohne *-e*-Tilgung: *ohnegleichen*, *Ohnehaltflug*, *Ohnemich-Standpunkt*. Bei *Fehldiagnose* (S.193) liegt ebenfalls keine *-er*-Tilgung vor, sondern ein Verbstamm: *Fehlbetrag*, *-leistung* (vgl. Fleischer 1995:113).

► Dass den meisten auf einen Vokal außer Schwa ausgehenden Erstgliedern fast immer *-o-* folgt (S.217), wie Grube behauptet, ist bedenklich, vgl. *Pharaonenreich*, *Gorgonenhaupt*, *Feenmärchen*, *Parteienkampf*, *Papageienschnabel*, *Kontenplan*, *Themenvorschlag*.

Grubes Untersuchung zeichnet sich durch eine umfangreiche tabellarische Darstellung der FE-Distribution (mit Zahlenverhältnissen) nach den meisten Wortarten aus. Dabei werden Wortart, Flexionsklasse und Auslaut der Erstglieder berücksichtigt. Allerdings fehlt bei Grubes Untersuchung eine klare und umfassende Trennung der paradigmischen und unparadigmischen FE. Infolgedessen notiert er kein unparadigmisches *-en-* nach Maskulina mit dem Flexionstyp *-(e)s/(U+)-e* wie in *Hahnenkamm*, *Greisenalter* (vgl. Tabelle 13 und Beispiele auf S.205-6) und nach Neutra (mit *-(e)s/-e*) wie in *Instrumentenbau*, *Inseratannahme* (vgl. Tabelle 14 und Beispiele auf S.206-7).

Im Vergleich zu den vorausgehenden Untersuchungen wird das Auftreten der Eigennamen als Erstglieder und des Bindestrichs auch mit einbezogen.

Grube versucht, allgemeine Regeln für alle Wortarten des Erstglieds zu formulieren. Die FE mit dem anlautenden Schwa (*-es-*, *-en-*, *-ens-*) werden meistens von den FE ohne anlautendes Schwa (*-s-*, *-n-*, *-ns-*) abgehoben. Jedoch werden die verschiedenen Bildungsweisen und Kompositionstypen nicht voneinander abgehoben, z. B. Komposita mit zusammengebildeter Wortgruppe als Erstglied (*Zweiundzwanzigjahren-Ära* [S.192]), Komposita mit zusammengerücktem Erstglied (*Erste-Schritte-Film*, *Eins-zu-eins-Entsprechung* [S.196], mit substantiviertem Infinitiv: *Imwegeliegen*, *Sich-treiben-lassen* [S.194]), Zusammenrückungen (*Langeweile* [S.195], *Langerweile* [S.196], *Für-alle-Fälle* [S.194], *Gutentagleute* [196]), verstärkende Komposita (*Allerweltsname* [S.194], *Schweinsaffen-Lausejunge* [S.203]), imperativische Satznamen (*Trimm-dich* [S.194]).

B5 Hans Wellmann: Fugen: Die formale Verbindung zwischen den Konstituenten mit und ohne Fugenelement (1991)

In seiner systematischen Untersuchung, deren Grundlage das umfangreiche Innsbrucker Korpus zur Komposition ist (Wellmann 1991:50, Fußnote 70), hält Wellmann die FE im Binnen-, Österreicher-, Schweizer- und Süddeutschen auseinander. Wellmann unterscheidet (wie H. Grube) weitgehend in seiner Darstellung FE mit und ohne den Vokal "e", z. B. *-es-* und *-s-*, *-en-* und *-n-*. Nicht berücksichtigt sind verstärkende Komposita (z. B. solche mit *Mords-*, *Spitzen-*, *Heiden-*) und Adverbbildungen (z. B. mit *-er-lei*, *-er-weise*), in denen die FE zum festen Teil "des Affixes" geworden sind (S.51-52).

Am Schluss seiner Einleitung (S.57) vertritt er die Meinung: "In Hinblick auf ihre syntaktische Struktur ist eine übergeordnete Regel zu beobachten: Komposita, deren Elemente in parataktischer Beziehung zueinander stehen (Kopulativkomposita), werden - unabhängig von der Art des Erstgliedes - immer ohne Fugenelement gebildet: *Gottmensch*, *Strichpunkt*, *Prinzgemahl*; *naßkalt*, *gelbweiß* usw. Das fällt besonders ins Auge, wo sie als Bindestrich graphisch abgehoben sind, wie bei *Dichter-Komponist*, *bekannt-beliebt* usw. Die Distribution der verschiedenen Fugenelemente braucht demnach nur für Determinativkomposita beschrieben zu werden." Gegen Wellmanns These sprechen die Kopulativkomposita *Hosenrock*, *Jackenbluse*, *Blusenjacke* mit *-n-* (Wellmann: in Duden-G 1998: 481), *Schwan(en)jungfrau* mit *-(en)-*, *Uhrenradio* (ebd.), *Schürzenkleid* mit *-en-*, *Kleiderschürze* mit *-er-* (vgl. Fleischer 1995:128) und *labiodental* (*-o-* + *-al-* Tilgung), im Erstglied : *Hebe-Schiebe-Tür* (mit *-e-* nach Verbstamm beim kopulativ zusammengesetzten Erstglied, Wellmann 1991:44).

Wellmann stellt die folgenden Wortarten zuerst dar, die als Erstglieder in der Regel *-0-* haben:

(I) Adjektive (*Festland*, *Freizeit*, aber manchmal unter Auslauttilgung wie *-isch* in *Politkommissar* < *politisch*, mit *-o-* Ersetzung: *Chemotherapie*) und Partizipien (*Lebendgewicht*, *Gebrauchtwagen*).

(II) Die unveränderlichen Wortarten (Adverbien, Präpositionen usw., z. B. *Auch-Meister*, *Vorzimmer*, *Außenseite*, *Nichtgriechen*, *Als-ob-Betrachtung*).

(III) Pronomina, Pronominaladjektive und Numeralia (*Ich-Sucht, Vieleck, Einmannbetrieb* [mit zusammengesetztem Erstglied], aber mit *-er-*: *Elferrat, Sechsergemeinschaft*).

(IV) Danach folgen die FE nach **Verbstämmen**, bei denen *-0-* bei weitem dominiert. Ausnahmen sind manche Verbstämme auf *-b, -d, -t, -g, -s, -ng*, die *-e-* haben (können). Dies geschieht manchmal mit Ausnahmen: *Schlagball – Nachschlag(e)werk, Richtschnur – Anrichtetisch, Schneidezahn – Schneidfähig*. In einer Reihe von Fällen möchte Wellmann noch das Vorkommen des *-e-* nach Verbstämmen auf bestimmte Anlautkonsonanten zurückführen. Seiner Meinung nach (1991:66-67) steht *-e-* z. B. nach Verbstämmen auf *-t* vor Zweitgliedern mit den Anlauten [t, z, b, g, h, m] wie in *Wartesaal, Hinhaltetaktik*. Seine These ist nicht vertretbar, denn die Verbstämme *Halt-* und *Hinhalt-* sind nicht mit *-0-* belegt, vgl. auch das Auftreten des *-e-* vor anderen Anlautkonsonanten in *Wartezimmer, -liste, -schlange*.

Die Verbstämme von *trocknen, zeichnen, rechnen* und *atmen* erscheinen ausnahmsweise als *Trocken-, Zeichen-, Rechen-* und *Atem-* im Erstglied wie in *Trockenanlage, Atembeschwerde* (S.61). Jedenfalls lehnt sich das Erstglied an die Form homonymer Adjektive (*trocken*) bzw. Substantive (*Zeichen*) an.

(V) Die Untersuchung schließt mit FE nach **Substantiven** ab. Wellmann beginnt diesen umfangreichsten Teil mit "Tilgungs- und Ersetzungsregularitäten", z. B. Tilgung von *-n* (*Ostertag < Ostern*), *-en* (*Pfingstfest < Pfingsten*), *-e* (*Filialgeschäft < Filiale*), und Ersetzung von *-a* durch *-en-* (*Madonnenbild < Madonna*). Danach stellt er zuerst die unparadigmischen (flexionsfremden) FE (*-s-, -en-, -ens-, -o-, -a-, -l-, -an-, -i-*) dar, dann die paradigmatischen (flexionskongruenten) FE (*-(e)s-, -(e)n-, -(e)ns-, -er-, -e-, -0-*). Im Unterschied zu den angeführten Untersuchungen von Žepić, Augst und H. Grube hat jedes FE bei Wellmann ein selbständiges Kapitel. Daher ist Wellmanns Untersuchung übersichtlicher und besser strukturiert. Er stellt manchmal nützliche Thesen auf, z. B. das Fehlen des *-n-* nach deverbale und deadjektivischen femininen Schwa-Ableitungen, die nicht als Konkreta und nicht im Plural gebräuchlich sind (S.93): *Höhepunkt – Höhenflug, Anzeigepflicht – Anzeigenblatt*.

Wellmann macht die Funktionen, die die FE erhalten können, an vielen Beispielen deutlich, z. B. morphologische, semantische, stilistische und regionale Differenzierung der Erstglieder.

In seinem Beitrag in Duden-G (1998:531, §960) und unter Typ 'Verb + Adjektiv (Partizip)' behauptet Wellmann:⁸ "In formaler Hinsicht besteht der Hauptunterschied zwischen Zusammensetzungen wie *sitzmüde* und solchen des vergleichbaren Typs Verb + Substantiv (*Sitzbank*, *Blasebalg*) darin, dass bei den Adjektivzusammensetzungen das Verb immer nahtlos, nie durch ein Fugenelement mit dem Grundwort verbunden ist." Gegen Wellmanns These sprechen Komposita und Zusammenbildungen (bzw. Ableitungen) wie *siedeheiß*, *werbewirksam*, *klebegebunden*, *heißklebefähig*; *schmiedeeisern* (zu *Schmiedeeisen*), *warte-*, *meldepflichtig*, *gebefreudig* und *lesewütig*, und solche, bei denen das Erstglied als Verbstamm und als Substantiv aufgefasst werden kann: *pflegeleicht*, *reisefertig*. Weitere Beispiele aus Wellmann (1991) sind *prägefrisch* (S.53) und *sendebereit* (S.65).

H. Wellmann (1991:81) gibt noch zwei Beispiele mit **-an-** nach dem Fremdwort *Diözese* (*Diözesanbischof*, *-grenze* mit *-e*-Tilgung), anstatt das Erstglied auf das Adjektiv *diözesan* 'die Diözese betreffend' zu beziehen und von *-0-* auszugehen.

Wellmann (Duden-G 1998:495) weist auf die Abhängigkeit der FE vom Erstglied folgendermaßen hin: "Ob ein Fugenelement steht oder nicht, das hängt weitgehend von der Beschaffenheit des Erstgliedes ab (Erstgliedregel): 1. insbesondere von der Wortart des Bestimmungswortes, 2. von seiner morphologischen Grundausstattung (Flexionsklasse), 3. von seiner Lautstruktur (Umfang, Silbenzahl, Auslaut), 4. von seiner Wortbildungsstruktur (davon, ob es sich um ein Simplex, eine Ableitung oder eine Zusammensetzung handelt), 5. zum Teil auch davon, ob das Kompositum nur eine oder mehrere der im Bestimmungswort bezeichneten Personen oder Sachen voraussetzt, und 6. von regionalen Bedingungen (Letzteres besonders im Hinblick auf Österreich und die Schweiz)."

⁸ Dasselbe behauptet schon W. Henzen (1965:71).

Fazit:

Im Gegensatz zu Augst hebt Wellmann in seiner Untersuchung die regionale Verwendung der FE von den FE im Binnendeutschen deutlich ab. Wellmann unterscheidet ebenfalls paradigmische und unparadigmische FE. Jedes Fugenelement hat selbständiges Kapitel und ist detailliert dargestellt. Er stellt manche Thesen für das Auftreten mancher FE (z. B. *-n-*) und für die Funktionen der FE auf.

B6 Nanna Fuhrhop (1998): Fugenelemente - Die Bildung der Kompositionsstammformen

Im Vergleich zu den Untersuchungen von Augst und Wellmann beschränkt sich N. Fuhrhop auf die produktiven FE. Sie untersucht die Systematik der produktiven FE, und inwieweit Kompositionsstammformen mit FE hergeleitet werden können. Im Folgenden werden die wesentlichen Punkte dieser Untersuchung zusammengefasst.

(I) Beschreibungsebenen

1.1 Phonologisch

Alle FE außer *-s-* und *-n-* sind silbisch. Die FE können die Aufeinanderfolge mehrerer betonter Silben verhindern (prosodische Wohlgeformtheit: *Rindfleisch* – *Rinderkackfleisch*) und die Auslautkonsonanten bei den Erstgliedern bewahren (Markierung der Morphemgrenze durch eine Silbengrenze: *Hochzeitsrausch* – **Hochzei.trausch*). Beide Funktionen führten nicht zu notwendigen oder hinreichenden Bedingungen für die systematische Erfassung der FE, denn nicht nach jeder betonten Silbe und nicht nach jedem auf *-t* ausgehenden Erstglied steht ein FE.

1.2 Flexionsmorphologisch: Wortformen

Bei Substantiven besteht Formgleichheit der Kompositionsstammform mit der Flexionsstammform und mit dem Nominativ Singular (*Tisch* – *Tischtuch*). Bei Adjektiven ist das einfache Adjektiv bzw. die unflektierte Form gleich mit der Flexionsstammform (*rot* – *Rotwein*). Die Flexionsstammform entspricht bei pa-

radigmischen FE einer Wortform, d. h. einem Element aus dem entsprechenden Flexionsparadigma, z. B. *Mann, Mannes, Männer*, während **Versicherungs* in *Versicherungsvertreter* keiner Wortform des Deutschen entspricht. Daher ist *-s-* ein unparadigmisches FE. Die häufig paradigmisch auftretenden substantivischen Formen sind die Genitiv-Singular-Form (*Herzenswunsch, Mordskerl, Freundeskreis*) und die (Nicht-Dativ-)Plural-Form (*Hundeleine, Blumenvase, Rinderwahnsinn, Bücherwurm, Gänsebraten, Müttergenesungswerk*). Wörter wie *Zeit* und *Mensch* können aufgrund ihres Genitiv-Flexivs (*-0* und *-en*: *der Zeit, des Menschen*) sowohl als Genitivform als auch als Nicht-Genitivform kategorisiert werden, deshalb ist die mit der Kompositionsstammform gleiche Wortform häufig nicht eindeutig zu kategorisieren. Manche unparadigmischen FE waren diachron paradigmisch und entsprachen ursprünglich Flexionsendungen wie *-en-* in *Schwanenhals*, *-ens-* in *Schmerzensgeld*, *U + -i-* in *Bräutigam* und *-i-* in *Nachtigall*.

1.3 Derivationsmorphologisch

-s- wird nach komplexen Erstgliedern bevorzugt (*Werkzeug – Handwerkszeug*), deshalb wird häufig diesem FE die Funktion der morphologischen Gliederung (Hierarchisierung) zugeschrieben. *Handwerks-* ist eine neue Kompositionsstammform im Vergleich zu *Werk-* (mit *-0-*). *-s-* tritt auch häufig bei zweigliedrigen Komposita auf. Es fehlt manchmal nach dem komplexen und erscheint nach dem einfachen Erstglied (*Schiffsanlegestelle – Fahrgastschiffanlegestelle*). Deswegen ist die Angabe der hierarchischen Ordnung keine hinreichende Bedingung.

Fuhrhop verwechselt hier (wie schon Augst mit seinem Beispiel *Mädchenhandelsschule*) das Gliederungs-*s* mit dem FE *-s-* nach Erstgliedern, die *-s-* haben können, unabhängig von der Linkserweiterung. *Schiff* hat *-0-*, *-s-* und *-(s)-*: *Schiffbruch, -fahrt, Schiffsfahrt, -besatzung, -bohrwurm, Schiff(s)bau, -brücke*.

1.4 Semantisch: Pluralform

Eine pluralische Auffassung der Erstglieder bei Komposita wie *Bücherregal, Frauenarbeit, Städtetag, Mäusegift* und *Töchterchule* ist durchaus angemessen (S.192-193). Bei *Schweinebraten, Kinderwagen* und *Hühnererei* ist die Pluralform von der Bedeutung her nicht einsichtig, scheint also keine allgemeine not-

wendige Bedingung für pluralische Auffassung des Erstglieds zu sein. In einigen Minimalpaaren führt die Pluralbedeutung zu entsprechenden Kompositionsstammformen: *Arztpraxis* – *Ärztepraxis* und *Volkskunde* – *Völkerkunde*.

1.5 Syntaktisch: Genitivform

Die Kompositionsstammformen (*Schweins-*, *Amts-*) in den Komposita *Schweinsleder* und *Amtsdiener* gleichen den Genitivformen *des Schweins*, *des Amtes*. Die Komposita können als 'Leder des Schweins' und 'Diener eines Amtes' aufgefasst werden. Hingegen kann *Lieblingsgetränk* nicht als 'Getränk des Lieblings' aufgelöst werden. Außerdem erscheinen Kompositionsstammformen, die nicht mit der Genitivform gleich sind wie in *Versicherungsvertreter* und *Schwanensee*. In einigen Fällen stehen Komposita mit und ohne *-s-* (mit unterschiedlicher Bedeutung) nebeneinander: *Landmann* – *Landsmann*. So ist das Begriffsverhältnis des Genitivs keine hinreichende Bedingung für die Formgleichheit der Kompositionsstammform mit der Genitivform.

(II) Zwischenbilanz

Das FE markiert die Morphemgrenze (kein FE wird in die nächste Silbe gezogen), stellt eine bessere prosodische Struktur her, markiert das Genitivverhältnis und strukturiert das Kompositum (bei mehrgliedrigen Komposita kann es die Reihenfolge der Kompositionsvorgänge angeben). Keine dieser Funktionen führt zur Erfassung der Systematik der FE. Sprecher haben eine klare Intuition über das Setzen der produktiven FE, daher gibt es zumindest Regularitäten für die FE (S.194).

2.1 Produktivität

Das Kriterium der Produktivität lässt konkrete Aussagen über die Systematik der FE zu. Festzuhalten ist, dass die paradigmatischen Kompositionsstammformen möglicherweise nicht als solche gebildet und übernommene, als Kompositionsstammformen reanalytisierte Flexionssuffixe sind, und dass die unparadigmatischen Kompositionsstammformen (mit *-s-*) eindeutig als solche gebildet sind. Es gibt lexikalisierte Kompositionsstammformen (*Schwanen-*) und lexikalisierte Komposita (*Mauseloch*, mit unselbständigem Zweitglied: *Bräutigam*, *Nachtigall*). Eine naheliegende Vorgehensweise für die Untersuchung ist nach der Form der

FE. Anhand dieser werden die Erstglieder untersucht. Es wird dabei untersucht, ob sich Reihen ergeben, ob sich aufgrund festzulegender Eigenschaften Basismengen ergeben. Diese Reihen sind ein erster Anhaltspunkt für die Produktivität.

2.2 Die Fugenelemente diachron

An sich entsprechen alle FE Flexionsendungen und alle können als Genitivendungen interpretiert werden, z. B. (singularisch) *des Mannes Kraft*, (pluralisch) *der Schweine Zucht*. Einige alte Flexionsendungen haben sich gehalten (*Hahnen-*, *Schwanen-*), die früher Genitivformen glichen. Manche Kompositionsstammformen, die mit der Pluralform identisch sind, sind durch die ursprüngliche Stammform entstanden. So ist *-er* wahrscheinlich aus der alten Stammendung *-ir* entstanden und als Pluralendung reformuliert bzw. reanalysiert worden.

(III) Einzelanalysen:

3.1 "Kompositionsstammformbildung" mit -s-

-s- steht unparadigmisch nach femininen Ableitungen auf *-heit*, *-keit*, *-ung*, *-schaft*, *-ion*, *-ität*, nach alten *-t*-Ableitungen aus Partikelverben (*Abfahrtszeit*), nach Simplizia wie in (synchron) *Anstaltsleiter*, nach lexikalisierten Komposita wie in *Hochzeitsfest* und nach manchen Wörtern wie in *Liebesbrief*, *Mietshaus* (unter Schwa-Tilgung). Paradigmisch steht *-s-* nach deverbale Substantiven auf *-en* (*Lebensversicherung*, *aner kennenswert*, *begehrenswürdig*), nach "impliziten Ableitungen komplexer Verben" (*Anfangsgehalt*, *Gebrauchsanweisung*), nach *-ling*-Ableitungen (*Frühlingserwachen*) sowie nach einigen einsilbigen Maskulina und Neutra wie in *Kriegsende*, *Mordskerl*, *Amtsgericht*, *Bootsbau*.

Dass *-s-* als einziges FE unparadigmisch auftritt, wie Fuhrhop behauptet (1998: 211), ist bedenklich, denn andere FE wie *-ens-*, *-en-* und *-e-* treten auch unparadigmisch auf: *Schmerzenslaut*, *Zitatenschatz*, *Inseratenteil* (vgl. 3.4), *Mauseloch* (wegen des fehlenden Umlauts, vgl. auch 3.3).

3.2 Kompositionsstammformbildung mit -es-

Das nicht sehr verbreitete FE *-es-* erscheint immer paradigmisch nach bestimmten einsilbigen Maskulina (*Bundesrat*, *Armeslänge*, *Tagesanbruch*) und Neutra (*Landesamt*, *Lobeshymne*, *Kreuzestod*). Für diese Basismenge ist *-es-* nicht das

einzigste FE. Die meisten Stämme dieser Basismenge bilden ihre Kompositionsstammform ohne FE: *Bettlaken*, *Tischtuch*, *Topflappen*. Das Genitivverhältnis sei nicht durchgängig zu finden: *Gottesfurcht* ist nicht 'die Furcht Gottes'.

3.3 Kompositionsstammformbildung mit Schwa

Einige Substantive können ihre Kompositionsstammform mit Schwa bilden wie in *Hundeleine*, *Schweinebraten*, *Mäusegift*, *Ärztchammer* (pluralisch) und in den lexikalisierten unparadigmatischen Ausnahmen *Mausefalle*, *-loch* wegen des fehlenden Umlauts. Schwa ist das typische FE für Verbstämme. Sie erscheinen entweder in ihrer Stammform (*Backform*, *Glühwürmchen*, *Malkasten*) oder mit Schwa nach *-d* (*Badehose*), *-b* (*Hebebühne*), *-g* (*Nagetier*), *-t* (*Haltestelle*), *-f* (*Reifezeugnis*), *-s* (*Lesebuch*) und *-ng* (*Hängematte*). Der Auslaut ist keine hinreichende Bedingung für das Schwa, denn manche verbalen Erstglieder erscheinen ohne Schwa: *Abblendlicht*, *Abzweigdose*, *Auffanglager*, *Ausreibtuch*, *Bindfaden* neben *Bindefaden* (mit *-e-*!) wie auch *Einschreibbrief* – *Einschreibebrief*, *Lesart* – *Lesebuch*, *Saugflasche* – *Säugetier*. Fuhrhop⁹ behauptet (S.206): "Als These ist festzuhalten, dass bei präfigierten Verben eher auf das Schwa verzichtet wird. Die Vokalqualität hat keinen Einfluss auf die Fuge."

Zur Bestätigung ihrer These sollte Fuhrhop einige Beispiele für simplizische Verbstämme mit *-e-* geben, nach denen *-0-* steht, wenn sie präfigiert werden. Dass manche Verbstämme zwischen *-0-* und *-e-* schwanken, ist nicht zu bestreiten (*Reibelaut*, *-kuchen* – (*Aus*)*reibtuch*, *Reibkäse*; *Bindfaden* – *Bindestrich*). *Schreib-* erscheint immer ohne *-e-*, aber wenn *-e-* beim präfigierten Verbstamm (z. B. *Einschreib(e)brief*) fakultativ vorkommt, ist dies kein Grund für die Annahme, dass bei präfigierten Verbstämmen als Erstgliedern eher auf das Schwa verzichtet wird. Beispiele, die gegen Fuhrhops These sprechen, sind: *Schreibblock* – *Durchschreibblock*, *Abschreibgebühren*, *Zehnfinger-Blindschreib(e)methode*, *Rechtschreib(e)buch*, *Steigbügel* – *Umsteig(e)fahrschein*, *Absteig(e)quartier*, *Einsteigediebstahl*, *Schlagsahne* – *Nachschlagewerk*, *Richtschnur* – *Anrichtetisch*, *Abrichtepeitsche*, *Leg(e)henne* – *Anlegestelle*, *Auflegematratze*, *Auslegeware*, *Einlegearbeit*.

⁹ Auch P. Eisenberg (1998:229) vertritt diese These. Er führt Partikelverbstämme als Erstglieder an, die entweder als simplizische Verbstämme auch nur mit *-0-* belegt sind (*Abblendlicht* – *Blendgranate*, *-laterne*, *-werk*; *Absaugzeit* – *Saugflasche*, *-glocke*), oder die standardsprachlich nicht vorkommen (**Abfragezeit*, **Zuladmenge*, **Vorleszeit*, **Abbindmittel*). Diese sind mit *-e-* belegt: *Abfragestation*, *Zuladkapazität*, *Vorlesepult*, *Abbindetemperatur*; LexiRom 1995-96.

3.4 Kompositionsstammformbildung mit *-(e)n-*

Alle schwach flektierten maskulinen Erstglieder haben *-(e)n-* wie in *Automatenschokolade*, *Botengang*, aber auch manche starken Maskulina: *Autorenhonorar*, *Professorentitel*. Die schwache Flexionsform (mit *-en-*) blieb bei Flexionsklassenübertritt erhalten in *Schwanensee*, *Hahnenkamm*.

-(e)n- erscheint (auch als Pluralmarker) nach Feminina wie in *Frauenarzt*, *Gefahrenbereich*, *Schriftenverzeichnis* und nach Feminina auf *-e* (*Blumenwiese*, *Bienenstock*). Bei manchen *-e*-Feminina wird das Schwa getilgt (*Eckfenster*) und an dessen Stelle erscheint *-s-* (*Hilfsverb*). Andere behalten dieses bei, wenn sie lexikalisiert sind oder keinen Plural bilden (*Stärkemehl*, *wärmespeichernd*). *-en-* kommt nach Neutra mit *-en* im Plural vor (*Elektronenbeschleuniger*, *Ohrenarzt*). Bei "außergewöhnlichen" Fällen wie *Inseratenteil*, *Instrumentenbau* ist die Kompositionsstammform mit der Dativ-Plural-Form homonym und nicht mit der Pluralform.

Fuhrhop behauptet (1998:209), dass *-n-* nur nach Schwa und Feminina auf *-er* steht (*Asternstrauß*, *Elsternnest*). Entgegen Fuhrhops Behauptung erscheint *-n-* nach [e:] in *Ideenfülle*, *Orchideenart*, *Feenmärchen* und nach maskulinen Erstgliedern mit konsonantischem Auslaut in *Freiherrnstand*, *Vetternwirtschaft*, *Bauernhof*.

3.5 Kompositionsstammformbildung mit *-er-*

Nach Fuhrhop (1998:210) sind "Kompositionsstammformen auf *-er* [...] paradigmatisch und zweisilbig, das heißt die entsprechende Flexionsstammform ist einsilbig." Gegenbeispiele für ihre These sind *Gespensterglaube*, *Geschlechterfolge*.

Nach Fuhrhop deuten Paare wie *Volkskunde* – *Völkerkunde*, *Landstreicher* – *Länderspiel*, *Wortkunde* – *Wörterbuch* darauf hin, dass die Kompositionsstammform auf *-er-* bei "positiver" Pluralbedeutung verwendet wird. Bei einigen Stämmen wie in *Hühnerei* und *Eierschale* kann der semantische Bezug zum Plural nicht hergestellt werden. Neben *Eierschale* erscheint *Eiweiß* ohne FE (früher: *Eierweiß*).

(IV) N. Fuhrhop weist abschließend auf die **Zusammenfügung** (S.215) hin, wobei das Erstglied - der syntaktischen Verbindung entsprechend - oft von der üblichen Kompositionsstammform abweichen kann (*Zähneputzen*, *achtunggebierend*). Bei *richtunggebend* und *richtungsgebend* ist eine Angleichung an die "normale" Komposition festzustellen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Kompositionsstammformbildung mit Hilfe der FE im Mittelpunkt der Fuhrhops Untersuchung steht. Sie kommt zum Ergebnis, dass die angenommenen derivationsmorphologischen, semantischen und syntaktischen Funktionen der FE nicht zur Erfassung ihrer Systematik führen können. Fuhrhop hebt die produktiven FE von den unproduktiven ab und berücksichtigt besonders die produktiven FE (wie *-n-* und *-s-*). Hinsichtlich der unparadigmischen FE beschränkt Fuhrhop sich hauptsächlich auf das unparadigmische *-s-*. Infolgedessen wird keine klare und konsequente Unterscheidung zwischen allen paradigmatischen und unparadigmatischen FE von Fuhrhop durchgeführt.

C Ziel und Aufbau der Arbeit

In den bisherigen Untersuchungen wurde die Distribution der FE im Hinblick auf Bildungsweisen und Kompositionstypen wenig berücksichtigt. Die Abweichungen der FE wurden nicht bei allen Kompositionstypen genau untersucht, z. B. bei verstärkenden, verdeutlichenden, vergleichenden und kopulativen Komposita sowie bei Zusammenbildungen und -rückungen, Satzellipsen und Imperativkomposita.

Obwohl Augst beispielsweise auf die FE-Unterschiede bei Zusammensetzungen und -bildungen hinweist, werden in seiner Tabelle (1975:115-18) Zusammenbildungen (*Antragsteller*) und Komposita mit zusammengebildeter Wortgruppe als Erstglied (*Eintag-*) von Zusammensetzungen nicht abgehoben. Außerdem hält Augst "*Plänemacher, Ränkeschmied*" mit U + *-e-* (S.126) für Zusammensetzungen, obwohl diese Bildungen aus einer festen Fügung stammen (z. B. *Ränke schmieden*).

H. Grube (1976) hebt die verschiedenen Bildungsweisen (z. B. Zusammensetzungen, -bildungen und -rückungen) in seiner Darstellung nicht voneinander ab.

H. Wellmann (1991:51-52) lässt z. B. verstärkende Komposita außer Acht: "Nicht erfaßt werden dabei die Fälle, in denen das ursprüngliche Flexiv auf dem Weg über die Kompositionsfuge zu einem festen Teil des Affixes geworden ist, wie man es z. B. bei (augmentativen) Präfixoiden wie *Spitzen-, Heiden-, Mords-* in der Substantivbildung [...] einerseits und bei Suffixen wie *-er-lei, -er-weise* usw. andererseits in der Adverbbildung [...] beobachten kann." Außerdem geht er bei der Kopulativzusammensetzung nur von *-0-* aus (1991:57).

Das Ziel des **ersten Teils** dieser Arbeit ist die Erfassung des kontrastiven Auftretens der FE bei den Bildungsweisen und den Kompositionstypen. Im Lichte einer knappen Darstellung der Kompositionstypen und der Bildungsweisen wird geprüft,

- ▶ ob die Distribution der FE sich nach der Wortbildungsweise bzw. nach dem Wortbildungstyp richten kann,
- ▶ welche FE für welchen Kompositionstyp bzw. Bildungsweise typisch sind, und schließlich
- ▶ welche Funktionen die FE haben können.

Im **zweiten Teil** werden die Entstehung, Ausbreitung, Regularitäten, Tendenzen und Abweichungen bei den einzelnen FE systematisch und zusammenfassend dargestellt. Oft werden in den bisherigen Untersuchungen FE (untypische Pluralendungen) nach bestimmten Suffixen außer Acht gelassen, z. B. *-(e)n-* nach *-ismus, -enz, -(t)ur, -ie*.

Der Forschungsbericht zeigt, dass in den bisherigen Untersuchungen unzuverlässige Thesen vertreten sind, z. B. die folgende These von Henzen und Wellmann: *-0-* stehe regelmäßig nach Erstgliedern mit *-s-* im Plural und nach Verbstämmen vor adjektivischen Zweitgliedern. Thesen solcher Art werden in dieser Arbeit bewertet, um ein realitätsnahes Bild vom System der FE bei den deutschen Komposita zu geben.

Die Darstellung der einzelnen FE in den bisherigen Untersuchungen bedarf Ergänzung und Klassifizierung. Beispielsweise werden in dieser Arbeit Erstglieder, die *-s-* haben, in Typen klassifiziert. Die meisten Erstglieder, die ein Gliederungs-*s* haben können (z.B. *-thek*-Erstglieder: *Diskotheksbühne, Infotheksdienst, Unterweltsgöttin, Atem-, Harnwegsinfektion*), werden gesucht. Die Abweichungen beim Auftreten des Gliederungs-*s* wie in *Rücktrittserklärung – Rücktrittsbremse, Gegenwartssprache – Torwartstreit, Verkehrsschild – Rückkehrhilfe, Umzugskosten – Güterzuglokomotive, Bezugswort – Bezugnahme* werden in dieser Arbeit nach Möglichkeit begründet.

1 Verteilung der FE im Zusammenhang mit Bildungsweisen und Kompositionstypen

Neben der Zusammensetzung von Wörtern, die in der Regel frei vorkommen, lassen sich besondere Bildungsweisen erkennen (dazu vgl. Henzen 1965:237, Wellmann, in Duden-G 1998:437-444). Diese sind z. B. Zusammenrückung (*Langeweile* < *lange Weile*), Zusammenbildung (*beidarmig* < *beide Arme*, *Stellungnahme* < *Stellung nehmen*) und Substantivierungen aus syntaktischen Verbindungen (*Schlangestehen* < *sie stehen Schlange*, *das Zeitunglesen* < *man liest die Zeitung*).

Komposita werden in Typen unterteilt: Kopulativ- und Determinativkomposita. Neben den klassischen Determinativkomposita erscheinen weitere Typen wie verstärkende, vergleichende, verdeutlichende und geschlechtsbezeichnende Komposita. Ob sich diese Bildungsweisen und Kompositionstypen hinsichtlich der Distribution der FE unterscheiden können, wird im Folgenden überprüft.

1.1 Determinativkomposita

Ein wichtiges Merkmal der "klassischen" Determinativkomposita ist, dass das Kompositum ein Hyponym des Zweitglieds ist. Das Zweitglied wird vom Erstglied näher bestimmt bzw. determiniert wie in *Schafstall* 'Stall für Schafe', *Schiffsfahrt* 'Fahrt mit einem Schiff', *Augenbraue*, *Liebesbrief*, *Zählbüro*. Ein Kompositum wie *Ordenstracht* (L. Ortner 1991:378) weist eine binäre Struktur auf, d. h. es hat zwei Bestandteile bzw. Konstituenten: *Ordens-* + *-tracht*.

-s- markiert die Binnengrenze zwischen dem in der Regel den Hauptakzent tragenden Erstglied¹⁰ bzw. Bestimmungswort *Orden* und dem Zweitglied bzw. Grundwort *Tracht*. -s- bildet mit dem Erstglied die Kompositionsstammform *Ordens-*. Das Zweitglied legt die grammatische Funktionsklasse des Gesamtkomplexes fest, d. h. Wortart und damit verbundene Kategorien (z. B. das Genus bei Substantiven).

¹⁰ Weiter Bezeichnungen für

- **Erstglied:** Bestimmungsglied, Bestimmungswort (bei J. Paul), Vorderglied, Präglied (bei Grube, H.), Nicht-Kopf, Determinans, engl.: modifier;
- **Zweitglied:** Hinterglied, Postglied (bei Grube, H.), Kopf/Basis, Determinantum, engl.: head.

Beispiele für die klassischen Determinativkomposita:

Komposita	Kompositionsstammformen (Erstglieder ± FE)	Zweitglieder
<i>Bahnhof</i>	<i>Bahn-</i> (<i>Bahn</i> + -0-)	<i>Hof</i>
<i>Vorhofflimmern</i>	<i>Vorhof-</i> (<i>Vorhof</i> + -0-)	<i>Flimmern</i>
<i>Gebirgsklima</i>	<i>Gebirgs-</i> (<i>Gebirge</i> – -e- + -s-)	<i>Klima</i>
<i>Bahnhofsbuchhandlung</i>	<i>Bahnhofs-</i> (<i>Bahnhof</i> + -s-)	<i>Buchhandlung</i>
<i>Wohnungsbauförderungsgesetz</i>	<i>Wohnungsbauförderungs-</i> (<i>Wohnungsbauförderung</i> + -s-)	<i>Gesetz</i>

Erst- oder Zweitgliedern können einfache Wörter bzw. Simplizia wie *Bahn*, *Hof*, (kombinatorische) Ableitungen wie *Handlung*, *Gebirge*, oder Komposita wie *Bahnhof*, *Buchhandlung* zugrunde liegen. Wörter wie *Anstalt*, *Vernunft*, *Arbeit*, *Heirat* werden synchron als Simplizia betrachtet (Fuhrhop 1996:534). Auch Fleischer (1995:200) sieht *Geländer*, *Genick* und *Geweih* als Simplizia an. Sie sind synchron undurchsichtige Affixwörter (*Vernunft* [< *vernehmen*]: -*nunft* kommt nicht selbständig vor) oder undurchsichtige Zusammensetzungen (*Heirat* < ahd. *hîrât*, *Himbeere* < ahd. *hintperi* zu *hinta* 'Hinde, Hirschkuh', *Marschall* < ahd. *marahscalc* 'Pferdeknecht'). Zu den undurchsichtigen Komposita gehören auch *Nachtigall* (mit der alten isolierten Genitivform, H. Paul 1920:10, 1960:336, anders Grimm 1878:602) und *Bräutigam*, die den Vokal -i- in der Kompositionsfuge aufweisen und deren Zweitglieder als isoliert gelten. -*gall* (< ahd. *galan* 'singen', *gala* 'Sängerin') und -*gam* (< mhd. *gome* 'Mann') kommen nicht selbständig vor (vgl. Seebold 1981:222, Fleischer 1995:33). Sie sind aber im Ahd. freie Morpheme gewesen. Manche Simplizia waren früher Komposita: *Wimper* < ahd. *wintbrâwa* < ahd. *wint* 'Wind' + *brâwa* 'Braue', *Welt* < ahd. *weralt* 'Menschenalter'. Auf synchroner Ebene sind Simplizia nicht-derivierte und nicht-kompositionelle Wörter. Komplexe Wörter sind Derivate und Komposita (Herbermann 1981:18).

Determinativkomposita stellen die geläufigste und umfangreichste Gruppe dar. Es gibt auch die sogenannten **Inversionskomposita**, bei denen das Erstglied vom Zweitglied determiniert wird, z. B. *Jahrhundert*, *TV-Aktuell*, *Tafelrunde* (eigentlich 'runde Tafel', zu Altfranzösischen: *table ronde*, vgl. Duden-U 2007).

Neben den klassischen Determinativkomposita erscheinen weitere Typen. Diese weiteren Kompositionstypen dienen zur

► **Verstärkung** (oft ugs.) wie ahd. *magansûl* 'großer Pfeiler', nhd. *Sauglück, Tod-, spinnefeind* (mit -0-), *Höllqual* (-n-), *Hundekälte* (-e-), *hundsgemein* (-s-);

► **Vergleichung**: *mausgrau, haushuhn-, teichhahngroß* (mit -0-), *kirschrot* (-e-Tilgung), *menschengroß* (-en-, vgl. Pümpel-Mader 1992:95), *mitternachtsblau* (-s-), *Grabesdunkel* (-es-), *lilienweiß* (-n-), *Eierkopf* (-er-);

► **Verdeutlichung**, wobei in der Regel das Zweitglied das ungeläufige Erstglied verdeutlicht wie in *Turteltaube* (ahd. *turtula, turtulatûba*, lat. *turtur*), *Damhirsch* (lat. *dama*, ahd. *tâmo*, mhd. *tâme*), *Lindwurm* (ahd. *lind* 'Schlange, mhd. auch *lintrache*'), *Maultier, Diebstahl* (ohne -s-; mhd. *diupstâle*, ahd. *stâla* 'das Stehlen', engl. *theft*), aber: *Gewährsmann* (mit -s-, vielleicht zu mhd. *der gewer(e)*, vgl. dazu Wilmanns 1899:532), *Kebsweib* (mit Schwa-Tilgung);

► oder zur **Geschlechtsbezeichnung** durch das Zweitglied: *Pfauhenne, Schafbock, Eselhengst* (mit -0-), *Elefantenweibchen, -kuh* (-en-), *Ziegenbock* (-n-).

Noch hier zu erwähnen sind Komposita mit -s- und den suffixoidartigen, pleonastischen Zweitgliedern -*mann* bzw. -*frau*, die oft als Movierungselemente dienen können: *Jägersmann* für *Jäger* (Plural: -*leute*), *Bauers-, Bürgers-, Reiters-, Kavents-, Pilgers-, Fischers-, Freiers-, Gevatters-, Gewährs-, Wandersmann, Bauers-, Farmers-, Portiersfrau* 'weiblicher Portier / Frau eines Portiers'. Es gibt einen Beleg für -s- bei Fleischer (1995:130) vor -*kollege* (*Anwaltskollege*), wobei das semantische Gewicht eher auf dem Erstglied zu liegen scheint.

Oft weichen die FE bei Komposita mit präfixoidartigen, (oft ugs.) verstärkenden, vergleichenden Erstgliedern oder mit verdeutlichenden, genusbezeichnenden Zweitgliedern von den FE der klassischen Determinativkomposita ab:

• **Mit FE** wie -s- erscheinen *Allerweltskerl, Pfunds-, Mordsspaß, hundsgemein, Viechs-, Dreck(s)kerl, gottserbärmlich*, in festen Wendungen wie *in aller Herrgottsfrühe*, oder mit -es- wie in *Grabeskälte*, und in festen Wendungen wie *am Grabesrand* 'dem Tod sehr nahe', *in / mit Blitzesschnelle* (mit fakultativem -e-: *blitz(e)blank, -blau*), *um Haaresbreite* (aber: *blitzschnell, haarbreit*), *um Haupteslänge, um Armeslänge* (neben *Armlänge*, aber: *armlang*), *in / mit Windeseile*, ohne -n- und mit fakultativer Schwa-Tilgung: *alle nas(e)lang*.

• **Ohne FE** sind hingegen Komposita mit *Zwerg-* bei übertragener Bedeutung 'sehr klein' wie in *Zwerghuhn*, *-maus*, *-baum*, aber bei wörtlicher Bedeutung erscheint unparadigmatisches *-en-* (seltener mit *-0-*): *Zwergengestalt*, *-aufstand*, *-könig*, *-(en)volk* (LexiRom 1995-96), *zwerg(en)haft*. Überwiegend ohne *-es-* erscheinen verstärkende Komposita mit *Tod-* wie in *Todfeind*, *-sünde*, *-bang*, *-müde*, aber einmal sowohl verstärkend als auch wörtlich erscheint *Todesangst* 'Angst vor dem Tod, oder sehr große Angst'. *-s-* fehlt nach *General-* mit der Bedeutung 'Haupt-, Oberst-' wie in *Generalsekretär*, aber bei wörtlicher Bedeutung und mit genitivischem Verhältnis: *Generalsrang*. *-0-* steht bei den vergleichenden Komposita *teichhahn-* (nicht mit *-en-*) und *haushuhngroß* (nicht mit U + *-er-*). *-e-* fehlt auch beim vergleichenden Kompositum *Schweinigel* und beim verstärkenden (nordd.) Kompositum *Schweinkram*. Bei den verstärkenden Komposita *lausekalt*, *-kerl*, *-junge* und *-pack* fehlt nur der Umlaut, bei *Lausbub* steht *-0-*. Das reguläre FE nach *Laus* bei wörtlicher Bedeutung ist U + *-e-* (*Läusebefall*, *-kamm*, seltener: *Lauskamm*). Beim vergleichenden Kompositum *spinnefeind* in der festen Wendung fehlt das *-n-*, bei *galle(n)bitter* ist *-n-* fakultativ.

Zusammengefasst in Tabelle A sind weitere Kompositionstypen (mit soffixoid-artigen, verstärkenden, vergleichenden Erstgliedern oder mit verdeutlichenden, genusbezeichnenden Zweitgliedern in der linken Spalte), deren FE meistens nicht mit den FE der "klassischen" Determinativkomposita (in der rechten Spalte) übereinstimmen. Hingegen stimmen in Tabelle B die FE in der linken Spalte meistens mit den FE der klassischen Determinativkomposita in der rechten Spalte überein.

Tabelle A				
weitere Kompositionstypen (linke Spalte)			klassische Determinativkomposita (rechte Spalte)	
Abweichungen	Beispiel	FE	FE	Beispiele
	<i>Mordsspaß</i>	<i>-s-</i>	<i>-0-</i>	<i>Mordanklage</i>
	<i>Pfundsspaß</i>	<i>-s-</i>	<i>-0-</i>	<i>Pfundnote</i> , <i>-weise</i>
	<i>Viechskerl</i>	<i>-s-</i>	<i>(-0-)</i>	(Belege für <i>Viech-</i> fehlen, aber: Viehfutter)
	<i>Jägersmann</i> , <i>Fischersmann</i>	<i>-s-</i>	<i>-0-</i>	<i>Jägersprache</i> , <i>-hut</i> , <i>Fischerboot</i> , <i>-dorf</i>
	<i>Allerweltskerl</i>	<i>-s-</i>	<i>-0-</i> , <i>-en-</i> , <i>-s-</i>	<i>Weltatlas</i> , <i>Weltenbummler</i> , <i>Unterweltsgöttin</i>
	<i>gottserbärmlich</i>	<i>-s-</i>	<i>-0-</i> , U+ <i>-er-</i> , <i>-es-</i>	<i>gottbegnadet</i> , <i>Göttersage</i> , <i>Gottesgnade</i>
	<i>Bauersfrau</i>	<i>-s-</i>	<i>-n-</i>	<i>Bauernhof</i> , <i>-brot</i>
<i>Dreckwetter</i>	<i>Dreck(s)kerl</i>	<i>-(s)-</i> , <i>-0-</i>	<i>-0-</i>	<i>Dreckeimer</i>
<i>lammfromm</i>	<i>Lamm(e)sgeduld</i>	<i>-(e)s-</i> , <i>-0-</i>	<i>-0-</i> , <i>-er-</i>	<i>Lammfleisch</i> , <i>Lämmerschwanz</i>
	<i>Grabesdunkel</i>	<i>-es-</i>	<i>-0-</i> , U+ <i>-er-</i> , <i>-es-</i>	<i>Grabgewölbe</i> , <i>Gräberfeld</i> , <i>Grabeskirche</i>
	<i>um Windeseile</i>	<i>-es-</i>	<i>-0-</i> , <i>-s-</i>	<i>Windrad</i> , <i>Windsbraut</i> (nur einmal)
<i>haarbreit</i>	<i>um Haaresbreite</i>	<i>-es-</i> , <i>-0-</i>	<i>-0-</i>	<i>Haarband</i>

	<i>Herzensangelegenheit</i>	-ens-	-0-	<i>Herzklappe</i>
	<i>Gastdozent, -arbeiter</i>	-0-	-0-, U + -e-	<i>Gasthaus, Gästehaus, -WC, -zimmer</i>
<i>Todesangst</i>	<i>Todfeind</i>	-0-, -es-	-es-	<i>Todesangst, Todesanzeige</i>
	<i>Kardinalfehler</i>	-0-	-s-	<i>Kardinalshut</i>
	<i>Generalverdacht</i>	-0-	-s-	<i>Generalsrang</i>
	<i>Eselstute, -hengst, -bockig</i>	-0-	-s-	<i>Eselsohr, -rücken</i>
	<i>himmelblau</i>	-0-	-s-, -0-	<i>Himmelsblau, -fahrt</i>
	<i>Schafbock</i>	-0-	-s-, -(s)-, -0-	<i>Schafsfell, Schaf(s)pelz, Schafleder</i>
	<i>Diebstahl</i>	-0-	-es-, -s-	<i>Diebesbeute, Diebsgesinde</i>
	<i>spinnefeind</i>	-0-	-n-, (-e-Tilgung)	<i>Spinnenfaden, Spinn(en)gewebe</i>
	<i>Rassehund</i>	-0-	-n-	<i>Rassengesetz</i>
	<i>Klassefußball</i>	-0-	-n-	<i>Klassenerhalt</i>
	<i>Pilotstudie</i>	-0-	-en-	<i>Pilotenschein</i>
	<i>Pfauhenne</i>	-0-	-en-	<i>Pfauenrad, -feder</i>
	<i>Zwerghuhn</i>	-0-	-en-, -(en)-	<i>Zwergengestalt, Zwerg(en)volk</i>
	<i>teich-, truthahngroß</i>	-0-	-en-	<i>Hahnenkamm</i>
<i>Lausbub</i>	<i>Lausekerl</i>	-0-, -e-	U + -e-, -0-	<i>Läusebefall, -kamm, Lauskamm, -rechen</i>
	<i>mausgrau, -zahn</i>	-0-	(U+) -e-, -0-	<i>Mausefalle, Mäusegift, Mausclick</i>
	<i>haushuhngroß</i>	-0-	U + -er-	<i>Hühnerfarm</i>
	<i>bildhübsch, -schön</i>	-0-	-er-, -0-	<i>Bilderrahmen, Bildschirm</i>

Tabelle B

weitere Kompositionstypen (linke Spalte)		klassische Determinativkomposita (rechte Spalte)		
	<i>Teufelskerl</i>	-s-	-s-	<i>Teufelsaustreibung</i>
	<i>Königskobra</i>	-s-	-s-	<i>Königskrone</i>
	<i>Wolfshunger</i>	-s-	-s-	<i>Wolfsschlucht</i>
	<i>Wahnsinnsarbeit</i>	-s-	-s-	<i>Wahnsinnsanfall, -tat</i>
	<i>Portiersfrau 'weiblicher Portier'</i>	-s-	-s-	<i>Portiersfrau 'Frau eines Portiers', -loge</i>
<i>hundekalt, -müde</i>	<i>hundsgemein, -erbärmlich</i>	-e-, -s-	-e-, -s-	<i>Hundefloh, -futter, Hundsrose, -tage</i>
<i>im Schweinsgalopp, Schweinigel</i>	<i>Schweinefraß, -geld, -teuer, -kalt</i>	-e-, -s-, -0-	-e-, -s-	<i>Schweinefleisch, Schweinsborste</i>
	<i>Löwenanteil</i>	-n-	-n-	<i>Löwenmähne</i>
	<i>Bombenerfolg</i>	-n-	-n-	<i>Bombenkrieg</i>
	<i>Höllenglärm</i>	-n-	-n-	<i>Höllenhund</i>
	<i>Jungfernfahrt, -rede</i>	-n-	-n-	<i>Jungfernhäutchen</i>
	<i>Ziegenbock</i>	-n-	-n-	<i>Ziegenmilch</i>
	<i>Fasanenhahn</i>	-en-	-en-	<i>Fasanengehege</i>
	<i>Finkenhahn</i>	-en-	-en-	<i>Finkenschlag</i>
	<i>Elefantenkuh</i>	-en-	-en-	<i>Elefantenrüssel</i>
	<i>Bärenhunger, -stark</i>	-en-	-en-	<i>Bärenfell</i>
	<i>saukalt</i>	-0-	-0-	<i>Saustall</i>
	<i>Mammutveranstaltung</i>	-0-	-0-	<i>Mammutknochen</i>
	<i>Marathondiskussion</i>	-0-	-0-	<i>Marathonlauf</i>
	<i>Traumberuf</i>	-0-	-0-	<i>Traumdeutung</i>
	<i>Blitzaktion, blitz(e)blank</i>	-0-, -(e)-	-0-	<i>Blitzschlag</i>

► Die Erstglieder in der linken Spalte in Tabelle A beschränken sich meistens auf ein FE, während manche Erstglieder in der rechten Spalte FE-Varianten zeigen: *gotts-* – *Gottes-*, *Gott-*, *Götter-*; *Grabes-* – *Grab-*, *Gräber-*, *Grabes-*; *Allerwelts-* – *Welt-*, *Welten-*, *Unterwelts-*; *Schaf-* – *Schaf(s)-*, *Schafs-*, *Schaf-*; *Bild-* – *Bilder-*, *Bild-*; *Gast-* – *Gäste*, *Gast-*. Diese Fälle sind selten in Tabelle B: *Schweine-* (einmal: *Schweins-*, *Schwein-*) – *Schweins-*, *Schweine-*.

► Manche Erstglieder treten überwiegend mit übertragener Bedeutung (als Präfixoide) auf, z. B. *Lieblingsbeschäftigung*,¹¹ *-dichter*, *Riesenrad*, *-erfolg* (auch als Suffixoid: *Medienriese*); *sterbenselend*, *-angst* (bei wörtlicher Bedeutung steht der Verbstamm mit *-e-*: *Sterbebett*, *-hemd*); *Hauptargument* (mit *-0-*), aber einmal vergleichend mit *-es-* in der festen Wendung: *jmdn um Haupteslänge überragen*.

► Schwa-Erstglieder (mit *-n* im Plural), die in der klassischen Determinativkomposition in der Regel *-n-* haben, tendieren dazu, auch bei verstärkenden, vergleichenden und geschlechtsbezeichnenden Komposita *-n-* zu wählen: *Bombenerfolg*, *Höllennärr*, *mutterseelenallein*, *rabenschwarz*, *-krähe*, *Ziegenbock*, *Hexenmeister*, *Löwenanteil*, *-weibchen*, *riesengroß*.

Andere Wortarten treten auch als Erstglieder auf, z. B. Verbstämme (*Drehscheibe*, *Waschmaschine*, *Schiebetür*), Pronomina (*Ich-Sucht*, *Allmacht*), Numeralia (*Fünfkampf*, *Nullwachstum*), Präpositionen (*Abgrund*, *Nachwelt*, *Binnenhafen*, *Gegengruß*, *Zuname*), Adverbien (*Soforthilfe*, *Nichtfachmann*, *Rechtslinks-Naht*).

Bei **Verbstämmen** kommen nur *-0-* und *-e-* in Frage (*Sprechakt*, *Esszimmer*; *Haltewunsch*, *Meldeamt*) und angenommene Basisveränderung (*-e-*-Epenthese) bei bestimmten Verbstämmen (*Zeichenmaschine*, *Trockenanlage*), obwohl die Erstglieder auch auf das Substantiv (*Zeichen*) oder Adjektiv (*trocken*) bezogen werden können. Bei *Abtrockentuch* bezieht sich das Erstglied nur auf den Verbstamm von *abtrocknen* + *-e-*-Epenthese. Der Bezug auf ein Adjektiv ist nicht sinnvoll, da **abtrocken* als Adjektiv nicht existiert.

Wenige **partizipiale** Erstglieder erscheinen überwiegend bei Fachwörtern. Sie haben *-0-*: (PI) *Lebendgewicht*, *-masse*, *Liegendwässer* (Fleischer 1995:106), (PII) *Gebrauchtwagen*, *Belebtschlamm*, *Gemischtwarenhandlung*. Die **adjektivischen** Erstglieder haben meistens *-0-*, seltner **Subtraktions**-FE: *Alt-*, *Eigen-*, *Fertig-*, *Neubau*. Manche Erstglieder werden verkürzt wie in *geradsinnig* < *gerade* (mit *-0-*: *geradeaus*), *Politaktion* < *politisch*, *Einzelfall* < *einzel*, *Doppelmoral* < *doppelt*. Nach den griechischen Vorbildern tritt *-o-* besonders bei Fachwörtern häufig auf: *Chemotherapie* (< *chemisch*, hier ebenfalls unter Basisver-

¹¹ Nach H. Paul (1920:14-15) stehen die Glieder des Kompositums *Lieblingsbuch* in einem appositionellen Verhältnis.

kürzung), auch bei kopulativen Komposita unter *-isch*-Tilgung wie in *germanoslawisch*. Der Komparativ und der Superlativ sind als Erstglieder selten: *Höherentwicklung*, *Mehrarbeit*, *Höchstleistung*, *Kleinstkind*.

-0- steht nach **Pronomina** (*Wirgefühl*, *Icherzähler*) und **Numeralia** (*Zweirad*, *Viereck*, *Erstaufgabe*, *Zweitgerät*), aber nach **Kardinalzahlen** als Erstgliedern kann **-er-** auftreten wie in *Dreierreihe*, *Vierenzug* gegen gleichbedeutendes *Viergespann*. Nach den **unveränderlichen Wortarten** steht in der Regel **-0-**: *Gegenbeispiel*, *Nur-Hausfrau*, *nichtkatholisch*, aber ugs. scherzhaft: *bis zum Nimmermehrstag* / (*Sankt-*)*Nimmerleinstag*, *klatsch(e)-*, *klitsch(e)nass*, *pitsch(e)pat-sch(e)nass*. Hier können *patsch(e)-*, *klitsch(e)-*, *klatsch(e)-* auch auf Verbstämme von *patschen*, *klitschen*, *klatschen* bezogen werden.

1.2 Possessivkomposita und Satznamen

Possessivkomposita (Sanskrit: *Bahuvrīhi* 'viel Reis [habend]'), selbst ein Beispiel für die Gattung) sind im Unterschied zu endozentrischen Determinativkomposita keine Hyponyme der Zweitglieder, obwohl sie auch ein determinatives Verhältnis darstellen, vgl. dazu die folgende Übersicht:

Komposita			
Determinativkomposita		Kopulativkomposita	
Endozentrika	Exozentrika (Possessivkomposita; Satznamen)	Endozentrika	Exozentrika (Dvandva)
<i>Milchkanne</i>	<i>Milchbart</i> , <i>Wendehals</i> ; <i>Gedenkemein</i>	<i>Hosenrock</i>	<i>Strumpfhose</i>

Die Benennung einer Person (z. B. *Milchbart* 'junger, unerfahrener Mann') ist nicht direkt innerhalb des Kompositums gegeben, sondern außerhalb des Kompositums zu ergänzen. *Langbein* bedeutet nicht 'langes Bein', sondern bezeichnet den Besitzer der langen Beine. Daher werden sie auch als exozentrische Komposita bezeichnet - im Gegensatz zu Endozentrika wie *Milchkanne*.

Possessivkomposita sind Bezeichnungen für Personen (*Dick-*, *Trotz-*, *Schaf(s)-*, *Locken-*, *Graukopf*, *Spatzenhirn*, *Geizhals*, *Grünschnabel*), Tiere (*Rotkehlchen*, *Langohr*), Pflanzen (*Hahnenfuß*, *Löwenzahn*), Gegenstände (*Zweirad*, *Dreizack*

[als Rückbildung aus *dreirädrig*, *dreizackig*, vgl. Henzen 1965:82]). Es gibt umgekehrte Bahuvrîhi (ebd.) wie *Nashorn* 'Horn mit Nase' für 'Nase mit Horn' mit *-e*-Tilgung, *Rückenaug*e 'Wurm mit Auge auf dem Rücken'. Manche Possessivkomposita können als Basis für Ableitungen auftreten: *Tausendfuß* > *Tausendfüßler*, *barfuß* > *barfüßig*, *Barfüß(l)er*, *Dickschnabel* > *Dickschnäbler*, *Dickhaut* > *Dickhäuter*.

Possessivkomposita haben in der Regel identische FE wie endozentrische (klassische) Determinativkomposita: *Spatzenhirn* – *Spatzennest*, *Hahnenfuß* – *Hahnenfeder*, *Schaf(s)kopf* – *Schaf(s)pilz*.

Wie Possessivkomposita sind **imperativische Satznamen** auch exozentrisch, da das Subjekt außerhalb des Satznamens liegt. Nach E. Seebold (1981:142) handelt es sich wahrscheinlich bei diesen verbalen Erstgliedern nicht um den Imperativ, sondern um den Verbstamm. Sie sind meistens Bezeichnungen für Personen, Familien- und Pflanzennamen, z. B. mit *-e-* wie in *Wage-*, *Wendehals*, *Schlagetot*, *Taugenichts* (*Taug-* fehlt als Erstglied bei endozentrischen Determinativkomposita), *Habedank* (gegen endozentrische Determinativkomposita *Habgier*, *-sucht* mit *-0-*), *Störenfried* (eigtl. = [ich] störe den Fried[en], vgl. Duden-U 2007); *Rührmichnichtan* (*-0-*), *Vergissmeinnicht* (dem Imperativ entsprechend erscheint die finite Verbform; auch eine Ausnahme bei endozentrischen Determinativkomposita ist *Spruchwort*), *Gedenkemein* (beim endozentrischen Determinativkompositum mit *-0-*: *Gedenkfeier*).

K. v. Bahder (1929:30) und W. Fleischer (1995:214) sind der Meinung, dass nebenbei die Auffassung einer 1. Person Singular Präsens bei manchen Bildungen wie *Habenichts* und *Schlagetot* mit in Betracht kommen mag, z. B. *Schlagetot* 'einer, der ständig droht: Ich schlage tot'. Hingegen steht bei endozentrischen Determinativkomposita kein *-e-* nach dem simplizischen Verbstamm *Schlag-*, während nach dem komplexen *-e-* auftreten kann: *Nachschlagewerk*, *Umschlag(e)tuch*.

1.3 Kopulativkomposita

Bei **Kopulativkomposita** stehen die Glieder nicht in einem determinativen Verhältnis, sondern in einem koordinierenden. Man unterscheidet endozentrische und exozentrische Kopulativkomposita.

- Endozentrische Kopulativkomposita, bei denen das Erst- und das Zweitglied in einem additiven Verhältnis stehen, sind Hyponyme beider Glieder, z. B. *Sänger-Darsteller* 'Sänger und Darsteller zugleich', *Prinzgemahl*, *Hosenrock*. Das Erst- oder Zweitglied kann das ganze endozentrische Kopulativkompositum ersetzen: ein Sänger-Darsteller ist auch ein Sänger oder ein Darsteller.
- Exozentrische Kopulativkomposita (Sanskrit: *Dvandva*) sind keine Hyponyme der beiden Glieder, z. B. *Hemd hose* (Henzen 1965:77), *Strumpfhose*, *Schürzenkleid*, *Manteljacke*. Weder das Erst- noch das Zweitglied kann das ganze exozentrische Kopulativkompositum ersetzen: eine Hemdhose ist weder eine Hose noch ein Hemd, sondern eine Kombination aus den beiden (ebd.).

Die Glieder der Kopulativkomposita könnten vertauscht werden, z. B. *Ofenkamin / Kaminofen*, *Tänzerpriester / Priestertänzer* (Pümpel-Mader 1991:149). Manchmal ist die Reihenfolge der Kompositionsglieder durch die Sprachnorm fixiert und infolge der Lexikalisierung festgelegt. Es heißt *Strichpunkt*, *Strumpfhose*, und nicht **Punktstrich*, **Hosenstrumpf*.

-0- dominiert bei Kopulativkomposita, deren Erstglieder kein auslautendes Schwa haben: *Gottkönig*, *Prinzgemahl*, *Kapitänleutnant*, *Kardinalbischof*, *Studienratdoktor*, *Depression-Exaltation* (Pümpel-Mader 1991:149), im kopulativ zusammengesetzten Erstglied: *Inhalt-Form-Dialektik*, *Person-Umwelt-Wechselbeziehung*, im adversativen Verhältnis: *Bildung-Missbildung*.

Davon weichen manche Komposita mit konsonantischem Auslaut ab: *germanoslawisch* (unter *-isch*-Tilgung), *labiodental* (*-al*-Tilgung), *zerebrospinal*, *Schwann(en)jungfrau*, *Uhrenradio*, *Hirtenjunge* (mit *-en-* zu *Hirt* oder *-n-* zu *Hirte*), *Schalksnarr*,¹² *Bauernjäger*, *Kleiderschürze*, *Kindersoldat*. Bei Flexion des Zweitglieds erscheint gelegentlich auch die Flexion des schwach flektierten Erstglieds (Innenflexion) bei *dem Studenten-Wissenschaftler* (Fleischer 1995:

¹² Bei Henzen (1965:77) mit -0-: "Schalknarr".

128), *dem Polen-Franzosen* (Pümpel-Mader 1991:150-51), Nom. Pl. / Gen. Sing. *die / des Marxisten-Leninisten* (Duden-R 2006).

Manche Verbstämme (meist mit stimmhaftem plosivem Auslaut), die als erster Bestandteil eines kopulativen zweiteiligen Erstglieds auftreten, können *-e-* haben: *Hebe-Schiebe-Tür*, *Schiebe-Dreh-Bewegung*.

Erstglieder mit *-e-* (Schwa) im Auslaut und *-n* im Plural, die in der Determinativkomposition in der Regel *-n-* haben, tendieren dazu, dieses FE auch in der Kopulativkomposition zu wählen: mhd. *pfaffenwürste*, nhd. *Kneipenkino* (wie beim Determinativkompositum *Kneipenwirt*), *Hosenrock*, *Jackenmantel*, *Schürzenkleid*, *Jackenbluse*, *Blusenjacke*, *Westenpullover*, *Kartenbrief*, *Waisenkind*, *Laienforscher*, *Riesenmensch*. Hat ein Schwa-Erstglied in der Determinativkomposition kein *-n-*, so erscheint es auch ohne *-n-* bei Kopulativkomposita: *Ebbe-Flut-Wechselbereich* (wie beim Determinativkompositum *Ebbestrom*, aber mit Schwa-Tilgung: *Ebbstrom*), *Holzwohle-Leichtbauplatte* (determinativ stets mit Schwa-Tilgung: *Wollkleid*), aber bei Fachwörtern: *Straße-Schiene-Verkehr*¹³ (nicht mit *-n-* wie *Straßen-*, *Schienenverkehr*), *Sonne-Wolken-Mix* (beim Wetterbericht).

Unter Berücksichtigung der Ausnahmen lässt sich feststellen, dass meistens FE-Unterschiede zwischen Kopulativ- und Determinativkomposita zu erwarten sind, solange das Erstglied in der Determinativkomposition ein anderes FE als *-n-* nach dem Schwa oder nicht nur *-0-* hat. Die Erstglieder in *Kinokneipe* – *Kinobesuch* unterscheiden sich formal nicht, auch die Erstglieder in *Kneipenkino* – *Kneipenbesitzer*. In der folgenden Tabelle haben die substantivischen Kopulativkomposita *-0-* (Ausnahmen: *Kleiderschürze*, *Schwan(en)jungfrau*), während die Determinativkomposita meistens andere FE (*Betriebs-*, *Prinzen-*, *Personen-*, *Baumwoll-*) oder weitere FE (neben *Kind-*, *Kinder-* auch *Kindes-* und *Kinds-*) aufweisen. Die mit "E" markierten Beispiele sind Determinativkomposita, deren zweigliedrige Erstglieder ein kopulatives Verhältnis haben.

¹³ 'Verkehrswesen: kombinierter Transport von Gütern oder Personen mit Kraftfahrzeugen und mit der Eisenbahn'.

Kopulativkomposita		Determinativkomposita		
	FE	FE		
	<i>Kapitänleutnant</i>	-0-	-s-	<i>Kapitänskajüte</i>
	<i>Generalleutnant</i>	-0-	-s-	<i>Generalsuniform</i>
	<i>Kardinalbischof</i>	-0-	-s-	<i>Kardinalshut</i>
	<i>Studienrat</i> <u>d</u> oktor (Pümpel-Mader 1991:152)	-0-	-s-	<i>Betriebsratsmitglied</i>
E	<i>Inhalt-Form-Dialektik</i>	-0-	-s-, -(s)-	<i>Inhaltsangabe, Inhalt(s)leer</i>
E	<i>Freund-Feind-Schema</i>	-0-	-es-	<i>Freundeskreis</i>
	<i>Abendkleid-Badeanzug</i> (ebd.), <i>Kleiderschürze</i>	-0-, -er-	-er-	<i>Kleiderschrank</i>
	<i>Kindfrau, Kindersoldat</i>	-0-, -er-	-er-, -s-, -es-, -0-	<i>Kinderfrau, Kindskopf, Kindesalter, Kindbett</i>
	<i>Prinzgemahl</i>	-0-	-en-	<i>Prinzengarde</i>
	<i>Fürstbischof</i>	-0-	-en-	<i>Fürstenhaus</i>
	<i>Christdemokrat</i>	-0-	-en-	<i>Christengemeinde</i>
	<i>Schwan(en)jungfrau</i>	-(en)-	-en-	<i>Schwanenteich</i>
E	<i>Person-Umwelt-Wechselbeziehung</i>	-0-	-en-	<i>Personenaufzug</i>
	<i>Hemdbluse, -hose</i>	-0-	-en-, -(en)-, -s-, -0-	<i>Hemdenstoff, -matz, Hemd(en)knopf, -kragen, Hemdsärmel, Hemdbrust</i>
	<i>Baumwolle-Leinen</i> (Pümpel-Mader 1991:148)	-0-	-e-Tilgung	<i>Baumwollhemd</i>
E	<i>Mitte-links-Bündnis</i>	-0-	-e-Tilgung	<i>Mittfasten</i>

Noch zu bemerken ist, dass das FE manchmal (z. B. in Fachsprachen) nach kopulativ zusammengesetzten Erstgliedern bei Determinativkomposita fehlt: *Leib-Seele-Problem* (Psych.) – *seelen*verwandt, *Straße-Schiene-Verkehr* (Verkehrsw.) – *Schienen*netz, *Christ/Antichrist-Dialog* (ohne -en- nach dem schwachen Maskulinum, vgl. Wellmann 1991:18).

1.4 Zusammenrückung

Wenn eine syntaktische Gruppe - unter Beibehaltung der Wortfolge und eventueller flexivischer Relationsmorpheme - zu einem Wort bzw. zum Kompositionsglied eines neuen Wortes verbunden wird, kann man von **Zusammenrückung** als "Sonderfall der Zusammensetzung" sprechen (J. Erben 1993:33),¹⁴ z. B. *Langeweile*, schweiz. *Langezeit* 'Sehnsucht, Heimweh'; (im Erstglied) *Sauregurkenzeit*, *Gutenachtlied* (mit -e- nach dem Adjektiv).

Weitere Beispiele für Zusammenrückungen sind:

¹⁴ W. Henzen (1965:38) betrachtet die noch grammatisch auflösbaren und mit Flexionen versehenen Beispiele *Vatersbruder*, *Freundeshand*, *Tagesblatt* z. T. als Zusammenrückungen.

► mit -0-: *Muttergottes, Vaterunser, trotzdem, zeitlebens* (< zur Zeit des Lebens),
 ► mit erstarrter Flexion des Erstglieds: *Blindekuh* (in der Wendung *Blindekuh spielen*), *Krauseminze, Hohelied* (nach Duden-R 2006 schreibt man bei Flexion des Adjektivs getrennt: *das Hohe Lied / das Hohelied, des Hohen Lied(es) / des Hohelied(es), ein Hoher Priester, des Hohen Priesters*), *allemaal, jedefrau (-e-), jedermann* (spätmd. *jeder man*), *-zeit, mancherorts (-er- trotz manchen Orts), heutigentags* (< *des heutigen Tags; -en-*), *keineswegs, -falls, meinesgleichen (-es-), meinethalben, -wegen (-et-)*. Nach der neuen Rechtschreibreform werden *jedes Mal* und *einige Male* getrennt geschrieben für bisherige **einigemal, *jedesmal*, aber als Zusammenbildungs- bzw. Ableitungsbasis erscheint *jedesmal-* in *jedesmalig* (mit *-es-*).

Die Innenflexion nach zusammengerückten Erstgliedern vom Typ flektiertes Adjektiv + Substantiv + Substantiv ist laut neuer Rechtschreibung nur bei Verwendung der Bindestriche fakultativ: *in der Saure(n)-Gurken-Zeit / in der Sauregurkenzeit, der Rote(n)-Kreuz-Schwester, des Rote(n)-Bete-Salats, Erste(r)-Klasse-Abteil, des Rote(n)-Augen-Effekts*, aber ohne Bindestrich trotz *-en-* Flexion nach dem zusammengerückten Satzketten als Erstglied: *Gutenmorgengruß* (dem syntaktischen Verhältnis entsprechend mit Akkusativflexion). Die Innenflexion ist obligatorisch bei bestimmten Verbindungen von Artikeln und Pronomina wie in *derjenige, denjenigen, desjenigen, demjenigen, diejenigen; dasselbe, desselben*.

Oft unterscheiden sich die FE der Zusammenrückungen (besonders vom Typ flektiertes Adjektiv + Substantiv und zusammengerückte Erstglieder) von denen der klassischen Determinativkomposita, da die adjektivischen und pronominalen Erstglieder der klassischen Determinativkomposita weder Kasus- noch Numerusendungen zeigen:

(1) *des Rote(n)-Bete-Salats – Beetensuppe – Rotwein*

(2) *Erste(r)-Klasse-Abteil – Klassenerhalt – Erstglied*

(3) *Gutenmorgengruß, Gutenachtkuss, Tagundnachtgleiche – Fastnachtsbrauch – gutnachbarlich*

(4) *folgendermaßen, normalerweise, glatterdings, allerorts, höhererseits, größer(e)nteils – Lebendgewicht, Normalgewicht, Glatteis, Allgegenwart, Hochbahn, Höherentwicklung, Großbetrieb*

(5) *ander(e)nfalls, allenthalben, ihrerseits, ihresgleichen, ihrethalben*

(6) *Dienstagabend*¹⁵ – *Dienstagsveranstaltung*

(7) *Das Mit-den-Händen-Klatschen, An-den-Haaren-Herbeiziehen* – *Handarbeit, Haarfarbe*

Bemerkungen:

► Im Unterschied zu dem Erstglied der Zusammenrückung *Langeweile* kommen zusammengerückte Erstglieder wie *Dummer-Junge-*, *Erste-Klasse-*, *Rote-Bete-*, *Rote-Kreuz-*, *Gutenmorgen-*, *Gutenacht-*, *Tagundnacht-*, *Saure-Gurken-* nicht frei vor. Das Erstglied der Zusammenrückungen *Hohepriester*, *Hohelied* erscheint auch weder frei noch als Erstglied eines Determinativkompositums wegen des fehlenden "c". Es heißt also *Hoch-* entsprechend dem Positiv: *Hochhaus*, *-wald*, *-kultur*, aber als Ableitungsbasis ist *Hoh-* möglich wie in *Hoheit* (mhd. *hoch(h)eit*), nur das *h* ist wegen des mit *h* anlautenden Suffixes *-heit* erspart.

► Die unselbständigen zusammengerückten Erstglieder in (1), (2), (3) haben *-0-*, während ihre entsprechenden selbständigen Erstglieder bei Determinativkomposita FE aufweisen (*Beeten-*, *Klassen-*, *Fastnachts-*).

► Die Zusammenrückung mit dem selbständigen Erstglied in (6) hat *-0-*, während sein entsprechendes Erstglied des Determinativkompositums *-s-* aufweist.

► Die zusammengerückten Erstglieder in (1) und (2) zeigen mögliche Innenflexion, d. h. Kasusendungen (*-e-*, *-e(r)-*, *-e(n)-*), die bei ihren entsprechenden Erstgliedern der Determinativkomposita nicht möglich sind (mit *-0-*: *Rotwein*, *Erstglied*).

► Die zusammengerückten Erstglieder (und Basen) in (3), (4) und (5) haben erstarrte Kasusendungen (*-e-*, *-er-*, *-e(n)-*, *-ent-*, *-et-*, *-es-*), die ebenfalls bei ihren entsprechenden Erstgliedern der Determinativkomposita nicht möglich sind (mit *-0-*: *gutnachbarlich*, *Lebendgewicht*, *Allgegenwart*, *Hochbahn*, aber: *Höherentwicklung*), wenn sie überhaupt als Erstglieder vorkommen. Possessivpronomina als Erstglieder sind nicht üblich bei Determinativkomposita (*Sein-*, *Ihr-?*).

► Manche Komposita mit zusammengerückten Erstgliedern erscheinen heute überwiegend ohne Bindestriche und mit flexionslosem Adjektiv: *Rotkreuzschwester*, *Armstünderglocke*, *Altweibersommer* (bei Henzen 1965:239 noch mit fakultativem *-e-*: *Alt(e)weibersommer*). Im Duden gibt es keinen Hinweis auf

¹⁵ Das Zweitglied ist ein Adverb: *sie kommt Dienstagabend*, alte Schreibung: *Dienstagabend*, Duden-R 2000. Nach *Neujahr-* steht *-s-*: *Neujahrsabend*, *-morgen*, *-nacht*.

Getrennschreibung oder mögliche Innenflexion bei Fällen wie *Rechtehandregel* (in der Physik), *Kleine-, Armeleutemilieu*, *Dritte-Welt-Laden* und *Weiß-Kragen-Kriminalität*. Im Duden-U (2007) begegnet immer noch *des Heiligendreikönigtages* mit möglicher Innenflexion ohne Bindestrich!, aber im Duden-R (2006) nur *Heiligedreikönigstag*.

► Dem syntaktischen Verhältnis entsprechend erscheinen in 7) die Dativ-Plural-Formen der zusammengerückten Erstglieder mit Bindestrichen in *das An-den-Haaren-Herbeiziehen* (Duden-G 1998:78), *das Mit-den-Händen-Klatschen*. Diese Dativ-Plural-Formen sind nicht möglich bei nicht-zusammengerückten (selbständigen) Erstgliedern der Determinativkomposita (*Haarfarbe*, *Handarbeit*).

1.5 Zusammenbildung

Die **Zusammenbildung** ist eine Art der Wortbildung, bei der eine syntaktische Fügung als Ganzes zur Grundlage einer Ableitung (*beidarmig* [mit *-e*-Tilgung] < *mit beiden Armen*) oder Zusammensetzung (*Einfamilienhaus* < *Haus für eine Familie*) gemacht wird (Duden-U 2007). Wenn man beispielsweise zu einem Verb ein Substantiv mit systematischer Bedeutung bildet, wird häufig der Satz-zusammenhang in die Komposition übernommen (E. Seebold 1981:140). So wird aus der Fügung *den Grundstein legen* > *die Grundsteinlegung* und aus *Fliesen legen* > *Fliesenleger*. Diese sind (nach Seebold) keine Komposita aus *Grundstein* und *Legung* oder *Fliesen* und *Leger*, sondern unmittelbare Nominalbildung aus der verbalen Fügung.

W. Henzen (1965:237) führt die folgenden Beispiele an:

- *Gesetzgebung*, *Gesunderhaltung*, *Menschwerdung*, *Linkswendung*.
- Aus Präpositionalverbindungen: *Außerachtlassung*, *Instandsetzung*, *Inanspruch-*, *Zuhilfenahme*.
- Mit Übergehung der Präposition: *Grablegung* (in Analogie zu *Grundsteinlegung*), *Schaustellung*.
- Typus *Liebhaber*: ahd. *manslago*, mhd. *bogenziehære*, *dienstbietære*, nhd. *Hungerleider*, *Schwarzseher*, *Langschläfer*, *Halbkenner*, *Eisbrecher*, *Buchbin-*
der. Ohne Präposition: *Türsteher*, *Landstreicher*, *Afrikareisender*.

W. Fleischer (1997:186-188) bezeichnet diese Bildungsweise als **dephraseologische Derivation**. So sind *Wichtigtuerei* und *Ehrabschneiderei* (mit *-e*-Tilgung) aus den Phrasen *sich wichtig tun* und *jmdm. die Ehre abschneiden* abgeleitet. Auch J. Erben (1993:34) sieht in *Schwarzhörner* eine besondere Art der Ableitung, weil eine Wortgruppe zur Basis einer suffixalen Ableitung zusammengebildet ist.

Aus der syntaktischen Fügung entstehen oft Substantiv + substantivierter Infinitiv wie *Schlangestehen* < *Schlange stehen*, *Naserümpfen* < *die Nase rümpfen*, *Hilfeersuchen* < *um Hilfe ersuchen*, *Kartenlegen* < *die Karten legen*, *das Urlaubmachen* < *Urlaub machen* (bei R. Joeres 1995 steht *-s-* in Verbindung mit *-macher*: *Urlaubsmacher*).

Manche dieser **Substantivierungen** stehen neben Ableitungen:

Kartenlegen – *Kartenlegerin*

Bockspringen – *Bocksprung*

Autofahren – *Autofahrer*

Maschine(n)schreiben – *Maschine(n)schreiber* (LexiRom 1995-96)

Inzahlungnehmen – *Inzahlungnahme*

Gewichtheben – *Gewichtheber*

Eine syntaktische Fügung kann als Basis für eine Verbindung von **Substantiv** und **Partizip I** stehen wie in *naserümpfend*, *hilferufend*, *-flehend*, *aufsichtführend*, *erfolgversprechend*, *ausschlaggebend*, *haarsträubend*, *aufsehererregend*, *vertrauenerweckend*, *grauenerregend*, *herzbeklemmend*, *-brechend*.

Manche Autoren (wie Henzen 1975:61, Wilmanns 1899:526) bezeichnen Bildungen wie *Auftrag-*, *Arbeitgeber*, *Nussknacker*, *Wasserträger* als "**Akkusativkomposita**", da das Erstglied ein Akkusativobjekt in der Fügung mit transitiven Verben darstellt. Bei *Hilfeleistung* empfindet Wilmanns (1899:532) ein Akkusativverhältnis (dort heißt es *Hülfleistung* mit Schwa-Tilgung). Allerdings ist ein formales Zeichen für ein Akkusativverhältnis nach Substantiven nicht festzustellen. Insofern ist der Terminus "Akkusativkomposita" nicht unproblematisch für die synchrone Beschreibung der deutschen Komposita.

Zu erwähnen sind auch die **Nominalisierungen prädikativer Konstruktionen**. Sie haben in der Regel *-0-*, solange die Erstglieder in der verbalen Fügung keine

Pluralform haben, z. B. *Menschsein*, *-werdung*, aber: *das Kinderlachen* < *die Kinder lachen* (H. Wellmann, Duden-G 1998:429). Bei Substantivierungen von Infinitivkonstruktionen und bei Zusammenbildungen kann der Komparativ als Erstglied erscheinen: *Altwerden* – *Älterwerden*, *Dicker-*, *Schneller-*, *Größer-*, *Kleiner-*, *Kürzer-*, *Tiefer-*, *Langsamer-*, *Schwächerwerden*; *hochrangig* – *höher-rangig*, *langfristig* – *längerfristig*. Der Komparativ als Erstglied ist bei Determinativkomposita selten: *Höherentwicklung*, *-stufung*.

Die Zusammenbildungen zeigen im Vergleich zu den Determinativkomposita oft Unterschiede hinsichtlich der Verteilung der FE (besonders *-s-*), vgl. folgende Tabelle:

Maskuline Erstglieder

linke Spalte				rechte Spalte			
Zusammenbildungen		Determinativkomposita		Zusammenbildungen		Determinativkomposita	
	FE	FE			FE	FE	
<i>kriegführend</i> , auch: <i>Krieg führend</i>	-0-	-s-	<i>Kriegsangst</i>	<i>Kriegstreiber</i> , <i>Krieg(s)führung</i>	-s- -(s)-	-s-	<i>Kriegsangst</i>
<i>Inangriffnahme</i>	-0-	-s-	<i>Angriffslust</i>	<i>Befehlshaber</i>	-s-	-s-	<i>Befehlsform</i>
<i>Inanspruchnahme</i>	-0-	-s-	<i>Anspruchsdenken</i>	<i>Teufelsaustreiber</i>	-s-	-s-	<i>Teufelskunst</i>
<i>Inbetriebsetzung, -nahme</i>	-0-	-s-	<i>Betriebsklima</i>	<i>Eidesleistung</i>	-es-	-s-, -0-	<i>Eidesformel</i> , <i>Eidgenosse</i>
<i>Anteilnahme</i>	-0-	-s-	<i>Anteilsrecht</i>				
<i>Antragsteller</i>	-0-	-s-	<i>Antragsnummer</i>				
<i>Auftraggeber</i>	-0-	-s-	<i>Auftragsrückgang</i>				
<i>Bezugnahme</i>	-0-	-s-	<i>Bezugsperson</i>				
<i>Berichterstattung</i>	-0-	-s-	<i>Berichtsheft</i>				
<i>erfolgsversprechend</i> , auch: <i>Erfolg versprechend</i>	-0-	-s-	<i>Erfolgsprämie</i>				
<i>schreckenerregend</i> , auch: <i>Schrecken erregend</i>	-0-	-s-	<i>Schreckenstat</i>				
<i>Segenbringer, Segen bringend / segenbringend</i>	-0-	-s-	<i>Segensspruch</i>				
<i>der Handeltreibende</i>	-0-	-s-	<i>Handelskammer</i>				
<i>Eseltreiber</i> ¹⁶	-0-	-s-	<i>Eselsohr</i>				
<i>Abstandhalter</i>	-0-	-s-	<i>Abstandssumme</i>				

¹⁶ Für *Eseltreiber* steht im Mhd. die Ableitung *eselaere*. Bei Augst (1975:124) und Hennig (1993) *Eselstreiber*, bei J. Paul (1819:72) ohne *-s-*. Im Mhd. hat *esel* überwiegend kein FE: *eselhüt* 'Eselshaut', *-lîp* 'Eselkadaver', *-stimme* 'Eselgeschrei', aber: *eselshâr* 'Eselshaar'.

Neutrale Erstglieder

Zusammenbildungen		Determinativkomposita		Zusammenbildungen		Determinativkomposita	
	FE	FE			FE	FE	
<i>Gewichtheber</i>	-0-	-s-	<i>Gewichtsverlust</i>	<i>lebensbedrohend</i>	-s-	-s-	<i>Lebensgeschichte</i>
<i>vertrauenerweckend</i>	-0-	-s-	<i>Vertrauensbruch</i>	<i>vertrauensbildend</i>	-s-	-s-	<i>Vertrauenskrise</i>
<i>entsetzenerregend</i>	-0-	-s-	<i>Entsetzensschrei</i>	<i>Rechtsbrecher</i>	-s-	-s-	<i>Rechtsanspruch</i>
<i>Unheilstifter,</i> <i>(un)heilbringend</i>	-0-	-s-	<i>Unheilsgöttin,</i> <i>Heilsplan</i>	<i>Heil(s)bringer</i>	-(s)-	-s-	<i>Heilsarmee</i>
<i>staunenerregend</i>	-0-	-s-	<i>staunenswert</i>	<i>Gesetzesbrecher</i>	-es-	-s-	<i>Gesetzessprache,</i> <i>Gesetz(es)sammlung,</i> <i>Gesetzbuch</i>
<i>mitleiderregend</i>	-0-	-s-	<i>Beileidskarte</i>	<i>Gerichtsvollzieher</i>	-s-	-s-	<i>Gerichtssaal</i>
<i>glückbringend</i>	-0-	-s-	<i>Glücksrad</i>	<i>Glücksbringer</i>	-s-	-s-	<i>Glücksgefühl</i>
<i>Herzensbrecher</i>	-ens-	-0-	<i>Herzattacke</i>	<i>herzbrechend</i>	-0-	-0-	<i>Herzattacke</i>

Feminine Erstglieder

Zusammenbildungen		Determinativkomposita		Zusammenbildungen		Determinativkomposita	
	FE	FE			FE	FE	
<i>Arbeitgeber</i>	-0-	-s-	<i>Arbeitsbuch</i>	<i>Versicherungsgeber, -nehmer</i> ¹⁷	-s-	-s-	<i>Versicherungsfall</i>
<i>Vollmachtgeber</i>	-0-	-s-	<i>Vollmachtsurkunde</i>	<i>Rechenschaftslegung</i> ¹⁸	-s-	-s-	<i>Rechenschaftsbericht</i>
<i>Stellungnahme</i>	-0-	-s-	<i>Stellungsspiel</i>	<i>wahrheitsliebend</i>	-s-	-s-	<i>Wahrheitsbeweis</i>
<i>Zufluchtnahme</i>	-0-	-s-	<i>Zufluchtsstaat</i>	<i>krankheitserregend</i>	-s-	-s-	<i>Krankheitsdauer</i>
<i>Inzahlungnahme</i>	-0-	-s-	<i>Zahlungsfrist</i>	<i>zukunft(s)weisend</i>	-(s)-	-s-	<i>Zukunftsaussicht</i>
<i>Hilfeleistung, -rufend</i>	-0-	-s-, -0-	<i>Hilfsaktion, Hilferuf</i>	<i>stellung(s)suchend</i>	-(s)-	-s-	<i>Stellungsspiel</i>
<i>richtunggebend</i>	-0-	-s-	<i>Richtungsänderung</i>	<i>richtung(s)weisend</i>	-(s)-	-s-	<i>Richtungsänderung</i>
<i>aufsichtführend</i>	-0-	-s-	<i>Aufsichtspflicht</i>				

Bemerkungen zu der Tabelle:

► In der linken Spalte weichen die FE der Zusammenbildungen von denen der Determinativkomposita meistens ab.

► In der rechten (schattierten) Spalte stimmen die FE der Zusammenbildungen mit denen der Determinativkomposita meistens überein. Fälle wie *wahrheitsliebend* (< *Wahrheitsliebe*) und *Hilferuf* (< *hilferufend*) könnten als Rückbildungen betrachtet werden.

¹⁷ *Nehmer* kommt als selbständiges Wort vor, auch als Erstglied wie in *Nehmerqualität* 'Fähigkeit, z. B. beim Boxen gegnerische Treffer hinzunehmen, ohne deren Wirkungen erkennen zu lassen'.

¹⁸ 'Das Rechenschaftsablegen', Duden-U 1997.

Bei *Schlangestehen*, *Naserümpfen* fehlt das *-n-* im Unterschied zu *Schlangenbrut*, *Nasendusche*. *-n-* erscheint auch in *Nasenbluten*, wo das Erstglied als Subjekt und das Zweitglied als substantiviertes intransitives Verb aufgefasst werden können: *jmdm. blutet die Nase*, oder genitivisch: *das Bluten der Nase*. Bei *Kartenlegerin* ist das Erstglied mit *-n-* identisch mit seiner Pluralform in der verbalen Fügung *die Karten legen*. Ebenso gleicht das Erstglied ohne *-n-* bei *Schlangestehen* und *Naserümpfen* der Singularform in *Schlange stehen*, *die Nase rümpfen*. Nicht mit *-0-* wie in der Determinativzusammensetzung (vgl. *Nagelbürste*), sondern mit Umlaut erscheint das Erstglied in *das Nägelkauen* (< *die Nägel kauen*). *-n* und *-t* werden nicht getilgt in *einzelⁿstehend* (auch *einzelⁿ stehend*), *doppeltwirkend* (auch *doppelt wirkend*), *-kohlensäuer* (vgl. *Einzelnachweis* mit *-n-*Tilgung und *Doppelehe* mit *-t-*Tilgung).

Es gibt Grenzfälle, bei denen es schwierig ist, Zusammenbildung und Zusammensetzung¹⁹ auseinander zu halten wie *Hutmacher* (vgl. Wilmanns 1899:3) aus *Hut machen / Hut + Macher* (das Zweitglied *-macher* kommt frei vor).

R. Joeres (1995:107) geht bei Bildungen mit *-macher* von Ableitungen aus verbalen Wortgruppen aus, da das Model mit Wortgruppe hochproduktiv ist. Aber in manchen Fällen ist die Erklärung als Kompositum ebenfalls möglich. Die Erstglieder, die sich mit *-macher* verbinden, zeigen die folgenden Abweichungen in Bezug auf das FE *-s-* (nach R. Joeres 1995: Verzeichnis der nhd. Wortbildung, S.181-333): *Abzug-*, *Anfang-*, *Anspruch-*, *Auszug-*, *Geruch-*, *Versuch-*, *Hochzeit-*, *Freitag-*, *Frieden(s)-*, *Krieg-*, *Esel-*, *Büchling-*, *Kabinett-*, *Schicksal-*, *Freundschaft-*, *Rechnung-*, *Liebemacher*; aber mit *-s-*: *Fremdenverkehrs-*, *Urlaubs-*, *Heirats-*, *Zukunfts-*, *Flüchtlings-*, *Königs-*, *Schieds-*, *Gottes-* (neben *Götter-*, *Gott-*), *Ausstellungs-*, *Fassungs-*, *Gleichheits-*, *Gelegenheits-* (früher *Gelegenheit-*), *Meinungs-*, *Regierungs-*, *Revolutions-*, *Schwierigkeits-*, *Sensations-*, *Stimmungs-*, *Unterhaltungs-*, *Zeitungsmacher* (früher *Zeitungsmacher*).

Als Erstglieder können **zusammengebildete Wortgruppen** wie *Fünfgang-*, *Dreijahr(e)s-*, *Einwochen-*, *Einfamilien-*, *Allerwelts-* usw. auftreten. Solche Erstglieder kommen nicht als selbständige Wörter vor: **Fünfgang*, **Dreijahr*,

¹⁹ H. Wellmann (Duden-G 1998:437) meint, dass die Übergänge zwischen Zusammensetzung und -bildung oft fließend sind. Er führt das Beispiel *Zeitungsleser* an, das formal ein Kompositum aus *Zeitung + Leser*, oder (im weiteren Sinne) eine Zusammenbildung aus der Fügung *Zeitung lesen + -er* darstellt.

Einwoche*, **Einfamilie*, **Allerwelt*. Ebenso kommen die Zweitglieder bei den Zusammenbildungen *Fühlungnahme*, *blauäugig*, *zweistündig* nicht als selbständige Wörter vor. Der Vorgang in der Komposition, statt einer umständlichen mehrgliedrigen Zeichenkette ein einziges komplexes Wort als grammatischen Baustein im Satz und als Benennung der bezeichneten Sache zu gewinnen, wird als **Univerbierung bezeichnet: *Achtstudentag* < *achtstündiger Arbeitstag* < *acht Stunden während der Arbeitstag* (dazu vgl. auch W. Fleischer 1995:90).

Bemerkungen zu den zusammengebildeten Erstgliedern aus Wortgruppen:

► Das (Gliederungs)-s- scheint oft nach zusammengebildeten Erstgliedern zu fehlen im Vergleich zu selbständigen Erstgliedern der "klassischen" Determinativkomposita: *Fünfganggetriebe* (ohne Gliederungs-s) – *Übergangsphase*, *Dreischrittregel* – *Fortschrittsdenken*, *Einweg-*, *Mehrwegflasche* – *Atemwegsinfektion*, *zweistückweise* – *Grundstücksnachbar*; *Einmannbetrieb* (ohne -s-), -*demokratie* 'Diktatur', *Zweimannboot*, *Hunderttausendmannheer*, *Totmannbremse* – *Bootsmannsmaat*, *Zimmermannsbleistift*, *Bergmannssprache*, aber: *Großmannssucht*, *Eintagsfieber*; *Dreieckstuch* (*Dreieck* kommt frei vor).

► Oft erscheint die Pluralform der zusammengebildeten Erstglieder: *Drei-Gänge-Menü*, *Viersternehotel*, *Dreifelderwirtschaft*. Die Pluralformen bei den einfachen Erstgliedern der Determinativkomposita (*Gänge-*, *Sterne-*, *Felder-?*) fehlen. Sonst kommen -*en-* (*sternenklar*) oder -*0-* (*Sternzeichen*, *Feldherr*, *Gangart*) vor, aber einmal ist die Pluralform *Urnenfelder-* in *Urnenfelderzeit*, -*kultur* belegt, und nicht **Urnenfeld-*.

Auch bei Zusammenbildungen und Substantivierungen der Infinitivkonstruktionen erscheinen manchmal Pluralformen, die bei Determinativkomposita nicht üblich sind, z. B. *Stückeschreiber*, *Pläneschmieden* > *Pläneschmied*, *Geschäfte-*, *Objektemacher*, (ugs.) *Sprücheklopfer* / -*macher*, *zähneknirschend*, *Nägelkauen*. Die Pluralformen *Stücke*, *Pläne*, *Geschäfte*, *Objekte*, *Sprüche*, *Zähne* und *Nägel* sind nicht üblich in der "klassischen" Determinativkomposition, sondern die Stammformen (+ FE): (mit -*0-*) *Stücklohn* (mit semantischer Differenzierung 'nicht Theaterstück'), *Planaufgabe*, *Spruchbuch*, *Zahnseide*, *Nagelbürste*, *Objektkunst* (mit semantischer Differenzierung: *Objektsgenitiv* [mit -*s-*]), *Geschäfts-viertel* (mit -*s-*).

1.6 Mögliche Funktionen der FE

1.6.1 Phonologisch

- Nicht selten weist Jean Paul in seiner Untersuchung (1819:70-71) darauf hin, wie manche FE (z. B. *-(e)n-* und *-e-*) zum Wohlklang beitragen: "Herr Professor Docen greift ferner meinen elften Brief an Sie, Verehrte, an und behauptet, in *Frauenkleid, Sonnenschein, so Samenkorn und Schadenersatz* und anderen Wörtern sei das *n* kein Wohllaut-N, wie ich geschrieben, sondern das N des alten Genitivs. Ich hingegen hatte im elften Brief dasselbe gesagt, nur aber es umgekehrt, es sei nicht das alte Genitiv-N, sondern das Wohllaut-N [...]. Erstlich behaupt' ich mein Wohllaut-N steif fort, ob ich gleich der erste bedeutende Grammatiker bin, der nur davon redet. Adelung erklärt bloß in seiner dritten Deklination der Eigennamen *Max, Franz* etc. das eingeschobene *en* in *Marxens, Franzens* für ein Wohllaut-N. - Das N zweitens haben die Deutschen so gern, wie das E ungern. In dem *Namen-Nennen* selber kann das N gar nicht aufhören, sich zu nennen und selber gern zu hören, und in allen Infinitiven und Beugefällen will solches das letzte Wort nicht sowohl als *den letzten* Buchstaben haben."

Nach J. Paul könnte der Übellaut bzw. Missklang (S.19) wegen Konsonantenhäufung bei *Fuchsschwanz* durch den alten Genitiv (*des Fuchsen*) gemildert werden. Für die These der Schließung der offenen Silben durch ein FE sprechen Komposita mit Schwa-Erstgliedern, die häufiger mit FE (z. B. *-n-*) auftreten als mit *-o-*: *Garderobenschrank, -ständler, -haken, -frau*, seltener: *Garderobefrau, Marmeladenfüllung, Marmelade(n)brot, -eimer, -glas; Orangensaft, -baum, -haut, -schale, -marmelade* gegen *orangegebl, -rot, -(n)farben*.

Durch das *-o-* bei *germanoslawisch, labiodental, Afroamerikaner, Sodomasochismus* wird die Doppelung der gleichlautenden Endsilben beim Erst- und Zweitglied gemieden.

Fazit: Schließung der Schwa-Silbe, Vermeidung der Konsonantenhäufung an der Nahtstelle und Vermeidung der Doppelung der gleichlautenden Endsilben beim Erst- und Zweitglied in vielen Fällen (*labiodental*).

- Gegen das unparadigmatische *-s-* nach den Suffixen *-keit, -schaft, -ung, -(t)ion* spricht J. Paul (1819:39): "Warum soll nun gerade diese an sich nicht weichen weiblichen Nachsylben durch das männliche *s* zu Amazonen werden und *heiz,*

keiz, afz, unx, onz klingen, indes die sanften auf *ei* (*Tändelei*), *in* (*Königin*), *is* (*Begräbnis*), *el* (*Nadel*) dieses rauhe Bart-s von sich abwehren? Gibt dieses letzte nicht schon ein Recht, solche bärtige Sylben rein und glatt zu scheren?". Hingegen befürwortet J. Grimm das -s- nach diesen Suffixen (1878:919), weil er meint, dass es zum Wohlklang beiträgt: "Ohnehin ist das reine -s, wie es hier erscheint, kein mislaut, sondern, gleich allen spiranten, den zusammenfluß stummer und flüßiger buchstaben belebend. *Wahrheitsliebe*, *freundschaftsdienst* klingt unserm ohr unstreitig angenehmer als *wahrheitliebe*, *freundschaftsdienst* und selbst in *warnungsstimme* ist durch den schwächeren accent der zweiten silbe und die vermischung der beiden laute *s* und *t* zu anfang der dritten der übelklang aufgehoben, den sich einbilden könnte, wer etwa *warnungstimme* sprechen wollte."

-s- kann z. B. ohne Bindevokal im Silbenendrand nach Konsonanten vorkommen, und dadurch werden die Konsonanten im Silbenendrand vor Verlust oder Assimilation geschützt. Das FE verhindert oft das Zusammentreffen von Verschlusslauten im Silbenendrand und im Silbenanfangsrand der nächsten Silbe wie in *Universitätsbibliothek*, *Organisationsbüro*. Möglicherweise erleichtert das -s- die Artikulation und verhindert den Ausfall des *t* beim ersten Kompositum, beim zweiten wird die regressive partielle Assimilation des *n* zu *m* verhindert. Ein Problem entsteht jedoch bei -s- selbst, wenn dem -s- Silben folgen, die mit Sibilanten beginnen (z. B. in *Kompositionsstammform*, *Weltuntergangsszenario*, *Gerichtsszene*). [s] ist dann nicht leicht zu artikulieren. -s- entfällt manchmal vor anlautenden Sibilanten des Zweitglieds: *Anteilschein*, *Bataillonstärke* (neben *Bataillonsstärke*), *Dreieckschaltung*, *Glücksache* (häufiger: *Glückssache*), *Kabinetstück*, *Zweifelsucht*, *Beispielsammlung* (aber: *Beispielsfall*), *Einfahrtssignal*, *Einkommensteuer* neben *Einkommenssteuer*. Auch H. Wellmann (1991:30) gebraucht das nicht leicht zu artikulierende (Gliederungs)-s- beim sechsgliedrigen Kompositum vor -s(t)- in *Atomkraftwerksstandortssicherungsprogramm* und in seinem Beitrag im Duden-G (1998:482) fehlen die ersten zwei -s- bei demselben Kompositum: *Atomkraftwerksstandortssicherungsprogramm*.

Fazit: Durch die FE werden in vielen Fällen Assimilation und Schwund der Laute im Silbenendrand beim Zusammentreffen von zwei Verschlusslauten gemieden: *Universitätsbibliothek*.

• N. Fuhrhop (1998:188-89) sieht in *-er-* bei *Rinderhackfleisch*²⁰ gegen *Rindfleisch* eine Funktion der Vermeidung der Aufeinanderfolge von mehreren betonten Silben. Aber ohne *-er-* erscheinen *Kalbfleisch – Kalbshackfleisch, Lammfleisch – Lammhackfleisch*. Oft bilden die silbischen FE diese unbetonten Silben und ziehen einen Laut an den Anfangsrand dieser unbetonten Silben, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- (a) *Got-tes-gabe* (b) *Her-zens-lust* (c) *Rückmel-de-frist*
 (d) *Studen-ten-revolte* (e) *Hüh-ner-leiter*

In (a) schließt der Reibelaut [s] die mittlere unbetonte Silbe und steht vor dem Verschlusslaut [g]. In b) steht der [s]-Laut nach dem *n* als Auslaut der unbetonten Silbe und verhindert eine mögliche regressive volle Assimilation [n > l].²¹ In (c) erhält *-e-* einerseits die Stimmhaftigkeit des Dentals, andererseits verhindert *-e-* dessen Wegfall bei einer eventuellen Konsonantenhäufung (**Rückmeldfrist*). Sollte sich in (d) und (e) eine Assimilation vollziehen, dann wäre diese nicht mit den Konsonanten des Stamms, sondern mit denen der FE: *Studenten-revolte – *Studenterrevolte, Hühnerleiter – *Hühnelleiter*.

Kluge (2000) meint: "Bei der Haplologie oder Silbenschichtung werden zwei gleiche Lautfolgen zu einer einzigen vereinfacht. So sagen wir statt **Zauber-er-in* nur *Zauberin*, weil die beiden *-er-* zu einem einzigen vereinfacht worden sind". Weitere Beispiele für Haplologie,²² in denen eine der zwei gleichen bzw. ähnlichen aufeinander folgenden Silben getilgt wird, sind: *Wandersmann* (statt **Wanderersmann*), *Pfarrfrau* (auch *Pfarrersfrau* 'Ehefrau des evangelischen Pfarrers'), *Morphonologie* (neben *Morphophonologie*), *Mineralogie* (aber mit *-o-*: *Mineralokortikoide*), bei Ableitungen: *Auswanderin, Belagerin, Bewunderin, Eroberin, Flüsterin, Herausforderin, Kelterin, Plauderin, Ruderin, Stotterin, Plünderin, Adaption* (statt *Adaptation, Plündrerin, *Auswandererin, *Be-*

²⁰ Bei *Bilderbuch* steht *-er-*, bei *Bildwörterbuch* fehlt sie trotz Pluralbedeutung der beiden Erstglieder. Das Zweitglied scheint verantwortlich für das Auftreten bzw. Fehlen des FE zu sein. Die mittlere Silbe in *-wörterbuch* ist unbetont und dadurch wird das FE nach dem Erstglied *Bild-* unnötig. Das Zweitglied *-hackfleisch* ist selbst ein Kompositum mit Verbstamm als Erstglied, das nur betonte Silben enthält, während das Erstglied eine unbetonte Silbe - dem Plural entsprechend - bilden kann: *Rinder*. Manche silbischen FE stellen diese unbetonten Silben dar.

²¹ Vgl. dazu die Assimilation in ahd. *einlif* > nhd. *elf*; ahd. *intfindan* > mhd. *enfinden, entfinden* > nhd. *empfinden*; ahd. *wintbrāwa, hintperi, zimbar, einber* > nhd. *Wimper, Himbeere, Zimmer, Eimer*.

²² Das Wort "Haplologie" hat selbst zwei gleiche aufeinanderfolgende Silben.

*lagererin, *Bewundererin, *Erobererin, *Flüstererin, *Herausfordererin, *Keltererin, *Plaudererin, *Rudererin, *Stottererin).*

Fazit: Vermeidung der Aufeinanderfolge mehrerer betonter (*Rinderhackfleisch*) und unbetonter Silben (*Wandersmann < Wanderer*) in vielen Fällen.

- Für J. Paul (1819:38) dient *-e-* nach *Pferd* und *Hund* als "erweichendes Mittel" zur Erhaltung des *-d.* (U+) *-e-* erscheint auch nach *-s* (*Mausefalle, Mäusegift, Läusebefall* und auch bei den verstärkenden Komposita *Lausekälte, -kerl*), und oft nach dem stimmhaften Verbstammauslaut: *Reibelaut, Hängebrücke, Legehennen* (seltener: *Leghenne*). Die anderen silbischen FE können ebenfalls diese Funktion haben, z. B. (U+) *-er-, -es-* (*Kindesbein, Kinderbett* gegen *Kindbett, -frau*) und *-en-* (*Leopardenfell, Heldenepos*).

Fazit: Erhaltung der Stimmhaftigkeit des Auslauts beim Erstglied in vielen Fällen: *Pferdefuß*.

1.6.2 Morphologisch

- Markierung der Morphemgrenze durch eine Silbengrenze wird von H. Wellmann (1991:51), P. Eisenberg (1998:233) und N. Fuhrhop (1998:188-89) als eine Funktion der FE angenommen. Die FE bilden nur mit dem Erstglied eine Konstituente (P. Eisenberg 1998:228) bzw. Kompositionsstammform und darin besteht eindeutig eine morphologische Funktion. Der Terminus "Kompositionsstammform" weist auf die Zugehörigkeit der Fugenelemente zum Erstglied hin, denn sie werden in der Regel vom Erstglied bestimmt und stehen im engen Zusammenhang mit seiner Flexion. Die Kompositionsstammformen dienen der Analogiebildung neuer Komposita (unter Berücksichtigung der Bildungsweise, der Bedeutung und der Ausnahmen). *Schule* erscheint z. B. stets mit Subtraktions-FE (*Schulhof*), *Handel* mit *-s-* (*Handelskammer*), *Schwein* mit *-e-, -s-* oder selten mit *-0-* (*Schweinebauch, Schweinskeule, Schweinigel*). Die FE verbleiben außerdem bei Ergänzungs-, Aneinanderreihungs- und Erläuterungsbindestrich stets bei dem Erstglied: *Frühlings- und Herbsttage, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, Versicherungs- und Bankenvertreter, spülmaschinen- und mikrowelleneignet; Sankt-Josefs-Kirche; Straßenverkehrs-Zulassungsordnung*. Auch bei der

Worttrennung am Zeilenende verbleiben die FE bei diesen Silben: *Rats-herr*, *Schwestern-kloster*, *Willens-kraft*, aber: *labi-odental / labio-dental*, *Spieli-othek / Spielio-thek*.

Fazit: Markierung der Morphemgrenze und Bildung der Kompositionsstammformen.

- Durch -s- erhalten die mehrgliedrigen Komposita übersichtliche Gliederung, aber man darf nicht darin den Grund seines Auftretens sehen (W. Wilmanns 1899:531), z. B. *Bahnhof – Bahnhofsrestaurant*, *Nachtzeit – Mitternachtszeit*, *Mahlzeit – Abendmahlswein*. Das -s- in Abendmahlswein deutet auf die Linksverzweigung hin. In *Abendmahlzeit* 'am Abend eingenommene Mahlzeit' deutet -0- auf die Rechtsverzweigung hin. Hier bildet -s- mit dem Erstglied die erste Konstituente (*Bahnhofs-*, *Mitternachts-*, *Abendmahls-*), dann stellen *-restaurant*, *-zeit* und *-wein* die zweite Konstituente dar. Die Funktion "Strukturierung bzw. Gliederung des Kompositums" ist allerdings auf bestimmte Fälle beschränkt (*Rücktrittsdrohung – Rücktrittsbremse*, *Einbruchsversicherung – Abbruchfirma*). Das Gliederungs-s bildet beispielsweise mit dem Kompositum *Bahnhof* in *Bahnhofsrestaurant* eine neue Kompositionsstammform (*Bahnhofs-*), die in der Regel in Verbindung mit weiteren Zweitgliedern erscheint, vgl. *Bahnhofsuhr*, *-buffet*, *-halle*. Seltener kann die Strukturierung des Kompositums durch Schwächtilgung erfolgen wie bei den links erweiterten Erstgliedern mit *-beere*: Erdbeertorte, Heidelbeerkraut im Unterschied zu Beerenauslese.

Fazit: Strukturierung mehrgliedriger Komposita in vielen Fällen: *Kirchhofsmauer*, *Abendmahls-wein*, *Himbeer-saft*.

- Oft dienen die FE zur Unterscheidung der Wortarten der Erstglieder:
 - ▶ *Tiefpunkt – Tiefenmessung* (Adjektiv mit -0- gegen Substantiv mit -n-).
 - ▶ *Landeplatz – Landesverteidigung*, *Nachschlagewerk – Vorschlagsrecht* (Verbstämme mit -e- gegen Substantive mit -es-, -s-), *Umkleidekabine – Kleiderkammer* (Verbstamm mit -e- gegen Substantiv mit -er-), *Scheidemünze – Scheidenkrampf* (Verbstamm mit -e- gegen Substantiv mit -n-).
 - ▶ *Spinnmaschine – Spinnengift* (Verbstamm mit -0- gegen Substantiv mit -n-), aber: *Spinnrad* (Verbstamm) – *Spinn(en)gewebe* (Substantiv mit -n- oder seltener mit -e-Tilgung), *Weinkrampf* (Verbstamm) – *Weinglas* (Substantiv). Dem

FE -s- ordnet O. Briegleb (1935:19) die Funktion zu, Substantivität des Erstglieds zu zeigen wie in *Handelsmann*, *Zweifelsfall*, *Wandersmann*.

In zahlreichen Fällen deuten -0- und -e- auf Verbstämme, und -s- auf substantivierte Infinitive hin: *Lästerzunge*, *Dehnübung*, *Rasiermesser*, *Hebwerk*, *Wartesaal*; *Wissensdurst*, *Lebenszeichen*.

Fazit: Wortartenunterscheidung der Erstglieder in zahlreichen Fällen.

- Durch das Vorkommen bzw. Fehlen der FE nach dem Erstglied kann man Kompositionstyp und Bildungsweise in vielen Fällen bestimmen:

Kopulativkomposita – Determinativkomposita:

► *Fürstenkrone* ist ein Determinativkompositum (schwaches Maskulinum mit -en-).

► *Fürstbischof* (schwaches Maskulinum mit -0-) ist ein Kopulativkompositum. Bei Substantiven, die auf Schwa ausgehen und ihren Plural mit -n bilden, lässt sich der Kompositionstyp nur durch die Bedeutung des gesamten Kompositums bestimmen. *Lippenzahnlaut* ist ein Determinativkompositum, dessen Erstglied *Lippenzahn-* ein Kopulativkompositum (mit -n-) darstellt. Da das Wort *Lippe* auf Schwa ausgeht, den Plural mit -n bildet und in der Determinativkomposition -n- hat (Ausnahme: *Lippfisch*), erscheint -n- auch im Kopulativkompositum (hier im komplexen Erstglied *Lippenzahn-*).

Zusammenbildung – Zusammensetzung:

► *Arbeitsamt* (Substantiv mit -s-) ist eine Zusammensetzung, *Arbeitgeber* (mit -0-) ist eine Zusammenbildung.

► *Fünfganggetriebe* (-0-), *Drei-Gänge-Menü* (U + -e-) sind Zusammensetzungen mit zusammengebildeter Wortgruppe als Erstglied, *Ausgangspunkt* (mit -s-) ist eine Zusammensetzung mit einem Erstglied, das als selbständiges Wort vorkommt.

Zusammenrückung – Zusammensetzung

► *Erste(r)-Klasse-Wagen* ([Duden-R 2006], adjektivisch gebrauchte Ordinalzahl mit -e(r)- und Substantiv mit -0- beim zusammengerückten Erstglied).

► *Erstausgabe* (adjektivisch gebrauchte Ordinalzahl mit -0- bei Zusammensetzung), *Klassenlehrer* (Substantiv mit -n- bei Zusammensetzung).

Fazit: Unterscheidung der Kompositionstypen und der Bildungsweisen in vielen Fällen.

1.6.3 Semantisch

- Ganz eindeutig kann der Pluralbezug der Erstglieder durch die FE in bestimmten Fällen bezeichnet werden, z. B.

a) nach manchen Erstgliedern mit bestimmten Suffixen und Wortausgängen wie
 ► *-heit, -ität* und *-(at)ion*, wonach *-s-* zu erwarten ist (*Minderheitenfrage, Einheitenzeichen, Antiquitätenhandel, Nationalitätenpolitik, Spezialitätenrestaurant, Extremitätenmuskulatur, Prioritätenliste, Generationenkonflikt, Obligationenrecht*),

► oder *-in, -ie, -enz*, und *-ismus*, wonach *-0-* zu erwarten ist (*Studentinnenwohnheim, Raucherinnenkinder, Arbeiterinnenkonferenz* [Fleischer 1995:96], *Melodienfolge, Differenzenquotient, Organismengruppe* [LexiRom 1995-96]),

► bei vielen Erstgliedern mit konsonantischem Auslaut: *Müttergenesungsheim, Töchterschule, Städtekampf, Kräftespiel, Visa-Affäre, Videospiele-Messe; Häuserblock, Gästehaus, Ärztekammer, Werteskala* (neben *Wertskala*), *Punktespiel* (neben *Punktspiel*), *mängelfrei* (neben *mangelfrei*); *Ständetag, Unterschriftenkampagne*,

b) bei den meist im Plural gebrauchten oder als Pluraliatantum auftretenden Erstgliedern: *Gezeitenzone, Ferienbeginn, Trümmerfeld, Alpenpass, Bakterienkrieg, Getränkesteuer, Apparatebau, Gerüchteküche, Gerätehaus*; mit *-s* im Plural: *Chipsfabrikant, Jeansanzug, Shrimpscocktail, Spikesreifen*,

c) oder bei Erstgliedern mit Pluralformen, die Zusammenbildungen, Nominalisierungen von Substantiv im Plural + Infinitiv, und zusammengebildete Wortgruppen darstellen: *Briefe-, Stückeschreiber, Steinesammler, Schlachten-, Karikaturenzeichner*, (in Verbindung mit *-macher*) *Pläne-, Geschäfte-, Objekte-, Filmmemacher, zähnebleckend*;²³ *Zähneputzen, Händewaschen; Zweifelderwirtschaft, Dreimächtepakt, Viersternehotel, Fünfjahreplan* (neben *Fünfjahresplan*, LexiRom 1995-96).

²³ W. Fleischer (1995:242) möchte die Pluralendungen bei solchen Fällen nicht als FE ansehen: "Ist beim Erstglied in seiner Beziehung zum Partizip semantisch ein Plural anzunehmen, steht es vielfach auch in der Pluralform, und es ist dann wohl problematisch, von einem bloßen Fugenelement zu sprechen: *bücherschreibend* (**buchschreibend*), *kräftezehrend*, *völkerverbindend*, *steinewerfend*."

Oft ist der Pluralbezug abhängig von der Bedeutung des Zweitglieds wie in *Ländernamen* 'Name eines Landes oder einer Landschaft' – *Länderspiel* 'Spiel der Nationalmannschaften zweier Länder', *Hühnerbein* 'Bein eines Huhnes' – *Hühnerpest* 'bei Hühnern auftretende Viruskrankheit', *Händedruck* 'Drücken der Hand eines Gegenübers' – *Händeklatschen* 'das Mit-den-Händen-Klatschen', *Amtseid* – *Ämterhäufung*.

Augst (1975:150) stellt in seiner Untersuchung fest, dass es sich bei den Komposita mit (U+) *-er-* mit großer Wahrscheinlichkeit (91%) um den Pluralbezug handelt. Er verzeichnet 328 Komposita mit Plural- gegen 33 mit Singularbezug. **Fazit:** Bezeichnung des Pluralbezugs in vielen Fällen, oft mit Hilfe des Zweitglieds: *Länderspiel*.

- Die FE werden oft genutzt zur Aufhebung der Polysemie der Erstglieder. Im Folgenden werden Duden-Einträge einiger Erstglieder genauer betrachtet, um zu prüfen, ob sich die FE nach der Bedeutung des Erstglieds richten können:

Schwester (*Schwesterpartei, Schwesterliebe – Schwesternliebe, Schwesternhaube, -orden*)

►-0- haben Komposita mit *Schwester-* mit übertragener (präfixoider) Bedeutung wie in *Schwesterpartei, Schwesterfirma* 'zum gleichen Unternehmen wie eine andere gehörende Firma', *Schwesterschiff* 'Schiff gleichen Typs wie ein anderes'.

►Mit wörtlicher Bedeutung 'Person weiblichen Geschlechts in einer Geschwisterreihe' scheinen Singular- und Pluralform mit deren Bedeutungen übereinzustimmen: *Schwesterliebe* 'Liebe einer Schwester zum Bruder oder zur Schwester' – *Schwesternliebe* 'Liebe zwischen Schwestern', *Schwesterkind* 'Kind der Schwester' – *Schwesternpaar* 'zwei Schwestern'.

►Nach *Schwester* mit der Bedeutung 'Nonne, Krankenschwester' steht *-n-* unabhängig von pluralischer oder singularischer Bedeutung: *Schwesternorden* 'weibliche Ordensgemeinschaft', *Schwesternhaube* 'Kopfbedeckung einer Krankenschwester', *-helferin, -schule, -wohnheim, -schaft*.

Land (*Landmann – Landsmann – Landeskunde – Länderkunde, -name*)

► Komposita mit *Land* tendieren zu -0-, wenn *Land* die Bedeutungen 'dörfliche Gegend, nicht Stadt, Festland im Gegensatz zum Meer' hat: *Landbau, -bevölkerung, -flucht, -flüchtig* (veraltet: *landesflüchtig*), *-frau, -funk, -gewinnung, -kind, -luft, -recht* (Ggs. *Stadtrecht*), *-leute* (Ggs. *Seeleute*), *Landseite* (Ggs. *Seeseite*), *Landvogel* (Ggs. *Seevogel*), *-masse, -mine*. Adverbien wie *landeinwärts, landein, -aus, -auf, -ab* haben -0-.

► -es- steht nach *Land* überwiegend mit der Bedeutung 'Staat, Bundesland': *Landesamt, -brauch, -fürst, -hauptstadt, -kunde, -politik, -rekord, -schulrat, landesüblich, -weit, Landeswappen*.

► -s- steht bei *Landsmann* (mhd. *lantmann* für *Landsmann* 'Heimatgenosse' und *Landmann* 'Bauer'), *Landsknecht* 'im 16. Jh., zu den Bodentruppen gehörender Soldat, zu Fuß kämpfender Söldner'.

► Mit U + -er- hat *Land* überwiegend einen Pluralbezug (*Länderspiel, -kampf, -kunde*), aber: *Ländername* 'Name eines Landes oder einer Landschaft'.

Grab (*Grabstein – Gräberfeld, -fund – Grabesstimme, -kirche – Grab(es)gewölbe*)

► -0- steht nach *Grab* in den meisten Fällen bei Singularbezug und wörtlicher Bedeutung wie in *Grabbeilage* 'einem Toten ins Grab mitgegebener Gegenstand', *-gesang* 'Gesang am Grabe', *-inschrift, -kammer, -rede, -stein*.

► U + -er- nach *Grab* hat sowohl Plural- (*Gräberfeld* 'Feld mit vielen Gräbern') als auch Singularbezug (*Gräberfund* 'in einem alten Grab gefundener Gegenstand').

► -es- steht nach *Grab* bei manchen Komposita, wenn *Grab* zur Vergleichung dient, wie in *Grabesdunkel* 'tiefes Dunkel wie in einem Grab', *Grabesruhe* 'tiefe ewige Ruhe wie im Grab', *-stille, -kälte, -stimme, -rand* (geh., in der festen Wendung *am Grabesrand* 'dem Tod sehr nahe'), aber: *Grabeskirche* (in Jerusalem).

Herz (*herzbrechend, Herzleiden – Herzeleid – Herzensbrecher*)

► Mit der Bedeutung 'Organ, vergleichbare Abbildung eines Herzens' hat *Herz* als Erstglied -0-: *Herzleiden, Herzasthma, -klopfen, -klappe; Herzdame, -form*. Auch in Verbindung mit PI und II steht -0- unabhängig von der Bedeutung:

herzbrechend, -beklemmend, -bewegend, -erfreuend, -erfrischend, -ergreifend, -erquickend, -erschütternd, -erweichend, -geliebt.

►-ens- steht meistens nach *Herz* mit übertragener Bedeutung 'sehr groß, von großer Wichtigkeit': *Herzensangelegenheit* 'etw., was für jmdn. ganz persönlich von großer Wichtigkeit ist, was jmdm. besonders am Herzen liegt', *Herzensangst* 'große Angst', *Herzensbrecher* 'Mann, der viel Erfolg bei Frauen hat', -bruder (seltener: *Herzbruder*), -freund, -gut, -kind, gehoben: *Herzenstrost, -wärme*, in der festen Wendung: *nach Herzenslust*, einmal mit der veralteten Variante *Herze* (dichterisch, Duden-U 2007): *Herzeleid*²⁴ 'großer seelischer Schmerz'.

Kind (*Kindtaufe, -bett – Kindskopf, -bewegung – Kindeskind, -unterschiebung – Kinderhand, -garten, -frau, Kindfrau – Kinderstar, -soldat*)

►*Kind* hat selten -0-: *Kindtaufe, kindgemäß, Kindbett.*

►-s- steht auch selten nach *Kind* wie in *Kindskopf* 'jemand, der sich kindisch benimmt'. Einige Belege aus der Sprache der Medizin sind *Kindsbewegung* 'Bewegung eines Kindes im Mutterleib', -pech, -tod.

►-es- bezeichnet nach *Kind* meistens den Singularbezug: *Kindesaussetzung, -kind, -liebe, -mord, -mutter*, aber (Rechtssprache): *Kindesunterschiebung* 'absichtliche Vertauschung zweier Kinder gleich nach der Geburt'.

►-er- hat nach *Kind* sowohl einen Plural- (*Kinderarzt, -dorf, -fest, -garten, -segnen, kinderreich*) als auch einen Singularbezug (*Kinderauge, -hand, -stimme*).

In der kopulativen Komposition scheint -er- häufiger als -0- vorzukommen: *Kindfrau – Kinderstar, -prostituierte, -soldat.*

Blut (*Blutarmut – Blutstropfen, Blutsbrüderschaft, Blutsverwandtschaft*)

►-s- steht bei wenigen Komposita nach *Blut* bei Referenz auf die durch das Ritual der Blutvermischung abgeschlossene Brüderschaft (*Blutsbrüder*) und auf die Verwandtschaft durch die gleiche Abstammung oder direkte Verwandtschaft (*blutsverwandt, -mäßig*).

²⁴ Im Mhd. gibt es *herze* und *herz*. *herz* kommt im Mhd. selten als Erstglied vor (*herzsteche* 'Herzstechen'); *herze-* ist häufiger: *herze-bluot* 'Herzblut', -galle 'Herzensbosheit', -klage, -sêr(e), -roum 'Herzeleid', -liebe, -lust 'Herzensfreude', -quâle 'Herzensqual', -schric 'Todesschreck', -siufte 'schwerer Seufzer', -sorge 'tiefe Sorge', -süeze 'herzenssüß', -tohter 'Herzenstochter'. Im Gegensatz zum Nhd. steht im Mhd. manchmal -e(n)- nach *herz*: *herze(n)senende* 'herzzerbrechend', *herze(n)smerze, herze(n)liche, herzenhalp* 'auf der Seite des Herzens, Adverb', -jâmer 'Herzeleid', -gir 'Herzensverlangen', vgl. B. Hennig 1993.

► Nach *Blut* mit wörtlicher Bedeutung steht -0- (*Blutspende*, -*gruppe* usw.), aber einmal steht -s- in *Blutstropfen*.²⁵

Gott (*Gottsuche*, *Abgottdienst* – *Gottesdienst* – *Götterbote* – *gottsjämmerlich*, *in aller Herrgottsfrühe*)

► Wenn mit *Gott* der 'Gott im Monotheismus' gemeint ist, dann steht -0- oder -es-. -0- steht überwiegend bei Komposita, bei denen die Auffassung als eine präpositionale Verbindung (z. B. vom Gott, an Gott) oder als ein Subjekt oder Objekt möglich ist, z. B. *Gotterbarmen*, -*vertrauen*, -*suche*, -*ferne*, *gottähnlich*, -*bewahre*, -*fürchtig*, -*lob*, -*gläubig*, -*los*, -*gefällig*, -*selig*, aber: *Gottesfurcht*, -*lästerlich*. Vor PII steht auch -0-: *gottgeweiht*, -*gegeben*, -*gewollt*, -*verdamm*t, -*verflucht*, -*vergessen*.

► Bei einer möglichen Genitivauffassung kann -es- stehen, z. B. in *Gottesgnade* 'die Gnade Gottes', -*dienst*, -*haus*, -*gabe*, -*leugner*, -*mutter*, -*lästerung*.

Bei *Muttergottesbild* 'Marienbild, Bild der Muttergottes' stellt das Erstglied *Muttergottes* eine Zusammenrückung dar, deswegen ist es hier von -0- auszugehen.

► Mit -s-²⁶ hat *Gott* eine intensivierende Bedeutung 'sehr, ganz', z. B. *gottserbärmlich*, -*jämmerlich*. Nach *Herrgott* steht -s- bei einigen Komposita, z. B. *Herrgottsfrühe* (verstärkend in der Windung *in aller Herrgottsfrühe* 'schon bei Anbruch des Tages, im Morgengrauen'). Im Süd- und Österreicherdeutschen erscheinen manche Komposita mit -s- wie *Herrgottsschnitzer* 'Holzbildhauer, der vorwiegend religiöse Figuren, besonders Kruzifixe schnitzt', -*winkel* 'Ecke, die mit dem Kruzifix geschmückt ist', im Schweizerdeutschen: *Herrgottstag* 'Fronleichnam'. -s- steht auch bei *Herrgottskäfer*.

► Mit U + -er- wird auf 'Gott der Heiden' in der Mythologie referiert: *Götterbote*, -*geschlecht* 'Geschlecht von Göttern einer Mythologie', -*sage*, -*speise*, -*trank*, -*vater* 'oberster der Götter einer Mythologie, Zeus als Gott der griechischen Mythologie', *Götterbild*. Bei *Abgottdienst* steht -0- im Unterschied zu *Gottesdienst*.

²⁵ Henzen (1965:55) vermutet, dass der partitive Genitiv auf das Auftreten des -s- bei *Blutstropfen* einwirkt.

²⁶ Im Mhd. sind -s-, -z- bei manchen Komposita neben -es- auch möglich: *gotes-*, *gots-sun* 'Gottesohn', *gotes-*, *got(s)-*, *gotzhūs* 'Gotteshaus', *gotes-*, *gotzvorhte* 'Gottesfurcht'; vgl. B. Hennig 1993.

Geist (*geistvoll, -reich – Geisterreich, geisterhaft – geisteskrank*)

►-es- kann nach *Geist* (ohne Plural) stehen, wenn sich *Geist* auf 'die geistige Eigenschaft, Leistung, den Verstand' bezieht: *Geistesgaben, geisteskrank, -gestört, Geisteskraft, -wissenschaft, -zustand*, aber: *geistreich, -feindlich, -los*. Vor PI steht -0- (seltener -es-): *geisttötend, -bildend, -sprühend – geistesabwesend* (vielleicht eine Rückbildung aus *Geistesabwesenheit*).

►-er- steht - dem Plural entsprechend - nach *Geist* bei Referenz auf 'überirdisches Wesen, Gespenst' wie in *Geisterreich, -bahn, -erscheinung, -glaube, -hand* (meist in der Fügung *wie von / durch Geisterhand*), *geisterhaft, Geisterbeschwörung*, aber auch mit übertragener Bedeutung: *Geisterfahrer* 'Falschfahrer', *-bild* 'Bildfehler, bei dem die Konturen des Fernsehbildes mehrfach erscheinen', *-zug* 'leer fahrender Personenzug'.

Tod (*Todfeind – Todesangst, -anzeige*)

►*Tod* mit wörtlicher Bedeutung hat vorwiegend -es-: *Todesanzeige, -ahnung, -datum, -fall, -urteil, -bereitschaft*, aber: *todbereit*.

►Bei emotional-verstärkender Verwendung steht meistens -0- nach *Tod*: *Todfeind, -sünde, -bang, -blass, -elend, -ernst, -langweilig, -matt, -müde, -sicher, -unglücklich, -wund*, ugs.: *-schick, -(sterbens)krank*, aber: *Todesangst* 'Angst vor dem Tod, oder sehr große Angst'. *Tod* hat auch -0- in Verbindung mit PII (*todgeweiht*).

Bund (*Bundhose, -pfahl – Bundesbahn*)

-es- steht nach dem Maskulinum *Bund* (Plural: *Bünde*), wenn *Bund* auf 'Bund' im Unterschied zu den 'Ländern' oder auf den 'Staat' referiert: *Bundesanwalt, -bahn, -trainer*; aber mit -0- bei Referenz auf etwas Verbindendes: *Bundhose, Bundfaltenhose, Bundpfahl*. Nach dem Neutrum *Bund* (Plural: *Bunde*) ist -0- zu erwarten: *bundweise*.

Stamm (*Stammkunde – Stammeskunde*)

►-es- kann nach *Stamm* mit der Bedeutung 'Volksstamm' stehen: *Stammesführer, -bewusstsein, -name, -sage, -kunde*, aber *Stammeltern* 'Eltern, als Begründer eines Stamms, einer Sippe', *-verwandtschaft*.

-es- kann auch nach *Stamm* mit folgenden Bedeutungen stehen:

a) Im System der Lebewesen 'über der Klasse liegende Kategorie mit gemeinsamen, sich von anderen unterscheidenden Merkmalen (Biol.), Phylum': *Stammesentwicklung* 'Phylogenie';

b) In der Pflanzenzüchtung 'aus einer einzelnen Pflanze hervorgegangene Nachkommenschaft': *Stammesgeschichte* 'Entwicklungsgeschichte der Lebewesen, ihrer Stämme und Arten im Laufe der Erdgeschichte'.

► Mit den weiteren Bedeutungen steht -0- nach *Stamm*: *Stammbaum*, -*form*, -*vokal*, -*hirn*, -*holz*, -*kapital*, -*kunde*, -*wähler*.

Stand (*Standleuchte*, *standfest* – *standesgemäß*, *Standespflicht* – *Ständekammer*)

► -*es-* steht nach *Stand* (ohne Plural) bei Referenz auf Familienangelegenheiten, Berufsstand, und gegenüber anderen verhältnismäßig abgeschlossene Gruppe, Schicht in einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft: *Standesamt*, -*bewusstsein*, -*herr*, -*person*, -*pflicht*, -*register*, -*sprache* 'Sprache eines Berufsstandes', -*würde*.

► Bei der Bedeutung 'Vertreter der Stände in staatlichen, politischen Körperschaften des Mittelalters und der frühen Neuzeit' (mit zulässigem Plural) erscheint die Pluralform als Erstglied: *Ständestaat* 'Staatsform (im späten MA. und der frühen Neuzeit in Europa), in der die hohen Stände unabhängige Herrschaftsgewalt und politische Rechte innehaben', -*recht* 'bestimmte Stände privilegiertes Recht', *Ständekammer* 'Gesamtheit der Stände', -*ordnung* 'gesellschaftliche Ordnung nach Ständen', -*schränke* 'Schranke, Unterschiede zwischen Ständen', -*tag* 'Versammlung der Stände', -*wesen*.

► -0- steht nach *Stand* mit den übrigen Bedeutungen (besonders ohne Plural): *standfest* 'fest, sicher stehend', -*fähig* 'fähig zu stehen', *Standfläche* 'Fläche, auf der etwas steht', -*sprung* 'Sprung ohne Anlauf, aus dem Stand'.

In zahlreichen Komposita dienen die FE zur semantischen Differenzierung der Erstglieder: *Stiftsdame* 'Gebäude, Neutrum' – *Stiftzahn* 'Instrument' Maskulinum', *Stabsarzt* 'Rangbezeichnung' – *Stabantenne* 'stabförmige Antenne, Instrument', *Lehnsherr* 'Lehen' – *Lehnstuhl* 'Armlehne', *Gutshaus* 'landwirtschaftlicher Grundbesitz mit zugehörigen Gebäuden, Landgut' – *Güterzug* 'Waren, Plural', *Wassernot* 'bedrohlicher Wassermangel' – *Wassersnot* 'Über-

schwemmung', *Einheitsbestrebungen* 'in sich geschlossene Ganzheit' – *Einheitensystem* 'einem Maß-, Zählsystem zugrunde liegende Größe', *Datumsangabe* 'Zeitangabe' – *Datenbank* 'Zahlenwerte, Angaben, formulierbare Befunde', *Heidenangst* 'große Angst' – *Heidekraut* (ohne Plural), *Mutternschlüssel* 'Schraubenschlüssel für Müttern' – *Müttergenesungsheim* 'Erholungsheim für Mütter', *Kiefernwald* (Nadelbaum, Femininum) – *Kieferbruch* 'Bruch des Kiefers', *Blütenblatt* 'Blatt einer Blüte, Plural: -n' – *Blütezeit* 'Zeit des Blühens, der Blüte, ohne Plural', *Lagenstaffel*, *-schwimmen* 'Stilart beim Schwimmen' – *Lagebesprechung* 'Situation', *Diätendozent* (gekürzt aus *Diätengelder* 'Einkommen bestimmter außerplanmäßiger Lehrkräfte an Hochschulen') – *Diätassistent* 'Schonkost', *Rassentrennung* (bezogen auf die 'Menschenrasse') – *Rassehund* 'reinrassiger Hund', *Brausenkopf* 'K. der verstellbaren Handbrause' – *Brausekopf* 'Verbstamm, hitziger, leicht aufbrausender Mensch', *Mausklick* 'Gerät' – *Mauseloch* / *Mäuseloch* 'Tier' – *Mäuseplage* 'Tier, Plural', *Schildermaler* (Neutrum im Plural) – *Schildkröte*, *-knappe* (Maskulin im Singular), *Kinderbett* 'kleines Bett für Kinder' – *Kindbett* 'Wochenbett, ahd. *chintpette*'.

Bei manchen Komposita dient das FE nicht zur semantischen Differenzierung, z. B. *Gesetzbuch* '(großes) Buch, in dem alle Gesetze und Verordnungen zu einem bestimmten Sachgebiet enthalten sind' – *Gesetzessprache* 'Sprache, in der Gesetze verfasst werden', *Sinneserfahrung*²⁷ 'Erfahrung, die durch die Sinne vermittelt wird' – *Sinnenreiz* 'starker, auf die Sinne wirkender Reiz', *Meeresbucht* – *Meerbusen*, *Heeresdienst* – *Heerschar*, *Siegespreis* – *Siegprämie*, *Sport(s)freund* – *sportbegeistert*. Es gibt auch weitere Doppelformen: *Heereszug* (seltener) – *Heerzug*, *Gesetzessammlung* – *Gesetzsammlung*; *Sport(s)geist*, *-kanone*, *-mäßig*.

Fazit: Die FE werden bei zahlreichen Erstgliedern zur semantischen Differenzierung genutzt.

²⁷ *Sinn* ohne Plural hat kein FE: *sinnentlehrt*, *Sinnbild*, *-frage*.

1.6.4 Regional

Auf die landschaftlichen Besonderheiten weist H. Paul (1920:12) folgendermaßen hin: "Auch haben sich landschaftliche Besonderheiten erhalten, vgl. z. B. *Kalbfleisch* gegen *Kalbsbraten*, *Kalbskopf*, *Rindfleisch* gegen nordd. *Rinderbraten*, südd. *Rindsbraten*, südd. *Gansbraten* gegen nordd. *Gänsebraten*, westmd. *Äpfelwein* gegen *Apfelwein*, *Kindtaufe* gegen südd. *Kindsmagd*, nordd. *Kinder mädchen*, *Augapfel* gegen *Augenlid*, *Augenwimper*, *Herzbruder* gegen *Herzenskind*, nordd. *Speisekarte* gegen südd. *Speisenkarte*."

In manchen Grammatiken begegnen bei vielen Komposita Abweichungen von den regulären FE wie in *Ablautsreihe* (Braune 1989:60) – *Ablautreihe* (Braune 1987:273) und *Wohllautsinn* (Schmitthenner 1828:247). Erstglieder oder Präfixe + *-laut* treten ohne *-s-* auf: *Wohllaut-N* (J. Paul 1819:71), *Auslautverhärtung*, *-gesetz*, *Umlautzeichen*, *Anlautkonsonanz*.

In der Untersuchung von Augst "Über das Fugemorphem bei Zusammensetzungen 1975" begegnen beispielsweise *Eselstreiber* (S.124) statt *Eseltreiber* und *Tagesreise* (S.127) statt *Tagereise*, *kleihaltig* (S.125) mit *-e-*Tilgung statt *kleiehaltig*, *sonndurchflutet* (S.123) statt *sonnendurchflutet*, *Gansbraten* (S.107) neben *Gänsebraten*. Er zählt österr. *Erlag* (S.116) 'Einzahlung eines bestimmten Betrags' zu den Erstgliedern mit Gliederungs-*s*.

Auch P. Eisenberg (1998:229) gebraucht Partikelverbstämme als Erstglieder (z. B. **Abfragzeit*, **Abbindmittel*, **Vorleszeit*, **Zuladmenge*), die im Binnendeutschen mit *-e-* belegt sind.

Oft können FE charakteristisch für bestimmte Regionen sein. Statt *-0-* und *-e-* wie in *Kindtaufe*, *Tagebau*, *-blatt*, *-dieb*, *-lohn* werden andere FE im Süd-, Österreicher- und Schweizerdeutschen verwendet wie *-s-* und *-0-*: *Kindstaufer*, *Tagbau*, *-blatt*, *-dieb*, *-lohn* (vgl. Duden-U 2007). In *Schweinsbraten* steht *-s-* anstelle des *-e-* beim binnendeutschen Kompositum *Schweinebraten*. Wenn in den meisten Regionen *-e-* bei *Schweineschnitzel* und *-s-* bei Komposita mit *Advent* (*Adventszeit*, *-kranz*, *-sonntag*) steht, dann weicht das Österreicherdeutsche da-

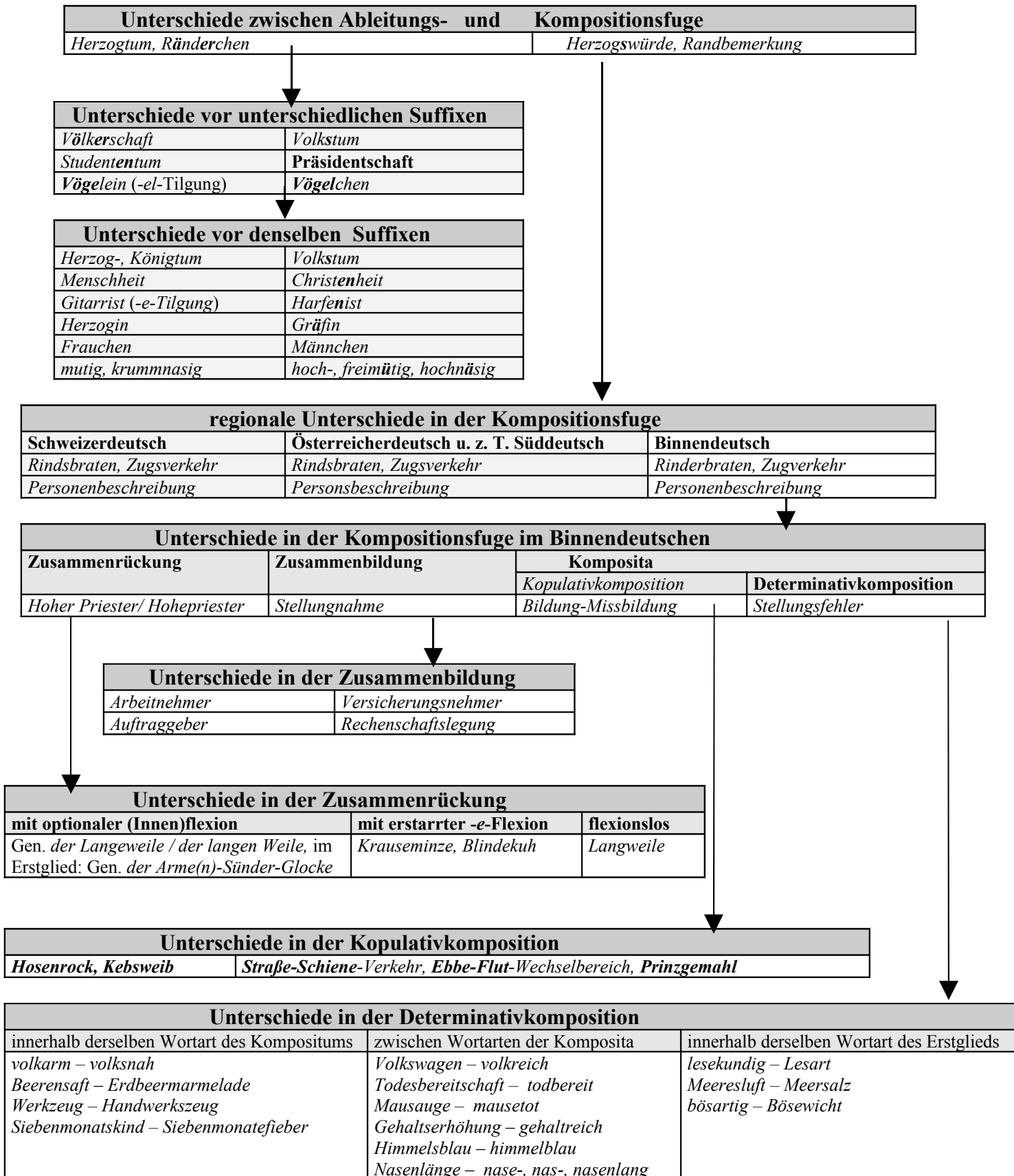
von ab: *Schweinsschnitzel* (-s-), *Adventzeit*, -kranz, -sonntag (-0-). Im Österreicherdeutschen steht -s- nach *Werk* mit der Bedeutung 'Fabrik, Unternehmen' in zahlreichen Komposita: *Werksangehörige* (-s-), -fahrer, -halle, -kindergarten, -küche, -leiter, -seitig, -spionage, -wohnung, -zeitschrift. Im Schweizer- und Österreicherdeutschen steht -s- nach *Spital* 'Hospital' wie in *Spitalsarzt* 'Krankenhausarzt', -beleg, -kosten. Im Österreicherdeutschen begegnet *euresgleichen* (-e-Synkope + -es-) für *euersgleichen* (mit -s-), *Früchtenbrot* (gleich mit der Dativ-Plural-Form *Früchten*) für *Früchtebrot*. Im Süd- und Österreicherdeutschen erscheinen noch manche Komposita mit -s- nach *Herrgott*:- *Herrgottschnitzer*, -winkel, im Schweizerdeutschen: *Herrgottstag* (LexiRom 1995-96). -s- steht reihenhaft im Österreicherdeutschen (z. T. in Übereinstimmung mit den süddeutschen Sprachgewohnheiten) nach den neutralen und maskulinen Erstgliedern *Gelenk*-, *Gepäck*-, *Gesang*-, *Magazin*-, *Rayon*-, *Rind*-, *Schwein*-, *Spital*-, *Unfall*-, *Zug*- (H. Wellmann, Duden-G 1998:500).

Vergleichende FE-Verteilung im Binnendeutschen (in der schattierten Spalte) und Süd-, Österreicher- und Schweizerdeutschen gibt die folgende Übersicht:

FE im Binnendeutschen		regionale Unterschiede in der FE-Distribution (z. T. in Übereinstimmung mit dem Süddeutschen)		
		Österreichdeutsch	Schweizerdeutsch	
-(e)s-		<i>Adventkalender, -sonntag, -zeit, Hemdärmel; Tagraum</i>	<i>Bahnhofvorstand, -buffet, Berichthaus, Beileidtelegramm; Tagraum</i>	
		<i>(Geschichtebuch, -unterricht)</i>	<i>Geduldfaden, Abfahrtzeit</i>	
(U+) -e-		<i>Ablösrechner, (Aus)rufzeichen, Einsteigdiebstahl, Absteigquartier, Nachschlagwerk; Tagbau, -lohn, -werk, maustot, Gansbraten</i>	<i>Badanstalt, -kleid, Ruhbett, Siedfleisch, Wartsaal, Zeigfinger, Nachschlagwerk; Tagbau, -lohn</i>	-0-
		<i>Toiletetisch, -spiegel, -artikel, Kassabuch, -stand, -preis, -block, -bericht</i>	<i>Garageanbau, -betrieb, Pfannebürstchen, Wirbelsäulefraktur, -schaden, Handschriftprobe, Bauerkrieg, -sekretariat, (Vieh)herdetrennung</i>	
	<u>aber</u> : <i>Adressbuch, -spediteur (mit -e-Tilgung)</i>	<i>Visit(en)karte, Klass(en)leiter, Kirschknödel, Maschinschreibkurs, -arbeiter, Wiesbaum, Klarinettbläser, sonnverbrannt, Sprosskohl, (ugs.) sündteuer, Schubladkasten</i>	<i>Adressänderung, -liste, Erstklasslehrer, Nastuch, Baustellbesichtigung, Kirchengemeinde, Wiesgelände, -hang, -land, -weg, Münzsammlung, Patronkiste, -schlaufe, -tasche, Sittlehrer, Pfründinhaber, Tannast, -zapfen, sonnverbrannt, Augdeckel, -lied, -verkrümmung</i>	Tilgung von -e,
-0-		<i>Schattseite, Korkzieher; Mürbteig</i>		-en,
Verbst.		<i>Strapazhose, -schuh, -fähig</i>		-ier/-e
-e-		<i>Schweinsbraten, -schnittel, -gulasch, -karree, -schnittel, -stelze</i>		
-er- -s-	<i>z. B. Rinderbraten, Bestandsaufnahme</i>	<i>Rindsbraten, -fett, -gulasch, -leber, -zunge, aber: Rindsuppe (vor -s-)</i>	<i>Rindsbraten, Bestandesaufnahme</i>	
-en-		<i>Personsbeschreibung</i>		
-0-	<u>aber</u> : <i>ausnahmslos, -weise, teilnahmslos, -voll</i>	<i>aufnahmefähig, Aufnahmsprüfung, Ausnahmszustand, Einnahmsquelle, Teilnahmsbezeugung, Übernahmestelle. Einzelfälle: Nationalbankspräsident, Heimatspflege, Advokaturkanzlei, -konzipient</i>		
		<i>fabriksneu, -arbeiter</i>		
		<i>Zugsführer, -abteil, -verkehr, Kindstaufer, Werksleiter, Spitalsbeleg, -arzt, Landesgericht, Mondesfinsternis</i>	<i>Zugsverkehr, Kindstaufer, Spitalsarzt, geradeswegs</i>	-(e)s-
		<i>Abbruchsarbeit, -genehmigung, Auslautsbezeichnung, Belegssammlung, Beschlagschlosser, Überfallskommando, Unfallslenker, -rente, Gelenksentzündung, -pfanne, -schmerz, Gepäcksaufbewahrung, -träger, Gesangsbuch, -stunde, -verein, Gehörssinn</i>		
		<i>Ingenieursadjunkt, Magazineursgehilfe, Bäckermeisterswitwe, Hauptschuldirektorswitwe, Rayongrenze, -inspektor, -posten, Magazinsbaracke, -gehilfe</i>		
		<i>Speisenträger, -brett, Schriftenhauer, Parteienverkehr, -raum, Frachtenbahnhof, -magazin, -station, Bankenkrach, -kreis, Pappendeckel, Armensünderglocke</i>	<i>Strolchenfahrt, Stierenaug, Maienfahrt, -frost, -regen, Märzennacht, Dekorateurenberuf, Schriftenwechsel, Uhrenmacher, Renditenhaus</i>	-(e)n-
-e-Tilgung			<i>Farbenfilm, Wollenjacke, -geschäft, -stoff, Hüftengürtel, -halter</i>	

Fazit: Oft können FE Hinweise auf die regionalen Besonderheiten der deutschen Komposita geben.

1.7 Allgemeine Übersicht über Unterschiede in der Verteilung der FE



2 Die einzelnen Fugenelemente

2.1 -er-

Das FE (U+) *-er-* kommt bei substantivischen Erstgliedern immer paradigmatisch vor, meistens nach Einsilbern wie in *Häuserreihe*, *Männerberuf*, *Rinderbraten*, *Bäderkur*, aber auch nach einigen Zweisilbern: *Geschlechterrolle* (neben *Geschlechtsrolle* ohne Bedeutungsunterschied), *Gespenserglaube*.

Formal entspricht das FE (U+) *-er-* z. B.

► einem Flexionssuffix

▲ eines Substantivs (Numerusflexion): *Hühnerkeule* – *das Huhn* / *die Hühner*, *Rinderbraten* – *das Rind* / *die Rinder*,

▲ eines Adjektivs (Kasusflexion): *Erste(r)-Klasse-Abteil*, *ein Dummer-Jungen-Streich*, *mittlerweile*, älter: **mittler Weile*,

▲ oder eines Pronomens (Kasusendung): *seiner-*, *jederzeit*,

► einem Derivationsuffix nach Kardinalzahlen: *Fünfergruppe* nach *Achterrennen* 'Rennen der Achter',

► oder einem Komparationsuffix ([U+] *-er-*): *langfristig* – *längerfristig*, *Altwerden* – *Älterwerden*.

Dieses FE hat bei vielen Erstgliedern ursprünglich mit dem Plural nichts zu tun (vgl. Wilmanns 1899:529, Henzen 1965:60). Da die alten *-s*-Stämme mit neutralem Genus das stammbildende Element *-ir* im Singular abwarfen und im Plural bewahrten, wurde dieses *-ir* als Pluralendung aufgefasst. Ahd. Komposita wie *lembir-bah*, *verhir-stal* stellen "eigentliche Komposita" dar, während die Simplizia *lamb* und *varh* das *-ir* auf den Plural beschränkten. Infolgedessen wurde das *-ir* als Pluralendung umgedeutet.

Geschichtlich gesprochen liegt dieses *-ir* in heutigen Zusammensetzungen wie *Eierschale*, *Kinderfreund*, *Rinderhaut* vor. Von einigen *-s*-Stämmen auf andere Neutra übertragen, tritt es im nachklassischen Mhd. des 14. Jhs. auf. Um 1600 wird es häufiger, um 1700 auch nach Maskulina. Neuere Komposita wie *Männerkopf*, *Kinderhemd* folgen demselben Muster.

(U+) *-er-* kann bei Komposita wie *Rinderbrust*, *Hühnerkeule* nicht als Pluralflexiv betrachtet werden, denn es handelt sich um die Brust eines einzigen Rindes, und um die Keule eines einzigen Huhnes. Bei anderen Komposita mit den-

selben Erstgliedern ist eine pluralische Auffassung möglich wie in *Rinder-*, *Hühnerzucht* 'Zucht von Hühnern', *Kindergarten*, *Löcherkoralle*, *-pilz*, *-leitung* (LexiRom 1995-96). Hier spielen die Zweitglieder für die pluralische (*-zucht*, *-garten*, *-koralle*) oder singularische (*-brust*, *-keule*) Auffassung des Kompositums oft eine wichtige Rolle.

► (U+) *-er-* steht

▲ regelmäßig nach *Kleid*, *Huhn*, *Gespens*, *Trumm* (meist als Pluraletantum gebräuchlich: *Trümmerberg*, *-frau*, *-feld*, *-haufen*);

▲ meistens nach *Brett*, *Ei*, *(Mit)glied*, *Lied*, *Mann*, *Bad*;

▲ oft nach *Amt*, *Blatt*, *Bild*, *Band*, *Buch*, *Fach*, *Geist*, *Geschlecht*, *Gott*, *Gras*, *Gut*, *Haus*, *Kalb*, *Kind*, *Korn*, *Kraut*, *Land*, *Rind*, *Rad*, *Weib*;

▲ selten nach *Dorf*, *Glas*, *Grab*, *Horn*, *Lamm*, *Loch*, *Schild*, *Schwert*, *Wort*:

Dörfergemeinschaftsschule, *Gläser*tuch, *Gräber*feld, *Hörners*chall, *Lämmers*chwanz, *Löcher*pilz, *Schilder*brücke, *Schwert(er)*geklirr, *Wörter*buch, *-verzeich*nis (neben *Wortverzeichnis*, Duden-U 1997).

► (U+) *-er-* ist nach manchen Erstgliedern eine Variante neben *-(e)s-* und *-0-*, z. B. *Kälber*zähne, *-fang*, *-drüse* gegen *Kalbf*leisch, *Kalbs*kopf, *-schnitt*el, *götter*gleich, *-sage* – *Gottes*gericht – (intensivierend) *gottser*bärmlich – *Gotts*uche, *Weiber*feind – *Weibs*bild, *Lämmers*chwanz – *Lammf*leisch – *Lamm(e)s*geduld (übertragend), *Bilder*folge, *-atlas* – *Bild*folge, *-bericht*, *Gräser*gattung, *-kunde* – *Gras*boden.

► Anderen Substantiven mit (U+) *-er* im Plural folgt in der Regel kein (U+) *-er-*, sondern

▲ *-0-* (wie *Biest*, *Dach*, *Fass*, *Feld* [aber immer mit *-er-*: *Urnen*felder-, mit zusammengebildetem Erstglied: *Dreifelder-*], *Geld*, *Haupt* [aber einmal mit *-es-* in der Fügung *um Hauptes*länge], *Holz*, *Lid*, *Nest*, *Rand*, *Schloss*, *Strauch*, *Tal*, *Wurm*,²⁸ auch mit *-e* neben *-er* im Plural: *Ding*, [selten mit *-e*] *Gemach*, *Gewand*, *Pfand*, *Moos*, *Hospital*, *Mund*, *Ort*, *Tuch*, selten mit *-0* neben *-er*: *Schi* / *Ski*),

▲ *-0-* und *-es-* (*Wald*, *Leib*)

▲ oder *-s-* (*Gehalt*, *Gesicht*, *Gemüt*, *Regiment* [mit *-e* neben *-er* im Plural], *Un*terleib, pluralfähige *-tum*-Ableitungen wie [das] *Bistum*, *Kaisertum*, *Königtum*,

²⁸ Augst (1975:149) gibt *Würmerkunde* an.

[*der*] *Irrtum, Reichtum*). *Denkmal* hat fakultatives *-s-*: *Denkmal(s)kunde, -pflege, -schutz, -schändung*.

► Nach Fuhrhop (1998:188-89) spielt die Linkserweiterung (*-hack-*) eines Zweitglieds mit betonter Silbe (*-fleisch*) für das Auftreten des *-er-* manchmal eine Rolle: *Rindfleisch – Rinderhackfleisch*, aber: *Lammfleisch – Lammhackfleisch, Kalbfleisch – Kalbshackfleisch*.

► Für manche links erweiterten Erstglieder mit (U+) *-er-* wie *Auerhühner-, Haushühner-, Hochhäuser-, Miethäuser-, Bilderbücher-, Geschichtsbücher-, Hochzeitskleider-, Arbeitskleider-* usw. fehlen die Belege.

► (U+) *-er-* signalisiert bei manchen Komposita nach Erstgliedern mit neutralem Genus die Opposition zwischen Singular- und Pluralform: *Grabstein – Gräberfeld, Landesverteidigung – Länderkunde, Blattfläche – Blätterdach, Liedform – Liederabend, Amtsbote – Ämterhäufung, Weibsstück – Weiberfeind, Wortakzent – Wörterbuch, Feldbahn – Urnenfelderwirtschaft, Brettspiel – Bretterwand, Fachidiot, -bezogen – Fächerkombination*,²⁹ *Gliedsatz* 'Nebensatz in der Rolle eines Satzglieds' – *Gliedersatz* 'aus mehreren Gliedern bestehender Satz, Satzgefüge'.

Obwohl *-chen-* und *-lein-* Diminutiva *-0-* im Plural haben, kann auch (U+) *-er-* bei manchen *-chen-* Diminutiva nur die Pluralform bezeichnen, seltener bei *-lein-* Diminutiva: Sing. / Pl. *Kindchen, -lein – Pl. Kinderchen, -lein, Kleidchen – (ugs.) Kleiderchen, Lichtchen, -lein – Lichterchen, -lein, Häuschen, -lein – Häuserchen, Männchen – Männerchen* (ugs.), *Nestchen – Nesterchen, Weibchen, -lein – Weiberchen, -lein, Eichen – Eierchen, Gräschen* (trotz *-s* im Stammauslaut) – *Gräserchen, Rädchen, -lein – Räderchen, Ländchen, -lein – Länderchen, Dingelchen* (< *Ding*) – *Dingerchen*. Die Singularform von *Dächerchen* ist wegen des Stammauslauts mit *-lein* gebildet (*Dächlein*). Nur mit *-er-* ist *Gespensterchen* im Plural belegt.

Im Gegensatz zu manchen Diminutiva mit (U+) *-er-* wie *Dächerchen, Dingerchen, Nesterchen, Ränderchen* fehlen die Belege für *Dach, Ding, Nest, Rand* als Kompositionserstglieder mit (U+) *-er-*. Ebenso fehlt (U+) *-er-* nach *Fass* und

²⁹ Bei *fächerförmig* 'in der Form eines Fächers' ist das Maskulinum *Fächer* formgleich mit der Pluralform des Neutrums *Fach*.

Regiment als Kompositionserstgliedern im Gegensatz zu den Ableitungsbasen in *fässerweise, regimenterweise*.

In manchen Fällen dient (U+) *-er-* hingegen nicht dazu, Singular- von Pluralbedeutung des Erstglieds zu unterscheiden: *Buchhandlung – Bücherwand, Eiweiß – Eierschale, Bildband – Bilderalbum, Wortverzeichnis – Wörterbuch, Schwertgeklirr – Schwertergeklirr, Kornähre – Körnerfutter*, (bei Zusammenbildung) *fachübergreifend – fächerübergreifend* (selten); bei Diminutiva: *Blättchen – Blätterchen, Bildchen – Bilderchen* (LexiRom 1995-96). Außerdem ist (U+) *-er-* unabhängig von pluralischer oder singularischer Auffassung der Kompositionserstglieder nach *Kleid, Huhn, Gespenst, Trumm* zu erwarten.

► Bei manchen Komposita richtet sich (U+) *-er-* nach Bedeutung und Flexionsklasse des Erstglieds, z. B. *Göttergabe* 'die heidnischen Götter' – *Gottesgabe* 'Gott im Monotheismus', *Geistererscheinung* 'überirdisches Wesen, Gespenst' – *Geistesbildung* 'Verstandeskraft' (ohne Plural), *Gutshaus* 'landwirtschaftlicher (Groß-)grundbesitz mit den dazugehörenden Gebäuden' – *Güterzug* 'Waren', *Hörnerklang* (pluralfähige Bezeichnung für den Gegenstand) – *Hornbrille* (Stoffbezeichnung, Plural: *Horne*), *Glasschmuck* (Stoffbezeichnung ohne Plural) – *Gläserersatz, -tuch* (Gegenstand, Plural: *Gläser*), *Schildkröte* (*der Schild / die Schilde*) – *Schildermaler* (*das Schild / die Schilder*), *Kräutertee* 'Küchen- / Heilkräut' – *Krautfäule* 'Fäule der Blätter' (allgemeine Art, ohne Plural), *Grasbüschel* – *Gräserkunde* 'Agrostologie', *Geschlechterfolge* 'Generationen' – *Geschlechtsbestimmung* 'Sexus'. Mit semantischer Differenzierung erscheinen *Kälberbrust* 'Brust eines lebenden Kalbes' und *Kalbsbrust* 'Bratenstück der Kälberbrust, Brustfleisch vom Kalb' (Zabel 1997).

Kluge (2002) meint, dass *Ascher-* auf eine regionale Pluralform zu *Asche* zurückgeht. Bei *Scheiterhaufen* geht das *-er-* auf die als Variante verwendete Pluralform auf *-er* zurück (G. Augst 1975:153). Im Österreicher- und Schweizerdeutschen bildet *Scheit* die Pluralform auch mit *-er*. *Mitternacht* ist eine Zusammenrückung aus mhd. *ze mitter naht* < ahd. *mittiu naht*.

Nach Kardinalzahlen als Erstgliedern wie in *Einer-*, *Zweierkajak*, *Dreiergespräch*, *Fünfergruppe*, *Elferrat* steht *-er-* nach dem Muster der *-er-*Ableitungen aus Numeralia als Erstgliedern (Wellmann 1991:60): *Achterrennen* < *Rennen der Achter*. Auch bei den fest gewordenen Bezeichnungen mit Numeraladjektiven steht *-er-*: *Allerheiligen*, *Allerweltskerl*, *jederzeit*.

-er- steht vor manchen Suffixen bei Adverbialbildungen, besonders nach adjektivischer Basis:

► **-maßen**: *einiger-*, *gewisser-*, *zugegebenermaßen*;

► **-lei**: *bunter-*, *verschiedener-*, *welcher-*, *zweierlei*;

► **-dings**: *glatter-*, *neuer-*, *schlechter-*, *allerdings*;

► **-teils**: (mit Komparativ + *-(e)n-*) *größ(er)e(n)-*, *kleiner(e)nteils*;

► **-weise**: *heimtückischer-*, *herkömmlicher-*, *notwendiger-*, *seltsamer-*, *sonderbarer-*, *dankenswerterweise*, (nach PI) *schreibender-*, (nach PII) *unverschuldeterweise*; mit U + *-er-*: *fässerweise* 'in mehreren Fässern (gleichzeitig)' gegen *fassweise* 'Fass für Fass', sonst steht *-0-* bei Komposita mit *Fass-*: *Fassbier*, *-daube*; mit *-er-*: *regimenterweise* 'in Regimentern, Regiment für Regiment';

► **-seits**: *behördlicher-*, *beider-*, *mütterlicher-*, *väterlicherseits* (in Übereinstimmung mit der Fügung *von väterlicher Seite*), *höhererseits* (mit Komparativ + *-er-*), aber ohne FE nach den Pronomina und Präpositionen in *dies-*, *jen-*, *ober-*, *unterseits*.

2.2 -e-

2.2.1 -e- nach Substantiven und Adjektiven

Wie *-er-* hat *-e-* dieselbe Umdeutung und Umbildung erfahren, nachdem die unbetonten Vokale zu *e* wurden (W. Wilmanns 1899:529). Die "eigentlichen Komposita" haben den Vokal *e* in der Kompositionsfuge bewahrt wie in *Tagelohn* (< ahd. *tagalôn*), *Tagedieb*, *Tagewerk*. Dieser Vokal wurde als Pluralendung umgedeutet, ferner bei "uneigentlichen Komposita" mit starken Feminina wie in mhd. *gensekrage* 'Gänsehals', *gensebluome* 'Gänseblume'.

Nach einer kleinen Zahl von Substantiven, deren Plural mit (U+) *-e* gebildet wird, kommt (U+) *-e-* fast immer paradigmatisch vor. Ausnahmen sind (ohne U)

Sohnemann, *-matz* (fam.), *lausekalt* (verstärkend), *Mauseloch*, *-falle* (seltener: *Mäusefalle*), *mausetot* (unter Anlehnung an *Maus* umgedeutet aus niederd. *mu(r)sdôt* 'ganz tot'), aber mit *-0-*: *Fledermausohren*, *Maustaste* (Gerät), *-grau*, *Mausauge* (vergleichend). Sonst erscheint der Umlaut in Verbindung mit *-e-* beim Erstglied, wenn seine Pluralform Umlaut hat: *Gästebuch*, *Läusepulver*, *Mäusegift*.

► Ähnlich wie nach Verbstämmen kann (U+) *-e-* nach manchen substantivischen Erstgliedern auf *-t*, *-d*, *-g*, *-s* und *-k* stehen, seltener nach *-ng*: *Gästehaus* – *Hinhaltetaktik*, *Hundebiss* – *Bindestrich*, *Wegebau* – *Zeigefinger*, *Gänsefuß* – *Lösegeld*, *Drei-Gänge-Menü* (zusammengebildetes Erstglied) – *Düngemittel*, *Getränkeautomat* – (ugs.) *Hinkebein*, *Stinkefinger*.

► (U+) *-e-* steht in der Regel nach *Gans*, *Pferd* (aber: *Pferdsprung*³⁰ 'eine Turnübung'), *Getränk*, *Gerät*; oft als FE-Variante nach *Hund*, *Schwein*, *Maus*, *Laus*, *Tag*. Neben dem häufigeren FE *-e-* kann z. B. *-s-* nach *Schwein* und *Hund* in manchen Komposita erscheinen: *Schweinefleisch*,³¹ *-pest*, aber: *Schweinskopf*, *-keule*; *Hundebiss*, *-rasse*, *-steuer*, aber fachsprachlich: *Hundswut*, *-tage*, *-rose*.

Die Mehrheit der Kernwörter, deren Plural mit (U+) *-e* gebildet wird, tendiert dazu, kein (U+) *-e-* zu wählen. Bei Augst (1975:107) sind 260 Fälle ohne (U+) *-e-* gegen 16 Fälle mit (U+) *-e-*. Bezieht sich die Bedeutung mancher Erstglieder auf den Plural, so kann (U+) *-e-* stehen, z. B. nach Maskulina: *Resteverwertung* (schweiz.: *Restenverwertung*), *Ärztchammer*, *Gästebuch*, *Wegebau*, *Punktekampf*, *Rätedemokratie*, *Ständeordnung*, und nach Feminina: *Händehandtuch*, *Kräftepaar*, *Mächtegruppe*, *Läusebefall*, *Früchtebrot* (österr.: *Früchtenbrot*), *Städtekampf* (die Dehnung des *-ä-* bei *Städte* ist fakultativ, vgl. Duden-U 2007).

► Entsprechend der syntaktischen Fügung haben manche Komposita mit Nomina Agentis als Zweitgliedern und Zusammenbildungen (U+) *-e-*: *Stücke-*, *Briefeschreiber*, *Steinesammler*, *Rosselenker* gegen *Rosstäuscher*, *Witzeerzähler*, *zähnebleckend*, *Filme-*, *Streiche-*, *Geschäfte-*, *Objekte-*, *Worte-* (vgl. *Worte – Wörter*), *Gerüchtemacher*; *Verse-*, *Pläne-*, *Ränkeschmied*. (U+) *-e-* steht vor *-alt* und *-lang* in *nächtelang*, *Jahrhunderte-*, *-zehntealt* / *-lang*.

³⁰ Vielleicht liegt hier eine Analogie zu *Bocksprung* < *bockspringen*.

³¹ K. von Bahder (1929:22) macht die Abschwächung aus *-în* verantwortlich für das Auftreten des *-e-*: mhd. *swînîn vleisch*. Ein Beleg bei B. Hennig (1993) ist ohne FE: *swînbörste* 'Schweinsborste'.

►(U+) *-e-* steht bei manchen Komposita mit **zusammengebildeten Wortgruppen** als Erstgliedern im Plural: *Dreimächtepakt*, *Dreiwegekatalysator* (aber: *Einwegflasche*), *Viersternehotel*.

►Die **Innenflexion** bei Zusammenrückungen wie *Langeweile*, *Hohelied*, *-priester* ist nach der neuen Rechtschreibreform aufgehoben, sonst gilt die Getrennschreibung des adjektivischen Erstglieds bei seiner Flexion: Gen. *der Lang(e)weile* / *der langen Weile*, *des Hohelieds* / *des Hohen Lieds*, *ein Dummejungenstreich*, aber mit Bindestrichen kann die Innenflexion des Adjektivs bei den zusammengerückten Erstgliedern erscheinen: *ein Dumme(r)-Jungen-Streich*, *Erste(r)-Klasse-Abteil*, Gen. *der Rote(n)-Kreuz-Loterie*, *der Rote(n)-Armee-Fraktion*, *des Rote(n)-Bete-Salats*, *der Arme(n-)Sünder-Glocke*. Bei Fällen wie *Hohepriesteramt*, *Rechtehandregel*³² und *Dritte-Welt-Laden* scheint das *-e-* erstarrt zu sein, denn es gibt im Duden keinen Hinweis auf eine mögliche Innenflexion.

►(U+) *-e-* steht bei manchen Adverbien wie in *allemal*, *geschäftshalber*, *umständehalber* (neben *umstandshalber*).

►Nach einigen Wörtern - wie den lautmalenden Interjektionen in der Kindersprache - steht ein *-e-*: *klatsch(e)-*, *klitsch(e)nass*, *ptisch(e)patzsch(e)nass* (ugs., emotional), *Hottehü*, *Hottegaul*.

2.2.2 *-e-* nach Verbstamm

Zahlreiche Verbstämme (z. B. *ess-* < *essen*, *sprech-* < *sprechen*) treten als Erstglieder auf. Dies erfolgt in der Regel ohne Änderung des Stammvokals: *Essbesteck*, *-ecke*, *Sprechakt*, *-anlage*. *Sprichwort* ist eine Ausnahme.

H. Paul (1920:21) meint: "Zuss. mit Verbum als erstem Gliede gab es im Idg. und auch im Ugerm. noch nicht. Dieser Typus hat sich erst im Deutschen allmählich entwickelt." W. Henzen (1965:69) vermutet aber, dass diese Kompositionsart im Idg. in beträchtlichem Maße verwendet wurde. Als Erstglied war ein

³²(Physik): an Daumen, Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand veranschaulichte Regel für die Richtung des Induktionsstroms in einem im magnetischen Feld bewegten Leiter 'Stoff, der Energie leitet'.

Nomen actionis, das als Verbstamm aufgefasst werden konnte: ahd. *dechilahhan* (zu *decken* oder *dechia*), *strîtmuot* (zu *strît* oder *strîtan*). Solche Wörter konnten umgedeutet und nach ihrem Muster neue gebildet werden, die nur direkt auf das Verb bezogen werden konnten. O. Gröger (1911:169-172) führt Beispielkomposita an, deren Erstglied sowohl verbale als auch nominale Deutung zulässt: *arnogezît*, *arnomânoth* (zu m. *aran* oder swv. *arnôn*), aber bei *melcfaz*, *jetîsn* (bei Göbler 1993: *jetîsa(r)n*) ist das Erstglied nur verbal zu deuten. In manchen Fällen kann der Untergang des Substantivs ein Grund für seine Umdeutung als Verbstamm sein, z. B. nachdem ahd. *bêta* außer Gebrauch gekommen war, konnte das Erstglied in *bêta-hûs* als Verbstamm umgedeutet werden (vgl. W. Wilmanns 1899:543). Die Neigung der jüngeren Sprache zu Verbalkomposita zeigt sich in der Umbildung des Substantivs zu einem Verbstamm: ahd. *scaramëz*, *scarsahs* > spätahd. *scërsahs* > mhd. *schërmezzer*, ahd. *guzvaz* > mhd. *giezvaz*, ahd. *tranchûs* > nhd. *Trinkhaus*, mhd. *tranc-*, *trinkgëlt* > *Trinkgeld*.

Verbstämme haben sich allmählich ausgebreitet. Dies zeigt sich auch daran, dass die heute üblichen Komposita mit Verbstämmen als Erstgliedern früher mit *-ung*-Erstgliedern waren (H. Paul 1920:22), z. B. *Ankleidezimmer* < *Ankleidungszimmer*. Heute gilt noch *Denkungsart* neben *Denkart*, *Ausrufungszeichen* neben *Ausrufezeichen*. Weitere Fälle (nach Fleischer 1995:110), in denen Verbstämme als Erstglieder teilweise mit *-ung*-Derivaten konkurrieren, sind *Heilprozess* – *Heilungsprozess*; *Abschreck(ungs)maßnahme*, *Misch(ungs)verhältnis*, *Überhol(ungs)möglichkeit*, *Bedien(ungs)komfort*.

Nicht jeder Verbstamm ist kompositionsfähig. Für das Auftreten bestimmter Verbstämme als Erstglieder gibt es **Einschränkungen**.

Beispiele:

a) Verbstämme der diminuierenden bzw. iterativen Verben, besonders der *-ze(l)n*-Verben (z. B. *schluchzen*, *lechzen*, *krächzen*, *jauchzen*; *schmunzeln*, *blinzeln*, *blinzen*, *kitzeln*), sind als Erstglieder nicht üblich: **Tröpfel-*, **Schluchz-*, **Schmunzel-*. Die *-z-e(l)n*-Verben bilden kaum *-ung*-Derivate: **Krächzung*, **Blinzelung*.

b) Manche Verbstämme der starken Verben sind nicht als Erstglieder belegt, sondern deren implizite Ablaut-Derivate: *Wurftechnik*, *Abwurfmenge*, *Wuchsrichtung*, *Flug-*, *Abflugzeit*, *Fundgegenstand*, *Auftriebskraft*, *Vertriebskosten*,

Abbrucharbeit, nicht **Werf-*, **Abwerf-* (aber: *Wegwerfgesellschaft*, *-mentalität*, *-flasche*, *-windel*), **Wachs*-³³ 'größer werden', **Flieg-*, **Abflieg-*, **Find-*, **Auf-treib-*, **Vertreib-* (nur als Zweitglied bei *Zeitvertreib*), **Abbrech-*. Aber als Erstglieder erscheinen simplizische Verbstämme in *Treibhauseffekt*, *-sand* (neben *Triebwagen*, *-werk*), *Brechstange*, *-bohne* (neben *Bruchschaden*, *-teil*).

Häufig begegnen Verbstämme neben Substantiven (bzw. impliziten Ablaut-Derivaten) als Erstglieder: *Singvogel* – *Sangeslust*, *Schießbefehl* – *Schusswaffe*, *Greifzange* – *Griffbrett*, *Tretboot* – *Trittleiter*, *Schneideisen*, *Schneidegerät* – *Schnittbrot*, *Schreittanz* 'alter, in meist langsamen, oft gravitatischen Schritten getanzter Tanz (z. B. *Allemande*, *Pavane*; vgl. Duden-U 1997)' – *Schritttanz* 'Tanz, bei dem die Figuren geschritten werden'. In Konkurrenz treten *Treibrad* – *Triebrad*, (landsch.) *Schieblade* – *Schublade*, *Schießpulver*, (schweiz.) *Schießwaffe* – *Schusswaffe*.

c) Manche präfigierten Verbstämme erscheinen nicht als Erstglieder, sondern die substantivierten Infinitive: *Vertrauensfrage*, *Misstrauensvotum*, *Missfallensäußerung*, *Verfahrensrecht*, nicht **Vertrau-*, **Misstrau-*, **Missfall-*, **Verfahr-*. Der simplizische Verbstamm kommt aber als Erstglied vor: *Trauring*, *-zeuge*, *Falltür*, *-obst*.

d) Häufiger ist nicht der Verbstamm als Erstglied üblich, sondern die *-ung*-Ableitung und die dem Verbstamm zugrunde liegende Basis:

► Obwohl es aus Substantiven, Adjektiven und Adverbien abgeleitete Verbstämme als Erstglieder gibt, z. B. *Färbemittel* (*färben* < *Farbe* + U + *-n*, aber nur: *Entfärbungsmittel*, nicht **Entfärb-*), *Kläranlage* (*klären* < *klar* + U + *-en*), *Zählapparat*, *Erzählkunst*, *Blättermodus* (Pluralform von *Blatt* + *-n*; vgl. dazu Henzen 1965:224) *Schälerbsen* und *Schalldämpf*, *Schalldämmstoff*, tendiert der überwiegende Anteil der aus Substantiven, Adjektiven und Adverbien abgeleiteten Verbstämme nicht dazu, als Erstglieder aufzutreten:

**Bräun-* – *bräunen*, **Trockn-* – *trocknen*, **Näss-* – *nässen*, **Bewähr-* – *bewähren*, **Entsalz-* – *entsalzen*, **Entfett-* – *entfetten*, **Regn-* – *regnen*, **Atm-* – *atmen*, **Zeichn-* – *zeichnen*, **Rechn-* – *rechnen*, **Vernicht-* – *vernichten*, **Vernein-* – *verneinen*, **Bejah-* – *bejahen*.

Üblich ist die dem Verbstamm zugrunde liegende Basis oder die *-ung*-Ableitung als Erstglied:

³³ Vielleicht wird dieser Verbstamm als Erstglied durch das Auftreten des gleichlautenden Substantivs *Wachs* als Erstglied (vgl. *Wachsabdruck*, *-bild*) blockiert.

nicht – *vernichten* – *Nichtkatholik* – *Vernichtungswaffe*,
nein – *verneinen* – *Neinstimme* – *Verneinungswort*,
braun – *bräunen* – *Braunbär* – *Bräunungsanlage*,³⁴
offen – *öffnen* – *Offenstall* – *Öffnungszeiten* (nicht **Öffn-*),
trocken – *trocknen* – *Trockenanlage* – *Trocknungsprozess*,
groß – *vergrößern* (mit Komparativ) – *Großbetrieb* – *Vergrößerungsglas* (nicht **Vergrößer-*),
kurz – *abkürzen* (mit U) – *Kurzarbeit* – *Abkürzungsverzeichnis* (nicht **Abkürz-*),
dünn – *verdünnen* – *Dünndarm* – *Verdünnungsgrad* (nicht **Verdünn-*),
Volk – *bevölkern* (mit Pluralform) – *volkarm*, *Volksarmee*, *Völkerrecht* – *Bevölkerungszahl* (nicht **Bevölker-*),
Salz – *entsalzen* – *Salzbad* – *Entsalzungsanlage*,
Fett – *entfetten* – *Fettgehalt* – *Entfettungskur*,
Regen – *regnen* – *Regentag*,
Atem – *atmen* – *Atemtechnik* – *Atmungsorgan*,
Zeichen – *zeichnen* – *Zeichenpapier* – *Zeichnungsmuster*,
 ?? – *rechnen* – *Rechenmaschine* – *Rechnungsjahr*.

Das entsprechende Substantiv des Erstglieds *Rechen-* fehlt im Nhd. Es gibt nur das Homonym *Rechen* 'Harke', deshalb kann man nur von einem Verbstamm und einer -e-Epenthese ausgehen: *Rechen-*. Augst (1975:137) meint: "Die Verben *rechnen*, *trocknen*, *zeichnen* erscheinen in der Zus. (wie auch bei den Ableitungen) als *Rechen-(block)*, *Trocken-(boden)*, *Zeichen-(stift)*." Doch bei Ableitungen (entgegen Augst) können die Basen erscheinen, die mit diesen Verbstämmen formgleich sind, vgl. *Trockner* (*trocknen*), *Rechner* (gegen *berechenbar*), *Zeichner*, *Atmung*. Wellmann (1991:61) fügt *atmen* (*Atembeschwerde*) hinzu und meint, dass sich die Erstglieder bei *Zeichengerät*, *Rechenautomat*, *Trockenanlage* und *Atembeschwerde* jedenfalls an die Form homonymer Substantive (*Zeichen*) bzw. Adjektive (*trocken*) anlehnen können. Das Erstglied in *Abtrockentuch* bezieht sich nur auf den Verbstamm von *abtrocknen* + -e-Epenthese, weil es das Adjektiv **abtrocken* nicht gibt.

³⁴ Oft ist die Basis formgleich mit dem Stamm des abgeleiteten Verbes, vgl. *grün* – *grünen*.

► Von den Verbstämmen, deren Auslaute mit Adjektivsuffixen formgleich sind (z. B. **-ig-**, **-lich-** und **-bar-**), können **-ung-**Ableitungen als Erstglieder vorkommen, kaum Verbstämme. Das Auftreten dieser Verbstämme als Erstglieder wird durch die mit Adjektivsuffixen formgleichen Verbstammausgänge blockiert:

Beleidigungsklage (nicht **Beleidig(e)-*), *Einigungsbestrebung*, *Beruhigungsspritze*, *Verteidigungsminister* (*-teid-* ist verdunkelt < mhd. *verteidigen*, *vertagedingen* 'vor Gericht verhandeln'), *Reinigungsmittel*, *Entmenschlichungsprozesse* (nicht **Entmenschlich-*), *Veröffentlichungsrecht*, *Offenbarungseid* (nicht **Offenbar-*).

► Manche Präfixverbstämme sind als Erstglieder nicht üblich, sondern die simplizischen Verbstämme oder manche **-ung-**Ableitungen:

Beispiele	Abweichungen
<i>Störfaktor</i> – <i>Störungsquelle</i> – <i>Zerstörungstrieb</i> (nicht <i>*Zerstör-</i>)	
<i>Sprechstunde</i> (nicht <i>*Sprechungs-</i>) – <i>Besprechungsstück</i> (nicht <i>*Besprech-</i>)	<i>Ansprechpartner</i> (nicht <i>*Ansprechungs-</i>)
<i>Hörfunk</i> (nicht <i>*Hörungs-</i>) – <i>Anhörungsverfahren</i> (nicht <i>*Anhör-</i>)	<i>Abhörgerät</i> (trotz <i>Abhörungs-</i>)

► Viele Verbstämme, die als Kompositionserstglieder nicht üblich sind (vgl. **Vorkomm-*, **Versäum-*, **Verdamm-*, **Wachs-* [nicht zu *Wachs*], **Werf-*, **Flieg-*), können als Ableitungsbasen auftreten: *Vorkommnis*, *Versäumnis*, *Verdammnis*, *Wachstum*, *Werfer*, *Flieger*.

Bei Wellmann (ebd.) haben etwa 7% der Komposita Verbstämme als Erstglieder. Bei Einschluss der doppelt motivierten verbalen Erstglieder (z. B. *Baugeschäft*) erhöht sich der Anteil der Verbalkomposita auf etwa 12%. Rund 88% der Verbalkomposita haben -0-: *Tobsucht*, *Schraubdeckel*, *Schwingtür*, *Ansauggeräusch*, *Reitbahn*, *Bremsweg*, und insbesondere Verbstämme der Verben auf -ieren (*Seziermesser*, *Rektifizieranlage*), -ern (*Wanderdüne*, *Räucheraal*), -eln (*Schüttelreim*, *Rüttelschleim*, *-sieb*).

Viele Verbstämme beschränken sich als Erstglieder hauptsächlich auf Fachsprachen, vgl. *Führhand* (Boxen), *Läut(e)werk*, *Eintrefftermin*, *Anlieferadresse* usw.

Nach einer relativ kleinen Anzahl von bestimmten Verbstämmen kann **-e-** (neben **-0-**) vorkommen, insbesondere nach Verbstämmen mit auslautenden **-b**, **-d**, **-t**, **-g**, **-ng**, **-s** (vgl. dazu H. Paul 1920:22; Henzen 1975:69-71; Žepić 1970:67-73; Grube 1976:197, Tabelle 5; Wellmann 1991:61-68). Das bedeutet nicht, dass

nach jedem dieser Verbstammausgänge *-e-* immer zu erwarten ist, vgl. *Treibsand*, *Abblendlicht*, *Bratpfanne*, *Saugglocke*, *Niespulver*. Nach Verbstämmen, die auf andere Konsonanten ausgehen, kommt *-e-* selten vor: *Reinemachefrau*, *Festmacheboje*, *Ausrufezeichen*, *Reifezeugnis* (auch mit substantivischer Auffassung); (ugs.) *Strahlemann*, bei Fleischer (1995): *Schrottholedienst* (S.111), *Einhol(e)tasche*, *Prestige-Anheize-Kampagne*, *Hinkebein* (S.141). Weitere, meist umgangssprachliche Einzelfälle begegnen nach *-k*, vielleicht aufgrund der Nähe zu *-g*: *Stink(e)finger* (im Unterschied zu *Stinkbombe*, *-drüse*, *stinkfein* 'äußerst fein', *-reich*), *huckepack*, *Hackebeil* (landschaftlich zu *Hackbeil*), (ugs.) *Drückberger*. Zwei Verbstämme können als zusammengesetztes Erstglied - überwiegend kopulativ - erscheinen: *Hebe-Schiebe-Tür* (< *heben*, *schieben*), *Lauflernschuhe* (< *laufen lernen*).

Beispiele mit den zugehörigen Ausnahmen sind in den folgenden Tabellen zusammengestellt (vgl. auch Komposita mit Verbstamm als Erstglied, die unter Satznamen und -ellipsen erwähnt sind, z. B. *Schlagetot*, *Taugenichts*, *Dankeschön*).

-b-Verbstämme	Beispiele mit -e- und -(e)-	Beispiele mit -0-
	<i>gebefreudig</i>	
	<i>Sterbejahr</i> , <i>-buch</i> , <i>-bett</i> , <i>-gebet</i> , <i>-stunde</i>	
	<i>Färbebad</i> , <i>-kessel</i> , <i>-mittel</i>	
	<i>werbewirksam</i> , ³⁵ <i>-abteilung</i> , <i>-agentur</i> , <i>-chef</i> , <i>-trick</i>	
	<i>Hebwerk</i> , <i>-kran</i> , <i>-griff</i>	<i>Hebamme</i> ³⁶
	<i>Schwebebalken</i> , <i>-hang</i> , <i>-baum</i> , <i>-bahn</i> , <i>-(e)stoff</i>	
	<i>Klebeband</i> , <i>-bindung</i> , <i>-stift</i> , <i>-gebunden</i> , <i>Kleb(e)stelle</i> , <i>-mittel</i> , <i>-stoff</i> , <i>-streifen</i> , <i>heißklebefähig</i> , <i>Hinterklebemaschine</i> , <i>Aufklebezettel</i> , <i>-adresse</i> , <i>-(e)etikett</i>	
	<i>Durchschreibeblock</i> , <i>-papier</i> , <i>-verfahren</i> , <i>Abschreibgebühren</i> , <i>Ein-schreib(e)brief</i> , <i>-gebühr</i> , <i>-sendung</i> , <i>Zehnfinger-Blindschreib(e)methode</i> , <i>Rechtschreibeübung</i> , <i>-(e)buch</i>	<i>Rechtschreibfehler</i> , <i>-frage</i> , <i>-reform</i>
	<i>Lebewesen</i> , <i>-mann</i> , <i>-dame</i>	<i>leblos</i> (mhd. <i>lebelos</i>), <i>(all) mein Lebtag</i> (mhd.

³⁵ *-e-* kommt doch nach Verbstamm bei Adjektivzusammensetzungen vor, anders Wellmann (in: Duden-G 1998:531, & 960). Auch Henzen (1965:71) meint: "Adjektive mit einem Verbum im ersten Glied, z. B. *treffsicher*, *denkfaul*, *trinkfest* usw. zeigen dieses ohne den Bindevokal *-e*." Gegen Henzens Behauptung sprechen die in dieser Arbeit angeführten Komposita (und Zusammenbildungen) *werbewirksam*, *klebegebunden*, *heißklebefähig*, *gebefreudig*, *siedeheiß*, *sendebereit*, *redegewandt* *prägefrisch*, *pflegeleicht*; *lesewütig*, *reisefertig*, *brauseköpfig*, *warte-*, *meldepflichtig*, *schmiedeeisern*, *wagemutig*.

³⁶ Mhd. *heb(e)amme*, eigtl. 'Hebe-Amme', volksetym. umgedeutet aus ahd. *hev(i)anna*, eigtl. 'Großmutter, die das Neugeborene (vom Boden) aufhebt'.

		<i>lebetac), bei / zu Lebzeiten; Lebkuchen</i> ³⁷
Schiebebühne , -dach, -karre, -tür, -wand, -fenster; landschaftlich für Schubkarre: Schiebebock		Schieblehre ; landschaftlich für Schub-: Schiebkar-re, -fach, -lade
Schabefleisch , -(e)messer		Schabeisen , -werkzeug, -kunst
Webeblatt , -leine, -(e)kante		Webarbeit , -fehler, -garn, -pelz, -stuhl, -waren
Grabeland , -gabel		landschaftlich für Spaten: Grabscheit
Reibelaut , -brett, -kuchen		Reibkäse , -ahle, -eisen, -fläche, -napf, -schale, -tuch

-d-Verbstämme	-e-	-0-
	<i>(An)meldefrist, meldepflichtig, -schluss, -zettel</i>	
	<i>Badewetter, -tuch, -ort, -zimmer</i>	
	<i>siedeheiß, -punkt, -druck</i>	
	<i>Weideland, -platz, -fläche</i>	
	<i>Wendejacke, -kreis, -marke, -punkt</i>	
	<i>Scheidebrief, -linie, -wasser, -wand</i>	
	<i>Ladefläche, Frei-, Um-, Verladebahnhof, Ab-, Aufladeplatz</i>	
	<i>Landebahn, -erlaubnis, -manöver, -platz</i>	
	<i>redegewandt, -gewaltig, -fluss, -verbot, -weise</i>	
	<i>Schmiedeeisen, -hammer, -handwerk, -kunst</i>	
	<i>Werdegang,</i>	
	<i>Rodehacke,</i>	
	<i>Bleiberecht</i>	
	<i>Bindevokal, -gewebe, -glied, -mittel, -strich, -wort</i>	Bindfaden
	<i>Sendeanstalt, -haus, -pause, -reihe, -zeit</i>	Sendbote , -schreiben, -brief
	<i>Schneidegerät, -werkzeug, -diamant, -holz, -zahn</i>	Schneideisen , -kante, -mutter, -fähig (Wellmann 1991:65)

-t-Verbstämme	-e-, -(e)-	-0-
	<i>Haltegriff, -stelle, -gurt,</i>	
	<i>Hinhaltetaktik</i>	
	<i>Wartezeit, -zimmer, -liste</i>	
	<i>Hütehund, -junge</i>	
	<i>Anrichteschränk, -tisch,</i>	
	<i>Abrichtepeitsche</i>	
	<i>Ratespiel, -team</i>	
	<i>Jütekralle, -hacke</i>	(bei Zabel 1997: Jüthacke , -haue, -gras)
	<i>Pustebblume, -kuchen</i>	
	<i>Läut(e)werk</i>	

³⁷ 1. Bestandteil viell. zu *Laib*, also eigtl. 'Brotkuchen'; volksetym. angelehnt an *leben*.

-g-Verbstämme	-e-, -(e)-	-0-
	<i>Nagezahn, -tier, Sägemaschine, -mehl, wagemutig, -hals, Wüeglas, -schale</i> (Duden-B 1992:605), <i>Wiegemesse, Liegebank, -zeit, Biegemaschine, Abbiegespur, Schweigegeld, -marsch, Zeigefinger, -stock, Säugezeit, -tier, Beugemuskel, Vorbeugehaft, Bergelohn, Fügewort, Prägebild, -eisen, Folgezeit, -lasten, -satz</i>	
	<i>Legebatterie, -leistung, -(e)henne, Anlegestelle, Auflegematratze, Auslegeware, Einlegearbeit, Vorlegebesteck, Umlegekalender</i>	
	<i>Nachschlagewerk, Umschlag(e)tuch</i>	
	<i>Einsteigediebstahl, -schacht, Umsteig(e)fahrschein, Absteig(e)quartier</i>	
	<i>Würgegriff, -mal, Würg(e)engel</i>	
	<i>Neigetechnik, Hegering, -zeit, Feg(e)feuer</i>	
	<i>Trageeigenschaft, -tüte, Trag(e)gurt, -korb, -tasche</i>	<i>Tragseil, -sessel, -decke, -gestell, -fähig, -fläche, -flügel, -werk</i>

-ng-Verbstämme	-e-, -(e)-	-0-
	<i>Düngemittel, Hängematte,³⁸ -bauch, (An)hänge-, Vorhängeschloss, Einhängeöse</i>	
	<i>Umhäng(e)tasche, -tuch</i>	
	<i>Singegruppe</i>	<i>Singvogel, -akademie, -stimme</i>

-s-Verbstämme	-e-	-0-
	<i>Lösegeld, -mittel, Ablösesumme, Auslöseimpuls</i>	
	<i>Kosenname, -wort, -form</i>	
	<i>Brausebad, -tablette, -pulver, -köpfig</i>	
	<i>(im) Sauseschritt, Sausewind</i> (Kinderspr. 'starker Wind' ; ugs. 'unsteter Mensch')	
	<i>Schmusekurs, -katze</i>	
	<i>lesekundig, -art,³⁹ Vorlesepult, Handlesekunst</i>	<i>Lesart</i>
	<i>Blasebalg, Abblasesignal</i> (Wellmann 1991:65)	<i>Blasinstrument, -musik, -rohr, -horn</i>

Folgende Beobachtungen ergeben sich aus den Beispielen in den Tabellen:

1) Angeführt zuerst in den Tabellen sind Verbstämme mit regelmäßigem *-e-*, dann Verbstämme mit *-(e)-*, dann solche, die *-e-*, *-(e)-* und *-0-* haben.

▲ Nach manchen Verbstämmen dominiert *-e-*, während *-0-* selten vorkommt: *Schieblehre, Bindfaden, Lesart*. Umgekehrt kann *-e-* auch nach manchen Verbstämmen selten vorkommen: *Singegruppe, Blasebalg*, während *-0-* dominiert.

³⁸ Volksetymologisch zu niederländisch *hangmak*, jünger *hangmat* < arawakisch (*h*)*amaca*.

³⁹ Im Unterschied zu *Lesart* 'abweichende Fassung des Wortlauts' hat *Leseart* (mit *-e-*) die Bedeutung 'Art und Weise des Lesens', vgl. das neue dt. Wörterbuch 1997, unter 'lesen'.

▲Manche Verbstämme treten auch nur selten als Erstglieder auf, unabhängig davon, ob sie -0- oder -e- haben: *Bleiberecht, Werdegang, Feg(e)feuer, Bergelohn, Hütehund*.

▲Die wenigen genannten Verbstämme auf -t haben in der Regel -e-.

▲Verbstämme, die auf -s, -ng und -d ausgehen, haben meistens -e- bis auf die wenigen erwähnten Verbstämme mit -0- und -(e)- wie in *Blasmusik, Singvogel, Umhäng(e)tasche, Schneideisen*.

▲Nach den häufig vorkommenden Verbstämmen auf -g stehen -e- und -(e)-, selten -0- (*Tragseil*).

▲Nach den Verbstämmen auf -b stehen -e-, -(e)- und -0-. Bei *Durchschreibe-, Sterbe-, Färbe-, Werbe-* und *Hebe-* scheint -e- regelmäßig vorzukommen.

2) Häufig können die Erstglieder wegen Formgleichheit sowohl als Substantiv wie auch als Verbstamm (+ -e-) erklärt werden: **Reisezeit** – *Reise, pflegeleicht* – *Pflege, Ruhebett* – *Ruhe; Redekunst, Ablösesumme, Sägeblatt, Weihestunde, Klagelied, Weideland, Filterkaffee*. Bei Fällen wie *Wiegemesser* ist das Erstglied nur auf den Verbstamm zu beziehen, wenn das Substantiv (*Wiege*) als Erstglied -n- hat: *Wiegenlied*. Bei Wellmann (1991:61) liegt der Anteil der doppelt motivierten verbalen Erstglieder etwa bei 5%. Manchmal kann das Zweitglied semantisch entscheiden, ob das Erstglied ein Verbstamm oder ein Substantiv ist. So ist das Erstglied in *Schlachtbank, -gewicht* und *-hof* auf den Verbstamm *schlacht-* zu beziehen, während das Erstglied in *Schlachtfeld, -gesang* und *-schiff* auf das Substantiv *Schlacht* zu beziehen ist.

3) Manchmal fehlt das -e- nach dem simplizischen Verbstamm und steht (fakultativ) nach dem Präfixverbstamm: *Steigbügel* – *Absteig(e)quartier, Umsteig(e)-fahrchein; Schreibearbeit* – *Einschreib(e)brief, -gebühr, -sendung, Zehnfinger-Blindschreib(e)methode; Schlagball* – *Umschlag(e)tuch*, aber nur mit -e-: *Einsteigeschacht, -diebstahl, Durchschreibeverfahren, -block, Nachschlagewerk*. Bei den Imperativkomposita *Schlagetot* und *Habenichts* steht jedoch -e-. Nach *Leg-* steht -e- in *Legebatterie, -leistung, -röhre*, und nur bei *Leg(e)henne* ist -e- fakultativ. Nach den Präfixverbstämmen mit -leg- steht auch -e-: *Anlegestelle, Auflegematratze, Auslegeware, Einlegearbeit*. Manchmal steht -e- nur nach bestimmten Präfixverbstämmen (*Ankleideraum, Umkleidekabine, Ausrufezeichen,*

aber mit Doppelmotivation: *abrufbereit*, *Anrufbeantworter*), während es nach dem entsprechenden simplizischen Verbstamm (wie *Ruf-* mit Doppelmotivation) fehlt, wenn dieser überhaupt als Erstglied vorkommt (vgl. **Kleid(e)-?*).

4) Verbstämmen, nach denen *-e-* stehen kann, haben entweder einen langen Stammvokal (*Lösegeld*, *Hebebewegung*) oder einen komplexen Stammauslaut (zwei verschiedene konsonantische Laute: *Meldefrist*, *Hinhaltetaktik*, oder Diphthong + Konsonant: *Zeigefinger*, *Säugetier*). *-e-* begegnet selten nach Verbstämmen mit kurzem Stammvokal, dem zwei gleiche konsonantische Laute folgen: *Haschespiel* (Fleischer 1995:141), scherzhaft: *Drückeberger*.

Bei manchen **Imperativkomposita** bzw. **Satznamen** kann *-e-* auch erscheinen, wie bei den appellativischen Personenbezeichnungen *Wende-*, *Wagehlas*, *Schlagetot*, *Taugenichts*, *Hinkebein*. E. Seebold (1981:142) meint, dass es ursprünglich bei diesen verbalen Gliedern wahrscheinlich nicht um den Imperativ handelt, sondern um den "reinen Verbstamm". K. v. Bahder (1929:30) meint, dass nebenbei die Auffassung einer 1. Person Singular Präsens bei manchen Bildungen wie *Habenichts* und *Schlagetot* mit in Betracht kommen mag. Auch W. Fleischer (1995:214) schließt sich mit seinem Beispiel *Schlagetot* dieser Meinung an.

-e- steht beim Adverb *huckepack* (in der Wendung *jmdn. huckepack tragen* < niederd. *hucken* 'eine Last auf den Rücken nehmen' + *back* 'Rücken'). Bei *Vergissmeinnicht* ist *Vergiss-* identisch mit der Imperativ-Singular-Form. Bei *Störenfried* ist das Erstglied formgleich mit dem Infinitiv.

In der zusammengerückten **Satzellipse** 'Auslassungssatz' *Bitteschön*, *Dankeschön* (< *ich danke schön*) steht *-e-* in Kongruenz mit der 1. Person Singular Präsens (LexiRom 1995-96). Ähnlich ist *Tunichtgut* (eigtl. (*ich*) *tu' nicht gut*) zu erklären (Duden-U 2007).

Im Unterschied zu Satznamen und -ellipsen fehlt manchmal das *-e-* bei determinativen (endozentrischen) Verbalkomposita: *Habenichts* – *Habgier*, *Schlagetot* – *Schlaginstrument* (aber: *Nachschlagewerk*), *Gedenkemein* – *Gedenkfeier*, *Dankeschön* – *Dankgottesdienst*, *Bitteschön* – *Bittbrief*.

Manche verbalen Erstglieder der Satznamen und -ellipsen sind nicht üblich in der Determinativkomposition: *Taugenichts* – **Taug-*, *Vergissmeinnicht* – **Vergess-*, (fam.) *Plagegeist* – **Plag-*, *Fürchtegott* – **Fürcht-*, *Gottseibeius* – **Sei-*, *aufs Geratewohl* – **Gerat(e)-*, *Schändichnicht* 'Schamlosigkeit' (Henzen, 1965:84) – **Schäm-*.

2.3 -(e)s-

Schon im Idg. gab es den vorangestellten attributiven Genitiv, der im Ahd. geläufig war. Aus dem vorangestellten Genitiv mit maskulinem und neutralem Genus entwickelte sich -(e)s-, während im Ahd. die "eigentlichen Komposita" dominierten. Es gibt Belege für den vorangestellten Genitiv, dem ein regierendes Wort folgt wie *der gotes poto* 'der Gottesbote', *reganes tropfo* 'Regentropfen', *senfes korn* 'Senfkorn', *wolfes milh* 'Wolfsmilch'. Diese Verbindungen näherten sich den Komposita. W. Henzen (1965:57) meint, dass es nicht genau zu bestimmen ist, wann die Verbindungen *pfaffen roc*, *tages zît* "zusammengewachsen sind". Es gibt in den Wörterbüchern des Ahd. Belege (z. B. bei Göbler 1993) für Komposita mit -es-: *rindeszunga* 'Rindszunge', *windesbrût* 'Windsbraut', *hunt(es)flioga* 'Hundsfliege', *goteshûs* 'Gotteshaus', *hirûz(es)zunga* 'Hirschzunge', *ôheimessunu* 'Onkelsohn'. Im Spätmhd. wurde -(e)s- geläufiger (*landesherre*, *mannesname*, *wibesname*). Im 16. Jh. nahm dieses FE stark zu, z. T. ohne Bindevokal: "*landsknecht*, *ratherr*, *kriegsleute*". Luther gebrauchte Komposita mit -0-, die heute -s- haben, wie in "*ratherr*, *geschlechtregister*, *amptknecht*". Auch hundert Jahre später bei Schottel: "*Himmelbrot*, *Lebentrost*, *Heermacht*" (vgl. Wilmanns 1899:524, Henzen 1965:54).

-(e)s- steht in der Regel nach Substantiven. Ausnahmen: *Feinsliebchen* (nach dem Adjektiv, veraltet, dichterisch), und in der umgangssprachlichen scherzhaften Wendung *bis zum / auf den Nimmermehrstag* (nach dem Adverb). Bei *Niemandland* handelt es sich um -s- nach dem substantivierten Indefinitivpronomen. -(e)s- steht (als erstarrte Flexionsendung) nach Pronomina (besonders bei Adverbialbildungen bzw. Ableitungen): *deines-*, *euersgleichen*, *unseres-* (neben *unsres-*, seltener: *unsers-*; vgl. Duden-U 2007), *euers-*, *ihres-*, *meines-*

gleichen (indeklinable Pronomina, eigentlich erstarrter Genitiv: mhd. *mîn ge-liche*, ahd. *mîn gilicho*), *deinesteils*, *uns(e)resteils*; *Allesfresser* (Zusammenbildung). *-s-* steht selten bei Substantivableitungen: *Gerichtsbarkeit*, *Volkstum*, *Mönch(s)-tum*, *Vollzugswesen*.

2.3.1 Paradigmisches *-(e)s-*

In der Einleitung wurde schon auf das Auftreten des *-s-* bei Sonderfällen hingewiesen, z. B. *Krokodilstränen*, *Windsbraut* (einmal mit *-es-* in der festen Wendung *mit Windeseile*), *Wermut(s)tropfen*, *Altar(s)sakrament*, *Winter(s)zeit*, *-anfang*, *Sommer(s)zeit*, *-anfang*, *Hieb(s)art*, *spaßeshalber* (Ableitung), sonst steht immer *-0-* nach diesen Erstgliedern: *Krokodilleder*, *Wermut-*, *Altarwein*, *Windstoß*, *Winter-*, *Sommerferien*, *Hiebwaffe*, *Spaßvogel*. Hingegen kann *-(e)s-*, je nach Typ, regelmäßig bis selten auftreten. Zu erwähnen sind die folgenden Typen (manchmal mit Überschneidung):

1) *-s-* steht nach Erstgliedern mit den folgenden Suffixen (und Wortausgängen):

► Regelmäßig nach *-ling-*Erstgliedern: *Zwillingspaar*, *Frühlingslied*, *Lieblingsdichter* 'D., den jmd. am meisten schätzt'. *Liebling* kommt meistens nicht mit wörtlicher Bedeutung als Erstglied vor, sondern entwickelt sich zu einem Präfixoid mit der Bedeutung 'in höchster Gunst stehend'. Mit nicht-suffixoider Bedeutung 'Person' erscheint *-liebling* als Zweitglied: *Frauen-*, *Publikumsliebling*.

► Regelmäßig nach *-tum-*Erstgliedern: *Altertumsforschung*, *Bistumsgründungen*, *Eigentumsrecht*, *Schriftumsnachweis*, *Irrtumslosigkeit* (hier bei Ableitung).

► Nach neutralen und maskulinen Orts- bzw. Institutionsbezeichnungen und manchen (personengebundenen) Abstrakta auf *-at*: *Internatserzieher*, *Konsulatsgebäude*, *Notariatsgehilfe*, *Rektoratsrede*; *Doktoratsstudium*, *Konkordatspolitik*, *Leviratsehe*, *Lizenziatstitel*, *Majoratsherr*, *Mandatsgebiet*, *Patronatsfest*, *Patriarchatsverfassung*, *Protectoratsvertrag*, *Referatsleiter*, *Prädikatsexamen*, *-wein* (mit Bedeutungs differenzierung: *Prädikatenlogik*); *Senatsbeschluss*, *Senioratserbordnung*, *Zölibatszwang* (*das* oder *der Zölibat*), *Suprematsakte*, *Kollegiatkirche* (*-s-* nach dem schwachen Maskulinum!, aber daneben steht auch *-0-*:

Kollegiatkirche, -kapitel, -stift), *Magistratsbeschluss, Komitatshaus*. Stoffnamen haben -0- (*Laktatabbau, Sulfatminerale*). Weitere -at-Erstglieder (überwiegend Abstrakta) sind teils mit -0- (*Formatvorlage, Diktatfrieden, Resultatverkündung*), teils mit anderen FE belegt wie die Erstglieder in *Inseratenteil, Zitatenschatz* (mit unparadigmischem -en-). Bei Fleischer (1995) begegnen *Resultatsbezeichnung* (S.380), *Denotatsbezug* (S.126).

► Nach manchen **-um**-Erstgliedern: *Jubiläumsfeier* (Plural: *Jubiläen*), *Podiumsgespräch, Proszeniumsloge, Kollegiumsmitglied, Zentrumspartei, museumsreif, Forumsgespräch* (Plural: *Foren / Fora*), *Apogäumssatellit, Publikumsinteresse* (ohne Plural), *Visum(s)antrag, -pflicht, -frei* (neben *Visaabteilung*), aber in Duden-R (2006) begegnet *Visumzwang*. Stoffnamen (in der Regel ohne Plural) wie *Magnesium, Kalzium* und *Morphium* haben -0-.

► Nach einigen **-ment**-Erstgliedern: *Parlamentssetzung, Regimentsstab, Sakramentshäuschen, Testamentsvollstricker, Temperamentsausbruch* (aber: *temperamentlos, -voll*), *Experimentsergebnis* (LexiRom 1995-96).

-s- steht nach *Schicksal*: *Schicksalsfrage, -tragödie* (aber: *schicksalhaft*). Für die weiteren Neutra *Irr-, Lab-, Rinn-, Scheu-, Wirrsal* als Erstglieder fehlen die Belege. H. Wellmann (1991:83) meint, dass die -sal-Ableitungen weitgehend -s- haben, während Augst (1975:93) meint, dass -s- nach -sal-Ableitungen steht.

2) -s- nach bestimmten Erstgliedern

Bestimmte maskuline und neutrale Erstglieder haben in der Regel -s-. Diese werden nach Genus und Auslaut in der folgenden Übersicht klassifiziert:

Auslaut	Genus	Beispiele
[t]	Maskulina	<i>Advent, Wirt, Habicht, Knecht</i> (<i>Knechtsarbeit, -gestalt, -lust</i>), <i>Ort</i> 'Platz, Gegend' (aber: <i>Ortsucher</i>), <i>Monat</i> (aber: <i>monat(s)weise</i> , bei Zusammenbildungen: <i>monatelang, Siebenmonatefieber</i> neben <i>Siebenmonatskind</i>), <i>Schied</i> (<i>Schiedsspruch</i> ; veralt. <i>der Schied</i> 'Scheidung, das Entscheidende'; vgl. Zabel 1997; auch <i>Abschied</i> und <i>Unterschied</i> haben -s-); z. T. nach <i>Staat</i> (bei Pluralbezug meistens mit -en-: <i>Staatenbund, -gemeinschaft</i>), <i>Abt</i> (<i>Abtsstab, -würde</i> gegen <i>Abtwahl</i>)
	Neutra	<i>Attentat, Elend, Institut, Amt</i> (aber: <i>Amtmann, Ämterhäufung</i>), <i>Boot</i> (aber: <i>Kanonenbootpolitik, Motorboothafen, U-Boot-Krieg</i> gegen <i>Motorbootsregatta</i> [LexiRom 1995-96]; <i>Bootlegger</i> zu engl. <i>to bootleg</i>), <i>Recht</i> 'Gesamtheit der Gesetze' (<i>Rechtsanspruch, -wissenschaft</i> , aber: <i>rechtmäßig</i>), <i>Kabinett</i> (vor -s: <i>Kabinettstück</i> , aber mit Bedeutungs differenzierung: <i>Kabinettwein</i> 'Wein der ersten Kategorie der Qualitätsweine mit Prädikat', - <i>format</i> 'sehr kleines Format von photographischen Platten und Bildern')

[l]	Maskulina	Adel, Handel, Gral, Karneval, Esel (aber: <i>Eseltreiber</i> [Zusammenbildung], <i>-grau</i> [vergleichend]; im Duden-U 2007 unter 'Hund 1.a)': <i>Pferde-, Esel-, und Hundefuhrwerk!</i>), Teufel (<i>Teufelspakt, -kerl</i> [verstärkend] 'Mann, den man wegen seiner Tollkühnheit, seines Draufgängertums bewundert'), Zweifel (aber: <i>zweifellos, -haft</i> ; <i>Zweifelsucht</i> hat -0- wegen des mit s anlautenden Zweitglieds <i>Sucht</i>), Admiral (<i>Admiralsstellung, -rang</i> , aber einmal mit -0- vor -s: <i>Admiralstab</i>); z. T. nach Himmel und Engel
	Neutra	Quartal (<i>Quartal(s)abschluss, -säufer, -weise</i> , aber: <i>Quartalsende</i>), Konzil (<i>Konzilsvater, -gebäude</i>), einmal nach dem verdunkelten, gebundenen Erstglied bei Rädelsführer (< <i>Rädlein</i> < mhd. <i>redelin</i>)
[k]	Maskulina	Krieg, Herzog, Hering, Fasching, Kuckuck, König (<i>Königsthron, -blau</i> 'verstärkend, leuchtend hellblau' gegen <i>Königreich</i>), Zwang (aber: <i>Zwangsschiene, -haft, -huf</i> 'eine Hufkrankheit', <i>-läufig</i> 'nur einen Antrieb besitzend, der alle nicht gewünschten Bewegungen ausschließt' im Unterschied zu <i>zwangsläufig</i> 'automatisch, anders nicht möglich'), Tabak (<i>Tabaksbeutel, -dose</i> gegen <i>Tabakblatt, -brühe</i>), fakultativ nach Theriak (<i>Theriak(s)wurzel</i>)
	Neutra	meist nach Glück (<i>Glücksrad, -treffer, -fee</i> gegen <i>Glückwunsch, -los</i>), Training, Sparring
[n]	Maskulina	Schrecken, Segen, Frieden, Orden (aber: <i>ordengeschmückt</i>), Schaden ⁴⁰ (<i>Schaden(s)ersatz, -nachweis, -bericht, -fall</i> , aber: <i>Schadenfeuer, -freude</i>), Kapitän, Satan, Kanton (schweiz.: <i>Kantonsspital</i>), einmal in Mammonsdiener und Faunsgesicht
	Neutra	Lehn (= Lehen [vgl. Zabel 1997]: <i>Lehnsrecht, -herr</i> < ahd. <i>lēhanhêriro</i> , auch nach Darleh(e)n : <i>Darleh(e)nskasse, -summe</i>), Examen, Bataillon
[f]	Maskulina	Bischof, Wolf (<i>Wolfsangel</i> , auch ugs., verstärkend: <i>Wolfshunger</i> 'sehr großer H.', aber: <i>Fleischwolf-Prozess, Ruhrnachrichten</i> , 28.01.06, "Aus aller Welt")
	Neutra	meistens nach Schiff : <i>Schiffsagent, -arzt, -fahrt, -flagge, -hebwerk, -verkehr, Schif(s)bau, -brücke</i> gegen <i>Schiffahrt, -bruch, -schaukel</i> (vor -s)
[r]	Maskulina	Z. B. Offizier (aber militär.: <i>Offizieranwärter</i>), Henker, Legionär
	Neutra	Alter
[ç]	Maskulina	Mönch (<i>Mönchslatein, -orden, -kloster, -wesen</i> , fakultativ bei der Ableitung <i>Mönch(s)tum</i>)
	Neutra	Reich (<i>Reichsadler, -bank, -kanzler</i>)

3) -s- nach substantiviertem Infinitiv

In der Regel folgt dem substantivierten Infinitiv ein -s- wie in *Seinslehre, Daseinsberechtigung, Bewusstseinsstrom, Alternsvorgang, Schlafenszeit* (*Fasten* ist kein substantivierter Infinitiv in *Fastenzeit*), *Unternehmensberater, Vertrauensfrage*, besonders häufig vor *-wert* (bei Ableitungen): *bedenkens-, begrüßens-, beklagens-, tadelns-, vertrauens-, verachtens-, wissenswert*, manchmal vor *-würdig*: *vertrauens-, (un)liebens-, sehens-, beklagenswürdig*. Ausnahmen sind *Erdbebenvorsorge, Guthabenzinsen, Habenseite, Andenkenbuch, Essenmarke, -geruch, -ausgabe, -empfang* (neben *Essenszeit, -marke, -ausgabe*), *Einkommen(s)-steuer*.

Bei *Leidensdruck* möchte P. Eisenberg (1998:227) auch von einem Verbstamm + *-ens-* ausgehen. Aber *-ens-* ist nicht typisch für Verbstämme. Der als Erstglied

⁴⁰ Wenn man von *Friede* und *Schade* (veraltet) ausgeht, dann ist *-ns-* anzusetzen. -0- ist anzusetzen bei *schadhaft, -fraß*, wenn man vom Verbstamm von *schaden* ausgeht.

nicht häufig belegte Verbstamm hat doch *-e-* in *Leideform*. Außerdem gibt es manche Verbstämme, die als Erstglieder nicht üblich sind, sondern die substantivierten Infinitive: **Vertrau-* – *Vertrauensantrag*, **Beherzig-* – *beherzigenswert*. Vor PI als Zweitglied fehlt manchmal das *-s-*: *vertrauenerweckend*, *grauenerregend*, aber: *lebensbedrohend*, *-rettend*, *vertrauensbildend*, auch *lebenslang*. *Wesen* (substantivierter Infinitiv zu mhd. *wesen* < ahd. *wesan* 'sein') hat auch *-s-*: *Wesensart*, *-kern*, aber nach dem Suffix *-wesen* steht *-0-* in *Gemeinwesenarbeit* (LexiRom 1995-96), *Sozialwesenarbeit*.

Bei der Substantivierung einer Verbindung von zwei Infinitiven (Zusammenrückungen) kommt *-s-* nicht vor: *Spazierengehen*, *Kennenlernen*, *Hörensagen*. Auch bei fester Verbindung von Substantiv und Infinitiv (Zusammenbildungen) fehlt das *-s-* oft (*Abschiednahme* < *das Abschiednehmen* < *Abschied nehmen*) im Vergleich zu Determinativkomposita (*Unterschiedsbetrag*, *Abschiedswort*). Vor den Suffixen *-los*, *-haft*, *-voll* fehlt manchmal das *-s-*: *Gewissensbiss* – *gewissenlos*, *-haft*, *vermögenslos* – *bedenkenlos*, *wesen(s)los*, *vertrauensvoll* – *grauenvoll*, *-haft*.

Es lässt sich beobachten, dass den meisten maskulinen *-en*-Erstgliedern, die eine Infinitivkonversion darstellen bzw. mit dem Infinitiv formgleich sind, kein FE folgt: *Hustensaft* (*der Husten*, Inf. *husten*), *Schnupfenmittel*, *Steckenpferd*, *Brautenteller*, *Nutzenrechnung*, *Rückenschmerzen*, aber: *Schreckensmeldung*, *Schaden(s)ersatz*. Sie wählen meistens *-0-* wie die maskulinen *-en*-Substantive (*Kuchenteig*, *Schinkenbrot*, *Kragenknopf*, *Bodenfläche*, *Groschenroman*), die keine Infinitivkonversion darstellen bzw. nicht mit dem Infinitiv formgleich sind. *Segen*, *Frieden* und *Orden* haben in der Regel *-s-*. Auch *-en*-Neutra wie *Zeichen*, *Kissen*, *Eisen*, *Fasten*, *Becken* haben *-0-*: *Zeichentheorie*, *Kissenschlacht*, *Eisenbahn*, *Fastenzeit*, *Beckenrand*, aber: *Examensangst*.

4) *-s-* bei einigen Komposita mit appositionellem und genitivischem Verhältnis

► Es gibt einige Komposita mit den pleonastischen bzw. suffixoiden *-mann* und *-frau* als Zweitglied, die *-s-* haben, z. B. *Jägersmann* für *Jäger* (Plural: *-leute*), *Bauersmann*, *Bürgersmann*, *Reitersmann*, *Pilgersmann*, *Fischersmann*, *Freiersmann*, *Gevattersmann*, *Wandersmann* (haplogisch für **Wanderersmann*). Weitere Komposita sind *Mittelsmann* 'Vermittler', *Acker(s)mann* (vielleicht auch für

**Ackerersmann?*). Hingegen haben *Amtmann* (Plural: *-männer / -leute*) und *-frau* kein *-s-* im Unterschied zu *Amtsarzt, -gericht*.

► Bei einigen Komposita mit *-frau* ist das Verhältnis nur genitivisch bzw. matrimonial wie *Lehrers-, Professors-, Gärtnersfrau, Pfarr(ers)frau, Bäckersfrau* 'Frau eines Lehrers, Professors, Gärtners, Pfarrers, Bäckers' (vgl. Duden-U 1997,⁴¹ Duden-R 2006).

► Bei anderen Komposita mit *-frau* kann das Verhältnis sowohl genitivisch als auch movierend sein: *Farmersfrau* 'Frau eines Farmers' oder 'Frau, die eine Farm bewirtschaftet', *Portiersfrau* 'Frau eines Portiers' oder 'weiblicher Portier'. Bei *Bauersfrau* 'Bäuerin' (neben *Bauernfrau*) hat das Zweitglied *-frau* eine Movierungsfunktion.

Diese drei unterschiedlichen Fälle mit Genitiv- (*Bäckersfrau*), Genitiv-/Motions- (*Farmersfrau*) und Motionsverhältnis (*Bauersfrau*) zeigen einen schrittweisen Verlust am semantischen Inhalt, d. h. eine abschwächende Gradation.

Das Genitiv-*s* bei *Bauer* 'Landwirt' ist selten, deshalb kann *-s-* bei *Bauersfrau* (wie auch *Nachbarsfrau, -familie*) als unparadigmisch gelten. *-s-* steht vor *-not* in *Hungers-, Wassers- und Feuersnot*, auch in *Feuersbrunst, Feuer(s)gefahr*. Nach *Quartier* erscheint *-s-* bei den veralteten Komposita *Quartiersfrau, -wirt* für 'Zimmervermieter bzw. -vermieterin', aber auch ohne *-s-*: *Quartiermeister, -macher* (militär., veraltet).

► Das FE *-s-* erscheint auch bei Komposita mit deutlichem genitivischem Verhältnis, z. B. *Helfershelfer, Vatersvater* (vgl. Augst 1975:111), auch *Vaterschwester, Vater(s)name, Sohn(e)sfrau* (aber immer mit Bindevokal: *Sohnesliebe, -pflicht*), *Bankiers-, Millionärssohn, Legionärskrankheit, Majorsrang, Kavaliersdelikt* (aber: *Kavalier(s)start, -tuch, -mäßig*), *Gouverneurspalast, Marschall(s)stab, -würde, Kardinalshut, Generalsrang, -würde*, mit *-0-* als Präfixoid: *Generalsekretär* 'Haupt-, Oberst-', mit appositionellem Verhältnis: *Generalarzt* 'A. im Rang eines G.', oder mit adjektivischer Bedeutung z. B. als Ersatz für *generell, alles umfassend: Generalverdacht*, vgl. auch *Admiralsrang* und *Admiralarzt*.

Oft begegnet *-s-* nach Vornamen mit genitivischem Verhältnis wie in *Adamskostüm, Hiobsbotschaft, David(s)stern, Valentinstag, Karlspreis, Martinsgans* (aber fakultativ bei *Martin(s)horn*), *Hildebrandslied* (ohne *-s-* bei Henzen 1975:75)

⁴¹ Im Duden-U 2007 fehlen *Lehrers-* und *Professorsfrau*.

gegen *Annolied*. Nach dem weiblichen Vornamen *Eva* ist *-s-* einmal bei (scherzh.) *Evastochter* belegt, fakultativ bei *Eva(s)kostüm*.

5) *-(e)s-* bei manchen verstärkenden Erstgliedern, (intensivierend-)vergleichenden Verwendungen und in gehobenem Stil

► *-s-* kommt (oft ugs.) nach manchen verstärkenden Erstgliedern vor, z. B. in *Mordsspaß, mordswenig, Pfundsspaß, hundsgemein, Drecksarbeit, Viechskerl, gottserbämlich*.

► Bei (intensivierend-)vergleichenden Verwendungen in Einzelfällen, überwiegend in festen Wendungen, erscheint *-es-*: *in / mit Windeseile, in / mit Blitzesschnelle, um Haaresbreite* (aber: *blitzschnell, haarbreit*), *auf / um Armeslänge* (neben *Armlänge*, aber nur: *armlang*), *jmdm. schwillt die Zornesader (an), jmdm. die Zornesröte ans Gesicht treiben, am Grabesrand 'dem Tod sehr nah', Grabesdunkel, -stille*.

► Im gehobenen Stil erscheint *-es-* in *Feindeshand, -land, Zornesfalte, Lobeserhebung*, (dichterisch) *Waldesrand, Bergeshöhe* (aber: *berg(e)hoch*), *Kreuzestod, Ruhmestitel, Eiseskälte* (aber: *eiskalt*), *-hauch, Mondesglanz, Wegesrand*⁴² (für *Wegrand*), *Sohnesliebe* (aber: *Sohn(e)sfrau*); mit stimmlosem Auslaut: *Fleischeslust, Festesfreude, Herbstesanfang*.

6) *-s-* nach manchen Erstgliedern mit *-s* im Plural

► In der Literatur gilt als feste Regel, dass Erstglieder mit *-s* im Plural kein *-s-* haben, aber es gibt doch Ausnahmen, z. B. *Haremswächter, Leutnantsrang, Krammetsbeere, -vogel, Wermut(s)tropfen* (einmal fakultativ, sonst steht immer *-0-*), *Pairs-, Peerswürde, Bankiersfamilie [...ie:]*, *Hoteliers-, Portiersfrau* (fakultativ bei *Portier(s)loge*), *Faschingskostüm* (Plural: *-s* und *-e*), *Karnevalszeit* (Plural: *-s* und *-e*), *Galionsfigur, Junktimsvorlage, Interimslösung, Trainingsanzug, Abonnement(s)vorstellung, Gouvernementshauptstadt* (LexiRom 1995-96), *Pampa(s)gras* (nach dem Femininum), (österreichisch) *Rayonsinspektor*.

► Daneben erscheinen einige, meist aus dem Englischen übernommene (und im Plural gebrauchte) Erstglieder und Eigennamen mit *-s* im Plural wie in *Shrimpscocktail, Chipsbeutel, Spike(s)reifen, Modellschwettbewerb, Public-Relatoins-Ab-*

⁴² Da *-es-* in *Wegesrand* eine Ausnahme ist, gilt *-s-* bei *Atemwegs-* und *Gallenwegs-* als Gliederungs-*s*. Bei *Schiffsregister* und *Seeschiffsregister* gilt *-s-* nicht als Gliederungs-*s*, da *Schiff* zwischen *-0-* und *-s-* schwankt: *Schiffsverkehrt, Schiff(s)bau, Schiffbruch*.

teilung, Kidsentführung, Sales-Promoter; Jeansanzug, Windows-Mausunterstützung, Star-Wars-Trilogie, Giants-Jugend.

7) -s- bei manchen Komposita mit semantischer Differenzierung

► Durch -s- werden die Bedeutungen mancher Erstglieder voneinander unterschieden: *Stiftsschule* (religiöse Einrichtung, Neutrum) – *Stiftschraube* (Instrument, Maskulinum), *Heilsgeschichte* (in der Theologie, Substantiv) – *Heilbehandlung* (Verbstamm), *Stabsfeldwebel* (Rangbezeichnung) – *maßstab(s)getreu* 'Norm, Kriterium' – *Stabhochsprung* (Gerät), *Kardinalshut* (Person, Titel; *Kardinalbischof* ist ein Kopulativkompositum) – *Kardinalfehler* 'Haupt-, Grund-'.

► Weitere Einzelfälle sind *Landsmann* 'Heimatgenosse' – *Landmann* 'Bauer', *Wassersnot* 'Überschwemmung' – *Wassernot* 'Mangel am Wasser', *Schiffsfahrt* 'Fahrt eines Schiffs, Singular' – *Schiffahrt* 'Verkehr mit Schiffen auf dem Wasser, Plural', aber nur mit -s-: *Schiffsverkehr* 'Schiffahrt'. Hingegen kann -s- fakultativ ohne Bedeutungsunterschied stehen wie in *Schiff(s)bau*, *-brücke*, *Sommer(s)-*, *Winter(s)zeit* usw.

8) -(e)s- als weiteres mögliches FE nach einsilbigen Erstgliedern

► Manche einsilbigen Erstglieder, meist mit stimmhaftem Konsonanten im Auslaut, haben -es- als weiteres mögliches FE (je nach Erstglied, neben -0-, [U+] -e-, [U+] -er-, -(e)s-), obwohl im Genitiv Singular -s auch möglich ist, z. B. *Bundesadler*, *Eidesleistung*, *Heeresbericht*, *Jahresanfang*, *Kindesalter* (aber auch: *Kindskopf*, *Kind(e)smörderin*), *Meeresluft*, *Leibesertüchtigung*, *Lobeshymne*, *Mannesalter* (gegen *Mannsbild*), *Ruhmestat*, *Sangesfreude*, *Siegessäule*, *Sinneswandlung*, *Stammeszugehörigkeit*, *Standesamt*, *Tageslicht* (mit -s-: *tagsüber*), *Todesjahr*, *Zorn(es)ausbruch*.

► Mit stimmlosem Konsonanten im Auslaut⁴³ erscheinen *Dankespflicht*, *Geistesarmut*, *Gottesgnade* (selten ohne Bindevokal: *gottserbärmlich* [Typ 5]), *Kampf(es)lust*, *Zinseszins*, *Ratskeller* (ohne Bindevokal); vgl. auch die weiteren Beispiele unter Typ 5 wie *Eiseskälte*, *Fleischeslust*, *Festesfreude*, *Haupteslänge* usw.

⁴³ Dagegen behauptet Wolfgang Fleischer (1995:138): "Von den beiden Varianten -es- und -s- steht -es- in der Regel nur nach einsilbigem Erstglied mit auslautendem stimmhaftem Verschlusslaut (*Tag-es-*, *Land-es-*)."

Nach *Spaß* steht *-es-* nur bei der Adverbableitung *spaßeshalber*. Hingegen sind weitere FE-Möglichkeiten außer *-es-* nach *Freund* als Bestimmungsglied nicht belegt: *Freundeskreis*, *-paar*, (geh.) *-hand*, aber kopulativ mit *-0-* in *Freund-Feind-Denken*. *-es-* steht auch reihenhaft nach *Dieb*: *Diebesgut*, *-bande*, *-beute*, *-falle*, *-haken*, *-sicher*, aber: *Diebsgesindel* (mit *-s-*), *Diebstahl* (ursprünglich verdeutlichend), *-sprung* (*-0-*).

► Bei vielen Erstgliedern, die *-es-* als weiteres mögliches FE haben können, entfällt der Bindevokal, wenn sie links erweitert werden: *Landesverräter* – *Vaterlandsverräter*; *Sinnesorgan* – *Wahnsinnsanfall*, *Leichtsinnfehler* (auch ugs., emotional, verstärkend: *Wahnsinnsarbeit*, *Irrsinnshitze*); *Mannesalter* (neben *manshoch*) – *See-*, *Bergmannssprache*, *Zimmermannsbleistift*; *Sangesfreude* – *Gesang(s)lehrer*; *Leibesstrafe* – *Unterleibsoperation*, *Hinterleibsende*; *Jahreskarte* – *Neujahrskarte*; *Gottesdienst* (neben *gottserbärmlich*) – *Herrgottskäfer*; *Tageszeitung* (neben *tagsüber*) – *Sonntagszeitung*;⁴⁴ *Standesamt* – *Notstandsgesetz*, *Vorruhestandsregelung*, *Umstandswort*, *Abstandssumme* (mit *-0-*: *Abstandkelle* bzw. *-halter* [Zusammenbildung < *Abstand halten*]), *Bestandsaufnahme* (mit *-0-*: *Bestandteil*), aber mit *-es-*: *Vorjahressieger*, *-monat*, *-zeitraum*, *-niveau*, *Verstandeskraft*, *-mensch*, *-mäßig*, schweiz.: *Bestandesaufnahme*, österr.: *Bestandesvertrag*.

Es ist hier zu beobachten, dass *-s-* regelhaft nach vielen links erweiterten Erstgliedern steht (z. B. *Früh-*, *Neujahr*, *Not-*, *Um-*, *Widerstand*, *Aus-*, *Fest-*, *In-*, *Vaterland*, *Vor-*, *Geheimrat*,⁴⁵ *All-*, *Mittag*, aber: *Mittag(s)brot*, *Inland(s)flug*, *Festland(s)block*), deren einfache Entsprechungen *-es-* oder *-s-* als FE-Möglichkeit haben. Manche links erweiterten Erstglieder können die FE-Varianten bei zusammengebildeten Erstgliedern zeigen: *Siebentagefieber* (mit Pluralbezug wegen der Kardinalzahl *Sieben-*) gegen *Eintagsfieber* (mit Singularbezug wegen *Ein-*), *Fünffahreplan* neben *Fünffahr(es)plan*, *Einmann-*, *Dreimannbetrieb* (trotz *Drei-*), *Dreimännerherrschaft* gegen *Großmannssucht*.

► Einige links erweiterte Erstglieder nehmen kein *-s-*: *Kindesalter* – *Kleinkind-*, *Schulkindalter*, *Kleinkinderbewahranstalt*, *Schulkindergarten*; *Meeresluft* – *Mit-*

⁴⁴ Nach Tagen der Woche scheint *-s-* regelmäßig zu sein: *Montagsausgabe*, *Dienstagsveranstaltung*, *Mittwochslotto*, *Freitagsgebet*. In Verbindung mit *-morgen*, *-abend*, *-nachmittag*, *-nacht* (Adverbien) steht *-0-*: *Samstagnacht*, *Montagmorgen*, *Sonntagnachmittag*, *-morgen*, *-abend*, *Dienstag-*, *Mittwoch-*, *Freitagabend*.

⁴⁵ *Hausrat* ist mit *-0-* (*Hausratsversicherung*) und *-s-* (*Hausratsverteilung*; LexiRom 1995-96) belegt.

telmeerklima, Schwarzmeerkurort;⁴⁶ Bundesadler – Verbundbauweise, Völkerbundversammlung.

► Das FE *-es-* steht in Fällen wie *Landesgericht* (österr. für *Landgericht*) – *Oberlandesgericht* (anders H. Paul 1920:12) und *Sinneszellen* – *Geruchssinneszellen*, *Bundeskanzler* – *Altbundeskanzler*, *Tagesstätte* – *Kindertagesstätte*, *Gottesdienst* – *Feldgottesdienst*, denn es handelt sich um Linkserweiterung der Komposita *Landesgericht*, *Sinneszellen*, *Bundeskanzler*, *Tagesstätte*, *Gottesdienst*, und nicht um Linkserweiterung der Erstglieder *Land*, *Sinn*, *Bund*, *Tag* und *Gott*. Bei *Dreijahresvertrag* handelt es sich, wie schon erwähnt wurde, um zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied, das als selbständiges Wort nicht vorkommt, aber auch mit *-s-*: *Eintagsfliege*.

► Je nach Flexionstyp kommt *-s-* auch als weiteres mögliches FE neben *-0-*, *-e-* und (U+) *-er-* nach manchen Tiernamen als Erstgliedern vor, z. B.

Bock: *Bocksbeutel*, *-fuß*, *-bart*, *-horn* gegen *Bockmühle*, *-mist*, *-sprung*;

Hund: *Hundswut*, *-stern*, *-rose* gegen *Hundehütte*, *-bandwurm*, *-leine*, *-kälte*;

Schaf: *Schafsnase*, *Schaf(s)fell*, *-kopf*, *-milch*, *-käse* gegen *Schafweide*, *-wolle*;

Schwein: *Schweinsborsten*, *-kopf*, *-leder* gegen *Schweinebauch*, *-braten*, *-stall*, *-schnitzel* und *Schweinigel*;

Kalb: *Kalbskeule*, *-hachse*, *-brust*, *-milch*, *-leber*, *-fell*, *-schnitzel* gegen *Kälbermagen*, *-zähne*, *Kalbfleisch*, *-fell*;

Rind: *Rindsleder*, *-haut* gegen *Rinderfilet*, *-brust*, *-braten*, *-zunge*, *-hackfleisch* und *Rindfleisch*, *-leder*.

Nach *Lamm* kommt *-(e)s-* bei *Lamm(e)sgeduld* hingegen nur einmal vor, aber meistens steht *-0-* (*Lammfleisch*, *-fell*, *-kotelett*, *-braten*) neben selteneren Komposita mit *-er-*: *Lämmerschwanz*, *-geier*, *-wolke*. Z. T. erscheint ein *-s-* nach *Weib*: *Weibsbild*, *-leute*, *-person*, *-stück*, *-tollheit*, aber häufiger mit *-er-*: *Weiberfas(t)nacht*, *-geschichten*, *-held*, *-knecht*, *-volk*, *-wirtschaft*.

Auch nach manchen links erweiterten Erstgliedern sind FE-Varianten nicht (oft) belegt: *Schweinefleisch*, *Schweinsleder*, *Schweinigel* – (mit *-0-*) *Wildschweinfleisch*, *stachelschweinartig*; *Hunderasse*, *Hundswut* – (mit *-s-*) *Seehundsbart*, *-fänger*, *-fell*, (mit *-0-*) *Windhundrennen*, *Haushund-*, *Jagdhundrasse*, selten mit *-e-*: *Jagdhundeart*, *Haushundform*, LexiRom 1995-96.

⁴⁶ Vielleicht liegt das Fehlen des *-(e)s-* nach *Mittelmeer* und *Schwarzmeer* auch darin, dass sie Eigennamen sind.

9) -s- nach bestimmten links erweiterten Erstgliedern (das Gliederungs-s)

Viele Erstglieder haben -s- nur dann, wenn sie eine Linkserweiterung - (undurchsichtige) präfigierte Wörter oder (verdunkelte) Zusammensetzungen - aufweisen.

►(Undurchsichtige) präfigierte Erstglieder sind beispielsweise solche mit *be-, durch-, ge-, ur-* oder *ver-*. So steht das Gliederungs-s nach *Bereich, Bezirk, Betrieb, Durchschnitt, Urlaub, Verein, Verbot, Gebot, Gebet* (aber: *Gebetbuch*), *Gebiet, Geblüt, Gemüt* (aber: *gemüthhaft, -voll*), *Gericht* (die öffentliche Institution),⁴⁷ *Geruch, Gefecht, Geschäft, Geschlecht* (aber: *Geschlechterfolge*), *Gesicht, Gewicht, Gehorsam, Gebrauch, Gespräch, Gestein* (aber: *Edelsteinbörse, Bernsteinkette, Grabsteininschrift*), *Gefühl* (aber: *gefühlvoll, -los*), *Gewerk* (*Gewerksgenossenschaft, -verein*; Zabel 1997), mit -s- + -e-Tilgung nach *Gebirge, Gefolge*, z. T. nach *Gewebe* und mit -es- nach *Gesetz*. Nach *Gewerbe* steht meistens -0-, aber mit -s- und -e-Tilgung: *gewerbsmäßig, -mann*.

►(Verdunkelte) Komposita als Erstglieder, denen -s- folgt, sind z. B. *Abendmahl, Handwerk, Leumund, (Fron)leichenam, Maulwurf* (< ahd. *molt-wurf*; -wurf 'Erdaufwerfer').

Im Folgenden werden Erstglieder mit Gliederungs-s mit den zugehörigen Ausnahmen zusammengestellt:

Links erweiterte Erstglieder, die ein formgleiches maskulines oder neutrales Simplex (ohne Präfix) haben.

	Beispiele	Ausnahmen
<i>Band</i>	<i>Verbandsgemeinde, -leiter, Verband(s)kasten, -platz</i>	<i>Fließbandarbeiter, Tonbandaufnahme, Armbanduhr, Innenbandriss, Verband-schere</i> (vor -sch), -mull (einmal mit U + -e: <i>Verbändeeinfluss</i> , LexiRom 1995-96)
<i>Blick</i>	<i>Augenblicksdrehzahl, überblicksweise</i>	<i>augenblickhaft</i> (ebd.)
<i>Brauch</i>	<i>Gebrauchsanleitung, Missbrauchsaufsicht, Verbrauchslenkung</i>	
<i>Bruch</i>	<i>Aufbruchsstimmung, Ausbruchversuch, Durchbruchstal, -schlacht, Einbruch(s)werkzeug, -diebstahl, -sicher</i>	<i>Abbruch-, Durchbrucharbeit, Umbruchrevision, -korrektur, Einbruchstelle</i> (vor -st)
<i>Druck</i>	<i>Eindruckskunst, Ausdrucksweise</i>	<i>Abdruckkraft, Hoch-, Tiefdruckgebiet, Überdruckventil</i>
<i>Eck</i>	<i>Dreieckstuch, -geschichte, -messung</i>	<i>Dreieckschaltung</i> (vor -sch)
<i>Fall</i>	<i>Beifallssturm, Beifall(s)klatschen, Einfallsreichtum, Zufallsergebnis, Verfallsdatum, Zerfallsprozess, Ausfallswinkel, Ausfall(s)erscheinung, -tor</i>	<i>Abfalleimer, Ausfallstraße, Überfallhose, Unfallversicherung, Schlaganfall-Hilfe, Einfallstraße</i> (vor -st)

⁴⁷ Für *Gericht* mit der Bedeutung 'als Mahlzeit zubereitete Speise' fehlen die Belege.

Fang	Anfangsrand, Umfangsberechnung, umfang(s)mäßig, Empfangsbescheinigung	Einfangprozess, -reaktion (Verbstamm < einfangen?), Auffangbecken (< auffangen?), Empfangnahme (Zusammenbildung)
Flug	Ausflugsdämpfer, -ort, Durchflugsrecht, Einflugsröhre	Abflugtag, Anflughöhe, -weg, Ausflugschneise (vor -sch)
Gang	Abgangszeugnis, Aufgangs-, Ausgangspunkt, Eingangsdatum, Übergangsstadium, Niedergangphase, Durch-, Zugangsstraße, Gallengangverschluss, Lehrgangsteilnehmer, Untergangsstimmung	Doppelganggewinde, Fünfganggetriebe (zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied), Studiengangwahl, -system
Glied	Mitgliedskarte, -beitrag, -ausweis, -staat	Erstgliedregel, Satzgliedwert, Mitgliederkartei
Griff	Begriffsverwirrung, Angriffsplan, Ein-, Zugriffsmöglichkeit	Inangriffnahme (Zusammenbildung)
Halt ⁴⁸	Aufenthaltstitel, Gehaltserhöhung, Inhaltsverzeichnis, inhalt(s)leer, -arm, -bezogen, Anhaltspunkt, Unterhaltspflicht, Vorbehaltsurteil, Haushaltshilfe, Haushalt(s)artikel	gehaltreich, -voll, -los (wegen der Bedeutung, hier wird nicht mit <i>Gehalt</i> die 'Bezahlung' gemeint), vorbehaltlos, Ohnehaltflug (mit zusammengesetztem Erstglied)
Hang	Anhangsorgan, -weise, Überhangsrecht, zusammenhang(s)los	Vorhangbogen, Überhangmandat
Hof	Bahnhofsuhr, -buchhandlung, Kirchhofsmauer, Friedhofsgärtner	Bahnhofstraße (vor -s), Innenhofseite, Vorhofflimmern, Schulhof-Gift (Ruhr Nachrichten, 27.07.05), lichthoffrei, Hühnerhofpsychologie, Burghofbühne⁴⁹
Kauf	Ankaufsetat, -recht, Ein-, Verkaufspreis, Vorkaufsrecht, Rückkaufsrecht	
Lauf	Verlaufsform, Umlauf(s)zeit, -geschwindigkeit	Ablaufrohr, Anlaufmoment, Durchlauferhitzer, Vorlauf-, Rücklauf-Stopptasten, Umlaufbahn, Herz-Kreislauf-Erkrankung
Leid	Beileidsbesuch, mitleid(s)voll	mitleiderregend (Zusammenbildung; auch: Mitleid erregend)
Mahl	Abendmahlsfeier, -gemeinschaft, -gerät, -wein, Abendmahl(s)kelch	
Mal	Denkmal(s)pflege, -schändung, -schutz, Merkmalspaar, -anlagen	Merkmalträger, -bestimmend (Zusammenbildung)
Mark	Rückenmark(s)entzündung, -erkrankung	Rückenmarksubstanz, -verletzung, Knochenmarktransplantation
Markt	Jahrmarktsbude	Offenmarktpolitik, Schwarzmarktpreis, Weltmarktpreise, Kapitalmarktbedingungen, Kreditmarktmittel, Geldmarktsätze, Arbeitsmarktpolitik
Mut	Wermut(s)tropfen, Weimutskiefer (<Weymouthskiefer)	Wermutbruder, -wein
Rang	Vorrangsregelung	vor -s: Vorrangstellung, -straße (österr.)
Ruf	Berufssportler	Anrufanzeige (Duden-B), Notrufnummer
Schlaf	Beischlafsunfähigkeit	Einschlaf-, Durchschlafmittel
Schlag	Abschlagszahlung, Vorschlagsrecht, Durchschlagskraft, Niederschlagsmenge, Zuschlag(s)kalkulation, -satz	Anschlagbrett, Aufschlagverlust, Ausschlagweite, Vorschlaghammer, Zuschlagkarte, Umschlaggestaltung, Durchschlagpapier, Beschlagschmied, Rückschlagventil

⁴⁸ Fleischer (1995:281) gebraucht *Sachverhaltsdarstellung*.

⁴⁹ Das Erstglied hat als Eigenname -0- in *Kaufhof-Kapital* (vgl. H. Grube 1976:206).

<i>Schnitt</i>	Durchschnittslohn , -menge, Abschnitts- gliederung, querschnitt(s) gelähmt	Querschnittseite (vor -s), Feinschnitttabak , Phasenschnittsteuerung , Krebsschnittdoktor , Holzschnittkunst , Kegelschnittkurve , Aufschnittwurst , Ausschnittumrandung
<i>Schritt</i>	Fortschrittspartei , -glaube	Dreischrittregel (zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied)
<i>Spiel</i>	Beispielsfall , -weise, beispiel(s)halber	Beispielsatz (vor -s), Beispielkomposita , beispiellos , -haft, beispielgebend (Zusammenbildung), Nachspielzeit , Schauspielhaus , Lustspieldichter , Festspielstadt
<i>Spruch</i>	Einspruchsrecht , Widerspruchsgeist , Anspruchsmentalität	Inanspruchname (Zusammenbildung)
<i>Sprung</i>	Ursprungszeugnis	Stabhochsprungstab , Absprungbalken , Weitsprungleistung , Seitensprungagenturen
<i>Stück</i>	Grundstückspreis , Frühstücksbrot	Bruchstückhaft , Werkstückrandzone , Kleidungsstückbezeichnung , mark- , pfennigstückgroß , bruchstückhaft , Mundstückpapier
<i>Teil</i>	Urteilkraft , Anteilsrecht , anteil(s)mäßig , Vorteilsausgleichung ; Pflichtteilsrecht , Bruchteilseigentum (LexiRom 1995-96)	Stadtteilzeitung , Anteilnahme (Zusammenbildung), -schein (vor -sch), vorteilhaft
<i>Trieb</i>	Betriebsrat , Abtriebswelle , Antriebsscheibe , Auftriebswasser , Vertriebsleiter , Vortriebsverlust	
<i>Tritt</i>	Auftrittsverbot , Antrittsrede , Eintrittskarte , Rücktrittsdrohung , Beitrittsklärung , Zutrittsverbot	Rücktrittbremse , Hahnentrittmuster (in der Textilindustrie)
<i>Trug</i>	Betrugsaffäre , -manöver	
<i>Weg</i>	Atemwegserkrankung , Gallenwegsmuskulatur , Harnwegsinfektion (ebd.)	Bremswegabstand , Umwegrentabilität , Gleitwegsender , Kreuzwegstation , Einwegglas (zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied)
<i>Werk</i>	Handwerkszeug , Feuerwerkszeug , -kunst, Bergwerkseigentum , Triebwerkswiderlager , Gewerksverein , Tragwerksplanung	Fachwerkbauweise , Feuchtwerkwalze , Triebwerkraumstruktur , Netzwerktechnik , Stockwerkanzeige , Gaswerk-Attentat (ebd.), Maßwerkgiebel
<i>Wert</i>	Halbwertszeit (Kernphysik: Zeit, nach der die Hälfte einer Anzahl radioaktiver Atome zerfallen ist)	Vollwertnahrung (zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied)
<i>Wurf</i>	Entwurfsgeschwindigkeit , -zeichnung, vorwurfsfrei , maulwurfsgrau	Abwurfvorrichtung
<i>Zug</i>	Anzugskraft , Aufzugsrad , Aufzug(s)schacht , Auszug(s)mehl , auszugsweise , Bezugspreis , Bezug(s)schein (vor -sch), Durchzugsarbeit , Einzugsgebiet , Entzugserscheinung , Kreuzzugsdichtung , Nachzugsverbot , Rückzugsgebiet , Überzugspapier , Verzugszinsen , Vollzugsanstalt , Vorzugsrecht	Schlafanzugjacke , Anzugstoff (vor -s), Aufzugführer , Atemzugvolumen , Feldzugplan , Güterzuglokomotive , Schnellzugzuschlag , Bezugnahme (Zusammenbildung)

Links erweiterte Erstglieder, die kein formgleiches maskulines oder neutrales Simplex (ohne Präfix) haben.

<i>-bot</i>	Gebotszeichen , Angebotslücke , Aufgebotsschein , Verbotsschild ⁵⁰
<i>-folg</i>	Erfolgserlebnis
<i>-gleich</i>	Ausgleichssport , Vergleichspunkt
<i>-kehr</i>	Verkehrsschild
<i>-richt</i>	Berichtsheft , Gerichtsszene , Unterrichtsfach
	nach femininen Erstgliedern steht -0-: Rückkehrhilfe , Umkehrfilm
	Berichterstatter (Zusammenbildung)

⁵⁰ In der Dortmunder Ruhr Nachrichten (13.01.2007, Überschrift auf der ersten Seite) hieß es "heftige Kritik an Fahrverbot-Plänen" (ohne -s-).

-stieg	abstiegsgefährdet, Aufstiegsmöglichkeit, Aufstieg(s)chancen (vor -ch-), Ausstiegsmanöver, Einstiegsdroge	Aus-, Einstiegluke
-werb	Erwerbsquelle, Wettbewerbsbedingung, Grunderwerb(s)steuer (vor -st-)	
-such	Versuchsobjekt, Besuchszimmer	
-trag	Antragsformular, Auftragslage, Austragsort, Beitragssatz, Ertragsminderung, -arm, ertrag(s)fähig, Nachtragshaushalt, Übertragssumme, Vortragsraum, Vertragsrecht	Antragsteller, Auftraggeber (Zusammenbildungen); ertragreich
- <u>dacht</u> : Verdachtsmoment , - <u>darf</u> : Bedarfsartikel , - <u>fehl</u> : Befehlsform , - <u>helf</u> : Behelfsunterkunft , - <u>lag</u> : Verlagsrecht , - <u>wand</u> : Aufwandsentschädigung, Aufwand(s)steuer , - <u>walt</u> : Anwaltskammer , - <u>zicht</u> : Verzichts Urteil, Verzicht(s)erklärung gegen Verzichtleistung (Zusammenbildung)		

Bemerkungen zu den Beispielen mit Gliederungs-s:

a) Im Unterschied zum unparadigmischen Gliederungs-s, das in den meisten Fällen nach auf Dental ausgehenden Erstgliedern steht, kommt das paradigmische Gliederungs-s nach Erstgliedern mit verschiedenen Wortausgängen vor: *Antriebskraft, Bahnhofsuhr, Mitgliedsstaat, Jahrmarktsplatz, Aufstiegsmöglichkeit, Umfangsberechnung, Augenblicksbildung, Gebrauchsanweisungen, Vergleichsform, Denkmal(s)schutz, Gehorsampflicht, Gesteinsschicht, verkehrsfrei.*

b) Das paradigmische Gliederungs-s kommt in der Regel ohne Bindevokal vor (wie das unparadigmische -s- allgemein): *Kreuzzugsdichtung, Gerichtsszene*, aber wegen der Affrikate [ts] im Auslaut erscheint der Bindevokal vor -s- in *Gesetzeslücke.*

c) Die meisten pluralfähigen einfachen Erstglieder bilden die Pluralform mit (U+) -e, aber: *Glied – Glieder, Band – Bänder* (neben *Bände*). Neben -s- kann -er- nach dem links erweiterten Erstglied *Mitglied* (mit Pluralbezug) vorkommen: *Mitgliedskatre – Mitgliederkartei.* Nach *Verband* kann (U+) -e- neben -(s)- vorkommen: *Verbandskasten – Verbändeinfluss*, während das FE (U) + -er- nach dem links erweiterten Erstglied -band mit der entsprechenden Pluralklasse fehlt: *Bänderriss – Innenbandriss, Armbanduhr.*

d) Manche Abweichungen können nicht leicht begründet werden, z. B. *Handwerkszeug – Netzwerktechnik, Ausflugsort – Anflugweg, Abflugtag*, denn nicht nach jedem links erweiterten Erstglied ist das Gliederungs-s zu erwarten.

Manche Abweichungen können noch zurückgeführt werden auf

► artikulatorische Schwierigkeit, z. B. vor -sch, -st oder -s: *Anteilschein, Dreieckschaltung, Bahnhofstraße, Querschnittseite;*

- ▶ die Art der Linkserweiterung: *Verzugszinsen* (Präfix) – *Güterzuglokomotive* (Substantiv), *Gesteinsprobe* – *Grabsteininschrift*;
- ▶ die Bildungsart, d. h., ob es sich um Zusammensetzung, -bildung (oder -rückung) handelt: *Antragssumme* – *Antragsteller*, *Auftragsformular* – *Auftraggeber*, *Bezugswort* – *Bezugnahme*, *Anhaltspunkt* – *Ohnehaltflug*;
- ▶ die Wortart des Kompositums: *Erfolgserlebnis* – *erfolgsgekrönt*;
- ▶ das Genus des Erstglieds: *Verkehrsschild* – *Rückkehrhilfe*, *Unterrichtsmethode* – *Nachrichtentechnik*, *Torwartstreit* – *Gegenwartssprache* (nach Fem.), *Gehaltserhöhung* 'Bezahlung, Neutrum; Pl. *Gehälter*' – *gehaltreich* 'Inhalt, Stoff, Maskulinum, Pl. *Gehalte*';
- ▶ die Bedeutung des Erstglieds: *Rücktrittsdrohung* 'Kündigung' – *Rücktrittbremse* 'Zurücktreten der Pedale').

e) Das Gliederungs-s kommt am häufigsten nach Präfixerstgliedern vor.

f) Manche Erstglieder, die kein Gliederungs-s haben, sind formgleich mit den Präfix-Verbstämmen: *Ablaufrohr* – *ablaufen*, *Aufschlagverlust* – *aufschlagen*, *Abfalleimer* – *abfallen*, *Umkehrfilm* – *umkehren*. Eine verbale Deutung des Erstglieds kann deswegen in Betracht gezogen werden.

g) Das Gliederungs-s kann nach manchen Erstgliedern mit bestimmter Linkserweiterung stehen, während bei den übrigen Linkserweiterungen -0- steht: *Ursprungs-* – *Absprung-*, *Beispiels-*⁵¹ – *Nachspiel-*, *Mitglieds-* – *Satzglied-*, *Rückenmarks-* – *Knochenmark-*.

h) Für viele links erweiterte Erstglieder fehlen die Belege, z. B. *Fehlgriff-*, *Haltegriff-*, *Würgegriff-*; *Achselgriff-*, *Fenstergriff-*, *Handgriff-*, *Kunstgriff-*; *Missgriff-*. Deshalb ist es nicht leicht zu entscheiden, ob diese links erweiterten Wörter ein Gliederungs-s erhalten, wenn sie als Erstglieder auftreten.

i) Manche Ableitungen mit *-frei*, *-haft*, *-halber*, *-los*, *-reich*, *-voll*, *-weise* werden mit einbezogen, besonders wenn die Belege fehlen oder zu wenig sind (*beispielsweise*, *-halber*, *vorwurfsfrei*, *zusammenhang(s)los*, *mitleid(s)voll*, *augenblickhaft*).

W. Henzen (1975:56) ordnet dem -s- nach links erweiterten Erstgliedern die Funktion zu, die "Fuge" zu verdeutlichen, während W. Wilmanns (1899:531) die Meinung vertritt, dass "die langen Wörter durch das s eine übersichtlichere Gliederung gewinnen, nur darf man nicht darin den Grund ihrer Bildung sehen."

⁵¹ Spätmhd. *bīspil*, volksetym. angelehnt an 'Spiel', zu mhd., ahd. *bīspel* 'belehrende Erzählung, Gleichnis, Sprichwort, eigtl. 'nebenbei Erzähltes'.

2.3.2 Unparadigmisches *-(e)s-*

Es gab im Mhd. kein unparadigmisches *-s-* nach Feminina. Erst im späteren Mittelalter kommt dieses unparadigmische FE gelegentlich vor. Besonders war das niederdeutsche Gebiet mehr zu diesem FE geneigt als das oberdeutsche (Wilmanns 1899:530): mnd. *scheidungsdag*, *handeswile*. Im 16. Jh. begegnen "geburtsbrieff, fastnachtslarve – fastnachtbutze" (Luther), "vorschriftsbrieff – hochzeitpredigten". Im 17. Jh. erscheinen Komposita wie "Mietmann, Geschichtbuch, Geburtlieder" ohne FE. Dagegen erscheinen "Andachtsgemähde, Fastnachtsnarren, Wolfahrtssache, Liebesabenteuer" mit *-s-*. Im 18. Jh. begegnet noch "Hochzeitfest". Heute gilt nur *Hochzeitsfest*.

Vor dem unparadigmischen *-s-* steht im Unterschied zum paradigmischen *-s-* nie ein Bindevokal. *-s-* tritt im Nhd. regelmäßig nach den Ableitungssuffixen *-ung*, *-heit*, *-keit*, *-schaft*, *-(at)ion*, *-ität* auf. Luther gibt ihnen kein *-s-*. Er schreibt "Warnungsschrift, Defensionbund, Brüderschaftsbrieff", oder er gebraucht Komposita mit anderen Erstgliedern, z. B. mit Verbstamm als Erstglied wie "Versöhntag, Scheidbrieff". Im 16. Jh. kommt *-s-* nach *-ung* vor wie in "ratungsmann, leytungsrecht, beswerungsban, wandlungskorb"; nach *-heit*: "Freiheitsbrieffe, Wahrheitsgrund"; nach *-ion*: "Religionsvergleichung, -sachen", und bei "arbeitsleute" neben "arbeitleute". Im 17. Jh. erscheint *-s-* nach *-schaft*: "Herrschaftsbestreitung, Gesellschaftspflicht", *-ität*: "Autoritätsdiscurse".

Von den femininen *-sal-*Ableitungen sind *Drangsals-*, *Trübsalszeit* mit *-s-* belegt. Es fehlen Komposita mit *Mühsal* als Erstglied.

*-thek-*Erstglieder tendieren dazu, *-s-* zu nehmen: *Artotheksausstellung*, *Diatheksbestand*, *Diskotheksbühne*, *Fotothekskraft*, *Glyptothekswiese*, *Graphotheksbesuch*, *Infotheksdienst*, *Pinakotheksverein*, *Phonothekskatalog*, *Videothekskundin*, *Vinothekskeller*, *Spiel(i)otheksarbeit* (aber mit *-en-*: *Spielothekenschwindel*; Ruhr Nachrichten, 24.02.2007, "Hier und heute"), *Bibliotheksausweis* (aber mit *-o-* nach *-thek-* vor dem gebundenen Zweitglied: *Bibliothekonomie*,⁵² mit *-en-*: *Hypothekengläubiger*, *-brief*, *-schuldner*, *-zins*).

⁵² Wissenschaft von den Aufgaben und der Verwaltung einer Bibliothek.

Das unparadigmische -s- steht

► nach manchen Feminina mit konsonantischem Auslaut⁵³ wie in *Arbeitsbuch*, *Garnisonsstadt*, *Garnison(s)kirche*, *Schwadronschef*, *-weise* (neben *schwadronenweise*), *Muring(s)boje*;

► nach manchen Schwa-Feminina wie in *Liebesweh*, *-sehnen* (aber: *liebeleer*,⁵⁴ *-bedürftig*, *-voll*, *lieblos*), *Hardesvogt*, und unter Tilgung des auslautenden -e (Schwa) z. T. nach *Miete*: *Mietshaus*, *Miet(s)steigerung* (gegen *Mietvertrag*,⁵⁵ *-verlust*, *Miet(en)regelung*) und *Hilfe*: *Hilfsverb*, *hilfsbereit*, auch nach *Aushilfe*: *Aushilfsarbeiter*, bei Ableitungen: *aushilfsweise*, aber nur mit -e-Tilgung: *hilflos*, *-reich*, mit -0-: *Hilfestellung*, *Selbsthilfeinitiative*, *Nachhilfeunterricht*, *Sozialhilfeempfänger*, *Entwicklungshilfeorganisation*. -0- haben ebenfalls Zusammenbildungen mit *Hilfe*: *Hilfeleistung*, *-ersuchen*, *hilferufend*. *Kajüte* hat -s- + -e-Tilgung (*Kajütpassagier*, *-klasse*), -e-Tilgung (*Kajütdeck*, *-boot*) und -n- (*Kajütenplatz*), vgl. Duden-U 2007;

► als **Gliederungs-s** nach Präfixerstgliedern und (verdunkelten) Komposita, die meist auf einen Dental ausgehen: *vorschriftswidrig*, *Unterschriftsprobe*, *Heiratsabsicht*, (mit Schwa-Tilgung) *Geschichtsbuch* (aber mit semantischer Differenzierung: *Geschichtenbuch*), einmal in der Rechtssprache: *Urkundsbeamte* (sonst immer mit -n-: *Urkundenfälschung*, *-sammlung*, *-stempel*); seltener nach Erstgliedern mit anderen Auslautkonsonanten: *Bibliotheksausweis*, unter -e-Tilgung: *Herbergseltern*, *ausnahmsweise*, *teilnahmslos*. Bei *Gewährsmann* vermutet W. Wilmanns (1899:532), dass das Erstglied *Gewähr* auf mhd. *der gewere* 'Gewährsmann' zurückgeht, und nicht auf nhd. *die Gewähr*.

In der folgenden Übersicht sind weitere Beispiele für das unparadigmische Gliederungs-s mit den zugehörigen Abweichungen zusammengestellt:

⁵³ Bei H. Paul (1920:13) begegnet noch *Achtserklärung*, bei H. Heine *Huldeszeichen* (nur hier steht -es- mit Bindevokal).

⁵⁴ *Liebediener* 'jmd., der liebedienert' und *Liebkosung* sind nach Fleischer (1995:137) keine substantivischen Komposita mit *Liebe*-. Ein semantischer Unterschied besteht zwischen *Liebedienerin* 'unterwürfige Person' und (ugs.) *Liebedienerin* 'Prostituierte' (vgl. Duden-U 2007, Duden-R 2006).

⁵⁵ Hier ist *Miet*- formgleich mit dem Verbstamm (*mieten*), während *Miets*- nur auf das Substantiv *Miete* referiert.

Links erweiterte Erstglieder, die ein formgleiches feminines Simplex (ohne Präfix) haben.

	Beispiele	Ausnahmen
Fahrt- <i>dauer</i>	Himmelfahrtstag, Wohlfahrtsstaat, Wallfahrtskirche, Durchfahrtsstraße, Ab-, Aus-, Einfahrt(s)signal, Ausfahrtschild, Schifffahrtsstraße	Ausfahrtgleis, -erlaubnis, Raumfahrtbehörde, Luftfahrtforschung, Kreuzfahrt-Prospekte,⁵⁶ -schiff

Fluchtweg	Zufluchtsort, -stätte	Zufluchtnahme (Zusammenbildung)
------------------	------------------------------	--

Machttrieb	Wehrmachtsbericht, Wehrmacht(s)angehörige, Ohnmachtsanfall, Vollmachtsurkunde	Vormachtanspruch, -bestrebung, -rolle, -stellung, Vollmachtgeber (Zusammenbildung), Viermächteabkommen (zusammengedebildete Wortgruppe als Erstglied)
-------------------	--	--

Nachteule	Mitternachtsstunde, Sommernachtstraum, Fastnachtskuchen	Tagundnachtgleiche, Gutenachtgeschichte (zusammengerücktes Erstglied)
------------------	--	--

Sichtweite	Absichtserklärung, -satz, Ansichtssendung, Aufsichtsrat, Aussichtswagen, Übersichtskarte, Vorsichtsmaßnahme, einsichts-, nachsichts-, rücksichtsvoll	Nachsichtwechsel (Bankwesen), Klarsichthülle; Einsicht-, Rücksichtnahme (Zusammenbildungen)
-------------------	---	--

Schuldgefühl	Unschuldsmiene	Grundschuldeintrag, -brief
---------------------	-----------------------	-----------------------------------

Suchtgefahr	Eifersuchtsszene, Tobsuchtsanfall, Sehnsuchtsvoll	
--------------------	--	--

Weltanschauung	Unterweltsfluss, Allerweltswort (mit präfixoidem gebundenem Erstglied, leicht abwertend)	Unterweltszene (vor -s-), Umweltforschung
-----------------------	---	--

Zeitvergeudung	Hochzeitsfeier	Freizeitanzug, Halbzeitpause, Steinzeitmensch
-----------------------	-----------------------	--

Links erweiterte Erstglieder, die kein formgleiches feminines Simplex (ohne Präfix) haben.

-falt	Einfaltspinsel, Sorgfaltspflicht	
--------------	---	--

-kunft	Ankunftshalle, Auskunftsstelle, Einkunftsarten, Herkunftsland, Zukunftsaussicht, Unterkunftshütte	Vernunfttheirat
---------------	--	------------------------

-mut	anmutsvoll, Armutszeugnis,⁵⁷ Demutshaltung, wehmutsvoll	
-------------	---	--

-dacht: Andachtsstunde, -duld: Geduldsfaden, Geduld(s)spiel (fakultativ vor -s), -stalt: Anstaltsleiter	Gestaltpsychologie, -gesetze, -lehre, -beschreibung, -wandel
---	---

Manche Erstglieder, die ein unparadigmatisches Gliederungs-s haben, bilden keinen Plural wie *Demut, Geduld, Himmelfahrt, Wehrmacht* (vgl. Duden-U 2007). Andere haben *-en* im Plural wie *Absicht, Vollmacht, Hochzeit, Zuflucht*. Unabhängig von der Pluralfähigkeit der links erweiterten Erstglieder scheinen sich die FE-Varianten *-en-*, (U+) *-e-* auf einfache Erstglieder zu beschränken, vgl. *Mächtegruppe – Wehrmachtsoffizier, Fahrtenbuch – Himmelfahrtstag*. Bei *Gezeitenwechsel* handelt es sich um ein Pluraletantum als Erstglied, bei *Viermächteab-*

⁵⁶ Dortmunder Ruhr Nachrichten, 03.04.07, 1. Seite.

⁵⁷ Ahd. *armuoti*, aus *arm* und dem Suffix *-oti*; schon ahd. fälschlich an *Mut* angelehnt (Duden-U 2007).

kommen um eine zusammengebildete Wortgruppe als Erstglied. So kann die Bildungsweise das Vorkommen des unparadigmischen *-s-* bzw. *Gliederungs-s* auch beeinflussen. Zusammenbildungen wie *Stellung-, Fühlung-, Zufluchtnahme, Arbeit-, Vollmachtgeber* haben kein FE, aber: *Versicherungsnehmer, Rechenschaftslegung, die Arbeit(s)suchende*. Das zusammengerückte Erstglied (eine Wunschformel) in *Gutenachtgeschichte* hat kein *Gliederungs-s*.

Entgegen dem Gebrauch des unparadigmischen *-s-* bzw. *Gliederungs-s* wirken zwei Tendenzen. Einerseits wird oft *-en-* (mit deutlichem Pluralbezug) an deren Stelle gebraucht: *Nationalitätenpolitik, Minderheitenfrage, Antiquitätenhandel, Prioritätenstreit, Unterschriftenkampagne*. Nebeneinander stehen *portions- / portionenweise, rations- / rationenweise, Generations- / Generationenwechsel, Indikations- / Indikationenmodel, Fluxions- / Fluxionenrechnung*. Andererseits wird der Verbstamm gelegentlich anstelle der substantivischen Erstglieder gebraucht wie in *Ankleidezimmer < Ankleidungszimmer, Beweggrund < Bewegungsgrund*. Heute gilt noch *Denkart* neben *Denkungsart, Ausrufezeichen* neben *Ausrufungszeichen*, (Amtsspr.) *Vorbeugehaft* neben *Vorbeugungshaft* (LexiRom 1995-96). Es gilt auch *Ausfahrt(s)signal* neben *Ausfahrtsignal* (Duden-U 2007). Nach *-schrift-* sind *-en-* und *-0-* neben *-s-* auch möglich: *unterschriftsberechtigt, vorschriftsmäßig – Inschriften-, Unterschriftensammlung – Kurzschriftsystem*.

2.4 *-(e)n-*

2.4.1 Paradigmisches *-(e)n-*

W. Wilmanns (1899:532) beschreibt die Entstehung des *-(e)n-* folgendermaßen: "Ursprünglich gebührt sie den schwachen Substantiven, in pluralischer Composition auch den st. Fem. auf *-e*. Wie weit in Wörtern dieser letzten Art die natürliche Grenze überschritten und *-en* auch auf singularische Composita übertragen wurde, ist, weil die Grenze zwischen st. und sw. Fem. überhaupt unsicher ist, nicht genau zu bestimmen. Jedenfalls war die Neigung zu *-en* sehr gross." W. Henzen (1965:59) meint, dass die starken Feminina seit dem Ahd. auch im Singular zur schwachen Deklination neigen. Feminina, die ursprünglich schwach

flektierten, haben die schwache Deklination nur auf den Plural beschränkt, aber viele von ihnen haben trotzdem *-(e)n-*, auch wenn es manche Komposita pluralisch auffassen lässt: *Feigenbaum* < mhd. *vîc-*, *vîgenboum* < ahd. *figboum*, *Mückennetz* < mhd. *müickennetz* < ahd. *müiggenetze* (bei Göbler 1993: *mugganezzi*, *muggûnezzi*, *mugginezzi*), aber: *Birnbaum* (*Birn(en)-* bei W. Wilmanns 1899: 533) < mhd. *birboum* < ahd. *biraboum*. *-(e)n-* steht sogar nach manchen Feminina, bei denen eine pluralische Auffassung ausgeschlossen ist bzw. die meist im Singular gebraucht werden, z. B. *Tintenfass* < mhd. *tintenfaz*, *-horn* < ahd. *tinctahorn*, *Gerstenmehl* < mhd. *gërstenmël* < ahd. *gërstmëlo*, *Höllenhund* < mhd. *hellehunt* < ahd. *hellahunt*, *Aschenkuchen* < mhd. *eschekouche*. Auch nach Neutra mit *-(e)n* im Plural kann dieses FE auftreten: *Augenbraue* < mhd. *oug(e-)*, *ougenbrâ* < ahd. *ougrâ*.

Die starken Maskulina (*ja*-Stämme), die auf *-e* ausgehen, sind zur schwachen Deklination übergetreten (*der Hirte*, *des Hirten*, aber: *der Käse*, *des Käses*). So steht nach dem schwachen Maskulinum *-n-* in *Hirtengedicht* und nach dem starken *-0-* in *Käsekuchen*.

Im Nhd. begegnen feminine Erstglieder mit *-e*-Tilgung, *-0-* oder auch mit *-n-*: *Erdkern* – *Erdefunkstelle* – *Erdenrund*, *Ehrgefühl* – *Ehrensache*, *Kirchturm* – *Kirchenbau*, *Sonntag* – *Sonnenbrille*. Manche femininen Erstglieder weisen regelmäßige *-e*-Tilgung auf: *Schulhof*, *Grenzbefestigung* (aber: *grenzenlos*), *Kirschblüte*, *-baum* (selten: *Kirschenbaum*).

A Paradigmatisches *-(e)n-* nach Maskulina

1) Schwache Maskulina

► Unabhängig vom Kompositionstyp erscheint *-n-* regelmäßig nach auf Schwa ausgehenden schwachen Maskulina: mhd. *pfaffenvürste*, nhd. *Riesenmann*, *Rabenkrähe*, *Löwenbändiger*, *Bullenbeißer*, *-kloster* (aber: *Bullauge*, *-dogge* [aus dem Englischen entlehnt]), *Hasenfell*.

► Nach schwachen Maskulina mit konsonantischem Wortausgang und *-en* im Plural steht *-en-* bei Determinativkomposita in den meisten Fällen: *Fürstenhaus* (kopulativ mit *-0-*: *Fürstbischof*), *Konsonantenschwund* (kopulativ: *Konsonantgraphem*), *Prinzengarde* (kopulativ: *Prinzgemahl*), *Bärenfell*, *-beißer* (aber: *bärbeißig* [Zusammenbildung], *-lappgewächs*), *Paragraphenschungel* (fakultativ

bei *Paragraph(en)zeichen*, *Pilotenschein* (gegen *Pilotanlage* mit präfixoider Bedeutung 'Versuchsanlage'), aber: *diamant(en)besetzt*, *-kollier*, *Diamantbohrer*, *-glanz*, *Brillantkollier*, *-ring*. *-en-* steht nach dem schwachen Maskulinum im geschlechtsindizierenden Kompositum *Elefantenweibchen* (E. Seebold 1981:142). Im Duden-R 2006 begegnet Nom. Pl. / Gen. Sing. *die / des Marxisten-Leninisten* mit Innenflexion.

► *-n-* kommt nach *Freiherr* vor: *Freiherrnstand*, während *-en-* bei *Altherrenmannschaft* steht, da *-herrenmannschaft* das Zweitglied darstellt. *-n-* steht nach *Bauer* 'Landwirt' in *Bauernhof*, *-brot*, auch im kopulativen Kompositum *Bauernjäger* (Pümpel-Mader 1991:150). Komposita mit *Bauer* mit appositionellem (tautologischem) Verhältnis sind mit *-s-* belegt: *Bauersmann* (*Bauer*), *-frau* (*Bäuerin*), Plural: *Bauersleute*. Nach *Nachbar* steht *-0-* (*Nachbardorf*, *-stadt*, *-wissenschaft* 'Wissenschaft, die an [eine] andere angrenzt') und *-s-* (*Nachbarskind* 'Kind des Nachbarn', *-leute*, *-frau* 'Nachbarin').

2) Starke Maskulina mit -en im Plural

► Nach manchen Maskulina (besonders solchen mit gemischter Deklination) tritt *-en-* in der Regel auf: *Nervensäge*, *-krieg* (aber: *Nervtöter*, *-tötend* [Zusammenbildungen]), *Typenlehre* (aber: *Typprüfung* 'Bauart, Modell'), *Psalmensänger*, *Psalm(en)buch*, *Greifenklaue* (Duden-B 1992:565), *Untertanengeist*, *-gebiet*, *Fasanenzucht*, *-gehege*, *Pfauenrad*, *-auge*, aber in Verbindung mit einem geschlechtsindizierenden Zweitglied wie *Henne*, *Hahn* fehlt meistens das *-en-*: *Pfauhenne*, *-hahn*, aber bei G. Göbler (1993:2003): *Pfauhenne*, bei H. Wellmann (1991:92) *Fasanenhahn*. *Henne* und *Hahn* sind hier als Movierungselemente "weiblich, männlich" aufzufassen.

-en- begegnet häufig nach *-or-*Erstgliedern: *Abduktorenparalyse* (dem Plural entsprechend mit langem *o*), *Senjorenheim*, *Sektorengrenze* (aber: *Sektorformat*), *Kantorenamt*, *Kreditorenkonto*, *Liktorenbündel*, *Betarezeptorenblocker*, *Exploratorenverfahren*, *Professorenkollegium*, *-mäßig*, (aber: *Professorsfrau*, *Professor(en)titel*); vereinzelt nach *Motor* (*Motorenbau*, *-geräusch*, aber meistens mit *-0-*: *Motorschaden*, *Motorhaube*, *Motorjacht*), *Autor* (*Autorenlesung*, *Autorenfilm*, mit Pluralbezug: *Autorenverlag*, *-gruppe*, aber: *Autorreferat*), *Direktor* (*Direktorensessel*, *-posten*, aber: *Direktorzimmer*), *Transformator(en)häuschen*.

Einmal kommt *-n-* nach *Vetter* und *Hader* (*-s/-n*) mit dem konsonantischen Auslaut *-r* vor: *Vetternehe*, *Hadernpapier*, *-haltig*, aber *-0-* erscheint in österr. *Haderlump* 'liederlicher Mensch'.

Das paradigmatische *-en-* wird gelegentlich als FE-Variante genutzt, um den Pluralbezug auszudrücken, z. B. *Indikatorenchemie*, *Traktorenstützpunkt*, *Dornenkrone*, *Mastenwald*, *Staatenbund* (sonst mit *-s-*: *Staatsamt*, *-aktion*), *Zinsenkonto* (einmal mit *-es-* in *Zinseszins*, sonst mit *-0-*: *Zinsschwankung*, *-senkung* 'Schwankung, Senkung der Zinsen'), *Strahlenbündel*, *Seenkunde* (hier mit *-n-*).

► *-nen-* haben manche *-o-*Erstglieder: *Pharaonengrab* (der Pluralendung entsprechend mit *-nen-*, aber: *Pharaoschlange*), *Embryonenschutzgesetz*, *-forschung* (gegen *Embryotransfer*), *Komedonenquetscher* (Zusammenbildung).

► Auch manche *-(ism)us*-Maskulina haben *-en-*: *Mythenbildung* (< *Mythus*, *Mythos*, Plural: *Mythen* mit *-us-* oder *-os-*Tilgung), *Ritenkongregation*, *Aphorismenliteratur* (< *Aphorismus*) und *Organismengruppe*.

B Paradigmatisches *-(e)n-* nach Feminina

Die meisten Feminina, denen *-(e)n-* folgen kann, haben einen vokalischen Auslaut. Sie machen im untersuchten Material von H. Wellmann (1991:92-93) 627 (88,2%) von 711 aus. Einen konsonantischen Auslaut weisen nur 11,8% auf.

1) *-(e)n-* nach femininen Erstgliedern mit konsonantischem⁵⁸ Auslaut und *-(e)n* im Plural

► *-en-* ist an bestimmte Erstglieder gebunden wie in *Anschriftenbuch*, *gebührenfrei*, *Nachrichtendienst*, *Personenbeschreibung*, *Millionenbetrag* 'Betrag von einer oder mehreren M.', *Boxenwand*, *Nachtigallenschlag*, *Bünnenrede*, *Gefahrenbereich* (aber: *Gefahrzeichen*, *-gut*), *Spurensuche*, *-element* (mit semantischer Differenzierung: *Spurbreite*, *-bus*).

► *-en-* kann oft (als FE-Variante) nach Erstgliedern mit deutlichem Pluralbezug bei Komposita stehen wie in *Aktualitätenkino*, *Antiquitäten-*, *Kuriositäten-*, *Realitätenhändler* (österr. für 'Grundstücks-, Häuser- und Immobilienmakler'), *Raritätensammlung*, *Prioritätenliste*, *Minderheitenfrage*, *Einheitensystem*, *Ordnungswidrigkeitenrecht*, *Generationenkonflikt* (neben *Generationskonflikt*), *Moritatengeschichte*, *Lehrerinnenmentalität* (mit *-nen-*), *Differenzenrechnung*, *Ar-*

⁵⁸ W. Fleischer (1995:138) meint, dass *-n-* auch nach *-l* auftritt. Er gibt keine Beispiele dafür. *-n-* ist nicht nachweisbar nach *-l*.

*maturenbrett, Instanzenweg, Geburtenrückgang, Zeitenfolge, Zahlenkolonne, Lastenausgleich, Schriftenstand, Vorschriftenbuch, Unterschriftenkampagne, Tatendrang, Bankenhochhäuser, Wortartenbedeutung, Schuldenerlass, Formenlehre,*⁵⁹ *Normenausschuss, Fahrtenbuch, Schichtenfolge* (aber: *Schichtkäse, schicht(en)spezifisch, -weise*), *Saatenpflege, gestaltenreich, scharen-, bahnenweise* (bei Ableitungen).

► *-n-* ist an viele *-er-Feminina* gebunden wie in *Austernzucht, Asternstrauß, Opernmusik, Jungfernhütchen, -fahrt* (hier übertragend 'erste planmäßige Fahrt'), *Kreuzotternbiss, Nummernschild, Natternbiss, Metaphernspender, -empfänglich, -reich, Zedern-*,⁶⁰ *Kiefernholz (die Kiefer), Mutternschlüssel* (Schraubenmutter, Plural: *-n*), *Elsternnest*, häufig nach *Ziffer*: *Ziffernanzeige, -folge, -gruppe, -lochung, -schreibung, -system, -wert, ziffernmäßig* gegen *Zifferblatt, -kasten*. Nach *Schwester* mit der Bedeutung 'Nonne, Krankenschwester' steht *-n-* regelmäßig: *Schwesternorden, -haube*. Mit deutlichem Pluralbezug steht *-n-* in *Schwesternpaar, -liebe*. Sonst steht *-0-* mit wörtlicher oder präfixoider Bedeutung: *Schwesterkind, -firma*. *-n-* ist fakultativ bei *Rüster(n)holz*. Nach *Ader* steht *-0-* in *Aderhaut, -knoten, -schlag*, aber einmal fachspr. mit *-n-*: *Adernsystem*. Häufig folgt anderen *-er-Feminina* mit *-n* im Plural auch kein *-n-*: *Faserplatte, Fladerschnitt, Kammerfrau, Klammerbeutel, Leberdiät, Mauerkrone, Schulterblatt, Zitherspiel*.

2) -(e)n- nach femininen Erstgliedern mit vokalischem Auslaut außer Schwa (-a, -o, -ee, -ie, -au, -ei) und -(e)n im Plural

► *-en-* steht nach manchen Erstgliedern mit auslautendem *-a*: *Firma (Firmeninhaber), Flora (Florengebiet), Villa (Villenviertel), Viola (Violenbogen), Fauna (Faunenkunde, -regionen), Aorta (Aorteninsuffizienz* gegen *Aortawurzel* und *Aortographie)*; auch nach manchen weiblichen Vornamen wie in *Margaretenblume* (< *Margareta* [unter *-a*-Tilgung], oder mit *-n-* zu *Margarete*), *Medusenblick (Medusa / Meduse), Marienbild (Maria), Madonnenverehrung (Madonna)*.

► Entsprechend der Pluralendung steht *-nen-* nach dem Femininum *Gorgo*: *Gorgonenhaupt, -blick* (wie nach dem Maskulinum *Pharao* in *Pharaonenreich*).

⁵⁹ Nach *Form* - hier mit konsonantischem Auslaut - kann *-en-* stehen (*Formenlehre, -sinn*, neben *Formanstieg, formbeständig*), aber kaum nach *Reform, Uniform: Reformchaos, -bestrebung; Uniformjacke, -verbot*.

⁶⁰ Hier ist mit *Zeder* nicht der Baum gemeint, sondern (ohne Plural) fein strukturiertes, hellrötliches bis graubraunes, aromatisch duftendes Holz. Daher kann das FE auch als unparadigmisch gelten.

► *-en-* steht regelmäßig nach *Frau* unabhängig vom eventuellen Singular- oder Pluralbezug (*Frauenhaar*, *Frauenarzt*) neben dem tautologischen veralteten Kompositum (mit *-ens-*) *Frauensperson* 'Frau, weibliche Person' und *-leute* 'Frauen'. Mit Pluralbezug steht *-en-* nach *Partei*: *Parteienfinanzierung*, *-kampf*. Bei Singularbezug steht *-0-*: *Parteifeind*, *-führer*, *-aktiv*.

► Nach auf *-ee* auslautenden Feminina steht vorwiegend *-n-*: *Feenmärchen*, *Diatomeenerde*, *Kameenschneider*, *Orchideenfach*, *Ideenfülle* 'großer Reichtum an Ideen, Plural', aber: *Armee-Einheit* (*Armee* – *armieren*, Sing.).

► Manche Feminina auf *-ie* [I:] haben *-n* mit Pluralbezug: *Elegiendichter*, *Kaloriengehalt*, *Zeremonienmeister*, *Melodienfolge*, *Liturgiensammlung*, *Kategorienapparat*, *partie(n)weise* (mit *-(n)-*).

3) *-n-* nach femininen Erstgliedern mit Schwa im Auslaut (und *-n* im Plural)

► Nach Feminina mit auslautendem *-ie* [Iø] wie *Familie*, *Folie*, *Prämie*, *Kastanie* tritt *-n-* meistens auf: *Aktienindex*, *Amphibienfahrzeug*, *Araliengewächse*, *arienähnlich*, *Arterienverkalkung*, *bakterienbeständig*, *Basilienkraut*, *Bestienschlund*, *Endiviensalat*, *Familienfest*, *Folienkartoffel*, *Historienfilme*, *Hostienkelch*, *Immobilienhändler*, *Injurienklage*, *Kastanienholz*, *Komödienschreiber*, *lilienweiß*, *Linienbus*, *Petersilienwurzel*, *Pinienwald*, *Prämienzahlung*, *Serienbild*, *Tragödiendarsteller*, *Zichorienkaffee*, *Kleienfutter*, *-brot* (aber: *Kleiefrei*, *-haltig*; der Plural ist nur als Sortenplural möglich), einmal nach *Glorie* in *Glorienschein* (aber mit *-ie*-Tilgung: *glorreich*).

Bei *Medaillengewinner*, *Tailenweite*, *Patrouillenfahrt*, *Kampagnenjournalismus* und *Bojengeschirr* mit [Iø] im Auslaut des Erstglieds steht auch *-n-*.

► Bei den auf *-e* (Schwa) ausgehenden Feminina sind deadjektivische und deverbale Ableitungen zu unterscheiden. **Deadjektivische Schwa-Ableitungen**, die meist als Abstrakta und im Singular gebraucht werden, tendieren zu *-0-* (dazu vgl. Wellmann 1991:93), z. B. *Schwächeanfall*, *Hitzewelle* (neben *Hitzkopf*, *-schlag*), *Nässeschutz*, *Härteskala*, *Dürrejahre*, *Säuregehalt*, *Güteklasse*, *Stärkemehl*, *-fabrik*, *Lautstärkereger*, aber: *Sehstärkenveränderung*, *Lichtstärkeneinbuße*, *Lautstärkeneinstellung*, und mit einem zusammengesetzten Erstglied: *Zweistärkenbrille*. Solche, die keinen Plural bilden, haben meistens *-0-*: *Kälteeinbruch*, *Glättegefahr*, *Völlegefühl*, *Wärmeenergie*. *-n-* tritt nach deadjektiv-

schen *Schwa*-Ableitungen auf, deren Mehrzahl auch als Konkreta gebraucht wird, was die Setzung des *-n-* fördert, z. B. *Längen-, Breitengrad, Dickenwachstum, Größenverhältnis, Höhenflug* (einmal mit *-0-*: *Höhepunkt*), *Höhlenbewohner, Tiefenwirkung, Flächenmaß, Leuchtweiteneinstellung*.

Nach **deverbale Schwa-Ableitungen** dominiert *-0-* (ebd.) wie in *Erntefest, Anzeigepflicht, Ausnahmeerscheinung, Sorgerecht* (*Sorge* bildet mit dieser Bedeutung keinen Plural, aber mit pluralfähiger Bedeutung: *Sorgenfalte, -kind, -last*). H. Wellmann meint (ebd.), dass die Verwendung der *Schwa*-Verbalabstrakta im Plural die Tendenz zu einer konkretisierten Bedeutung fördert und parallel dazu die Tendenz fördert, *-n-* in den Komposita zu setzen: *Anzeigepflicht – Anzeige(n)blatt, Abgabesoll – Abgabenordnung, Ausgabenkürzung, Aufgabenanstieg*. Nach *Probe* steht meistens *-0-* wie in *Probeaufnahme, -arbeit* 'von jmdm. als Probe seines Könnens vorgelegte Arbeit, Arbeit zur Probe, Übungsarbeit', aber: *Probenarbeit* 'Gesamtheit der Arbeiten im Rahmen der Proben für eine Theateraufführung'.

Nach Erstgliedern (meist Abstrakta mit *-n-* im Plural) mit den Fremdsuffixen ***-ade, -age***,⁶¹ die neben *-ieren*-Verben stehen, dominiert *-0-*: *Parademarsch – parieren* (vgl. Duden-U 2007), *Blockadepolitik – blockieren, Karambolagebillard – karambolieren, Massagesalon – massieren, Montagehalle – montieren, Demontagestopp – demontieren, Adjustagevorrichtung – adjustieren, Kolportageroman – kolportieren, Passageinstrument (Astron.) – passieren, Spionageverdacht* (ohne Plural) – *spionieren*, aber: *Promenadendeck* (Konkretum) – *promenieren*; einmal neben dem *-en*-Verb: *Stellageschäft – stellen*.

Hingegen dominiert *-n-* bei Substantiven (meist Konkreta) mit den Suffixen oder Wortausgängen *-ade, -age* und *-n* im Plural ohne die entsprechenden *-ieren*-Verben: *Arkadenhalle, Fassadenaufzug, Etagenheizung, Garagentor, Kartonagenfabrik, kaskadenförmig, Limonadenglas, Palisadenzaun, Plantagengebiet, zikadenähnlich*, auch nach einigen als Abstrakta gebrauchten Substantiven wie in *Balladenstoff, Estradenkonzert gegen Brigadeleiter, Reportageartig*. *-n-* ist meistens fakultativ nach *Schokolade*: *Schokolade(n)fabrik, -eis, schokolade(n)-braun*.

⁶¹ Dazu meint Fleischer (1995:139): "Den generellen Regeln fügen sich manche Gruppen nicht; stärkere Schwankungen zeigen: 2.1) *-ade* (*Parademarsch – Fassadenaufzug*), 2.2) *-age* (*Massagesalon – Etagenheizung*) [...]". Bei Augst (1975:99) heißt es: "Die Wörter auf *-age, -ade* schwanken, ob sie, wie die meisten Wörter auf *-e*, das FM *-en* wählen oder ob sie sich der großen Restgruppe der in Regel 3 genannten Substantive anschließen sollen."

► Bei zahlreichen (pluralfähigen) Schwa-Feminina - überwiegend Simplicia - steht in der Regel *-n-* wie in *Ameisenbär*, *Beerensaft*, *Episodenverschränkung*, *Hosen-*, *Jackentasche*, *Kassenarzt*,⁶² *Klassenzimmer*, *Küchenschürze*, *massenweise*, *Schienen-*, *Straßenverkehr* (aber: *straßab*, *-auf*), *Schlangenleder*, *Schürzenzipfel*, *Sekundenpendel*, *Taschentuch*, *Tränensack*, *Zungenlaut*. Auch wenn sie als Erstglieder in den kopulativen, verstärkenden, vergleichenden und genusbezeichnenden Komposita auftreten, tendieren sie zu *-n-*: *Hosenrock*, *Schürzenkleid*, *Kneipenkino*, *Jackenmantel*, *Waisenkind*, *Bombenerfolg*, *Höllennärm*, *rosenrot*, *krähen-*, *pflaumengroß*, *Ziegenbock*, *Hexenmeister*.

Ausnahmen mit *-0-* erscheinen bei Fachwörtern (mit kopulativ zusammengesetzten Erstgliedern), z. B. *Straße-Schiene-Verkehr* (Verkehrsw.), *Masse-Energie-Äquivalenz* (Physik), *Meter-Kilogramm-Sekunde-System*. Bei *Holzwohle-Leichtbauplatte*, *Baumwohle-Leinen* bildet *Wolle* keinen Plural, nur fachsprachlich als "Arten der Wolle" mit *-n* im Plural. Wenn das Femininum *Beere* mit *Brom-*, *Flieder-*, *Heidel-*, *Him-*, *Johannis-*, *Maul-* etc. erscheint, wird der Schwa-Auslaut getilgt: *Brombeerstrauch*, *Fliederbeersuppe*, *Johannisbeer-*, *Himbeersaft*, *Blaubeerwein*, *Maulbeerbaum*, aber (bei Komposita mit schwebender Struktur): *Trockenbeerenauslese*, *Krähenbeeren-*, *Meerbeerengewächse*. In *Eidechs(en)-leder* kann das auslautende Schwa von *Eidechse* getilgt werden oder *-n-* stehen. Bei *Schlangestehen*, *Naserümpfen* handelt es sich um eine Substantivierung der Fügungen *Schlange stehen*, *die Nase rümpfen*. Das *-n-* fehlt ebenfalls nach dem unselbständigen (zusammengerückten) Erstglied bei *Mund-zu-Nase-Beatmung* (< *Beatmung von Mund zu Nase*). *-n-* fehlt nach *Klasse-*, wenn das Wort zur Verstärkung dient bzw. adjektivisch gebraucht wird (vgl. dazu Fleischer 1995: 102): *Klassenzimmer* 'Zimmer einer Schulklasse' – *Klassezimmer* 'hervorragendes Zimmer', *Weltklasesportler*, auch nach zusammengerücktem Erstglied ohne *-n-* nach *Klasse* (*Erster-Klasse-Wagen*), und nach *Rasse* mit der Bedeutung 'reinrassig': *Rassehund* 'reinrassiger Hund' gegen *Rassengesetz*, *-trennung*.

⁶² Nach dem Eigennamen *Sparkasse* steht *-n-* (*Sparkassenbuch*), aber ohne *-n-* nach *-quelle-* erscheint *Karstadt-Quelle-Chef*. Oft weichen die FE nach den gleichlautenden Erstgliedern bei Städte- und Eigennamen von den FE bei Determinativkomposita ab, vgl. *Sonneberg* – *Sonnenblume*, *Vogelsberg* – *Vogelscheuche*, *Rüsselsheim* – *Rüsseltier*, *Kaiserslautern* – *Kaiserstadt*, *Waldshut-Tiengen* – *Waldbau*, *Greifswald* – *Greifenklaue*, *Meersburg* – *Meeresblick*, *Meerretich*, *Schwandorf* – *Schwanenhals*. Bei Sternzeichen heißt es auch *Löwe-*, *Schütze-Mann* 'ein Mann, dessen Sternzeichen Löwe oder Schütze ist' (nicht mit *-n-*), *Fische-* (nicht mit *-0-*), *Zwillinge-Frau* (nicht mit *-s-*), aber meistens mit Bindestrich.

► Nach manchen Schwa-Feminina mit *-n* im Plural steht in der Regel *-0-*, wenn der Plural nicht deutlich ausgedrückt wird, wie in *Messebesuch, Mitosegift, Diagnosezentrum, Prognoseaufgaben, Hypnoseforschung, -therapie* (neben *Hypnotherapie*), *Narkosearzt, Elektrolyseerzeugnis, Hämolysegift, Dialysestation* (aber: *Analysenwaage, -lampe, -ergebnis, -rein, -verfahren* gegen *Analysemethode, -teil*), *Migräneanfall, Quarantäneflagge, Marine-, Gardeoffizier, Gemeindepräsident* (aber mit *-n-*: *Behördendeutsch, Gebärdensprache*), *Fehdebrief, würdelos, -voll* (aber: *Würdenträger*), *Beschwerdebuch, Eliteuniversität* (aber: *Elitendebatte*), *Beutekunst, -zug* (aber: *Beutenhonig* 'Honig von gebeuteten Bienen'), *Renditeobjekt* (schweiz. *Renditenhaus* für 'Mietshaus'), *Grippevirus, Ehevertrag, Aloesaft, Reklameschild, Revanchekrieg* (ugs. mit Schwa-Auslaut), *Lektürestunde, karrieresüchtig, Barrierefestung, -riff* (aber mit *-n-*: *Premierenkino, -abend*), *Chiffreschrift* (aber: *chiffrenhaft*, LexiRom 1995-96), *Fragebogen* (hier ist das Erstglied formgleich mit dem Verbstamm + *-e-*, aber bei *Fragenkatalog* ist das Erstglied mit der Pluralendung nur auf das Substantiv zu beziehen).

Da Wörter wie *Bronze, Watte, Hefe, Hirse*,⁶³ *Minne, Wäsche, Ruhe, Säure* und *Rache* in der Regel nicht im Plural gebraucht werden, haben sie meistens *-0-*: *Bronzezeit, Wattestäbchen, Hefeteig, -brot* (veraltet, aber noch landschaftlich: *Hefenbrot*), *Hirsebrei, Minnesang, Wäschebeutel, Ruhebedürfnis, Ruh(e)masse, Säurevergiftung* (aber bei einer Linkserweiterung: *Nukleinsäurensynthese, Fettsäurenstoffwechsel*), während *Rache* neben *-0-* (*Racheakt*) Schwa-Tilgung aufweist: *Rachsucht, -gier, -lust*. Wörter wie *Ebbe, Hitze, Kohle, Erde, Freude* und *Asche* werden überwiegend im Singular gebraucht, zeigen aber unterschiedliche FE (vgl. Tabelle A). Die nicht im Plural gebrauchten Erstglieder in *Hygieneartikel, Wonnegefühl, Sühnetermin, Weideland* 'Grasland' (aber: *Weidenbaum, -gerte*), *Pressefreiheit, Sexualkundeunterricht, Margarinewürfel* haben auch kein *-n-*. Hingegen steht *-n-* nach dem oft im Plural gebrauchten Erstglied wie *Mandarine: Mandarinensaft, -baum, -öl, -schale*.

In den folgenden Tabellen sind Gruppen der Schwa-Feminina mit den FE-Möglichkeiten zusammengestellt.

⁶³ Nur als Arten haben Wörter wie *Watte, Hefe* und *Hirse* *-n* im Plural.

FE-Möglichkeiten mancher Schwa-Feminina

Tabelle A		Subtraktions-FE (-e-Tilgung)	-0-	-n-, -0- / -n-
G1	1	<i>Ebbstrom, -anker</i>	<i>Ebbestrom, -zeit, -tor</i>	
	2	<i>Hitzschlag, -pocke, -kopf</i>	<i>Hitzewelle, -periode</i>	
	3	<i>Rachgier, -sucht</i>	<i>Rachedurst, -akt, -engel</i>	

G2	4		<i>Kohlelager, -kraftwerk, -stift, -hydrierung</i>	<i>Kohlenbunker, -becken, -bergbau, -dioxid, -hydrat, Kohle(n)herd, -import, -faden, -ofen</i>
	5		<i>Modeartikel, -schöpfer, -beruf, -schriftsteller, -salon</i>	<i>Mode(n)geschäft, -haus, -schau, -journal, -zeitschrift</i>
	6		<i>Speisezimmer, -brei</i>	<i>Speisenaufzug, Speise(n)karte</i>
	7		<i>spinnefeind (verstärkend)</i>	<i>Spinnenarm, -faden, Spinn(en)gewebe</i>

G3	8	<i>Erdkugel, -beere, erdbraun</i>	<i>Erdefunkstelle</i>	<i>(dichterisch) Erdenrund, -bürger, -glück</i>
	9	<i>freudlos</i>	<i>freudeleer, -trunken</i>	<i>Freudentanz, -träne, -fest, -ruf, freude(n)los</i>
	10	<i>Gallapfel, -insekt</i>		<i>Gallenblase, -gang, -kolik, Galle(n)better</i>
	11	<i>Nashorn, naslang</i>	<i>naseweis</i>	<i>Nasenflügel, -loch, -laut, -bär, nase(n)lang</i>
	12	<i>Ascheimer, (vergleichend) aschblond, -bleich, -grau</i>	<i>Aschegehalt</i>	<i>Aschenbahn, -grube, -platz, -regen, aschenhaltig, Asch(en)becher, -eimer</i>
	13	<i>Leinweber</i>	<i>Leineweber</i>	<i>Leinenweber</i>
	14	<i>Waagschale</i>	<i>Waagemeister, waag(e)recht</i>	<i>Waagenfabrik</i>

- Tabelle A enthält drei Gruppen von Erstgliedern. Die Erstglieder der ersten Gruppe haben -0- und -e-Tilgung. Die zweite Gruppe enthält Erstglieder, denen -0- und -n- folgen. Die Erstglieder der dritten Gruppe haben -0-, -e-Tilgung und -n-. In 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12 sind Doppelformen belegt. In 9, 11, 13 und 14 sind drei FE möglich: *freude-*, *freud-* und *freudenlos* (bei Ableitungen); *naslang*, *naselang* und *nasenlang*. Wenn -n- nach *Mode* (G2) steht, ist es meist fakultativ.
- In Tabelle B weist die erste Gruppe Erstglieder mit -e-Tilgung auf: *Bußgeld*, *Wollkleid*, aber bei kopulativer Komposition (im Erstglied) mit -0-: *Mitte-links-Bündnis*, *Holzwohle-Leichtbauplatte* (Fleischer 1995:143), *Baumwolle-Leinen* (Pümpel-Mader 1991:149), vor manchen Bildungen mit -macher steht -0-: *Glaswolle-*, *Steinwollemacher* (R. Joeres 1995). Die Erstglieder der zweiten Gruppe haben -e-Tilgung (*lindgrün*) und -n- (*Lindenbaum*). Bei manchen Schwa-Feminina wie *Sonne*, *Linde*, *Krücke* und *Birne* ist die Schwa-Tilgung selten, während -n- dominiert. Nach *Sache*, *Kutsche*, *Pappe* und *Münze* dominiert hingegen -e-Tilgung. Erstglieder der dritten Gruppe weisen neben -e-Tilgung (*Zellkern*) und -n- (*zellenförmig*) noch fakultative FE auf (*Zell(en)gewebe*), aber kein -0-.

Tabelle B		Subtraktions-FE (-e-Tilgung)	Doppelformen (-e-Tilgung/-n-)	-n-
G1	Bagatelle	Bagatelldelikt, -schaden		
	Buße	Bußgeld, -prediger, -fertig		
	Hüfte	Hüftgelenk, -leiden, -weh		
	Kathedrale	Kathedralentscheidung, -glas		
	Kebse	Kebsehe		
	Schule	Schulzeit, -lehrer, -mäßig		
	Wolle	Wolllappen, -faden, -kleid		
	Fähre	Fährbetrieb, -mann		
	Filiale	Filialkirche, -leiter		
	Lokomotive	Lokomotivführer		
	Lymphhe	Lymphbahn, -drüse		
	Kehle	Kehlkopf, -hobel		
	Kontrolle	Kontrollapparat, -gruppe		
	Mitte	Mittachtziger, -fasten		
	Grenze	Grenzbesichtigung, -festung		(als Ableitungsbasis: grenzenlos)
	Violine	Violinbogen, -konzert		(bei R. Joeres 1995: Violinenmacher)
	Wunde	Wundbehandlung, -brand		
Delikatess e	Delikatessgurke, -senf, -laden	Delikatess(en)gesellschaft		

G2	Birke	Birkfuchs, -huhn		Birkengewächse, -maus, -wald
	Bahre	Bahrtuch		Bahrenträger
	Birne	Birnbaum		birnenförmig, Birnensaft, -schnaps
	Ecke	Eckfahne, -ball, -stoß		Eckenschütze, -verhältnis
	Kirche	Kirchhof, -spiel, -turm, -weihe		Kirchenamt, -bau, -chor, -fest, -glocke
	Krücke	Krückstück		Krückenholz, -kreuz, -schlag
	Kutsche	Kutschbock, -kasten, -wagen		Kutschenschlag
	Linde	(vergleichend) lindgrün		Lindenbaum, -allee, -blüte, -holz
	Münze	Münzamt, -einheit, -gewicht, -hoheit, -tank, -wesen	Münz(en)sammlung (Zabel 1997)	Münzenbeschreibung, -kenner
	Pfanne	Pfannherr, -kuchen, -werk		Pfannengericht, -dach, -stiel, -zucker
	Rebe	Rebland, -laus, -schule, -sorte, -stock		Rebenblüte, -gewächse, -schössling, (geh.) -hügel, -saft
	Sache	Sachbereich, -bearbeiter, -buch		Sachenrecht
	Seite ⁶⁴	Seitpferd, seitwärts, -ab, -her		Seitenbau, -blick, -flügel, -sprung
	Sonne	Sonntag, -abend		Sonnenaufgang, -stich, -anbeter
	Sprache	sprachbegabt, -fertig, -los, Sprachschule, -beherrschung		Sprachenkampf, -schule, -recht
	Stimme	Stimmabgabe, -bruch, -bildend (Zusammenbildung)		Stimmenauszählung, -fang, -gewirr

⁶⁴ Saite hat hingegen nur -n-: Saitenende, -instrument, -länge.

G3	Elle		Ell(en)bogen	ellenlang, Ellennerv
	Kette		Kett(en)baum, -faden, -garn (in der Weberei)	Kettenarmband, -raucher, -bruch, -brücke, -gebirge
	Krone ⁶⁵	Kronerbe, -prinz, -rat, -juwel	Kron(en)korken	Kronenmutter 'Schraubenmutter'
	Achse	Achslager, -druck, -sturz	Achs(en)bruch	Achsenkreuz, -mächte, -richtung
	Ehre	ehrwürdig, -verlust, -geiz, -begriff, -abschneider (Zusammenbildung)	Ehr(en)beleidigung	Ehrenamt, -bürger, -bezeigung, -doktor, - gast, -eskorte
	Eiche	Eichamt, -behörde, -horn, -maß	Eich(en)baum	Eichenholz, -klotz, -laub, -wald
	Erbse	Erbswurst, -mehl, -püree	Erbs(en)brei, -stroh	erbsengroß, -suppe, -bein
	Farbe	Farbbestimmung, -effekt, -foto, -fernsehen, -echt, -gebung (Zusammenbildung)	Farb(en)druck, -probe, -lehre, -kasten	farbenblind, -froh, -pracht, -sinn
	Mühle ⁶⁶	Mühlstein, -werk	Mühl(en)rad	Mühlenbauer, -flügel
	Palme	Palmbaum, -öl, -wein, -weide	Palm(en)art, -blatt, -zweig, -wedel, -herzen	Palmenroller 'Schleichkatze', -haus, -kapitell
	Pappe	Pappkarton, -band, -nase	Papp(en)deckel	Pappenstiel
	Sünde	Sündflut (Umdeutung zu Sintflut), sündhaft	sünd(en)los	Sündenvergebung, -register, -last, -lohn
Zelle	Zellkern, -membran, -wand	Zell(en)gewebe	zellenförmig, -bildung, -lehre	

Bezüglich der Schwa-Feminina ergeben sich aus den Tabellen A und B folgende Konstellationen:

Tabelle A	G1	-e-Tilgung	-0-	
	G2		-0-	-n-, -0- / -n-
	G3	-e-Tilgung	-0-	-n-, -0- / -n

Tabelle B	G1	-e-Tilgung		
	G2	-e-Tilgung		-n-
	G3	-e-Tilgung	-e-Tilgung / -n-	-n-

C Paradigmische -n-, -en- und -ien- nach Neutra

► Meistens steht -n- nach den Schwa-Neutra *Auge* (*Augenbraue*, -wimper, aber mit -e-Tilgung: *Augapfel*, -spross) und *Interesse* (*Interessenkonflikt*, -vertreter). -0- haben die Adverbableitungen *interessehalber*, -los.

► -en- steht nach manchen Neutra mit konsonantischem Auslaut und -en im Plural wie in *Statutenänderung*, *Insektenstich*, *Requisitenkammer*, *Juwelendiebstahl*, *Neutronenstern* (nach -on-Neutra), *Elektronenmikroskop*, *Ionenstrahlen*, *Chromosomenzahl*; häufig nach *Ohr* (*Ohrenarzt*, -klappe, neben *Ohrmuschel*) und *Bett* bei Pluralbezug (*Bettzahl* gegen *Bettbezug* mit Singularbezug); fa-

⁶⁵ *Kronsbeere* (nordd. für *Preiselbeere*) geht auf *Kranichsbeere* bzw. *Kranbeere* / *Kränbeere* zurück (Duden-U 1997).

⁶⁶ Bei *Mühlespiel* bildet das Erstglied keinen Plural (vgl. Duden-U 2007).

kultativ nach *Hemd* wie in *Hemd(en)knopf* und *-kragen* neben *Hemdbrust* und *Hemdsärmel*. Einmal erscheint *-en-* nach *Watt* bei *Wattenmeer*, aber *-0-* ist häufiger belegt: *Wattpflanze*, *-wanderung*, *-wurm*. *-en-* fehlt nach *Herz*, nur *-0-* und *-ens-* kommen vor: *Herzanfall*, *Herzensangelegenheit* (verstärkend), nur einmal mit *-e*: *Herzeleid*.

► *-en-* kann nach manchen Neutra mit *-en* im Plural - mit Auslaut-Tilgung von *-a*, *-um*, *-s*, *-o* und *-us* - stehen.

Beispiele:

▲ *-a*-Neutra: *Dramenform*, *Themenbereich* (aber: *Themavariation*, *-verarbeitung*), *Prismenfernrohr*, *Dogmengeschichte*, *Paradigmenwechsel*, *schemenhaft*,

▲ *-um*-Neutra: *Studienplatz*, *Mysterienspiele*, *Aquarienglas*, *Evangelienbuch*, *Individuenzahl*, *Poesiealbensprache*, *Faktenwissen*, *Datenbank* (aber: *Datumsangabe*, *-stempel*).

▲ *-o(s)*-Neutra: *Ependichtung*, vereinzelt nach *Konto* und *Saldo* (mit Pluralbezug): *Kontensparen*, *-plan*, *Saldenbilanz*, *-liste*, häufiger mit *-0-* bei Singularbezug: *Kontonummer*, *-stand*, *Saldokonto*, *-übertrag*.

▲ Nach *Virus* steht *-0-* auch häufiger (*Viruserkrankung*, *-infektion*, *-grippe*) als *-en-* (*Virenarten*, *Virenschutz*).

► *-ien-* steht nach manchen Neutra mit *-ien* im Plural wie in *Reptilienfonds*, *Privilegienrecht*, *Indizienbeweis*, *Prinzipienfrage*, *Mineraliensammlung* (mit pluralischem Bezug auf Arten wie Mineralien, Gesteine, Kristalle o. ä, sonst immer mit *-0-* als Stoffbezeichnung: *Mineralbad*, *-öl*, *-wasser*).

2.4.2 Unparadigmisches *-en-*

Im Gegensatz zum paradigmischen *-(e)n-* kommt das unparadigmische *-en-* immer mit dem Bindevokal vor. Die Zahl der Erstglieder mit unparadigmischem *-en-* ist relativ gering. Deren Anteil beträgt z. B. im untersuchten Material von H. Wellmann (1991:76) nur 3% aller Bildungen.

Manche ursprünglich schwachen Maskulina bewahren überwiegend das *-en-*, nachdem sie zur starken Deklination übergetreten sind, z. B. die einsilbigen Erst-

glieder in *Greisenstimme* (*der Greis / die Greise*), *Hahnenfeder*, *Schwanengesang* und *Schwan(en)jungfrau* (mit fakultativem *-en-* trotz kopulativer Komposition und konsonantischen Auslauts).

Nach einigen zwei- und mehrsilbigen Neutra wie *Zitat*, *Instrument*, *Inserat* und *Isotop* tritt *-en-* auf. Nach zwei- und mehrsilbigen neutralen Erstgliedern drückt das unparadigmische *-en-* durchweg den Pluralbezug aus (Wellmann 1991:78).

Maskuline und neutrale Erstglieder, nach denen *-en-* vorkommen kann, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Maskulina

	-en-, -(en)-	Ausnahmen und Belege mit anderen FE
<i>Schöps</i>	<i>Schöpsenbraten, -fleisch, -schlegel</i>	
<i>Flansch</i>	<i>Flanschendichtung, -verbindung</i>	
<i>Pfriem</i>	<i>Pfriemengras, -schwanz</i>	
<i>Hahn</i>	<i>Hahnenfeder, -kamm, -kampf, -schrei</i>	
<i>Schwan</i>	<i>Schwanengesang, -hals, -teich</i>	
<i>Star</i>	<i>starengroß, Star(en)kasten</i>	
<i>Stern</i>	<i>Sternenbanner, -himmel</i> (geh.)	<i>Sternzeichen, -hemmel; Fünfsternehotel</i> (mit zusammengebildetem Erstglied)
<i>Greis</i>	<i>greisenhaft, Greisenalter, -stimme</i>	<i>Greiskraut</i>
<i>Holm</i>	<i>Holmengasse</i>	<i>Holmflügel</i>
<i>Schelm</i>	<i>Schelmenroman, -streich, -stück</i>	<i>Schelmwurz</i>
<i>Strauß</i> (Vogel)	<i>Straußenei, -farm, -feder</i>	<i>Vogel-Strauß-Politik, Straußwirtschaft</i> (hier ist nicht "der Vogel" gemeint, Pl.: <i>Sträuße</i>)
<i>Storch</i>	<i>Storchenart, Storch(en)nest</i>	<i>Storchschnabel, -bein</i>
<i>Sinn</i>	<i>sinnenfroh, -lust, -mensch, -rausch, -reiz</i>	<i>Sinnbild, -gedicht, -gehalt, sinngemäß, Sinnesorgan, -reiz, -änderung</i>
<i>Mond</i>	<i>Mond(en)schein</i> (dichter.)	<i>Mondsichel, -licht, -aufgang, Mondeslicht</i> (dichter.)
<i>Zwerg</i>	<i>Zwergenkönig, -volk, zwerg(en)haft</i>	<i>Zwergbaum, -huhn, -pudel, -staat</i> (übertragend), <i>-wuchs</i>

Bei Zabel (1997) begegnen *Defektenkasten* (Buchdruckwesen: 'Kasten für Fehlbuchstaben'), *-verfahren* (Rechtssprache: 'Erstattungsverfahren') gegen *Defektbogen* 'Überschussbogen', *-buch* 'Bestellungsbuch', *-zettel* (Postwesen: 'Fehlzettel').

Neutra

<i>Instrument</i>	<i>Instrumentenbau, -brett, -flug</i>	
<i>Inserat</i>	<i>Inseratenannahme, -teil</i>	
<i>Asservat</i>	<i>Asservatenkammer, -konto</i>	
<i>Isotop</i>	<i>Isotopendiagnostik, -therapie, -trennung</i>	
<i>Dokument</i>	<i>Dokumentenfilm, -papier, -sammlung</i>	
<i>Homonym</i>	<i>Homonymendifferenzierung</i>	
<i>Medikament</i>	<i>Medikamentenbestellung, -missbrauch</i>	
<i>Symptom</i>	<i>Symptomenkomplex</i> (Med.)	
<i>Synonym</i>	<i>Synonym(en)wörterbuch</i>	
<i>Zitat</i>	<i>Zitatenlexikon, -schatz, -sammlung</i>	<i>Zitatteil, -wort</i>
<i>Produkt</i>	<i>Produktenbörse, -handel, -markt</i>	<i>Produktmenge</i> (Math.), <i>-manager, -piraterie, -bezogen, -begleitend</i> (Zusammenbildung)
<i>Element</i>	<i>Elementenlehre, -papier, -paar</i>	<i>Elementumwandlung, -symbol</i>
<i>Prädikat</i>	<i>Prädikatenlogik</i>	<i>Prädikatsexamen, -nomen, -wein</i>
<i>Ornament</i>	<i>Ornamentenstil</i>	<i>Ornamentform</i>
<i>Sonett</i>	<i>Sonettenkranz</i> (in der Dichtkunst), <i>-(en)zyklus</i>	<i>Sonettedichter, -form</i>

In den Tabellen erscheinen Erstglieder mit

- ▶ *-en-* (z. B. *Schöps, Hahn; Instrument, Dokument*),
- ▶ *-en-* und *-(en)-* (*Star; Synonym*),
- ▶ *-en-* und *-0-* (*Greis, Holm; Zitat, Produkt*),
- ▶ *-en-*, *-(en)-* und *-0-* (*Storch, Zwerg*).

Bei R. Joeres (1995) gibt es noch Bildungen mit *-macher* als Zweitglied, die *-en-* aufweisen, z. B. *Paramenten-, Komplementen-, Punktenmacher*. Mit *-e(n)-* kommt einmal *Projekte(n)macher* vor, sonst steht *-0-* nach *Projekt*.

Erstglieder mit dem unparadigmischen *-en-* können mit der Dativ-Plural-Form gleich sein: *Sinnenreiz – den Sinnen, Produktenhandel – den Produkten, Greisenalter, Prädikatenlogik*. Bei *Schwanenkamm* und *Storchenart* sind die Erstglieder mit dem FE nicht identisch mit der Dativ-Plural-Form, da diese Erstglieder mit dem FE keinen Umlaut zeigen: *Schwanen- – den Schwänen, Storchen- – den Störchen*.

2.5 Paradigmisches und unparadigmisches *-(e)ns-*

-(e)ns- ist unproduktiv und beschränkt sich auf eine kleine Anzahl von Substantiven.

▶ **Paradigmisch** steht *-ns-* regelmäßig nach den Maskulina⁶⁷ **Glaube** (*Glaubensartikel, -bekenntnis*, aber: *glaubwürdig* mit *-e-*Tilgung oder mit Verbstamm + *-0-*) und **Wille** (*Willensausdruck, -bildung*, aber: *willenlos, Willkür* [mhd. *will(e)kür*], *Willkommen* [mhd. *willekomen*]), und *-ens-* nach dem Neutrum **Herz** mit verstärkender Bedeutung: *Herzenswunsch, -freude*. Sonst steht *-0-* (*Herzklappe, -attacke*). *-ns-* steht nach **Name** oft mit Singularbezug: *Namensvetter, -zug, -zeichen, -änderung* (seltener: *Namenänderung*), aber mit *-n(s)-*: *Namen(s)nennung, -wechsel*; bei Pluralbezug mit *-n-*: *Namenliste, -buch*. Geht man von den seltenen (bzw. veralteten) Nominativ-Singular-Formen *der Glauben,*

⁶⁷ Dazu kann die veraltete Variante *Friede, Schade* gezählt werden. *-e-*Tilgung bei *Friede* wäre hier eine Variante: *friedliebend, -fertig*. Man kann auch vom regelmäßigen *-s-* nach *Frieden* ausgehen: *Friedensvertrag, -fahne, Friedhof* (volksetymologisch zu ahd. *frîthof* 'umzäunter Platz, Befriedung', vgl. Henzen 1965:257, Wellmann: Duden-G 1998:419) liegt ahd. *frîten* 'hegen, beschützen' zugrunde und wurde von *Friede*, das eine andere etymologische Wurzel hat, beeinflusst (Seebold 1981:227).

der *Namen* und der *Willen* aus, dann ist nur -s- z. B. bei *Glaubens-*, *Namens-* und *Willens-* anzusetzen.

► -ens- steht unparadigmisch nach drei Maskulina in Einzelfällen: **Schmerz** (*Schmerzensschrei*,⁶⁸ -geld, *schmerzen(s)reich*, aber häufiger mit -0-: *Schmerztablette*, -*verhütung*), einmal nach **Mensch** (*Menschenskind*, Ausruf, der Erstaunen, Erschrecken, auch einen Vorwurf, eine Zurechtweisung ausdrückt: "Menschenskind! Nimm dich zusammen!", aber: *Menschenkind* 'Mensch') und einmal fakultativ nach **Narr** (*Narren(s)posse*). Sonst steht -en- regelmäßig nach den schwachen Maskulina *Mensch* und *Narr*. -ens- steht nach dem Femininum **Frau** bei *Frauensperson*, -*leute* (veraltet), und -n(s)- bei *seelen(s)gut*, sonst steht -en- regelmäßig nach *Frau* und -n- nach *Seele*, aber mit -e-Tilgung: *Seelsorge*.

2.6 -0-

Schätzungsweise hat über 70% der deutschen Komposita -0-. Komposita wie *Schafstall*, *Zahnrad* 'ringsum mit Zähnen versehenes Rad', *Zahnpulver* 'Pulver für die Zähne' weisen Erstglieder mit der Stammform auf, obwohl der Plural gemeint ist. W. Wilmanns meint (1899:529): Wörter wie *Schaf-stall*, *Zahn-pulver*, *Vogel-hecke* besagen nicht, dass der Stall nur für ein Schaf, das Pulver nur für einen Zahn etc. ist, sie sind nicht mit dem Singular zusammengesetzt, sondern nach alter Weise mit dem Stamm, an dem weder Casus noch Numerus zum Ausdruck kommen." Weitere Komposita wie *Kuhhaut*, *Fensterglas*, *Hügelkette* können ebenfalls als "eigentliche Komposita" betrachtet werden: *Kuh-* weist eine Stammform auf. *Hügel-* und *Fenster-* können Singular- oder Pluralformen sein, denn sie bilden ihren Plural ohne Pluralsuffix.

Vorwiegend haben -0- (nach Augst 1975:109) Kernwörter,⁶⁹

- deren Plural unzulässig ist (z. B. *All*, *Milch*⁷⁰),
- die zum Flexionstyp -(e)s/(U+) -e gehören (vgl. Ausnahmen unter -e-).

⁶⁸ Hier besteht auch Formgleichheit mit dem substantivierten Infinitiv beim Erstglied (*Schmerzen* + -s-).

⁶⁹ Mit *Kernwörtern* meint Augst (1975:103) alle Wörter, die keinen charakteristischen Wortausgang haben.

⁷⁰ Fachsprachlich mit -e(n) im Plural, Duden-U 2007.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen werden in der Literatur⁷¹ die folgenden heimischen Suffixen angegeben, nach denen -0- steht: *-bold*, *-chen*, *-(el-/er-)ei*, *-(l-/n-)er*, *ge...e* (aber: *Gebirgsdorf*, *Gefolgsmann*), *-i*, *-ich(t)*, *-ig*, *-lein*,⁷² *-nis*, *-rich*.

-0- steht in der Regel

► nach den meisten Substantiven mit der Pluralendung *-s*: *Radiosender*, *Hotelverzeichnis*, *Balkontür*, aber: *Haremswächter*, *Leutnantsrang*; *Galionsfigur*, *Trainingsanzug* (vgl. weitere Beispiele unter *-(e)s-*, Typ 6);

► nach den meisten maskulinen Erstgliedern, die ausgehen auf

▲ **-(i)eur**: *Friseurladen*, *Ingenieurbüro* (aber: *Gouverneurssohn*);

▲ **-(i)smus**, **-asmus**: (ohne *-en* im Plural) *Vandalismus-*, *Terrorismusbekämpfung*, aber bei manchen pluralfähigen Erstgliedern mit *-en-*: *Kataklysmentheorie* 'Katastrophentheorie', *Aphorismenliteratur*, *Organismengruppe*;

► nach den meisten Erstgliedern mit den Suffixen bzw. Wortausgängen

▲ **-in** (besonders nach Neutra und Feminina): *Vitaminpräparat*, *Benzinfass*; *Königinpastete*, aber bei Pluralbezug mancher *-in*-Feminina mit *-nen-*: *Studentinnenwohnheim*, *Raucherinnenkinder*,

▲ **-ing**: *Dopingkontrolle*, *Leasingfirma*, *Campingplatz*, *Recyclingpapier*, *Smokingjacke* (*der Smoking*), aber: *Trainingsanzug*, *Sparringspartner* (ohne Plural), *Muring(s)boje* (*die Muring*), *Faschingskostüm* (*der Fasching*), *Heringsfang*;

► nach den meisten femininen Erstgliedern, die auf **-ik**, **-ie** [I:], **-(er)ei**, **-anz** / **-enz** und **-(t)ur** ausgehen:

▲ **-ik**: *Grammatiktheorie*, *Musikstunde*, *Fabriktor*, aber mit *-k*-Tilgung beim kopalativen Kompositum *Tragikomik* (zur Vermeidung der Doppelung des *-ik* im Erst- und Zweitglied: **Tragikkomik*),

▲ **-ie** [I:]: *Diphtherieserum*, *Batterieessel*, *Fantasieblume*, *Elegieform*, *Liturgiereform*, *Melodiemodell*, aber mit Pluralbezug: *Kategorienart*, *-semantik* (Fleischer 1995:49), *Kaloriengehalt*, *Melodienfolge*, *Liturgiensammlung*, *Zeremonienmeister*, *Elegiendichter*, *Epiphanienfest*, *Theorienstreit*, und einmal fakultativ bei *partie(n)weise*,

⁷¹ vgl. dazu W. Fleischer 1995:139, Augst 1975:129-130.

⁷² *-s-* steht nach *-lein* bei den umgangssprachlichen scherzhaften Fügungen *am / auf den / bis zum* (*Sankt-)Nimmerleinstag*.

▲**-anz / -enz**: *Toleranzbereich, Frequenzmesser, Intelligenzquotient, Differenzgeschäft*, bei Pluralbezug mit *-en-*: *Differenzenquotient, Differenzenrechnung, Instanzenweg*,

▲**-(t)ur**: *Kulturschock, Strukturwandel, Literaturverzeichnis, karikaturartig, Naturgewalt*, mit Pluralbezug: *Armaturenblech, Konturenstift, Fakturenbuch, Skulpturensammlung, Koloraturesänger, Wachsfigurenkabinett, Karikaturenzeichner*, mit zusammengebildetem Erstglied: *Zwei-Naturen-Lehre* (LexiRom 1995-96),

▲**-itis**: *Hepatitis-, Poliomyelitisviren*;

► nach den meisten deverbale, femininen Schwa-Ableitungen (H. Wellmann 1991:93), die nicht im Plural gebräuchlich sind: *Erntefest, Sorge-, Anzeigepflicht, Lageplan, Ausnahmeerscheinung; Massagesalon, Parademarsch*; und nach bestimmten Schwa-Feminina: *Karrierestau, Gemeinderat, Grippevirus, Messebesuch, Narkosearzt, Thromboseneigung*;

► ungefähr nach der Hälfte der deadjektivischen, femininen Schwa-Ableitungen, deren Mehrzahl als Abstrakta und im Singular gebraucht wird (ebd.), z. B. *Schwächeanfall, Kälteeinbruch, Härteskala, Dürrejahre, Gütegrad*;

► nach **-en**-Maskulina und -Neutra, die keine substantivierten Infinitive sind: *Wagenrad, Hustensaft, Steckenpferd, Fadenende, Knochenbau, Schinkenknochen; Beckenknochen, Eisenbahn, Kissenschlacht*, aber *Schrecken, Orden, Schaden, Frieden* und *Examen* haben in der Regel *-s-*.

-0- steht häufig als Variante neben anderen FE (oft mit semantischer Differenzierung): *Kindbett – Kinderstube – Kindskopf, Standbein – Standesamt – Ständerat*, ohne semantische Differenzierung: *Buchhandlung – Bücherschrank*.

2.7 Subtraktions-FE

Manche Erstglieder zeigen Auslauttilgung.

Beispiele:

► *-n* entfällt bei *Pfingstfest < Pfingsten, Ostertag < Ostern*.

► *-en* entfällt bei *Volumeinheit*. Bei *Volum(en)gewicht, -prozent* ist es fakultativ. *-en*-Tilgung + *-s-* zeigt *Weihnachtsstimmung < Weihnachten* (nach Wellmann 1991:70), oder doch nur mit Gliederungs-*s-* nach *Weihnacht?*, da das Auf-

treten des *-s-* unter *-en-*Tilgung nicht üblich ist. Bei *Willkür, glaubwürdig, friedfertig* kann man von *-en-*Tilgung (zu *Willen, Glauben, Frieden*) oder *-e-*Tilgung (zu *Wille, Glaube, Friede*) ausgehen. Mit (U+) *-en-*Tilgung erscheinen Diminutiva mit substantivischen *-en-*Basen: *Bröckchen, Gärtchen, Läppchen, Tröpfchen, Wäglein, Kisschen*, nur mit U + *-n-*Tilgung: *Krägelein. Küchlein* bezieht sich auf *Kuchen* oder *Küken* (veraltet, noch gehoben; vgl. Duden-U 2007).

► Manche Schwa-Erstglieder, besonders Feminina mit *-n* im Plural, zeigen Schwa-Tilgung mit der folgenden Abstufung:

▲ Regelmäßig: *Schulbuch < Schule*,⁷³ *Grenzkontrolle < Grenze* (aber: *grenzenlos*), *Fährgeld < Fähre, Filialleiter < Filiale, Kontrollbehörde < Kontrolle, Lokomotivführer, -bau < Lokomotive, Lymphbahn < Lymphe, Miet(s)steigerung < Miete; Finalgegner* (formgleich mit *final* und [schweiz.] *Final*) < *das Finale*.

▲ Meistens: *Sprachgebrauch < Sprache* (neben *Sprachenschule, -recht*); *Endkampf < das Ende* (Neutrum; aber Papierdt.: *Endesunterzeichneter*), *Spiralwindung* 'Windung einer Spirale' (formgleich mit *spiral*), *-feder, -kurve, -struktur* gegen *spiral(en)förmig, Spiralenanordnung, -artig* (LexiRom 1995-96).

▲ Häufig: *Hilfsaktion* (mit *-s-*Ersetzung),⁷⁴ *-gelder, -kraft* (gegen *Hilfeschrei, -ruf, -stellung* mit *-0-*), *Farbbestimmung, -effekt, -foto, -fernsehen*, (gegen *farbenblind, -froh, -pracht, -sinn* mit *-n-*).

▲ Selten: *Kirchturm, -weihe, Sonnabend, -tag, Adressbuch, Augapfel. -n-* ist das dominierende bzw. reguläre FE nach diesen Erstgliedern: *Kirchenamt, -asyl, -tür, Sonnenbrand, -creme, -brille, Adressenbüro, -verzeichnis, Augenwimper, -lid, -braue*. Weitere Beispiele mit Schwa-Tilgung sind unter *-(e)n-* gegeben.

Bei *-lein-* und *-chen-*Diminutiva mit Schwa-Feminina und schwachen Schwa-Maskulina als Basis scheint (U+) Schwa-Tilgung regelmäßig zu sein - im Unterschied zu Komposita mit *-n-*, die dieselbe Basis als Erstglied haben: *Entlein – Entenschnabel, Eulchen – Eulenflug, Kistchen – Kistendeckel, Ährchen – Ährenlese, Birnchen – Birnenwasser* (aber: *Birnbaum, -stab, birn(en)förmig*), *Bienchen – Bienenstich, Tränchen – Tränenschleier; Zünglein – Zungenlaut, Bläs-*

⁷³ Einmal bei W. Fleischer 1995:243) mit *-0-* in "schulemachend".

⁷⁴ Weitere FE werden von Subtraktions-FE begleitet, z. B. *labiodental* (*-al-*Tilgung + *-o-*), *Saldenbilanz* (*-o-*Tilgung + *-en-*), *Studiengang* (*-um-*Tilgung + *-en-*) etc.

lein, Bläschen – Blasenbildung, Stündlein, Stündchen – Stundenplan; Häschen, -lein – Hasenfell, Äffchen, -lein – Affenhaus, Öchschen – Ochsengespann.

► Manche adjektivischen Erstglieder weisen Verkürzungen auf: *Politaktion* < *politisch*, *Einzelfall* < *einzel*n (-n-Tilgung), *Doppelmotivation* < *doppelt*⁷⁵ (-t-Tilgung, aber fachspr.: *doppelkohlen-sauer*), *Mitteldeck* < *mittleres Deck* (-er-Tilgung + -e-Epenthese). H. Wellmann (1991:58) setzt -isch-Tilgung beim Erstglied in *Dokumentarbericht* (< *dokumentarisch*), *Disziplinarvergehen* (< *disziplinarisch*) an, ohne das Kompositionserstglied auch auf *disziplinar* (veraltend; vgl. Duden-U 2007) zu beziehen.

► Die Zahlwörter *sechs* und *sieben* zeigen Tilgung von -s (*sechzehn*) und -en (*siebzehn*, veraltet: *siebenzehn*).

Zu unterscheiden ist die Verschmelzung von zwei Wörtern zu einem neuen (Wortkreuzung bzw. Kontamination): *Kurlaub* < *Kur* + *Urlaub* (-ur-Tilgung bzw. Haplogie), *jein* < *ja* + *nein* (Tilgung des auslautenden -a beim Erstglied und des anlautenden -n beim Zweitglied).

2.8 Die übrigen FE

► Das selten auftretende FE -i- geht auf den Kompositionsvokal des Lateinischen zurück (Fleischer 1995:142). -i- kommt besonders vor den fremden, oft gebundenen Zweitgliedern mit konsonantischem Anlaut vor: *Kalli-*, *Stratigraphie* 'Schichtenkunde, Teilgebiet der Geologie', *Planiglob*, -*metrie*, *konchiform* (< *Koncha*) 'muschelförmig', -*fere*, *Pesti-*, *Insekti-*, *Spermizid*. *Handikap* ist aus dem Englischen entlehnt < *hand i' cap* < *hand in cap* (im Pferdesport). Das -e- in mhd. *nahtegal* 'Nachtigall' und *briutegome* 'Bräutigam' ist im Nhd. unter palatalisierender Einwirkung des -g- zu -i- geworden. Im Österreicherdeutschen erscheint -i- nach *Marone* unter -e-Tilgung bei *Maronibrater* 'jmd., der im Freien Esskastanien röstet und verkauft' (Plural: -n, auch landschaftlich: *Maroni*).

⁷⁵ Nach der neuen Rechtschreibreform gilt *doppeltwirkend* / *doppelt wirkend*.

► **-o-** geht auf den Kompositionsvokal des Griechischen zurück (ebd.). Nach den griechischen Vorbildern entstehen gelegentlich Komposita mit *-o-*: *Gasometer*, *Rapidotriebwagen*. Analogiebildungen sind z. B. *Parkometer* nach *Gasometer*, *Balettomane* nach *Kleptomane*. Besonders vor manchen gebundenen Zweitgliedern (griechischer Herkunft) mit konsonantischem Anlaut, manchmal bei gebundenen Erstgliedern (wie *gräk-* 'griechisch') und Zweitgliedern (wie *-logie*), steht *-o-* (oft mit Auslaut-Tilgung) wie in *Bakteriophage*, *Aortographie* (aber: *Aortenbogen*, *-klappe* neben *Aortawurzel*), *Gerontokratie*, *Gräkomanie*, *-lateinisch* 'griechisch-lateinisch', *Parallelo-*, *Röntgenogramm* (nach dem dt. Physiker W. C. Röntgen), *Stiefographie* (nach dem dt. Stenographen Helmut Stief), *Grammophon*, *Spermatogramm* (*-o-* mit *-t*-Erweiterung, Plural: *Spermata* / *Spermen*), *Bibliothekographie*,⁷⁶ *Spermiogenese* (*-io-*), *Germanophilie*, *-phobie*, *Laryngoskopie*, *-logie* (mit *-g*-Erweiterung, vgl. *der Larynx*, Pl. *die Laryngen*; mit *-o-*: *Larynxkarzinom*), *Allergo-*, *Polito-*, *Delphino-*, *Ozeano-*, *Graphologe*, *Kometologie* (aber: *Kometenbahn*); mit gebundenem Erst- und Zweitglied: *Oktopode*, *Oktogon* (mit *-a-* nach *Okt-*: *Oktachord*, *Oktagon*). Ebenfalls steht *-o-* vor dem gebundenen Zweitglied *-thek*: *Filmothek* (gebildet nach *Bibliothek*, Duden-U 1997), *Spiel(i)o-*, *Karto-*, *Glypto-* (zu *Glypte*, unter *-e*-Tilgung), *Medio-*, *Phonothek*, *Psychoanalyse* (< *Psyche*), *Turbodynamo* (< *Turbine*; vgl. dazu Fleischer 1995:67). Nach *-a* und *-o* im Auslaut des Erstglieds steht kein *-o-*: *Dia-*, *Fotothek*. Das *-o-* in der Zusammenrückung *Mannomann* (< *Mann*, *o Mann*) ist eine Interjektion. Das *-o-* kommt bei Konfixen vor und wird nach Fleischer (1995: 142) in diesem Fall nicht als FE betrachtet, sondern als zum Stamm des Erstglieds gehörend: *Pseudo-*, *Mikro-*, *Makro-*, *Mono-*, *Stereo-* usw. Das *-o-* bei Konfixen hat mit zur Ausbreitung dieses FE beigetragen (ebd.).

-o- wird als Ersatz für *-isch* bei adjektivischen Erstgliedern betrachtet: *Chemotherapie* < *chemisch*, *Elektroanalyse* (< *elektrisch*), *Galvanochemie* (< *galvanisch*). Bei manchen kopulativen Adjektiv- und Substantivkomposita mit *-isch-*, *-al-* und *-(i)smus*-Erstgliedern tritt das *-o-* ebenfalls als Ersatz beispielsweise für *-isch*, *-al*, *-ikaner* oder *-ismus* auf. Dadurch wird die Doppellung dieser Suffixe

⁷⁶ Beschreibung der Geschichte und der Bücherbestände einer Bibliothek.

im Kompositum vermieden:⁷⁷ *germanoslawisch, angloamerikanisch, labiodental, zerebrospinal, Afroamerikaner, Empiriekritizismus, Sadomasochismus*. Als Ersatz für *-ation* erscheint *-o-* in *Vibromassage* < *Vibrationsmassage*. *Vibr-* + *-o-* kann auch als gebundenes Erstglied betrachtet werden wie in *Vibroprogramm, -graph, -rezeptoren*.

► *-al-* wird von manchen Autoren als mögliches Ersatz-FE beim adjektivischen Erstglied betrachtet: *Individualrecht, Generalverdacht* (< *individuell, generell; -al-* statt *-ell*). *Individual-* und *General-* kommen nicht als selbständige Adjektive vor - im Gegensatz zu Erstgliedern mit *-al-*, die neben *-ell-* und *-al-* Adjektiven stehen: *Eventualantrag* (*eventual* [selten, vgl. Duden-U 2007] und *eventuell*), *Spezialgebiet* (*spezial, speziell*), *Personalausweis* (*personal, personell*), *Adverbialbestimmung* (*adverbial, adverbiell*), *Instrumentalmusik* (*instrumental, instrumentell*). Manchmal fehlt nur das *-ell-* Adjektiv des entsprechenden *-al-* Erstglieds wie in *Medizinalbeamte* (*medizinal*, aber nicht **medizinell*), *Kardinalfehler* (*kardinal*).

Im Deutschen fehlen die adjektivischen *-ell-* und *-al-* Entsprechungen für die gebundenen Erstglieder in *Kontumazialverfahren* (zu *Kontumaz*), *Kopialbuch* (zu *Kopie*), *Konsortialbank* (zu *Konsortium*) und *Inauguraldissertation*. Bei *Kathedralentscheidung, -glas, -kirche* kann man von Schwa-Tilgung ausgehen. Im Englischen begegnen die Adjektive *consortial, individual, general, cathedral* und *inaugural*. W. Fleischer (1995:121-122) möchte die gebundenen *-al-* Erstglieder bei solchen Komposita als Konfixe bewerten, "wenn man nicht von zwei Varianten sprechen will."

Zusammenfassend ergeben sich vier Möglichkeiten mit drei formalen Entsprechungen der *-al-* Erstglieder:

- (a) *Individualrecht* – *individuell* (mit *-ell-* Entsprechung)
- (b) *Spezialgebiet* – *spezial / speziell* (*-ell-/ -al-* Entsprechung)
- (c) *Medizinalbeamte* – *medizinal* (*-al-* Entsprechung)
- (d) *Kopialbuch* – ??? (ohne adjektivische Entsprechung)

⁷⁷ Im Englischen kommt *-o-* bei Komposita - oft nach gebundenen Erstgliedern - häufig vor: *politico-commercial* 'politisch-kommerziell', *spatiotemporal* 'räumlich-zeitlich', *Graeco-Roman* 'griechisch-römisch', *Judaeo-Christian* 'jüdisch-christlich', *Franco-German* 'deutsch-französisch', *Anglo-Japanese* 'englisch-japanisch', *Anglo-Saxon* 'Angelsächse, angelsächsisch', *Anglo-American* 'Angloamerikaner'.

Manchmal kommt das abgeleitete *-al*-Adjektiv als Erstglied häufiger als (das zugrunde liegende) Substantiv vor:⁷⁸ *Hegemonialkrieg, -macht, -position, -verband* (gegen *Hegemonieanspruch*, LexiRom 1995-96), *Kontinentaldrift, -klima, -sperre, -macht* (gegen *Kontinentkern*, ebd.), *Minimalbetrag, -forderung, -paar* (gegen *Minimumthermometer*), *Nationalbank, -elf, -hymne* (gegen *Nationsgedanken, Nationenpreis*, ebd.), *Thermalbad, -quell, -salz* (gegen *Thermenanlage*, ebd.), *Zentralafrika, -behörde, -heizung* (gegen *Zentrumspartei*), *Zentrifugalkraft, -pumpe, -beschleunigung, -guss* (gegen *Zentrifugendeckel*), *Embryonalentwicklung*,⁷⁹ *-gewebe, -stadium* (gegen *Embryotransfer, Embryonenforschung*), *Digitalanzeige, -fernsehen, -technik (Digit-?)*, *Orbitalbahn, -bombe, -rakete, -station (Orbit-?)*, *Territorialgewalt, -hoheit, -staat (Territorium-?)*, *Universalbildung, -erbe, -gültig (Universums-?)*,⁸⁰ *Zerebralhaut, -sklerose (Zerebrum-?)*, vgl. auch Komposita (Fachwörter) mit *Temporal-, Pronominal-, Modal-, Partizipial-, Präpositional-, Experimental-* usw.

► *-et* erscheint in manchen Adverbialkomposita, z. B. *meinetwillen, -wegen, -halben* (zu ahd. *mînûnhalb*, G. Göbler 2003). Das *-t-* ist nach der Zusammenrückung von mhd. *von mînen halben* als Übergangslaut eingeschoben und dann schwindet das *-n-* vor dem *-t-*. Das *-n-* ist z. B. in *allenthalben* noch bewahrt (Kluge 2002).

► Der Pluralform entsprechend (vielleicht auch zum englischen Singular *visa*) erscheint *-a-* in *Visaangelegenheiten* (formgleich mit dem Plural von *Visum*; für die zweite Pluralform *Visen* als Erstglied fehlen die Belege), *Multimediasystem* (auch mit *-en* im Plural: *Medienspektakel* [Plural von *Medium*]). Auffällig ist das *-a-* bei *Guajavabaum* (*die Gu(aj)ave*, Plural: *die Gu(aj)aven*). H. Ortner und L. Ortner (1984) gebrauchen *Kompositaforschung* mit *-a-* als Pluralendung schon bei ihrem Buchtitel. Bei den Pluralformen *Pluraliatantum* (Singular: *Pluraletan-*

⁷⁸ Das gilt auch für manche adjektivischen Erstglieder auf *-ar*: *Elementarbereich, -gewalt, -klasse* (gegen *Elementsymbol, Elementenpapier*), *Polarluft, -eis, -forscher, -fuchs, -gebiet* (gegen *Polhöhe*); *Disziplinarrecht, -gewalt, -strafe* gegen *disziplinübergreifend* (Zusammenbildung; LexiRom 1995-96); *Ziliarkörper, -muskel, -neuralgie (Zilie-?)*.

⁷⁹ Manche adjektivischen Basen weisen Reste der Pluralendung vor dem Adjektivsuffix auf, vgl. *Embryo, embryonal* und das *n* in Pl. *Embryonen, Tempus – Tempora – temporal, Pronomen – Pronomina – pronominal, Partizip – Partizipien – partizipial*.

⁸⁰ Ein Beleg aus dem ZDF-Video-Text vom 20.05.07 ist *Universum-Jubiläums-Veranstaltung*.

tum, zu lat. *pluralis* 'Plural' und *tantum* 'nur') und *Singulariatantum* (Singular: *Singularetantum*) steht *-ia-* mit *-e-*Tilgung.

► Entsprechend der Pluralform (und mit Pluralbezug) erscheint der **Umlaut** alleine (d. h. ohne Flexionsendungen) gelegentlich

▲ bei Komposita: *Müttergenesungsheim*, *Töchterchule*, *Brüderpaar*, *Vätergeschichten*, *Mängelrüge*, *Äpfelsäure*, (geh., veraltend) *Händelsucht* 'Streitsucht';

▲ einmal bei Substantivierung der Infinitivkonstruktion *das Nägelkauen* (sonst steht *-0-* nach *Nagel*);

▲ auch bei Ableitungen (z. B. Diminutiva): *Töchterchen*, *Brüderlein*, *Brüderchen*, *Vögelchen* und *Vög(e)lein*.

Der Umlaut erscheint z. B. bei umlautfähigen Basen der *-chen-* und *-lein-*Diminutiva unabhängig davon, ob ihre Pluralformen Umlaut haben oder nicht: Pl. *die Kammern* – *Kämmerlein*, *Kämmerchen*; *Adern* – *Äderlein*, *Äderchen*, *Arme* – *Ärmlein*, *Ärmchen*, *Frauen* – *Fräulein* (aber: *Frauchen*), *Haare* – *Härlein*, *Härchen*; *Rosse* / *Rösser* – *Rösslein*, *Rösschen*; *Würme* / *Würmer* – *Würmchen*, *Völker* – *Völklein*, *Völkchen*, *Hähne* – *Hähnchen*, *-lein*.

Der Umlaut begleitet die FE *-e-* und *-er-* bei Komposita (dem Plural entsprechend: *Gästezimmer*, *Häuserblock*; vgl. Beispiele unter [U+] *-er-* und [U+] *-e-*).

2.9 Der Binde- und der Ergänzungsstrich

Die neue Rechtschreibreform hat die optionale Innenflexion des Adjektivs bei zusammengerückten Erstgliedern vom Gebrauch des Bindestrichs bei Fällen, wo die Schreibung ohne Bindestriche auch zulässig ist, abhängig gemacht: Dat. *in der Saure(n)-Gurken-Zeit* – *in der Sauregurkenzeit*, Pl. *die Arme(n)-Sünder-Glocken* – *die Arm(e)sünderglocken*. Bei Fällen wie Nom. *Erste(r)-Klasse-Abteil* und Gen. *des Rote(n)-Bete-Salats* gilt die Schreibung immer mit Bindestrich. Der Bindestrich erscheint oft bei Eigennamen: *Gustav-Adolf-Werk*, *Prinz-Heinrich-Mütze*, *Siemens-Martin-Ofen*, *Martin-Horn* (neben *Martinshorn*), *Schiller-Museum* (auch *Schillermuseum*), *Kongo-*, *Kosovo-Einsatz*, *Nordrhein-Westfalen*. Bei vielen (vorwiegend kopulativen) Adjektiv-Adjektiv-Komposita, deren Erstglieder mit Ableitungssuffixen gebildet sind, erscheint zumeist ein Bindestrich:

griechisch-römisch, sozial-liberal (neben sozialliberal), Sänger-Darsteller, Künstler-Kämpfer, assoziativ-metaphorisch, herzlich-barsch, gütig-scharf.

Im Duden-R (2000, 2006) sind die folgenden Fälle zusammengefasst, in denen der Bindestrich verwendet werden kann:

a) Hervorhebung und Verdeutlichung

► Zur Hervorhebung einzelner Bestandteile der Zusammensetzungen kann ein Bindestrich gesetzt werden: *Ich-Sucht* (neben: *Ichsucht*), *Soll-Stärke* (neben: *Sollstärke*), *die Hoch-Zeit der Renaissance* (um deutlich hervorzuheben, dass hier die "Blütezeit der Renaissance" gemeint ist).

► Man kann einen Bindestrich in unübersichtlichen Zusammensetzungen setzen: *Mehrzweck-Küchenmaschine, Lotto-Annahmestelle, Umsatzsteuer-Tabelle, Desktop-Publishing*. Dabei sollte der Bindestrich eine Haupttrennfuge markieren: *Flüssigwasserstoff-Tank* (nicht: **Flüssigwasser-Stofftank* oder **Flüssig-Wasserstofftank*).

► Ein Bindestrich kann in kopulativen Adjektivzusammensetzungen gesetzt werden: *eine süß-saure* (neben *süßsaure*) *Soße*, *ein schwarz-weißer* (neben *schwarzweißer*) *Hund*.

▲ Besonders bei längeren Zusammensetzungen dieser Art wird in der Praxis fast ausschließlich der Bindestrich verwendet: *die medizinisch-technische Assistentin, ein französisch-deutsches Wörterbuch, geistig-kulturelle Strömungen, ein heiter-verspielter Roman*.

▲ Es steht kein Bindestrich, wenn das erste Adjektiv nur die Bedeutung des zweiten Adjektivs verstärkt oder abschwächt: *bitterböse, lauwarm, supermodern, tiefblau*, (aber: *mäßig warm, rötlich violett*).

► Einen Bindestrich kann man setzen, um Missverständnisse zu vermeiden: *Druck-Erzeugnis* 'Erzeugnis einer Druckerei' – *Drucker-Zeugnis* 'Zeugnis eines Druckers', *Bau-Mast* – *Baum-Ast*, *Musik-Erleben* – *Musiker-Leben* .

► Ein Bindestrich kann beim Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben in Zusammensetzungen gesetzt werden: *Kaffee-Ersatz* (neben *Kaffeersatz*), *Schwimm-Meisterschaft* (neben *Schwimmmeisterschaft*), *Auspuff-Flamme* (neben *Auspuffflamme*). Bei Zusammensetzungen mit Adjektiven und Partizipien als zweitem Bestandteil ist die Bindestrichschreibung in diesen Fällen zwar zu-

lässig, aber nicht empfehlenswert: *seeerfahren* (besser nicht: *See-erfahren*), *fetttriefend* (besser nicht: *Fett-triefend*).

b) Aneinanderreihungen

► In Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen setzt man Bindestriche zwischen die einzelnen Wörter: *das Sowohl-als-auch, das Als-ob, Coming-out, Rooming-in, Magen-Darm-Katarrh, Mund-zu-Mund-Beatmung, Links-rechts-Kombination, Chrom-Molybdän-legiert, Make-up, Abend-Make-up, Know-how-Transfer, Produktions-Know-how, September-Oktober-Heft* (auch: *September/Oktober-Heft*). Das gilt auch, wenn Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen Teile einer Zusammensetzung sind: *A-Dur-Tonleiter, E.-T.-A.-Hoffmann-Straße, 1.-Klasse-Kabine, Giro-d'Italia-Gewinner, 3-Zimmer-Wohnung*, aber: *Dreizimmerwohnung*.

► Substantivisch gebrauchte Infinitive mit mehr als zwei Bestandteilen schreibt man mit Bindestrichen, bei nur zwei Bestandteilen gilt Zusammenschreibung: *zum Aus-der-Haut-Fahren, das Nicht-mehr-fertig-Werden, das In-Betrieb-Nehmen*, (aber: *die Inbetriebnahme*), *das In-Frage-Stellen* (auch: *das Infragestellen*, da sowohl 'etwas in Frage stellen' als auch 'etwas infrage stellen' geschrieben werden kann), aber bei nur zwei Bestandteilen: *das Sichausweinen, das Motorradfahren*. Wie in der syntaktischen Verbindung erscheint die Dativ-Plural-Form in *das An-den-Haaren-Herbeiziehen*.

c) Abkürzungen, Ziffern und Zeichen

► Ein Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit Abkürzungen:

Kfz-Papiere, UKW-Sender, Lungen-Tbc, Musik-CD, US-amerikanisch, CO-haltig, BND-intern, km-Zahl, dpa-Meldung. Das gilt auch für Zusammensetzungen, deren Bestandteile abgekürzt sind: *Reg.-Rat, Abt.-Leiterin, röm.-kath., Dipl.-Ing., Rechng.-Nr.*

► Ein Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben und Ziffern: *i-Punkt, A-Dur, a-Moll, s-förmig*, auch: *S-förmig, Dehnungs-h, Super-G, n-Eck, y-Achse, 8-Zylinder, 3-Tonner, ³/₄-Takt, 100-prozentig, x-beliebig, 8,5-mal, 17-jährig, alle 17-Jährigen, 400-m-Lauf, 2:3-Niederlage, 5:2-(2:0)-Sieg*, auch: *5:2-(2:0)-Sieg, eine C4-Professur*, auch: *C-4-Professur*.

► Vor Suffixen steht nur dann ein Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden: *n-fach, n-tel, die x-te Wurzel*, aber: *3fach, die 68er, 32stel, 5%ig, FKKler*.

► Zusammensetzungen mit Ziffer und Nachsilbe als erstem Bestandteil schreibt man mit einem Bindestrich: *fach-Belegung, 68er-Generation*.

Einen **Ergänzungsstrich** (Bindestrich als Ergänzungszeichen) setzt man um anzuzeigen, dass ein gleicher Bestandteil von Zusammensetzungen oder Ableitungen eingespart wird: *Ein- und Ausgang, Ein-/Ausgang, Balkon-, Garten- und Campingmöbel, Rechtschreibreform-Befürworter und -Kritiker, saft- und kraftlos, 2- bis 3-mal, das 2-/3-/4fache, Privat- und öffentliche Mittel* (aber: *öffentliche und Privatmittel*), *Textilgroß- und -einzelhandel*.

Zusammenfassung

Im Unterschied zu den bisherigen Untersuchungen ist im ersten Teil dieser Arbeit deutlich gemacht worden, dass sich die Distribution der FE nach der Bildungsweise und nach dem Wortbildungstyp richten kann.

Die klassischen Determinativkomposita zeigen eine Vielfalt der FE-Möglichkeiten und der Abweichungen. Weitere Unterschiede in der Verteilung der FE ergeben sich aus den weiteren Typen der Determinativkomposition, wenn ein Kompositionsglied z. B. folgende Funktionen hat:

- Verstärkung (*Herzensangelegenheit, Pfundsspaß, gottserbärmlich*),
- Vergleichung (*eselbockig, mausgrau*, bei festen Wendungen wie *mit Blitzesschnelle, um Haaresbreite*),
- Verdeutlichung (*Diebstahl*),
- Geschlechtsbezeichnung (*Pfauhenne, Eselstute*).

Bei **Zusammenrückungen** mit einem flektierten Adjektiv als Erstglied (z. B. *des Armesünders, der Langeweile*), das bei den klassischen Determinativkomposita keine Flexionsendungen zeigt (*Langhaar*), ist die Innenflexion nicht mehr möglich (*des *Armesünders*). Die Flexion des Adjektivs gilt nur bei Getrenntschreibung: *des armen Sünders*. Hingegen gilt die Innenflexion und die Zusam-

menschreibung bei Komposita mit **zusammengerückten Erstgliedern** (flektiertes Adjektiv + Substantiv) bei Verwendung der Bindestriche: *der Arme(n)-Sünder-Glocke*.

Solche zusammengerückten Erstglieder, die in der Regel nicht als selbständige Wörter (*Rote-Bete-, Zweite-Klasse-*) vorkommen, können noch weitere Abweichungen von den FE der "klassischen" Determinativkomposita aufweisen, z. B. ohne *-n-* nach *-Bete-, -Klasse-* (*Rote-Bete-Salat, Zweite(r)-Klasse-Wagen*). Weder mit Bindestrichen noch mit *-s-* nach *-nacht-* erscheint *Gutenachtgeschichte*. Die Innenflexion (Beugung des Artikels) gilt ohne Getrennschreibung bei Fällen wie *denjenigen, desjenigen, dasselbe, demselben* usw.

Bei **Zusammenbildungen** (oder Determinativkomposita mit **zusammengebildeter Wortgruppe** als Erstglied) und **Nominalisierungen** von Wortgruppen fehlt das *-s-* oft (*Arbeitgeber, Antragsteller, Bezug-, Stellungnahme, Dreiganggetriebe, Gewichtheben, -heber*) im Vergleich zu den klassischen Determinativkomposita. Manchmal fehlt das *-n-* (*Naserümpfen, Schlangestehen*). Sie haben häufig die Pluralformen der Erstglieder, die bei den klassischen Determinativkomposita nicht üblich sind: *Zähneputzen, Dreifelderwirtschaft, Fünfsternehotel, Drei-Gänge-Menü*.

Die FE-Möglichkeiten sind bei **Kopulativkomposita** - im Unterschied zu Determinativkomposita - stark eingeschränkt. *-0-* dominiert bei diesem Kompositionstyp, besonders nach Erstgliedern, die nicht auf Schwa ausgehen (*Prinzgemahl, Fürstbischof*). Selten erscheint *-s-* (*Schalksnarr*), manchmal *-er-* (*Kleiderschürze, Kinderstar, -soldat*), *-en-* (*Uhrenradio*), *-(en)-* (*Schwan(en)jungfrau*), *-n-* (*Bauernjäger*). Die Innenflexion erscheint z. B. in Nom. Pl. / Gen. Sing. *die / des Marxisten-Leninisten* (Duden-R 2006). Häufig begegnet *-o-* besonders bei fremden Kompositionsgliedern (*germanoslawisch, labiodental*). *-e-* kommt nach manchen Verbstämmen vor, die das zweigliedrige Erstglied bilden (*Hebe-Dreh-Bewegung*). Feminina und schwache Maskulina, die auf *-e* (Schwa) ausgehen und in der Regel *-n-* bei der Determinativkomposition haben, tendieren dazu, *-n-* auch in der Kopulativkomposition zu wählen (*Schürzenkleid, Jackenmantel; Riesenweib, Pfaffenfürst*).

Die FE "können" verschiedene **Funktionen** haben, z. B.

► phonologisch:

- ▲ Schließung der offenen Schwa-Silbe,
- ▲ Verhinderung der Assimilation,
- ▲ Vermeidung der Aufeinanderfolge von (un)betonten Silben,
- ▲ Vermeidung der gleichlautenden Endsilben,
- ▲ Erhaltung der Stimmhaftigkeit bestimmter Auslaute;

► morphologisch:

- ▲ Markierung der Morphemgrenze und Bildung der Kompositionsstammformen,
- ▲ Wortartenunterscheidung vieler Erstglieder,
- ▲ Unterscheidung der Bildungsweisen und der Kompositionstypen in vielen Fällen,
- ▲ Strukturierung mehrgliedriger Komposita (durch das Gliederungs-s);

► semantisch:

- ▲ Bezeichnung des Pluralbezugs in vielen Fällen, oft mit Hilfe des Zweitglieds,
 - ▲ Bedeutungsunterscheidung zahlreicher Erstglieder.
- Auch können die FE stilunterscheidende Funktion haben und Hinweise auf die regionalen Besonderheiten der deutschen Komposita geben.

Im zweiten Teil sind die einzelnen FE ausführlich dargestellt worden. Die FE haben **unterschiedliche Quellen**. Zum einen wurden das stammbildende Element *-er-* und die Vokale in der Kompositionsfuge als Pluralendung umgedeutet, zum anderen wurden Erstglieder mit Kasus- und Numerusmarkierungen (z. B. *-(e)s-*, *-(e)n-*) in die Komposita übernommen. Dann sind diese FE allmählich auf Erstglieder übertragen worden, denen die FE nicht zukommen.

-o- geht auf den Kompositionsvokal des Griechischen zurück, *-i-* auf den Kompositionsvokal des Lateinischen. *-al-* wird als Ersatz für *-ell* nach adjektivischen Erstgliedern mit diesem Auslaut angesehen (*Individual-* < *individuell*), obwohl es Erstglieder mit *-al-* ohne adjektivische *-ell-* (*Medizinal-*) oder *-al-*-Entsprechungen (*Kopial-*) gibt.

-er-, *-n-* und *-es-* kommen in der Regel nur paradigmisch vor, während *-s-*, *-en-*, *-(e)ns-* und *-e-* sowohl paradigmisch als auch unparadigmisch vorkommen.

Aufgrund unterschiedlicher Herkunft und Übertragung der FE hängt die singularische oder pluralische Auffassung des Erstglieds oft von der Bedeutung des

Zweitglieds ab, singularisch: *Hühnerkeule*, *Hundebiss*, pluralisch: *Hühnerhof*, *Hunderennen*.

(U+) *-er-* kommt regelmäßig nach bestimmten Erstgliedern (z. B. *Kleid*, *Huhn*) vor. Manche Erstglieder haben es meistens (*Ei*, *Brett*). Es steht nach manchen Erstgliedern auch häufig als Variante neben anderen FE wie *-0-* (*Blatt*) und *-(e)s-* (*Kind*, *Amt*). Manche Erstglieder haben es selten (*Schwert*, *Wort*). Um die Hälfte der Erstglieder mit (U+) *-er* im Plural hat es nicht (*Gemach*, *Nest*). Manchmal wird (U+) *-er-* genutzt

- ▶ zur semantischen Differenzierung (*Gottes-* [Gott im Monotheismus, Singular] – *Götter-* [die heidnischen Götter, Plural]), wobei die Bedeutung des Zweitglieds oft eine wichtige Rolle spielt (*Ländersname* [Singular] – *Länderspiel* [Plural]),
- ▶ und zur Vermeidung des Zusammentreffens unbetonter Silben (*Rinderhackfleisch*).

(U+) *-e-* ist an bestimmte Erstglieder gebunden und erscheint nach substantivischen Erstgliedern als Variante neben anderen FE wie *-0-* und *-(e)s-*.

Selten kommt es unparadigmisch (z. B. wegen des fehlenden Umlauts) vor: *Mausefalle* (seltener: *Mäusefalle*), *Lausepack*, *Sohnemann*. *-e-* wird nach bestimmten Erstgliedern genutzt zur Vermeidung der Auslautverhärtung und der Assimilation, selten zur Verstärkung (*lausekalt*, *blitzblank*). Es erscheint nach

- ▶ Substantiven (meist auf *-t*, *-d*, *-g*, *-s*, *-k*: *Gäste-*, *Hunde-*, *Wege-*, *Gänse-*, *Getränke-*),
- ▶ manchen zusammengesetzten (mit Pluralendung: *Fünfsternehotel*) und zusammengerückten Erstgliedern (*-e-* nach dem Adjektiv und *-0-* nach dem Schwa-Femininum: *Rote-Bete-Salat*),
- ▶ und auch nach bestimmten Verbstämmen auf *-b*, *-d*, *-g*, *-ng*, *-t* und *-s*. Wenn *-e-* nach einem Verbstamm steht, dann ist es zumeist regelmäßig nach *-t*, *-d*, und *-s* und nur nach manchen auf *-b*, *-ng* und *-g* ausgehenden Verbstämmen, während *-0-* und *-(e)-* nach manchen Verbstämmen auf *-b* und *-g* alternieren können. In den angeführten Tabellen erscheinen die meisten Verbstämme, die *-e-* haben (können). Das *-e-* fehlt manchmal nach dem simplizischen Verbstamm und steht (fakultativ) nach dem Präfixverbstamm (entgegen Eisenberg und Fuhrhop): *Steigbügel* – *Absteig(e)quartier*, *Umsteig(e)fahrschein*, *Schreibarbeit* – *Ein-*

schreib(e)brief, Schlagball – Umschlag(e)tuch, aber nur mit *-e-*: *Einsteigeschacht, Durchschreibeverfahren, Nachschlagewerk*. Bei Adjektivkomposita kann das *-e-* doch nach dem Verbstamm als Erstglied vorkommen (entgegen Henzen und Wellmann): *siedeheiß, werbewirksam*.

-e-Epenthese begegnet bei manchen Verbstämmen, deren Infinitiv auf *-nen* und *-men* ausgehen (*Rechenautomat < rechnen, Abtrockentuch < abtrocknen*). Bei *Trockenanlage, Zeichengerät, Atembeschwerde* kann der Bezug auch auf *trocken, Zeichen* und *Atem* in Betracht gezogen werden.

Manchmal weichen die FE der Verbstämme bei **Satznamen** und **-ellipsen** von denen der determinativen Verbalkomposita ab: *Schlagetot – Schlagball, Gedenkemein – Gedenkfeier, Bitteschön – Bittbrief*.

Beim paradigmischen **-(e)s-** sind neun Typen (manchmal mit Überschneidung) zu unterscheiden. Das paradigmische *-(e)s-* erscheint (manchmal mit Ausnahmen, vgl. diese auch unter *-(e)s-*) z. B.

- ▶ nach Erstgliedern mit bestimmten Suffixen (*-ling, -tum*, z. T. *-(i)um, -at*),
- ▶ nach bestimmten Erstgliedern (*Krieg, Frieden, Teufel, Satan, Alter, Reich*),
- ▶ nach substantivierten Infinitiven (*Alternsforschung, Bewusstseinsbildung*),
- ▶ nach manchen verstärkenden und vergleichenden Erstgliedern (*Mordsspaß, gottserbärmlich*), bei manchen festen Wendungen (*mit Windeseile, um Haaresbreite*), und in gehobenem Stil (*Waldesrand, Bergeshöhe*),
- ▶ bei manchen Komposita mit semantischer Differenzierung (*Stiftsschule – Stiftschraube*),
- ▶ bei einigen Komposita mit appositionellem (*Jägers-, Bauersmann*) und genitivischem (*Helfershelfer, Sohn(e)sfrau*) Verhältnis,
- ▶ nach manchen Erstgliedern mit *-s* im Plural (*Haremswächter, Portier(s)loge*),
- ▶ und als FE-Variante (*Rathaus – Ratsherr – Rätedemokratie, Landarbeit – Landesverräter – Länderspiel, Standbein – Standesamt – Ständekammer, Kindtaufe – Kindskopf – Kindesalter – Kinderwagen, Meerenge – Meeresluft*).

Bei Linkserweiterung mancher Erstglieder mit *-(e)s-* als FE-Variante kann *-s-* (meist ohne Bindevokal) in der Regel als einziges FE auftreten (*Vorratsraum, Vaterlandsverräter, Notstandsgesetz*, mit *-es-*: *Verstandeskraft*) oder gar nicht nach dem links erweiterten Erstglied vorkommen (*Kleinkindalter*).

Das unparadigmische -s- steht

- ▶regelmäßig nach Erstgliedern mit den Ableitungssuffixen *-(at)ion*, *-ität*, *-ung*, *-heit*, *-keit*, *-schaft* und nach den *-sal*-Erstgliedern in *Drangsals-*, *Trübsalszeit*,
- ▶nach manchen Erstgliedern wie *Arbeit*, *Harde*, meist fakultativ nach *Garnison*, *Muring*, z. T. nach *Liebe*, (unter Schwa-Tilgung) *Hilfe*, *Miete*, *Kajüte*.

Eine Besonderheit des *-s-* (selten *-es-*) ist, dass es nach links erweiterten Erstgliedern (Präfixerstgliedern und [verdunkelten] Komposita), deren mögliche simplizische Entsprechungen kein *-s-* haben, als Gliederungs-*s* vorkommen kann, aber oft unregelmäßig: *Rücktrittsdrohung* – *Rücktrittbremse*, *Unterweltsfluss* – *Umweltforschung*. Im Unterschied zum paradigmatischen Gliederungs-*s* (z. B. *Kirchhofsmauer*, *Durchschnittslohn*, *Übergangsstadium*) kommt das unparadigmische meistens nach dentalem Auslaut (*einsichtsfähig*) mit einigen Ausnahmen (z. B. *Bibliotheksausweis*, *Herbergsmutter*, *ausnahmsweise*) vor.

-s- wird häufiger als andere FE genutzt zur Verstärkung (*Pfunds-*, *Viechs-*, *Mords-*, *Lamm(e)s-* etc.) und zur semantischen Differenzierung (*Landsmann* – *Landmann*, *Stiftskirche* – *Stiftzahn*, *Stabsarzt* – *Stabhochsprung*). *-s-* und *-n-* sind hochproduktiv.

Ein paradigmatisches *-(e)n-* haben in der Regel schwache Maskulina in der Determinativkomposition (*Heldendarsteller*, *Löwenmähne*). Auch manche gemischten Maskulina (*Pfauenrad*, *Nervenbahn*), manche Neutra mit *-en* im Plural (*Studiengebühren*, *Chromosomensatz*) und Feminina mit [Iɔ]-Auslaut (*Familiename*) haben in der Regel *-en-* (nach konsonantischem Auslaut) bzw. *-n-* (nach Schwa). Eine große Anzahl der Schwa-Feminina mit *-n* im Plural hat *-n-*. Manche Schwa-Feminina haben neben *-n-* auch *-0-* und / oder Schwa-Tilgung, oder alle drei FE. Die meisten von ihnen sind in Tabellen klassifiziert worden. Schwa-Feminina, die in der klassischen Determinativkomposition in der Regel *-n-* haben, tendieren dazu, *-n-* auch bei kopulativen, verstärkenden, vergleichenden und geschlechtsbezeichnenden Komposita zu wählen: *Hosenrock*, *Bombenerfolg*, *lilienweiß*, *Ziegenbock*. Ebenso sind schwache *-e*-Maskulina: *Laienforscher*, *Rabenkrähe*, *Riesenerfolg*. Bei Schwa-Erstgliedern (mit *-n* im Plural) scheint die Schließung der offenen Silbe durch *-n-* absolute Priorität vor anderen Funktionen zu haben.

-n- erscheint sogar nach manchen Schwa-Feminina, die in der Regel nicht im Plural gebraucht werden (*Tintenfass, Gerstenmehl*).

Deadjektivische und deverbale *-e-*Ableitungen haben in der Regel *-n-*, wenn sie im Plural und mit konkreter Bedeutung gebraucht werden (*Breitengrad, Abgabenordnung* gegen die im Singular gebrauchten Abstrakta in *Kälteeinbruch, Abgabetermin*). *-ade-* und *-age-*Erstglieder tendieren dazu, *-n-* zu wählen, wenn sie nicht neben *-ieren-*Verben vorkommen, wie in *Fassadenbau, Etagenheizung, Arkadenhalle* (aber mit *-0-*: *Massagesalon – massieren, Parademarsch – parieren*). *-en-* kommt nach einigen *-a-*Feminina (*Firmenaufdruck, Villengegend*) und Neutra auf *-os* (*Ependichtung*), *-a*, *-o*, *-us* mit *-en* im Plural (als FE-Variante in *Themenbereich, Kontenplan, Virenschutz*) unter Auslaut-Tilgung vor. An manche Feminina mit konsonantischem Auslaut ist *-(e)n-* gebunden (*Personenbeschreibung, Nachtigallenschlag, Opernmusik, Metaphernspender*).

Nach konsonantischem Auslaut wird *-(e)n-* manchmal zur semantischen Differenzierung (*Kiefernwald – Kieferbruch*) und (als FE-Variante) zur Bezeichnung des Pluralbezugs (*Staatenbund, Bettenmangel, Nationalitätenstaat, Lehrerinnenmentalität, -schaft* 'entsprechend der Pluralendung mit *-nen-*') genutzt.

Nach einer kleinen Anzahl von Neutra und Maskulina mit (U+) *-e* im Plural (z. B. *Zitat, Hahn, Greis*) kommt das unparadigmische *-en-* vor. Nach H. Wellmann (1991:78) drückt *-en-* nach den mehrsilbigen Neutra meistens den Pluralbezug (*Zitatenschatz*) aus. Bei manchen Erstgliedern ist *-en-* fakultativ: *Synonym(en)-wörterbuch*.

Die weiteren FE wie *-(e)ns-*, *-a-*, *-i-*, *-al-*, *-et-* sind nicht produktiv. *-o-* steht besonders vor (un)selbständigen Zweitgliedern (*Aortographie, Delphinologe*) und nach (un)selbständigen Erstgliedern fremder (besonders griechischer) Herkunft, auch bei Kopulativkomposita (*zerebrospinal, germanoslawisch*), z. B. um die Doppelung des Suffixes *-al* oder *-isch* im Auslaut der beiden Kompositionsglieder zu vermeiden. Gelegentlich erscheinen Analogiebildungen (*Gasometer*). Das Auftreten als Ersatz-FE ist eine Besonderheit der FE *-o-*, *-s-* und *-en-*: *Hilfsverb* (*-s-* statt *-e*), *Wandersmann* (*-s-* statt *-er*), *germanoslawisch* (*-o-* statt *-isch*), *labiodental* (*-o-* statt *-al*), *Evangelienbuch* (*-en-* statt *-um*) *Saldenliste* (*-en-* statt *-o*), *Organismengruppe* (*-en-* statt *-us*).

Der **Umlaut** kommt alleine (U+ *-0-*) nach Erstgliedern mit Pluralbezug selten vor (*Müttergenesungsheim, Töcherschule, Mängelhaftung*). Hingegen scheint

der Umlaut bei bestimmten Ableitungen (z. B. Diminutiva) regelmäßig vorzukommen (*Väterchen, -lein, Mütterchen, -lein, Töchterchen, -lein*, mit *-en*-Tilgung: *Gärtchen*), auch unabhängig von der Pluralform der umlautfähigen Basen (*Kämmerchen, -lein, Hähnchen, -lein*, mit *-en*-Tilgung: *Bröckchen, Tröpfchen*, mit *-e*-Tilgung: *Bläschen, Häschen, -lein*), aber ohne Umlaut: *Frauchen, Grauchen* 'Eselchen'.

Bestimmte Erstglieder weisen **Subtraktions-FE** auf. Am häufigsten begegnet die *-e*-Tilgung. Bei manchen Erstgliedern ist die *-e*-Tilgung eine Variante (*Kirchturm, Kirchenchor*), bei anderen Erstgliedern ist die *-e*-Tilgung regelmäßig (*Bagatellfall, Kontrollbehörde*, auch bei Ableitungen: *Birnchen, Kistchen*). Weitere Endungen können beim Erstglied getilgt werden, z. B. *-n* (*Einzelfall, Osterfest*), *-en* (*Pfingstfest, Volumeinheit*, in der Ableitung: *Kisschen*), *-t* (*Doppelmotivation*); vgl. weitere Auslauttilgungen z. B. unter *-en-* und *-o-*.

-0- ist das produktivste FE und steht bei über 70% der deutschen Komposita. Oft erscheint es als FE-Variante (*volkarm – volksnah, lammfromm – Lamm(e)sge-duld*). *-0-* steht in der Regel nach bestimmten Suffixen, Wortausgängen und vorwiegend nach Erstgliedern ohne Plural und Erstgliedern mit bestimmten Flexionsklassen (vgl. diese unter *-0-*).

Der **Bindestrich** wird bei bestimmten Kompositionsmodellen (kopulativ: *griechisch-römisch*) gesetzt und kann zur Hervorhebung einzelner Bestandteile der Zusammensetzungen verwendet werden, die normalerweise in einem Wort geschrieben werden: *Ich-Sucht* (neben *Ichsucht*), *Druck-Erzeugnis – Druckerzeugnis*, *Kaffee-Ersatz* (neben *Kaffeeersatz*, bisher nur mit Bindestrich), *Schwimm-Meister* (neben *Schwimmeister*, bisher: **Schwimmeister*), *Umsatzsteuer-Tabelle*. Der Bindestrich muss gesetzt werden, wenn die Zusammensetzungen mit (einzelnen) Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen gebildet werden und wenn es sich um mehrteilige Zusammensetzungen mit Wortgruppen handelt. Darüber hinaus markiert er als "Ergänzungsstrich" bei der Zusammenfassung mehrerer Wörter das Ersparen von Wortteilen. Die optionale Innenflexion des Adjektivs bei zusammengerückten Erstgliedern gilt nach der neuen Rechtschreibreform nur bei Setzung des Bindestrichs: Dat. *in der Saure(n)-Gurkenzeit – in der Sauregurkenzeit*, Gen. *der Rote(n)-Armee-Fraktion, der Rote(n)-Kreuz-Schwester / der Rotkreuzschwester*.

Literatur

Augst, Gerhard	1975	Über das Fugenmorphem bei Zusammensetzungen, in: Untersuchungen zum Morpheminventar der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen. Verlag G. Narr.	
	1975 ¹	Lexikon zur Wortbildung. Tübingen. Verlag G. Narr.	
Bahder, Karl v.	1929	Nhd. <i>e</i> als fugenvocal in zusammensetzungen. In: Beiträge zur Geschichte der dt. Sprache und Literatur. Hrsg. v. Sievers, Eduard. Halle (Saale). Max Niemeyer Verlag.	
Barz, Irmhild; Öhlschläger, Günther	1998	Zwischen Grammatik und Lexikon. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.	
Blatz, Friedrich	1895	Neuhochdeutsche Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung der deutschen Sprache. Erster Band. 3. Auflage. Karlsruhe.	
Braune, Wilhelm	1987	Althochdeutsche Grammatik. Hrsg. H. Eggert und S. Grosse. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.	
	1989	Abriss althochdeutscher Grammatik. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.	
Briegleb, Otto	1935	Das verfernte Zwischen-s bei Wortzusammensetzung. Leipzig.	
Demske, Ulrike	1988	Case Compounds in the History of German. In: Mathias Butt und Nanna Fuhrhop (1999): Variation und Stabilität der Wortstruktur. Hildesheim. Georg Olms Verlag.	
Duden	Duden-B	1992	Duden-Bildwörterbuch. Band 3. Mannheim. Dudenverlag.
	Duden-G	1998	Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim. 6. Auflage. Dudenverlag.
	Duden-R	2000	Die deutsche Rechtschreibung. 22. Auflage. Dudenverlag.
		2006	Die deutsche Rechtschreibung. 24. Auflage. Dudenverlag.
	Duden-U	1997	Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim. 3. Auflage. Dudenverlag.
		2007	Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim. 6. Auflage. Dudenverlag.
Eisenberg, Peter	1998	Grundriss der deutschen Grammatik. B I. Stuttgart. Verlag T. B. Metzler.	
Erben, Johannes	1993	Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 3. Auflage. Berlin.	
Faiss, Klaus	1978	Verdunkelte Komposita im Englischen. Tübingen. TBL-Verlag Narr.	
Fleischer, Wolfgang	1995	Wortbildung der Deutschen Gegenwartssprache. 2. Auflage. Tübingen. Niemeyer.	
	1997	Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchges. und erg. Aufl. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.	

Fuhrhop, Nanna	1995	Fugenelemente. In: Lang, Ewald; Zifonun, Gesila: Deutsch - Typologisch (525-50). Institut für deutsche Sprache - Jahrbuch 1995. Berlin.
	1998	Fugenelemente - Die Bildung der Kompositionsstammformen. In: Grenzfälle morphologischer Einheiten. Tübingen. Staufenburgverlag.
Gabelenz, G.v.d.	1969	Die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse. Tübingen.
Gallman, Peter	1998	Fugenelemente als Nicht-Kasus-Suffixe. In: Germanistik-Linguistik 1988 (139-142), Variation und Stabilität der Wortstruktur. Hrsg. Mathias Butt und Nanna Fuhrhop. Hildesheim.
Göbler, Gerhard	1993	Althochdeutsch-neuhochdeutsches Wörterbuch. 4. Auflage.
	2003	Neuhochdeutsch-althochdeutsches Wörterbuch. 2. Auflage. http://homepage.uibk.ac.at/homepage/c303/c30310/ahdwbhin.html
Grimm, Jacob	1878	Deutsche Grammatik II. Hrsg. v. Wilhelm Scherer. Hildesheim 1967.
Gröger, Otto	1911	Die althochdeutsche und altdeutsche Kompositionsfuge mit Verzeichnis der ahd. und as. Komposita. Zürich. Druck und Verlag von Züricher & Furrer.
Grube, Henner	1976	Fugenelemente in neuhochdeutschen appellativischen Komposita. In: Sprachwissenschaft (1976). B I. Heidelberg. Carlwinter Universitätsverlag.
Harnisch, Rüdiger	1997	Grundform und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: Synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters. Heidelberg. Winter.
Hennig, Beate	1993	Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.
Henzen, Walter	1965	Deutsche Wortbildung. 3. Auflage. Tübingen. Max Niemeyer Verlag.
Herbermann, Clemens-Peter	1981	Wort, Basis, Lexem und die Grenze zwischen Lexikon und Grammatik. Eine Untersuchung am Beispiel der Bildung komplexer Substantive. München. Wilhelm Fink Verlag.
Jean Paul	1819	Über das Zusammenfügen der deutschen Doppelwörter. In: Jean Paul, sämtliche Werke, Abteilung II, Jugendwerke und vermischte Schriften II. München. Carl Hanser Verlag 1978.
Joeres, Rolf	1995	Wortbildung mit <i>-macher</i> im Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und Neuhochdeutschen. Heidelberg. Universitätsverlag C. Winter.
Kluge, Friedrich	1886	Nominale Bildungslehre der altgermanischen Dialekte. Halle. Max Niemeyer Verlag.
	1929	Abriß der deutschen Wortbildungslehre. Halle (Saale).
	2002	Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 24. Auflage. Neu bearbeitet v. E. Seebold. Berlin.

Leser, Marten	1990	Das Problem der Zusammenbildung: Eine lexikalische Studie. Trier. WVT Wissenschaftler Verlag.
LexiRom	1995-96	Version 2.0, Microsoft Corporation und bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG.
Marchend, Hans	1969	The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation. A synchronic-diachronic approach. München. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.
Olsen, Susan	1986	Wortbildung im Deutschen. Stuttgart.
Ortner, H. / Ortner, L.	1984	Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung. Tübingen.
Pümpel-Mader, M./ Grasser-Koch, E./ Wellmann, H. /Ortner, L.	1992	Deutsche Wortbildung - Adjektivkomposita und Partizipialbildung. B5. Berlin
Paul, Hermann	1920	Deutsche Grammatik. Teil V: Wortbildungslehre. Tübingen. Max Niemeyer Verlag 1968.
	1899/1909	Prinzipien der Sprachgeschichte. 6. unveränderte Auflage. Tübingen. Max Niemeyer 1960.
Penzl, Herbert	1987	Althochdeutsch. B 7. Eine Einführung in die Dialekte und Vorgeschichte. Frankfurt am Main. Peter Lang Verlag.
Plank, Frans	1981	Morphologische (Ir-)Regularitäten: Aspekte der Wortstrukturtheorie. Tübingen. Narr.
Schmitthenner, F.	1828	Teutonia. Ausführliche Teutsche Sprachlehre. 1. Buch: Niedere Sprachlehre. Frankfurt a. M.
Sculc, Alexander	1989	Historische Phonologie des Deutschen. Tübingen. Niemeyer.
Seebold, Elmar	1981	Etymologie. München. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.
Wahrig	2003	Wahrig Universalwörterbuch Rechtschreibung, Bertelsmann Lexikon Verlag.
Wellmann, Hans	1991	Fugen: Die formale Verbindung zwischen den Konstituenten (mit und ohne Fugenelement). In: Ortner, Lorelies/Müller-Bollhagen, Elgin/ Ortner, Hans-Peter; Pümpel-Mader, Maria/ Gärzner Hildegard : Deutsche Wortbildung - Substantivkomposita. Berlin.
	1993	Synchrone und diachrone Aspekte der Wortbildung im Deutschen. Heidelberg.
Wilmanns, Wilhelm	1899	Deutsche Grammatik . 2. Abteilung: Wortbildung. 2. Auflage. Berlin und Leipzig 1930.
Whitney, W. D.	1876	Leben und Wachstum der Sprach. Übersetzt v. August Leskien. Leipzig. F. A. Brockhaus.

Wurzel, W. U.	1970	Studien zur deutschen Lautstruktur. Berlin.
----------------------	------	---

Zabel, Hermann	1997	Das neue deutsche Wörterbuch. Köln. Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft.
-----------------------	------	--

Zepic, Stanko	1970	Morphologie und Semantik der deutschen Nominalkomposita. Zagreb.
----------------------	------	--

(Dortmunder) Zeitungen	Ruhrnachrichten
	Rundschau
	WAZ

Kurzer Lebenslauf

Name, Vorname: Elshorbagy, Fathy

Staatsangehörigkeit: ägyptisch

Geburtsort: Gharbia / Ägypten

Geburtsdatum: 04.02.1966

1972-78: Grundschule

1978-81: Realschule

1981-83: Oberschule

1984-88: Studium des allgemeinen Rechnungswesens an der ägyptischen Universität Tanta (Handelsfakultät)

1988-89: Militärdienst

1991: Erhalt eines Studienvisums in Deutschland vom deutschen Konsulat in Alexandria

1991-92: Deutschkurs in Dortmund

1993-2004: Germanistikstudium (Nebenfächer: ältere deutsche Philologie, Anglistik, Sport)

2004: Beginn der Promotion